

$$\int \frac{dp}{\sqrt{|1-p^4|}} = \frac{2}{\int \sqrt{\sin x} \cdot dx} = 1,311031$$

mauf Stirling

de summation et interpolation
sérieum

6
5244124
755876
655516
100360
91772
8588
7866
722
656
66

1,31102877714605987

$$\int \frac{d\phi}{\sqrt{(1-\phi^5)}} = 1,2453$$

$$x = y + ay^{m+1} + by^{2m+1} \dots$$

$$y = x - \frac{1}{a} x^{m+1} + \frac{2}{a^2} x^{2m+1} - \frac{5}{2} \frac{b^2}{a^3} x^{3m+1} + \dots$$

$$- \frac{3A}{2} x^{3m+1} + \frac{3m+2}{2} b^2 x^{3m+1} - \frac{3m+2}{2} \frac{3m+3}{2} \frac{b^3}{a^3} x^{3m+1}$$

&c

208.600
- 9000
+ 7280
- 4368

$$\int dx \sqrt{\frac{1-vx^4}{1-x^4}}$$

$$= \frac{1}{2} \sqrt{\left(\sqrt{\frac{1-v^5}{1-v^4}} + 1 \right) \left(1 + 4\sqrt{\frac{10-vx^4}{16-v^4}} + \sqrt{\frac{1-v^5}{1-v^4}} \right)}$$

0,2 3,5 221 2098
+4 +4
9304
00776
1,0375 2 3 4
1 - 1/10 + 1/24 - 5/208 + 35/17.128 - 2c

1/2.4 1.3.5 1
2.4 2.4.6.8 12
22100
35360

1 - 1/10 + 1/24 - 5/208 + 35/17.128 - 2c
+ 7/208 + 1/208 + 1/64 - 57/800 + 57/2000
319235 357655 309026
09026 09026
4209 8629

M^r de la Grange dans son excellent Memoire
 sur la resolution des equations numeriques,
 apres avoir montrée que sa methode fait connoître
 les racines commensurables ~~de~~ non seulement du
 premier degre mais aussi du second, continue :

" Il seroit à souhaiter que l'on pût trouver
 " aussi quelque caractere qui pût servir à faire
 " reconnaître les diviseurs commensurables du troi-
 " sieme quatrieme &c. degre, lorsqu'il y en a
 " dans les equations proposées : c'est du moins
 " une recherche qui me paroit très digne d'occuper
 " les Geometres.

Hist. de l'Ac. de Prusse
 anné 1768. p. 149.

(B)

$$\int \sqrt{\sin x} dx = \frac{2}{3} x^{\frac{3}{2}} - \int dx (\sqrt{x} - \sqrt{\sin x})$$

$$= 2 \int \frac{pp'p''}{v(1-p^4)}$$

$\frac{8988}{15600}$
 $\frac{15600}{1000}$
 $\frac{240}{80}$

0.7849171
 1363706
 1.6337417
 1794738
 1.5163437
 2928571

7.27.53.13
 150000
 55250
 208250
 7039
 1211

171
 4000
 684
 1368
 1368
 140164

$$1 - \frac{1}{10} + \frac{1}{120} - \frac{11}{15600}$$

$$+ \frac{211}{3536000}$$

$$4.543704 \times \frac{\pi}{12} = 1.189539$$

$$\text{Fuss } 1.198 \pm \frac{\pi}{3}$$

Euler applicati mea
 mea reductione

$$\frac{45}{16000} 1.198122$$

$\frac{1}{2} \cdot \frac{1}{5} \mid \frac{3}{8} \frac{1}{5} \cdot \frac{1}{9} \mid \frac{23}{80} \frac{1}{5} \cdot \frac{1}{13}$
 $\frac{21.9}{3700} \frac{1}{5} \cdot \frac{1}{9} \cdot \frac{1}{13}$

Const. lib. 1758-87
 ligatura 4.
 1221
 Gauss

~~Handwritten scribbles~~

$$\int x dx = \frac{1}{2} x \cdot x^{-1} + \frac{1}{2} x$$

$$\begin{aligned} \int x \cdot x^{-1} dx &= \frac{1}{3} x \cdot x^{-1} \cdot x^{-2} + \frac{1}{2} x \cdot x^{-1} - \frac{1}{6} x \\ &= \frac{1}{4} x \cdot x^{-1} \cdot x^{-2} \cdot x^{-3} + \frac{1}{2} x \cdot x^{-1} \cdot x^{-2} - \frac{1}{4} x \cdot x^{-1} \\ &\quad + \frac{1}{4} x \end{aligned}$$

$$1 - \frac{1}{9} + \frac{1}{25} - \frac{1}{49} \dots = 0.916$$

$$1 + \frac{1}{4} + \frac{1}{9} + \frac{1}{16} \dots = \frac{\pi \pi}{6} = 1.6$$

$$1 + \frac{1}{9} + \frac{1}{25} + \frac{1}{49} \dots = \frac{\pi \pi}{8} = 1.2$$

$$\frac{1}{4} + \frac{1}{16} + \frac{1}{36} + \frac{1}{64} \dots = \frac{\pi \pi}{24} = 0.4$$

$$1 + \frac{1}{16} + \frac{1}{49} + \frac{1}{100} \dots =$$

$$\frac{1}{4} + \frac{1}{25} + \frac{1}{64} + \frac{1}{121} \dots =$$

$$\frac{1}{9} + \frac{1}{36} + \frac{1}{81} + \frac{1}{144} \dots = \frac{\pi \pi}{54} = 0.18$$

$$1 + \frac{1}{25} + \frac{1}{81} + \frac{1}{169} \dots = 1.074833$$

$$\frac{1}{4} + \frac{1}{36} + \frac{1}{100} + \frac{1}{196} \dots = \frac{32 \pi \pi}{\dots}$$

$$\frac{1}{9} + \frac{1}{49} + \frac{1}{121} + \frac{1}{225} \dots = 0.15886 \dots$$

$$\frac{1}{16} + \frac{1}{64} + \frac{1}{144} + \frac{1}{256} \dots = \frac{9 \pi \pi}{96}$$

Aufgabe 10. $\int e^{-tt} dt$

n. $t=0$ bis $t=\infty$

$$\frac{ddq}{dt^2} = -2t$$

$$= 2\sqrt{\pi}$$

$$e^{-tt} = uu \quad dt du$$

$$e^{-\varphi\varphi + 2\varphi} dt$$

$$e^{-\varphi\varphi - 5\varphi} dt$$

$$\frac{dt}{dt} = \frac{1}{1+2t} - tt$$

Die
A r i t h m e t i k
und
A l g e b r a

zum
Gebrauch bey dem Unterrichte

entworfen

von

Christian Leiste
Professor und Rector des Herzogl. Gymnasiums
zu Wolfenbüttel.

Wolfenbüttel, 1790.

bey dem Verfasser, und in Commission bey der Crusius'schen
Buchhandlung in Leipzig.

Theoremata

+1 +1
+1 -1
+1 +3
+1 -3
-1 +1
~~-1 -1~~

~~1+3~~

-1 +3
-1 -3
+3 -1
-3 -1

5212970
434414
4778556
136071
4642485

+3 +1
+3 -3
-3 +1
-3 +3

51583
33.35 107
36.36.9
3732
40.40.9 41.43
44.44.9
481

-3 -3
+3 +3

29.31
32.32.9
59378
59380860
66726075
8940759
1042594

+1	+1	-1	+3
+1	-1	-1	-3
+1	+3	-3	-3
+1	-3	+3	+3
-1	-1		
+3	-3		

1701024 5435944
2126293 1794992
1488495 225649475
1240337 68804123

17.17
20.20 323
2600

816496580927726
17010345435994
1033614740034
78956681530

834619497385284
6682531640

834626180316924
597571589

834626779888513
55862862

834626836751375
5344024

834626840095399
521297

0,834626841616696
51583

0,834626841668279
5169

523
53
8

$$\Pi = \frac{\pi\sqrt{2}}{4} \left(1 + \left(\frac{1}{2}\right)^2 \frac{1}{2} + \left(\frac{3}{8}\right)^2 \frac{1}{4} + \left(\frac{5}{16}\right)^2 \frac{1}{8} \dots \right)$$

0,834626841674090

1763
17424

1.57 x 0.707

1099
111 x 1.425
35

5.47
48.48

1.17
2350
2304

$$\sqrt{(1+55)^2}$$

$$\sqrt{\left(\frac{2}{2} - ic\right)}$$

$$\sqrt{0 - \frac{2}{3}0}$$

$$1 + \frac{1}{2} \frac{ic}{3}$$

$$+ \frac{1}{2} \frac{3}{4} \frac{1}{9}$$

$$\frac{1}{2} \frac{3}{4} \frac{5}{7}$$

$$\frac{1}{2} \frac{3}{4}$$

$$1 + \frac{1}{2} \frac{1}{2} \frac{3}{4} \frac{1}{9}$$

$$+ \frac{1}{2} \frac{1}{2} \frac{3}{4} \frac{5}{7} \frac{1}{81}$$

$$\frac{5}{6} \frac{1}{10} \frac{1}{12}$$

2. Ex. in 8th Math

2231

6014278476
18562588
5995715888
249821495
5745894393
129608177
5586286216

33
0,81649
1701
103
8
983461

38
649
59
610
12
708

$\frac{1}{3}$



Vorbericht.

Daß ich bey dem ansehnlichen Vorrath der vortrefflichsten Lehrbücher fast über jeden Theil der Mathematik, und besonders über die Arithmetik und Algebra, es noch gewagt habe, diese beiden Wissenschaften auf so wenigen Bogen zusammenzudrängen, ist eine Art der Verleugnung, dazu ich mich endlich nach einem vieljährigen Unterricht entschlossen habe. Immer fehlte dem größten Theile meiner Schüler das Lehrbuch, welches ich zum Grunde legen wollte, und zwar sehr häufig wegen der Kosten, die sie auf so viele andere Schulbücher zu verwenden hatten. Mehr als einmal faßte ich daher den Entschluß, mich selbst in den Stand zu setzen, daß ich den Dürftigern, wenn sie nur Lust zu der Wissenschaft hätten, selbst mit einem solchen Buche ausbelfen könnte. Ich fing an zu schreiben, und ließ mich immer zu Betrachtungen hinreißen, die entweder zu weitläufig, oder zu schwer für Anfänger waren; und ich gestehe es, es ward mir zu schwer, gerade diejenigen auszulassen, woben ich selbst glaubte etwas zur Erweiterung der Wissenschaft thun zu können. Nachgerade bin ich von dieser Vorstellung abgekommen. Ich habe gefunden, daß der größte Theil von meinen eigenen Erfindungen, die mir so werth waren, schon von andern, und zum Theil ausführlicher und allgemeiner, abgehandelt ist, und kann deshalb nun weit geduldiger austreichen als sonst. Aber das Austreichen solcher Sachen, daran man weiter nichts zu tadeln hat, als daß die vorgesezte Gränze dadurch überschritten wird, bleibt doch immer Verleugnung.

Vielleicht werden manche doch noch glauben, daß ich nicht genug weggestrichen habe. Es kann seyn; aber nach
meiner

meiner Ueberzeugung hat ein Lehrbuch, darin nichts für die Forschbegierde und den eigenen Fleiß aufgeweckterer Köpfe aufbewahrt ist, einen wesentlichen Fehler. Gerade das spornet sie zum eigenen Fleiß an, wenn man solche Sätze mit der Erinnerung übergeht, daß man versuchen wolle, ob wol einige durch eigenes Nachdenken sie auflösen könnten. Der Lehrer hat dabey die Freude, dem Fleißigen, wenn er nicht damit fertig werden kann, noch besonders zu helfen; und bisweilen weckt solche Vorstellung die Wißbegierde Aller. Ist aber diese rege: so getraue ich mir, jeden hier vorgetragenen Satz auch mäßigen Köpfen vollkommen deutlich zu machen.

Außerdem wollte ich die Gründe von allen Rechnungsarten des gemeinen Lebens hier vortragen und so viele Exempel davon geben, als meiner Meynung nach hinlänglich sind, um jedes ordentlich geschriebene Rechenbuch nicht nur zu verstehen, sondern auch andern deutlich zu erklären.

Was die Methode anlangt: so wird es wol keiner tadeln, daß ich die Buchstaben-Rechnung gleich vom Anfang an mit dem Gebrauche der gemeinen Zahlen verbunden habe. Man lernet so unvermerkt damit umgehen, und siehet gar bald, daß es im Grunde leichter sey, mit diesen allgemeinen Zeichen, als mit Ziffern zu rechnen. Hauptsächlich habe ich mich bemühet, alles auf den Begriff des Verhältnisses zu bauen, und ich habe deshalb den allgemeinen Ausdruck der Zahl $\frac{a}{b}$ so gewählt, daß man aus diesem Begriff alle Rechnungsarten mit ganzen und gebrochenen Zahlen leicht herleiten kann. Verschiedene Lehrsätze, z. B. die von der Division der Brüche, von der sogenannten verkehrten Regel de tri u. e. a. glaube ich auch einfacher und allgemein verständlicher vorgetragen zu haben, als in den mir bekannten Handbüchern dieser Art geschehen ist. Doch das ist nicht nöthig, meinen Schülern zu sagen, denen diese Blätter gewidmet sind. Ihnen wird es nützlicher seyn, eine kurze Geschichte der Wissenschaft hieher zu setzen.

Wann diese Wissenschaften erfunden worden sind, ist eine Frage, die nicht die Geschichte, wohl aber der gemeinste Mann durch sein eigenes Beyspiel beantwortet. Dieser macht oft, ohne in der Zahlenlehre den geringsten Unterricht zu haben, manche artige algebraische Auflösung im Kopfe, und beweiset dadurch deutlich, daß der Mensch zu diesem höchst nöthigen Bedürfnisse des gesellschaftlichen Lebens, auch ohne Unterweisung, Erfindungskraft genug habe, und daß einige sogar weiter darin kommen können, als es ihr eigenes Bedürfnis erfordert. Ehe uns daher die Geschichte einen Erfinder in dieser Wissenschaft nennt, gab es schon Astronomen und andere Rechenmeister. Auch finden wir in unserer ältesten Urkunde, in der Bibel, vielerley Rechnungen in ganzen und gebrochenen Zahlen, und sicher würden wir noch schwerere Probleme bey handelnden Nationen in den ältesten Zeiten finden, wenn unsere Nachrichten von ihnen so weit reichten. Die Zahlen selbst druckten fast alle Völker, welche eine Buchstabenschrift hatten, nach dem decadischen Gesetze S. 4. durch Buchstaben aus, wo aber Bilderschrift war, durch Bilder. Dergleichen Bilderschrift sind unsere gemeinen Ziffern, die wir im 10ten Jahrhundert nach Christi Geburt von den Arabern, die Araber aber nach dem Zeugniß des Johann de Sacro Bosco u. a. von den Indiern empfangen haben.

Schon lange also konnte man multipliciren und dividiren, und zwar mit sehr großen Zahlen. Es ist daher noch sehr zweifelhaft, ob erst 550 Jahre vor Christi Geburt das Einmal eins (S. II.) vom Pythagoras aus Samos erfunden sey? Wahrscheinlich aber ist es, daß dieser Philosoph, der sich so viel mit den besondern Eigenschaften der Zahlen abgab, und Geheimnisse, wahrscheinlich um die Forscherbegierde seiner Zeitgenossen zu reizen, darin bemerkt haben wollte, die Polygonal-Zahlen erfunden. Auch mit den Irrational-Zahlen (S. 45.), besonders den Quadrat- und Cubic-Wurzeln, scheint er, wie alle folgende Mathematiker, sich viel beschäftigt zu haben.

Weil aber der Werth aller solcher Größen arithmetisch nur durch Näherung gefunden werden kann: so suchte man ihn durch eine geometrische Verzeichnung, die für den mechanischen Arbeiter immer die liebste ist, zu bestimmen; und so entstand allmählig die Lehre von geometrischen Örtern, und die ganze geometrische Analysis, der wir so ungemein viele Erfindungen in der Mathematik zu verdanken haben. Mit den Quadrat = Wurzeln ward Pythagoras fertig. Er fand, daß in einem rechtwinklichten Dreyeck die dem rechten Winkel gegen über stehende Seite genau die Wurzel eines Quadrats sey, dessen Größe so viel beträgt, als die mit den beiden andern Seiten beschriebenen Quadrate zusammen genommen; wodurch also ohne Mühe die Seite oder Wurzel eines doppelten, dreyfachen und vielfachen Quadrats ohne Rechnung gefunden werden kann. Für die Cubic = Wurzel aber fand man in der ganzen Elementar = Geometrie kein solches Mittel. Daher ersann man neue krumme Linien, und um den Fleiß der Philosophen noch mehr darauf zu richten, wußte man sogar in die Pythia einen mathematischen Geist hineinzubringen: das delphische Orakel verordnete die Verdoppelung des Würfels als ein Mittel wider die Pest — der Altar nämlich, welcher ein Würfel war, sollte genau noch einmal so groß gemacht werden. Plato, der 430 Jahr vor Christo geboren, und sein Lehrmeister Archytas von Tarent, ein Pythagoräer, an dessen fliegende Taube uns die Luftbälle wieder erinnert, ferner der Astronom Eudoxus aus Cnidus, der Begleiter des Plato auf seinen Reisen, suchten es mechanisch zu bewerkstelligen; aber Menechmus und Dinostratus, Schüler des Eudoxus, dachten schon auf scharfsinnige geometrische Constructionen, und noch vor ihnen fand Hippocrates, nach dem Bericht des Eutocius, daß es hier auf die Erfindung zweier mittlern Proportional = Linien ankomme, die mit den Seiten des gegebenen und des zu findenden Würfels das Verhältniß a, ae, ae^2, ae^3 (§. 145.) geben. Denn so bekäme man leicht $ae^3 = 2a$,
oder

oder $e^3 - 2 = 0$ eine reine cubische Gleichung, deren Wurzel man durch eine bloße geometrische Verzeichnung, ohne solche Rechnung wie S. 103. finden könnte.

Zween Männer im 3ten Jahrhundert vor Christi Geburt, die eine Zierde jedes Zeitalters seyn würden, machen eine große Epoche in dieser Wissenschaft. Der erste, **Euklides**, dessen Herkunft wir nicht wissen, machte unter dem ersten Lagiden in Egypten, **Ptolemäus Soter** (reg. von 3660 — 3700) Alexandrien zu einer Schule der Mathematik, durch welche die Griechen die ersten Lehrer und Erfinder in dieser Wissenschaft geworden sind. Seine Elemente sind nicht nur in der Geometrie, sondern auch in der Arithmetik, besonders in der Lehre von den Proportionen, Rational- und Irrational-Zahlen, von großem Werthe. Der andere noch größere Mann, **Archimedes** von Syracus, der im 2ten Punischen Kriege 3 Jahr lang durch seine Mechanik diese Stadt gegen die siegende Macht der Römer vertheidigte, und in neuen Erfindungen vertieft im J. d. W. 3772 sein Leben durch einen erzürnten Römer verlor, hat in allen Theilen der Mathematik ungemein große Entdeckungen gemacht. Auf die Frage: ob es möglich sey, den Sand des Meers durch eine Zahl auszudrücken, verfertigte er eine geometrische Reihe, deren höchstes Glied groß genug für alle Sandkörner wäre, um allen Raum zwischen hier und der Sonne damit anzufüllen. Er hatte überhaupt viel mit großen Zahlen zu thun, wie man auch aus dem von Lessing in seinem ersten Beytrage zur Geschichte und Literatur S. 423. mitgetheilten Problem, das er an den Eratosthenes geschickt haben soll, um es den Meßkünstlern zu Alexandrien zur Auflösung vorzulegen, deutlich sieht. Eben dieses Problem macht es wahrscheinlich, daß er in Auffuchung der Irrational-Wurzeln schon ungemein weit gegangen, und dabey sich selbst solche Fälle vorgegeben, wo die rationale Wurzel aus so ungemein viel Theilen besteht. Auch hat man deutliche Spuren, daß er sich schon mit der Analysis des Unendlichen abgegeben habe.

Die Auffpürung des Betrugs mit einer goldenen Krone von 18 Pfund, die ein Goldschmidt für den König Hiero hatte machen müssen, machte ihn zum Erfinder der Hydrostatik und der Alligations-Regel S. 133. 6., wo $p = 18$ Pfund, a und b die Verluste von 18 Pfund reines Goldes und Silbers im Wasser, c aber den Verlust der Krone im Wasser bedeuten. Zu seiner Zeit lebte zu Alexandrien, auffer dem vorhin gedachten Eratosthenes, der auch die Prim-Zahlen (S. 34.) untersucht, der Geometer Apollonius, der die Verdoppelung des Würfels durch eine geometrische Construction auflösete, und Untersuchungen über das Größte und Kleinste und manche andere Dinge, die jetzt durch Hülfe der Differential-Rechnung aufgelöset werden, anstellte.

Rom ward im J. d. W. 3838 herrschend, nicht zum Vortheile der Nothematik. Das Volk, bey dem Mathematici und Malefici unter einem Titel stehen, wird nichts für die Theorie dieser Wissenschaft thun, wenn es auch ihrer Anwendung in vielen Fällen gar nicht entbehren kann. Nur einige große Genies erhoben sich über dieses Vorurtheil, und ihr Beyspiel wirkte endlich auf andere. M. Terentius Varro, Cicero's Freund, den man den Plato der Lateiner nennet, schrieb mathematische Bücher, unter andern eine Arithmetik, die aber P. Gregor VII. nebst andern seiner Schriften verbrennen ließ, weil ihn Augustin öfters ausgeschrieben. Zu Theodosius und Valentinian's Zeiten hießen endlich die Mathematiker spectabiles et clarissimi. Die Folge war, daß sich mehrere darauf legten. Aber schon im 2ten Jahrhundert, besonders zu Alexandrien, trieb man diese Wissenschaft eifrig. Nicomachus, ein Pythagoräer, und Theon aus Smyrna, der Zeitgenosse des großen Ptolemäus zu Alexandrien, bearbeiteten die Arithmetik. Ob der berühmte Algebraist Diophantus, dessen arithmetische Probleme von mehreren herausgegeben und bearbeitet sind, und von dem die Kunst, unbestimmte Aufgaben aufzulösen, Ars Diophantea genennt wird, um diese Zeit gelebt habe, ist ungewiß. Vor dem 4ten Jahrhundert

hundert muß er wol gesetzt werden: denn in der Mitte desselben lebten **Theon** aus Alexandrien (um 365), der berühmte Ausleger des Euklides und des Ptolemäus, und seine gelehrte unglückliche Tochter **Hypatia**, welche über seine arithmetischen Aufgaben geschrieben hat. **Diophantus** kannte schon die Auflösung der quadratischen Gleichung S. 182. und hatte für die Potenzen zwar andere, aber eben so bestimmte Zeichen, wie wir.

Im 5ten Jahrhundert hatte die Mathematik bey der Völkerwanderung das Schicksal anderer Wissenschaften, und nur einigen wenigen Schriftstellern ist man es schuldig, daß sie in Europa nicht ganz unbekannt wurde. Dahin gehören **Anicius Manlius Torquatus Severinus Boethius**, dreymal Röm. Consul und nachher Staatsminister des Ostgothischen Königs **Theoderich**, der ihn aber wegen schuldgegebener Verbindung mit dem Hofe zu Constantinopel 525. oder 526. enthaupten ließ. Seine Arithmetik und Geometrie blieb lange das Hauptbuch, woraus man diese Wissenschaften lernte. Sein Zeitgenosse, der ihn überlebte, war der bekannte **Priscianus** von Casarea. Aus den folgenden Jahrhunderten bis zur Wiederherstellung der Wissenschaften, verdienen der Engländer **Beda Venerabilis** († 735) und sein Schüler **Alcuin**, Karls des Großen Lehrer, **Michael Psellus** um 1105, und **Joan de Sacro Bosco** († 1256) ein klassischer Schriftsteller in der Astronomie, der nach Heilbronners Historie der Mathematik ein *Algorismum s. arithmeticae introductionem* Venet. 1523. 4. geschrieben, bemerkt zu werden.

Die Wissenschaften hatten unterdeß eine willige Aufnahme bey den Arabern gefunden. Eben das Volk, das auf Befehl des Khalifs **Omar** im Jahr 640 zum unersetzlichen Verlust für alle Wissenschaften die Bibliothek zu Alexandrien zerstörte, und mit diesen Schätzen allein 4000 Bäder 6 Monat lang heizen ließ, bekam, der wilden Eroberungen müde, seit Gründung des Khalifats zu Bagdad, unter den **Abassiden**, eine solche Neigung zu den Wissenschaften, und

besonders der Mathematik, daß zu der Zeit vielleicht keine Eroberung für sie so schätzbar würde gewesen seyn, als die Bibliothek von Alexandrien. Der Khalif Harun oder Harun al Raschid zog eine Menge von Gelehrten an seinen Hof, ließ verschiedene Schriftsteller ins Arabische übersetzen, und schickte selbst in dieser Angelegenheit eine Gesandtschaft an Carl den Großen. Noch mehr that sein 2ter Sohn, der Khalif Al Mamun, er schafte sich die besten griechischen Original-Schriften an, und hielt eine große Menge Uebersetzer, deren erste Arbeit, wegen der Vorliebe des Khalifen für die Astronomie, die Uebersetzung des Ptolemäus war. Diesem folgte Euklides, Apollonius und Archimedes. Nicht lange darauf zeigte sich der Erfindungsgeist dieses Volks selbst. Sie führten die Sinus statt der Sehnen in der Trigonometrie ein. Alhazen schrieb eine Optic, die der beste Beweis seiner tiefen Kenntnisse in der Geometrie und Analysis ist. Die Fürsten selbst wurden nicht nur fleißige Beobachter, sondern auch sorgfältige Rechner in der Astronomie, und mit diesen Producten verbanden sie die Schätze ihrer Nachbarn. Von den Indiern entlehnten sie unsere jetzigen Ziffern, und die leichtere Rechnungsart damit, die sich, nebst ihren andern gelehrten Kenntnissen, bald bis nach Spanien verbreitete. Von da brachte der Mönch Gerbert, nachmals Pabst Sylvester II. diese Zahlzeichen schon gegen 960 oder 970 nach Frankreich. Der große Bacon († 1292) und andere Gelehrte lernten deshalb sogar ihre Sprache, um aus ihren Schriften die Schätze der ächten Gelehrsamkeit wieder zusammen zu suchen. Ueberhaupt erwachte in diesem 13ten Jahrhundert der Trieb zur Mathematik, vorzüglich zur Astronomie, in mehreren Reichen des westlichen Europa. Der König Alphonsus von Castilien verfertigte astronomische Tafeln. Albert der Große, ein Deutscher, schrieb noch eher als dieser, 4 Bücher über die Arithmetik, Geometrie, Musik und Astronomie. Im 14ten Jahrhundert schrieb der gelehrte Mönch zu Constantinopel Maximus Planudes Scholia über den Diophantus, und bediente sich unter den Griechen

zuerst

zuerst der indischen oder arabischen Ziffern; und Leibnitz gedenkt des scharfsinnigen Engländer Richard Suisset als eines großen Calculators in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts. Noch reicher an solchen Gelehrten war das 15te Jahrhundert. Die größten unter ihnen waren Deutsche. Der Cardinal Nicol. von Cusa (von seinem Geburtsorte im Trierischen), der bekannte Vorgänger des Copernikus († 1464.), Georg von Peurbach († 1461.), dessen Arithmetik Melanchthon herausgegeben, und sein großer Schüler Johann Müller (von seinem Geburtsorte Rönigsberg im Fränkischen gewöhnlich Regiomontanus genannt) verdienen hier den ersten Platz. Regiomontanus besonders übersetzte in einer sehr kurzen Zeit eine große Anzahl der alten klassischen Schriftsteller Griechenlands über die Mathematik, verband die Algebra mit der Geometrie, führte die Decimal-Rechnung in den astronomischen Tafeln ein, arbeitete an der Verbesserung des Kalenders, brachte die Buchdruckerkunst durch die Walthersche Officin in Nürnberg in einen bessern Stand, belebte die mechanischen Talente der Nürnberger durch seine eiserne Mücke, die vermuthlich mittelst eines Magnets unter seinen Gästen herumflog, und dann wieder auf der Hand des Künstlers ausruhet; starb aber schon 1475. im 41sten Jahre seines Alters.

Unter den Ausländern verdienen Leonhard von Pisa und nach ihm gegen das Ende des Jahrhunderts Lucas Pacioli dal Borgo S. Sepolcro, dessen *Arithmetica Geometria Proportioni e Proportionalità*, Venet. 1494. oder vielmehr dessen zweytes Werk *Divina Proportione* Venet. 1509. gewöhnlich für die erste aus Arabien nach Europa gebrachte Algebra gehalten wird, bemerkt zu werden. Pacioli hat, wie er selbst sagt, unter andern den Leonhard von Pisa bey seinem Werke gebraucht. Die so genannte *Regula Falsi* nennt er mit dem arabischen Namen *Helcataim*, und die Algebra *l'Arte maggiore*, auch *Divina Proportione*, von andern auch *Regola di Cosa* oder arabisch Algebra u *Almucabalah* genannt. Das erste
von

von diesen beiden Wörtern bedeutet die Reduction oder Verbindung der zusammen gehörigen Theile zu einem Ganzen, das andere den Gegensatz und die Vergleichung, welches beides zur Auflösung einer Gleichung erforderlich ist. Regola di Cosa, oder, wie sie bey den Deutschen genannt wurde, die Regel Cos begreift eigentlich die Auflösung quadratischer Gleichungen. Cosa, Censo, Cubo Relato, auch Censi Censu, hieß nämlich bey ihnen, was wir Wurzel, Quadrat, Cubus und Biquadrat nennen.

Aus dem 16ten Jahrhundert bemerken wir Adam Riesen, den Heerführer der deutschen Rechenmeister, dessen Genauigkeit im Rechnen zum Sprüchwort geworden, nebst seinen 3 Söhnen, Abraham, Isaak und Jakob; ferner Christoph Rudolph, einen Schlesier, dessen Regel Cos 1525. die erste deutsche Algebra ist, und Michael Stiefel, der Rudolphs Regel Cos in einem Quartanten 1546. erläuterte, und selbst eine Arithmetica integra mit Melancthon's Vorrede zu Nürnberg 1544. herausgab. Er ist der erste, der es versuchte, die arithmetische Reihe zur Bestimmung der geometrischen anzuwenden, und also sie als Logarithmen derselben gebrauchen wollte.

Alle diese genannten Schriftsteller gingen in ihren Auflösungen nicht weiter, als bis auf die quadratischen Gleichungen. Eine cubische Gleichung aufzulösen, entdeckte Nicolaus Tartaglia, wie Cardan erzählt, in einem Wettstreite mit einem gewissen Antonio del Fiore, der dieses Geheimniß von seinem Lehrer Scipio Ferreo aus Bologna gelernt hatte. Cardan, dem Tartaglia seine Entdeckung mitgetheilt, machte sie wider sein Versprechen in seiner Algebra oder Arte Magna 1545. bekannt, daher sie Cardans Regel heißt. Sie steht S. 187. Bald darauf fand Ludewig Ferrari aus Bologna noch eine Regel biquadratische Gleichungen aufzulösen, welche Raphael Bombelli in seiner Algebra 1589. bekannt machte.

Wichtiger indeß für die Analysis, als alle diese Regeln, sind die Entdeckungen des Franz Vieta, von Fontenay in Poitou gebürtig. Dieser berühmte Mann gab der Analysis eine ganz neue vortheilhaftere Gestalt. Statt
der

der Zahlen führte er die großen Buchstaben des Alphabets zur Bezeichnung bekannter Größen ein, zeigte, wie man einer Gleichung die bequemste Gestalt geben könne, lehrte eine unreine quadratische Gleichung durch Wegschaffung des 2ten Gliedes (nach der allgemeinen Formel S. 197.) in eine reine verwandeln, lösete die Cubische Gleichung nach einer ihm ganz eigenen Methode auf, zeigte überhaupt wie man unreine Gleichungen von jedem Grade auflösen könne, und drückte sich am Ende seiner Schrift de Emenatione Aequationum über die Natur der Gleichungen so aus, daß Harriotte und Descartes nachher ihre Theorien darauf baueten.

Dies wären die Grundlagen zu den im 17ten Jahrhundert so sehr erweiterten Kenntnissen. Man kann behaupten, daß, so viel auch alle Arten der menschlichen Kenntnisse seit der Buchdruckerkunst und Reformation gewonnen, doch keine derselben mit so großen und wichtigen Entdeckungen bereichert worden, als die Mathematik nach allen ihren Theilen in diesem einzigen Jahrhundert. Unter diese rechnen wir in der Arithmetik die Logarithmen. Stiefel hatte zwar ihre Natur entdeckt, aber sie nicht auf wirkliche Rechnungen angewandt. Dies that zuerst Just Byrge, Mechanikus des Landgrafen zu Hessen. Hr. Hofr. Kästner bekam sie aus einer Auction in einem Packen unter dem Titel: Arithmetische und geometrische Progreß-Tabula, sambt gründlichen Unterricht, wie solche in allen Rechnungen zu gebrauchen und verstanden werden sollen, Prag 1720. 7 $\frac{1}{2}$ Bogen 4^{to}. Der Unterricht dabey fehlte zwar, aber dem, der den Zahlen es so bald ansehen konnte, was sie bedeuteten, war es auch leicht, diesen Mangel zu ergänzen. Man findet diesen Unterricht in seiner Fortsetzung der Rechenkunst, Göttingen 1786. S. 93 u. f. Daß aber Byrgs Logarithmen so unbemerkt blieben, rührt daher, weil Joh. Neper, Baron von Merchiston, seine Logarithmen schon 1619. herausgab, welche Benjamin Ursin, (eigentlich Behr, ein Schlesier,) Lehrer der Mathematik in Beuthen, darauf in Berlin am Joachimsthalschen Gymnasio, und zuletzt Prof. der Mathematik in Frankfurt, so gleich

gleich durch den Druck bekannt machte. Gleich darauf arbeitete **Heinrich Brigg**, Prof. der Geom. zu Oxford, ein bequemeres und vollständigeres Logarithmen-System mit Anwendung auf die Sinus und Tangenten aus, welches selbst die Neper'schen Logarithmen verdrängt hat. **Gellibrand** und **Adrian Vlaq** zu Gouda arbeiteten mit an der Vollständigkeit der Brigg'schen Tafeln, und diese sind es, die wir noch gebrauchen. Sie kamen zuerst 1633-heraus.

Auch **Wilhelm Brounker**, Viconte in Irland, (geb. 1620. † 1684.) bereicherte die Rechenkunst durch die im Zusatz zu §. 80. am Ende angeführte Reihe von Brüchen, deren er sich zur Berechnung des Kreis'es bediente.

Die Algebra erhielt folgende Verbesserungen, 1) **Albert Girard** ein holländischer Mathematiker handelte in seinen neuen Erfindungen in der Algebra 1629 zuerst von den negativen und positiven Wurzeln einer Cubischen Gleichung; 2) **Thom. Harriot** (geb. 1560 zu Oxford, † 1621) zeigte in seiner Schrift *Artis analyticae praxis ad aequationes algebr. resoluendas* die Zerlegung jeder auf Null gebrachten Gleichung in solche Factores, als §. 189 angegeben sind. Auch führte er kleine Buchstaben statt der großen ein, und verband sie nach der Anmerk. §. 13 ohne Multiplicationszeichen; 3) **Des Cartes** oder **Cartesius**, (geb. 1596 zu Haye in Touraine, † 1650 am Hofe der Königin Christina), bezeichnete die Potenzen durch kleine Ziffern rechter Hand über der Linie nach §. 40. und führte die negativen Wurzeln in der Geometrie und Analysis ein, nannte sie aber falsche, und sah folglich ihre Natur nicht recht ein. Auch bemerkte er, daß man aus den Abwechslungen zwischen + und — (§. 190.) die Zahl der positiven und negativen Wurzeln finden könne, und fand den Gebrauch der unbestimmten Coefficienten. 4) **Joh. Wallis** (geb. 1616. zu Ashford in der Graffsch. Kent † 1703.) dessen fast unglaubliche Kraft des Gedächtnisses schon allein ihn merkwürdig macht, indem er im Finstern bloß durch Kopf-Rechnung die Quadrat-Wurzeln bis auf 12, ja bis auf 40 Zahlstellen ausziehen konnte; wovon **Pelshover**
aus

aus Königsberg 1670 eine Probe gesehen. Er war Doctor der Theologie, und bey Errichtung der königlichen Societät der Wissenschaften einer der ersten und vornehmsten auch im mathematischen Fache. Seine Opera mathematica in drey Folio-Bänden, kamen zu Oxford 1663, 65 und 99 heraus, und enthalten einen großen Schatz von Kenntnissen. Er gebrauchte zuerst die negativen Exponenten für Brüche (§. 51.), stellte Betrachtungen über die Summen der Quadrat- und Cubic-Zahlen (§. 153.) und über die Rechnung des Unendlichen an, und gab nebst Barrow 5) dem Erforscher der Natur-Gesetze und Anatomen des Lichtstrahls und unendlich kleiner Größen **Isaac Newton** (geb. 1642 † 1728) die erste Veranlassung zu seinen großen Entdeckungen. Durch seine Reihe für den Kreis ward Newton auf die allgemeine Theorie der Reihen des Binomial Satzes §. 104. geleitet, wiewohl diese Erfindung auch dem Pascal (geb. 1623, † 1662) zugeschrieben wird. Newton aber lehrte auch den Gebrauch der gebrochenen Exponenten, erfand die Methode §. 188. und andere Vortheile, um die Wurzeln einer Gleichung zu entdecken. Er zeigte auch, wiewohl nicht so gut, wie Maclaurin und Campbell, wie die Zahl der unmöglichen Wurzeln in höhern Gleichungen zu finden sey. Schon im 27sten Jahre soll er die Gründe der Fluxions-Rechnung dem Barrow mitgetheilt haben; daraus die ebenfalls von Leibniz erfundene Differenzial- und Integral-Rechnung entstanden ist.

6) **Gottfried Wilhelm Leibniz**, dieser von allen Nationen hochgeschätzte Gelehrte, ward 1646 zu Leipzig geboren. Er machte sich, theils durch seine eigenen Arbeiten, theils durch die Verbindung der Gelehrten untereinander, die er vorzüglich durch die bewirkte Stiftung mehrerer Akademien beförderte, um alle Theile der Gelehrsamkeit verdient. Durch die höhere Geometrie bahnte er sich den Weg zur Rechnung des Unendlichen, gerieth aber über die Ehre der Erfindung mit Newton in einen Streit, und man giebt vor, daß das zu Newtons Vortheil ausgefallene Urtheil der Gelehrten seinen 1716 erfolgten Tod beschleunigt habe. Merkwürdig ist es doch, daß die Engländer ihre erste Kenntniß von dieser Rechnung nicht vom

Newton

Newton selbst, sondern jenseits des Meeres erlangt haben, und noch merkwürdiger, daß keiner von beyden Erfindern, sondern ein Dritter, Jacob Bernoulli sie zuerst in solcher Gestalt gezeigt, daß andere ihren großen Werth erkennen konnten. Noch mehr that sein jüngerer Bruder Johann Bernoulli. Nicht nur beförderte er die Aufnahme und den Gebrauch dieser Rechnung in Frankreich und andern Ländern, sondern er bereicherte sie auch mit der Exponential-Rechnung, wie sie Leibnitz nannte. Es fehlte nur noch an einem Lehrbuche; und diesen Mangel ersetzte der Marquis de l'Hopital durch seine Analyse des infinitesimales petits, Paris 1696. 4. Auch die Integral-Rechnung wollte er hinzufügen, weil aber Leibnitz sie selbst abhandeln wollte: so legte er seine Feder nieder. Erst 1707 befriedigte Manfredi den Wunsch der Gelehrten so gut als es damals geschehen konnte. Man vergißt über diese Erfindung Leibnitzens übrige Arbeiten in der Mathematik, z. B. seine Rechenmaschine, seine Diadic, und was doch wirklich auch wichtig ist, seine Berechnung des Interusuriums. S. 163.

So fing sich dieses Jahrhundert an, in welchem so große und schnelle Riesen-Schritte in allen Theilen der Mathematik und Naturlehre gethan, ganz neue Felder eröffnet, und die erdffneten fast unabsehlich erweitert, dabey aber zugleich solche bequeme Wege angelegt worden sind, daß Anfänger selbst von mäßigen Fähigkeiten, nicht muthlos werden dürfen, diese weite Bahn zu betreten. Und dieses Verdienst hat selbst der große Leonhard Euler (geboren zu Basel 1707 † 1783) ohngeachtet er für Akademien schrieb, und in allen Theilen der Mathematik da fortfuhr, wo seine Vorgänger stehen geblieben waren. Selbst da er des Gebrauchs seiner Augen völlig beraubt war, lieferte er Meisterstücke der subtilsten Analysis, schrieb zugleich Briefe an eine deutsche Prinzessin, und dictirte seinem Bedienten, der ein Schneider war, seine vollständige Anleitung zur Algebra 1770, die seitdem als der faßlichste Commentar über Schriften dieser Art empfohlen wird. Eine kurze Beschreibung seines Lebens von der Hand eines Meisters findet man in der allgemeinen Literatur-Zeitung, No. 13. 1785.

Die Verdienste neuer Gelehrten um diese Wissenschaft, und ihre Schriften anzuführen, liegt ausserhalb der Grenze dieser Schrift.

Inhalt.

Einleitung.

- §. 1. Begriff und Eintheilung der reinen und angewandten Mathematik.
- §. 2. Mathematische Methode.

Abhandlung selbst.

Erster Abschnitt. Rechnung mit einfachen Zahlen.

I. Methode, die Größe als Zahl auszudrücken.

- §. 3. Erklärung und Eintheilung der Zahlen, nebst Anzeige der 3 Haupttheile der Arithmetik.
- §. 4. Methode selbst. Ziffern. Numeriren.
- §. 5. Vorläufige Erklärung der Verhältnisse, darauf der Begriff der Zahl und alle folgende Rechnungsarten beruhen, und die dabey üblichen Zeichen.
- §. 6. Größe ist ein relativer Begriff.

II. Veränderungen der Zahlen, durch Vermehrung und Verminderung.

1. Gemeine Addition und Subtraction durch Zahlen, die verschieden in ihrer Größe seyn können.

- §. 7. Addition und Subtraction aus dem Begriffe vom arithmetischen Verhältniß hergeleitet.
- §. 8. Grundsätze.

2. Wiederholte Addition und Subtraction eben derselben Zahl: Multiplication und Division.

- §. 9–13. Multiplication.
- §. 14–16. Division. Hülfsmittel dabey für Anfänger.
- §. 17–19. Grundsätze und Folgen.
- §. 20. Erklärung eines Bruchs.
- §. 21–24. Der allgemeine Ausdruck der Zahl $\frac{am+n}{m}$ sowohl auf ganze als gebrochene Zahlen, und im letzten Falle sowohl auf ächte als unächte Brüche, angewandt.

- §. 25—27. Gleiche und gleichnamige Brüche.
- §. 28. Addition und Subtraction der Brüche.
- §. 29. Zusammenzählung ganzer und gebrochener Zahlen.
- §. 30. Multiplication der Brüche.
- §. 31. Division der Brüche: alle 3 Fälle nach einer Regel.
- §. 32. Anwendung auf die Multiplication zweyer Brüche.
- §. 33. Aufheben der Brüche.
- §. 34. Primzahlen und allgemeiner Ausdruck für gerade und ungerade Zahlen.
- §. 35. Verwandlung eines Bruchs in einen andern vom gegebenen Nenner.
- §. 36. Gebrauch davon bey benannten Zahlen.
- §. 37—39. Rechnung mit entgegengesetzten Größen.

3. Vermehrung und Verminderung durch eine mit derselben Zahl wiederholte Multiplication und Division: Rechnung mit Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Irrational, und unmöglichen Größen.

- §. 40. Potenzen und Wurzeln.
- §. 41. Exponenten oder Logarithmen.
- §. 42. Zusammensetzung einiger logarithmischen Systeme.
- §. 43. 44. Rechnung mit Wurzelgrößen.
- §. 45. Anwendung auf Irrationalzahlen.
- §. 46. Summe und Differenz der Potenzen.
- §. 47—53. Rechnung mit Exponenten oder Logarithmen.
- §. 54. Anwendung davon bey der Rechnung mit Wurzelgrößen.
- §. 55. Grundsätze.
- §. 56. Gleiche entgegengesetzte Wurzeln, und unmögliche Größen.
- §. 57—61. Rechnung mit unmöglichen Größen.

Zweyter Abschnitt. Rechnung mit zusammengesetzten Zahlen.

- §. 62. Decadisches Zahlen-System aus §. 40. erklärt.
- §. 63—66. Addition und Subtraction mit Ziffern und Buchstaben.
- §. 67—78. Multiplication mit Ziffern und Buchstaben, und letzte hauptsächlich in Rücksicht auf binomial Potenzen.
- §. 79. Division.
- §. 80. 81. Bestimmung des größten gemeinschaftlichen Theilers.
- §. 82. Verschwindende oder auch unendlich große Zahlen.
- §. 83. Verwandlung eines Bruchs in einen Decimalbruch.
- §. 84—86. Division mit Decimalbrüchen, benannten Zahlen und Buchstaben.
- §. 87—89. Verwandlung eines Bruchs in eine unendliche Reihe.

- §. 90 — 91. Rechnung mit zusammengesetzten Potenzen und Wurzelgrößen.
- §. 92. Allgemeine Formeln für das Binomium von der 2ten bis zur 6ten Potenz.
- §. 93. Diefelben für das Trinomium und Quadrinomium von der 2ten und 3ten Potenz.
- §. 94. Reduction eines vieltheiligen Quadrats auf ein zweytheiliges.
- §. 95 — 103. Ausziehung der Quadrat- und Cubic- Wurzeln aus zusammengesetzten Größen.
- §. 104. Geseze der Combination und allgemeine Bestimmung der Coefficienten des Binomiums nach diesen Gesezen.
- §. 105. Anwendung auf gebrochene Exponenten.
- §. 106 — 120. Logarithmen, deren Berechnung, auch durch die §. 104 und 105. erklärten Reihern, und Gebrauch.

Dritter Abschnitt. Von den Proportionen.

- §. 121 — 123. Erklärung der arithmetischen und geometrischen Proportionen.
- §. 124 — 127. Lehrsätze über beyde.
- §. 128. Eine geometrische Proportion wird durch Multiplication oder Division zweyer Glieder, die in ein Verhältniß gestellt werden können, nicht geändert.
- §. 129. Practische Exempel der Regel de tri mit Erklärungen, und Vortheile im Rechnen.
- §. 130. Keine verkehrte Regel de tri; es ist überall eine Regel. Nur sind hier die beyden ersten Glieder Brüche, die die Angabe bestimmt; wie an mehreren Beyspielen gezeigt wird.
- §. 131 — 133. Proportionen, deren Glieder durch die Addition oder Subtraction zusammengesetzt sind. Gesellschafts- und sogenannte Alligations-Regel. Distributions-Plan in einem Ante von 4 Ohrsfern. Alligations-Regel für einen bestimmten Werth des Gemischten.
- §. 134 — 137. Zusammensetzung ganzer Proportionen. Kettenregel, auch nach Graumanns oder Reeses Ansat. Mehrere Exempel der practischen Rechenkunst.
- §. 138 — 142. Grundsätze zur Bestimmung der Wirkungen aus ihren Ursachen, Geschwindigkeit aus Raum und Zeit, Kraft aus Masse und Geschwindigkeit, Preis des Fuhrlohns aus Last und Weg, und umgekehrt, nebst Anwendung auf mehrere Fälle des gemeinen Lebens.

Reihen oder Progressionen.

- §. 143 — 147. Erklärung sowohl der arithmetischen als geometrischen Reihen.
- §. 148. Lehrsatz über Summe und Produkt der beyden äußersten und davon gleich weit abstehenden Glieder.
- §. 149 — 154. Arithmetische Reihen und Bestimmung fünf dabey vorkommender Größen, wenn drey davon gegeben sind. Polygonal-

gonal- und Pyramidal-Zahlen. Berechnung der Kugelhauten vor einem Zeughaufe.

§. 155—169. Geometrische Reihen. Interusurium. Rabat- und Disconto-Rechnung, auch etwas von Leibrenten und der politischen Rechenkunst.

Vierter Abschnitt. Von den algebraischen Gleichungen.

§. 170. Begriff der Analysis nach ihren Theilen.

§. 171—176. Erklärung und Eintheilung der Gleichungen.

§. 177—179. Auflösung einfacher bestimmter Gleichungen, sowohl für eine als für mehrere unbekannte Größen, mit Beyfügung mehrerer Exempel.

§. 180. 181. Auflösung reiner quadratischer Gleichungen.

§. 182—186. Auflösung unreiner quadratischer Gleichungen.

§. 187. Cardans Regel.

§. 188—193. Allgemeine Betrachtung über die Natur höherer Gleichungen und ihre Wurzeln.

§. 194. Auflösung höherer auf Null gebrachter Gleichungen, deren Wurzeln ganze Zahlen sind.

§. 195. Bestimmung der unmöglichen Wurzeln in einer reinen Gleichung.

Veränderung der Gleichungen.

§. 196. Verwandlung derselben durch Hülfen der 4 Rechnungsarten.

§. 197. Wegschaffung des 2ten Gliedes aus jeder Gleichung.

§. 198. 199. Bestimmung der Irrational-Wurzeln durch Näherung.

§. 200. Allgemeine Bestimmung der Coefficienten einer unendlichen auf Null gebrachten Gleichung.

§. 201—203. Anwendung davon.

§. 204. Auflösung unbestimmter Aufgaben vom ersten Grade.

Zusatz zu §. 80. Methode, sich dem Werthe jedes Bruchs durch einen andern zu nähern, dessen Zähler 1, und dessen Nenner eine Kette von Brüchen ist.

Vollständige Liste von Büchern des Herrn.

Einzelne Werke.

Differtatio physica de Sono. Basil. 1727. 4.

Mechanica sive motus scientia analyticè exposita Petrop. 1736

^{2 T. 4.}
Anleitung zur Differentialrechnung Petrop. 1738. 2 T. 8.

Tentamen novae Theoriae musicae ex certissimis harmoniae
principiis dilucidè expositae. Petrop. 1739. 4.

Methodus inveniendi lineas curvas maximi minimè propri-
etate gaudentes sive solutio problematis Isoperimetrici
latissimo sensu accepti. Lausannae 1744. 4.

Theoria motuum planetarum & cometarum continens me-
thodum facilem ex aliquot observationibus orbitas cum
plan. tum Comet. determinandi. Berol. 1744. 4.

Erkenntnis der verschiedenen Größen des Herrn Dr. Christoph
Lambertius und Herrung des Herrn Dr. Lambertius
Vorlesung des Herrn Dr. Lambertius
Berol. 1744. 8

Neue Grundzüge der Astronomie und der Geographie des
Herrn Dr. Lambertius und des Herrn Dr. Lambertius.
Berol. 1745. 8

Varia Opuscula 3 T. Berol. 1746, 50, 51. 4. 6, 4, 3 Abf.

Novae & correctae tabulae ad loca lunae computanda.

Tabulae astronomicae solis & lunae. Berol. 1746. 4.
ibid. eod. 4.

Grundzüge der Geometrie des Herrn Dr. Lambertius. Berol. 1746. 4.

Anleitung zur Algebra des Herrn Dr. Lambertius
Berol. 1747. 8.

Introductio ad analysis infinitorum 2 T. Laus. 1748. 4.

Scientia navalis seu tractatus de construendis ac dirigendis
navibus. Petrop. 1749. 2 Vol. 4.

- Theoria motuum lunae exhibens omnes corporum inaequalitates cum additamento Berol. 1753. 4.
- Dissert. de principis minimae actionis unâ cum examine objectionum Cas. Prof. Königii contra hoc principium factarum, Ibid. eod. 8.
- Institutiones Calculi Differentialis cum eius usu in analysi finitosum ac doctrina serierum Berol. 1755. 4.
- Constructio lentium obiectiviarum ex duplici vitro Petrop. 1762. 4.
- Theoria motus Corporum Solidorum seu rigidorum Lipsiae 1769. 4.
- Institutiones Calculi Integralis 3 Tom. Petrop. 1768-70. 4.
- Lettres à une princesse d'Allemagne sur quelques sujets de physique et de philosophie. 3 P. Petersb. 1768-72. 8.
- Einleitung zur Algebra 2 Theile Petersb. 1770. 8.
- Dioptrica. Petrop. 1769, 70, 71, 3 T. 4.
- Recherches & Calculs sur l'orbite de la Comete de 1769, exécutés sous la direction de Mr. L. Euler par Mr. Lexell A. Petersb. 1770. 4.
- Theoria Motuum lunae nova methodo tractata una cum tabulis astronomicis unde ad quodvis tempus loca lunae expedite computare licet. Petrop. 1772. 4.
- Novae tabulae lunares singulari methodo constructae, quarum ope loca lunae ad quodvis tempus expedite computare licet. Petrop. 1772. 8.
- Theorie complete de la Construction & de la manoeuvre des vaisseaux St. Petersb. 1773. 8.
- Instruction détaillée pour porter les lunettes au plus haut degré de leur perfection, calculée sous la direction de Mr. Euler par M. N. Fuss. A. Petersb. 1774. 4.
- Eclaircissements sur les Caisses Mortuaires Calculés sous la direction de Mr. Euler par M. N. Fuss A. Petersb. 1776. 4.
- Opuscula Analytica. Petrop. 1783 85. 4.

Die Arithmetik ist ein Theil der Mathematik, die sich mit Größen beschäftigt. Die Vorstellung dieser Größen kann entweder rein, d. i. abgesondert von allen übrigen Eigenschaften der Dinge, denen eine Größe zukommt, oder angewandt auf dieselben seyn. Daher hat man eine reine und eine angewandte Mathematik. Alles was die reine Vorstellung einer Größe enthält, betrifft entweder die Menge ihrer Theile, oder den Umfang und die Gestalt derselben, oder beydes zugleich. Das erste gehört für die Arithmetik oder Zahlenlehre, auch Rechenkunst, das zweyte für die Geometrie, das dritte für die Ausrechnung geometrischer Größen, hauptsächlich der Dreyecke, deren Seiten und Winkel in der Trigonometrie durch Rechnung bestimmt werden. Man theilt aber die reine Mathematik in Ansehung ihres Umfangs und der Behandlungsart noch in die Elementar- und höhere Mathematik (Analysis) ein.

In der angewandten Mathematik beschäftigt man sich mit Größen der wirklichen Welt, sowohl in der Natur als Kunst.

I. In der Natur verdienen vorzüglich dergleichen Untersuchung:

a) die Größe der Kräfte, welche eine Bewegung entweder hindern oder hervorbringen, sowohl an festen als an flüssigen Körpern, selbst mit Rücksicht auf ihre Schnelkraft, wenn sich diese dabey merklich äußert: Statische und Mechanische Wissenschaften.

b) die Größe des Lichts und des Feuers, besonders des ersten, welches vorzüglich geometrischer Untersuchungen fähig ist, und zwar in sofern es uns die Gegenstände sichtbar macht, sowohl (α) wenn es gerade vor ihnen oder ihren auf einer Tafel entworfenen Bildern in unser Auge fällt: Optic und Perspectiv; als auch β) wenn es auf Spiegel fällt, Catoptric oder (γ) von

Durchsichtigen Körpern von verschiedener Dichtigkeit, besonders von geschliffenen Gläsern gebrochen wird: **Dioptrik**.

- c) Die Erscheinungen der Weltkörper am gestirnten Himmel, ihre Stellung gegen einander, die Größe ihrer Bewegung und Entfernung, auch Verbindung untereinander nach optischen und mechanischen Gründen: **Astronomie**, dazu noch die **mathematische Geographie**, **Chronologie** und **Gnomonik** gehört.
2. Kunstfächern, die vorzüglich der Hülfe der Mathematik bedürfen, sind die **bürgerliche = Kriegs = Schiffs = und Deich = Baukunst**, welche letzte jedoch noch erst eine mathematische Form erwartet; die Kunst, ein Schiff besonders durch Segel zu regieren und zu bewegen; die **Artillerie = und Feuerwerker = Kunst**, welche Wissenschaften aber sämtlich, einem großen Theile nach, nicht mathematisch sind.

§. 2. Die mathematische Methode oder Behandlungsart dieser Gegenstände hat man von jeher für ein so vollkommenes Muster in richtiger Bestimmung und Zusammenordnung der Begriffe und Sätze gehalten, daß die Griechen deshalb die Größen-Lehre ausschließungsweise Wissenschaften (*μαθηματικά*) genannt haben. Sie gründet sich eigentlich nur auf eine Regel, welche so allgemein brauchbar ist, daß sogar unsere gewöhnlichen Reden und Erzählungen ohne dieselbe nicht einmal recht verständlich seyn können. Diese Regel nämlich verlangt, daß man dasjenige immer zuerst vortragen soll, was zur richtigen Einsicht des folgenden dient. Deshalb schiebt sie allemal erst deutlich bestimmte Begriffe (*Definitiones*) voraus, verbindet damit die nöthigen Grundsätze (*Axiomata*), d. i. solche Sätze, deren Richtigkeit, dem gegebenen Begriff zufolge, man sogleich einsieht, folgert daraus **Lehrsätze** (*Theoremata*), deren Beweis den Zusammenhang mit den vorhergehenden, als wahr angenommenen, Begriffen und Sätzen so deutlich zeigt, daß man jene wieder umstos-

sen

Leonardus Kriften.

In Du

Commentarius Acad. Sc. Petrop. m. II - XIV

74.

Novis Commentariis

179.

Novis Actis lib. T. Vplla. 1780.

66.

319.

Memoires de l'Academie Royale des Sciences à Paris.

1765. Précis d'une théorie générale de Dioptrique

1778. Essai d'une théorie de la résistance qu'éprouve le
proue d'un vaisseau dans son mouvement.

Recueil des pièces qui ont remporté les prix de l'Acad.
royale des Sc. à Paris.

2. Meditationes super problemate nautico de imple-
tatione malorum.

4. Dissertatio de igne in qua eius natura et proprietates
explicantur

Inquisitio physica in causam fluxus & refluxus maris

5. De Observatione inclinationis magneticae Dissertatio
Dissertatio de Magnete.

P. Recherches sur la question des inegalites du mouvement
de Saturne & de Jupiter.

Recherches sur les irregularites de Jupiter.

8. De promotione navium sine vi venti.

Investigatio perturbationum quibus planetarum motus ob
actionem eorum mutuum afficiuntur.

Examen des efforts qu'ont à soutenir toutes les parties d'un
vaisseau dans les roules & dans le tangage.

9. Théorie de la lune et spécialement sur l'équation séculaire.
Nouvelles recherches sur le vrai mouvement de la lune.

San müßte, wenn man diese leugnen wollte. Werden daraus unmittelbare Folgen (Zusätze, Corollaria) gezogen: so darf man nur, wenn es nöthig ist, ihre Verbindung mit den Lehr-Sätzen zeigen. Werden Anwendungen von diesen Sätzen gemacht; so sind diese entweder so leicht, daß sie keiner weitem Anweisung bedürfen, in welchem Fall sie Foderungsätze (Postulata) heißen; oder es ist diese Anweisung (Auflösung, solutio) erforderlich. Alsdann muß aber auch noch ein Beweis geführt werden, daß auf die angezeigte Art der Foderung ein Genüge geschieht. Alles, was nicht in einen so scharfen Zusammenhang gebracht werden kann, aber doch zweckmäßig ist, bringt man in besondere Anmerkungen (Scholia). Aus andern Wissenschaften entlehnte Sätze (Lehn-Sätze, Lemmata) gebraucht man hier weit weniger als in andern Wissenschaften. Erfahrungen dagegen in der angewandten Mathematik vertreten oft die Stelle allgemein erwiesener Sätze. Willkürliche Sätze (Hypothesen) müssen so beschaffen seyn, daß sie ohne Nachtheil der Wahrheit, bloß zur Bequemlichkeit in der Ausübung, angenommen werden können.

Bei dieser so natürlichen Ordnung im Vortrage kommt dem Verstande noch dieses sehr zu statten, daß man gewöhnlich von sinnlichen Vorstellungen anfängt, und diese nach und nach in abgesonderte bloß intellectuelle Begriffe überträgt. Dadurch wird die Mathematik das geschickteste Mittel, selbst die Jugend im Denken zu üben.

Erster Abschnitt.

Rechnung mit einfachen Zahlen.

I) Methoden, die Größe als Zahl auszudrücken.

§. 3 Erklärungen. Größe ist, was sich vermehren oder vermindern läßt. Gleichartig wird sie genannt, wenn ihre Theile durch einerley Maaß können bestimmt werden. Dergleichen sind Längen, die nach dem bekannten Fußmaaß (zwey Fuß geben eine Elle, zehn oder 12 Fuß eine Ruthe,

der zehnte oder zwölfte Theil des Fußes einen Zoll), Flächen, die durch Flächen-Maass, und Körper, die durch Körperliche Maasse von bekannter Größe oder einem bekannten Gewicht oder Werth bestimmt werden. Ein solches Maass nun heißt die **Einheit**, und giebt die auszumessende Größe in ganzen Zahlen an, wenn diese damit genau ausgemessen werden kann. Kann man aber dazu nur einen Theil der Einheit gebrauchen: so heißt die auszumessende Größe in Ansehung dieser Einheit ein **Bruch**.

Eine solche Größe ist die Linie AB, die aus den Theilen AC, CD, DE und EB besteht. Das Auge entdeckt sogleich, daß sie weiter nicht gleichartig sind, als in sofern jede eine Länge ist. Man kann mit DC, als dem kleinsten Theil, keinen der übrigen Theile bestimmen. Nimt man aber das gleichartige Maass F: so ist dieses in DC zweymal, in DE drey mal, in BE viermal und in AC fünfmal enthalten. Würde man nun die Größe von F, und die Anzahl aller gleich großen Theile in AB: so hätte man eine deutliche Vorstellung von der Länge der Linie AB, als Zahl ausgedruckt. Zwey Stücke also müssen hier gewußt werden: 1) die Größe der Einheit; 2) wie vielmal die Einheit in der gegebenen Größe (hier in AB) enthalten sey.

Rechnen heißt daher, durch Vergleichung der gegebenen Größe mit bekannten gleicher Art die Zahl finden, welche ihre Größe bestimmt. Giebt man diese Zahl nach einem bekannten Maasse, z. E. nach Zollen oder Fußes an: so ist es eine **benannte Zahl**. Giebt man bloß die Menge der Theile an, ohne ihr Maass zu nennen: so ist es eine **unbenannte Zahl** oder **Ziffer**. Bezeichnet man Maass und Zahl durch allgemeine Zeichen, dergleichen die Buchstaben sind: so hat man **allgemein bestimmte Zahlen**, dergleichen man vorzüglich zur Erfindung der Regeln in der Rechenkunst nöthig hat. Ihre Zusammensetzung lehrt zugleich die Art des Verfahrens.

Die

Observationes circa integralia talium formulae cum:

$$\int_{x=1}^x x^{p-1} dx (1-x)^{\frac{q-1}{n}} \text{ posito post integrationem}$$

Memoires de la Societe de Vlislingue

Tome IX 1782. Recherches sur une nouvelle espece de quar-
res magiques.

Ephemerides de Berlin 1783

Expositio de Lavallano p[er] D[omi]n[u]m Johann[ann]em Joseph[um] de font

Memoires de la Societe Economique

VI. 1766. Manuscript non minus unum Mittel zum Vermeidung
des Johandts.

Lagu 208 Abf. in Manuscript non non indet 13 p[er]son
in quibus Cauda des p[er]publ[ic]e in. p[er]p[et]ua in des
Nonis actis abged[er]t p[er]t.

Die Anzahl der aller verschiedenen algeb. Func.

Grad p .

	1	2	3	4
alle	$p-1$	$p \cdot p-1$	$p^2 \cdot p-1$	$p^3 \cdot p-1$
Ausfall	$p-1$	$\frac{p \cdot p-1}{2}$	$\frac{p \cdot p+1 \cdot p-1}{3}$	$\frac{p+2 \cdot p+1 \cdot p \cdot p-1}{2 \cdot 4}$
1. 1		$\frac{1 \cdot p-1}{2}$	$\frac{p+1 \cdot p \cdot p-1}{6}$	
allein			$\frac{p \cdot (p-1)^2}{2}$	
1. 2				

Zwischen x u. a ist die Gleichung gegeben:

$Q(x, a) = 0$ Man soll $f(x, a)$ in einem Kreis veran.

Man löse die Gleichung $Q(x, 0) = 0$ auf. Seine Wurzeln
 sei $x = h$ und ob sei $Q(x, 0) = (x-h)^i X$ so daß
 X das heißt $x-h$ nicht mehr aufhalte. Dann sei
 $f(x, a) = p + ap' + a^2 p'' + a^3 p''' \dots$ u. s. w.

$$P^n = \frac{d^n f(x, a)}{1 \cdot 2 \cdot 3 \dots n da^n} = \frac{d^{n-1} \left\{ (x-h)^n \frac{d^n \left\{ \frac{df(x, a)}{dx} \right\}}{1 \cdot 2 \cdot 3 \dots n da^n} \right\}}{1 \cdot 2 \cdot 3 \dots (n-1) i dx^{n-1}}$$

$p \cdot p-1 : 2$

$p+1 \cdot p \cdot p-1 : 3$

$p+1 \cdot p \cdot p \cdot p-1 : 4$

$p \cdot p^2-1 : 5$

~~$p \cdot p-1 \cdot p^2+1$~~

$p \cdot p-1 \cdot p+1 \quad p^2+p+1$

1^2

p^2-1

$-p^2+1$

$-p^2+1$

$+p^2-1$

$+p^2-1$

$+p^2-1$

$p \cdot p-1$

$x-h-a \frac{f}{p} = 0$

$d^{n-1} \left\{ (x-h)^n \frac{d^n f(x, a)}{1 \dots n da^n} \right\}$

$d^{n-1} \left\{ (x-h)^n f' \frac{d^n f(x, a)}{1 \dots n da^n} \right\}$

Courage $\frac{d^n f(x, a)}{1 \dots n da^n}$

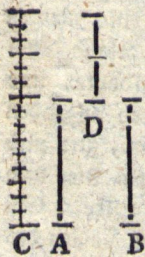
$d^{n-1} \left\{ (x-h)^n \frac{d^n f(x, a)}{1 \dots n da^n} \right\}$

Die Arithmetik muß demnach lehren, 1) die Methoden, die Größe als Zahl auszudrücken; 2) die Veränderungen, die mit einer Zahl vorgenommen werden können, (Vermehrung oder Verminderung, drey Arten von jeder); 3) die Hauptsache, nämlich, wie man das unbekannte aus dem bekannten durch Vergleich finden könne.

§. 4. Willkürliche Sätze: 1) die Ziffern, oder unbenannte Zahlen, deren Bedeutung bekannt ist; sind 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, lauter einfache ganze Zahlen, wenn nicht das Gegentheil angezeigt ist, sie machen die Klasse der **Einer** aus. 2) Die folgenden Klassen bestehen zwar wieder aus diesen Zahlzeichen, aber ihr Werth ist zehn, hundert, tausend, zehntausend, hunderttausend, Million, zehn Millionen, hundert Millionen, tausend Millionen, zehntausend Millionen, hunderttausend Mill., Billion u. mal größer, je nachdem man sie auf den 2ten, 3ten, 4ten, 5ten, 6ten, 7ten, 8ten, 9ten, 10ten, 11ten, 12ten, 13ten Platz u. von der Rechten zur Linken gezählt, schreibt. Die leeren Plätze werden, wenn keine Zahl der niedern Klasse sie einnimmt, mit 0 bezeichnet. Jede Zahl demnach auf den nächst höhern Platz hat einen zehnmal höhern Werth. 3000 ist zehnmal so groß als 300, 300 zehnmal so groß als 30 u. 3) Zehn Einheiten einer niedern Klasse also machen eine Einheit der höhern Klasse aus. 4) Man zählt immer **Einer**, **Zehner**, **Hunderte**, und wiederholt diese Benennungen bey jeden drey folgenden Plätzen, so doch, daß bey den Zahlen des 4ten, 5ten und 6ten Platzes **tausend**, bey den Zahlen des 7ten, 8ten und 9ten Platzes, **Millionen**, bey den Zahlen des 10ten, 11ten und 12ten Platzes **tausend Millionen**, bey den Zahlen des 13ten, 14ten und 15ten Platzes **Billionen**, bey den drey folgenden tausend Billionen, alsdenn **Trillionen** u. s. w. hinzugesetzt werden. Man darf also nur immer von der Rechten zur Linken 3 Zahlen abstreichen, um den Werth derselben nach ihren Plätzen richtig zu bezeichnen, welches **Numeriren** genannt wird. Also 3|467|1891|076|1384|602
 21 3 heißt:

heißt: Dreytausend, vierhundert sieben und sechzig Billio-
nen, acht hundert ein und neunzig tausend, und sechs und
siebenzig Millionen, drey hundert vier und achtzig tausend
sechs hundert und zwey. 5) Jede Zahl der niedern Klasse
ist ein Bruch in Ansehung der Einheit der höhern Klasse,
und zwar ein Decimal = Bruch, wie in der Folge deutlicher
wird erklärt werden.

§. 5. Jede Vergleichung zweyer gleichartiger Größen,
um zu untersuchen, ob die eine so groß, größer oder
Kleiner sey, als die andere, heißt ein Verhältniß, und
zwar ein arithmetisches, wenn man bloß den Unterschied
der Größe bemerkt; ein geometrisches aber, wenn man
durch die Vergleichung findet, wie vielmal die eine größer
ist, als die andere. Das Zeichen der Gleichheit sind zwei
gleich weit über einander stehende Linien (=); das Zei-
chen des Größern und Kleinern zweyen zusammenlaufende
Striche (>), die Oeffnung nach dem Größern, die Spitze
aber nach dem Kleinern gerichtet. Das Zeichen des Un-
terschiedes (—) wird auch gebraucht, wenn man eine
Größe von einer andern wegnehmen, oder diese um jene
vermindern will. Will man eine hinzufügen, so braucht



man das Zeichen +. Das Zeichen der Thei-
lung bey einem geometrischen Verhältnisse
ist ein Colon (:).

$A = B$; $C > A$; $C - A = D$ ein
arithmetisches Verhältniß; $15 - 6 = 9$,
und im vorigen §. die Vergleichung der AB
mit der Einheit $F = 14 : 1$, ein geometri-
sches Verhältniß. Vergleichen geometrisches
Verhältniß, wie dieses, giebt jede Zahl.

§. 6. Der Begriff von Groß und Klein beruhet bloß auf
das Verhältniß einer Größe zu einer andern. Eine Fliege
ist ungemein groß im Verhältniß gegen eine Käsemilbe,
aber sehr klein in Vergleichung mit einem Elephanten.

Lit Data aequatio

$$x^n - Ax^{n-1} + Bx^{n-2} - Cx^{n-3} + \dots = 0$$

cuius ~~radices~~ radices $x', x'', x''' \dots x^{(n)}$

Lit

$$\Sigma x = (1)$$

$$(a^7 b^7) = (a^6 b^6)(ab)$$

$$\Sigma x^2 = (2)$$

$$- (a^7 b^6) - (a^6 b^6 cd)$$

$$\Sigma x^3 = (3)$$

$$(a^7 b^7) = a^7 b^7$$

Unde iniceps: tum

$$A = (1)$$

$$B = \frac{1}{2}(1)^2 - \frac{1}{2}(2)$$

$$C = \frac{1}{6}(1)^3 - \frac{1}{2}(1)(2) + \frac{1}{3}(3)$$

$$D = \frac{1}{24}(1)^4 - \frac{1}{4}(1)^2(2) + \frac{1}{8}(2)^2 + \frac{1}{3}(1)(3) - \frac{1}{4}(4)$$

Lit E.g. (1) = -1 ; (2) = -3 ; (3) = +17 ; (4) = -27

Erit aequatio fundam.

$$x^4 + x^3 + 2xx - 4x + 3 = 0$$

$$(Obiter = (x + \frac{1}{2}x + \frac{1}{2})^2 - 13 (\frac{1}{2}x + \frac{1}{2})^2)$$

$$(1) = A$$

$$(2) = A^2 - 2B$$

$$(3) = A^3 - 3AB + 3C$$

$$(4) = A^4 - 4A^2B + 6B^2 + 4AC - 4D$$

$$(5) = A^5 - 5A^3B + 5AB^2 + 5A^2C - 5BC - 5AD + 5E$$

$$(6) = A^6 - 6A^4B + 9A^2B^2 - 2B^3 + 6A^3C + 3CC - 12ABC \dots$$

$$(n) = A^n - nA^{n-1}B + \frac{n \cdot n - 3}{1 \cdot 2} A^{n-2}B^2 - \frac{n \cdot n - 4 \cdot n - 5}{1 \cdot 2 \cdot 3} A^{n-3}B^3 \dots$$

$$- nA^{n-2}C + \frac{n \cdot n - 5}{1 \cdot 2} A^{n-4}CC - \frac{n \cdot n - 7 \cdot n - 8}{1 \cdot 2 \cdot 3} A^{n-5}C^3 \dots$$

legem generalem vide pagina sequenti

Ex aequ. $a+bx+cx^2 \dots = 0$ elicere aliam
 in z ut fit $z = xx$ statueretur

$$a+cx^2+\dots = P$$

$$bx+dx^3+\dots = Q$$

erit aequatio quaesita: $PP - QQz = 0$

2. Porro si fieri debeat $z = x^3$ statueretur uti
 simili litterarum significacione

$$P^3 + Qz + R^3zz = 3PQRz$$

1. $\alpha^n = \alpha^n$

$$x^2 + ax + b$$

2. Sit $\alpha + \beta = p$

$$\alpha\alpha + \beta\beta = q$$

erit

$$\alpha^3 + \beta^3 = \frac{1}{2}(3pq - p^3)$$

$$\alpha^4 + \beta^4 = \frac{1}{2}(4q^2 + 2ppq - p^4)$$

$$\alpha^5 + \beta^5 = \frac{1}{4}(5pqq - p^5)$$

$$\alpha^6 + \beta^6 = \frac{1}{4}(6q^3 + 6ppqq - 3p^6)$$

$$(\alpha + \beta)x + \alpha\beta$$

$$(\alpha + \beta)x + \alpha\beta$$

$$(\alpha + \beta)x + \alpha\beta$$

$$(\beta + \gamma)x + \beta\gamma$$

$$(\beta + \gamma)x + \beta\gamma$$

$$(\gamma + \delta)x + \gamma\delta$$

$$z^6 + (-3Ax + B)z^5 -$$

Coefficiens termini $a^m b^n c^p d^q \dots$ ~~if~~ ~~si~~ ~~A~~ (si A significet
 numerum permutationum huius expressionis) =

~~$$\frac{A m n p \dots}{m! n! p! \dots} \left(\frac{1}{m} + \frac{2}{n} + \frac{3}{p} \dots \right)$$~~

$$\frac{A}{m+n+p \dots} (m + an + 3p \dots)$$

II) Veränderung der Zahlen durch Vermehrung und Verminderung.

1) Gemeine Addition und Subtraction, durch Zahlen, die verschieden in Ansehung ihrer Größe seyn können.

§. 7. Das leichteste Verhältniß ist das arithmetische. Vermindert man (§. 5.) die Größe C um den Theil D: so bekommt man A. Die Vermehrung einer Größe durch eine andere gleichartige heißt Addition, und die daraus entstandene Größe die Summe; also, wenn $A + D = C$; so ist C die Summe der Theile A und D. Die Verminderung einer Größe durch eine andere gleichartige heißt Subtraction; das, was nach der Verminderung übrig bleibt, die Differenz oder der Rest. Wenn $C - A = D$: so ist D der Unterschied, Rest oder die Differenz zwischen C und A. Wie dies mit wirklichen einfachen Zahlen zu verrichten sey, gehdrt unter die Foderungs-Sätze (Postulata). Auch lehren die Formeln $A + D = C$, und $C - A = D$, daß eins die Probe der richtigen Rechnung vom andern sey.

Eigentlich kann, wie man aus eben diesen Formeln sieht, die Addition und Subtraction nur mit 2 Zahlen vorgenommen werden; da aber Summe und Differenz alsdann wieder als eine Zahl zu betrachten ist: so sieht man, daß Addition und Subtraction mit mehrern Zahlen angeht. Z. B. §. 3. $AC + CD = 5 + 2 = 7 = AD$ Dazu addirt man $DE = 3$, also $AC + CD + DE = 7 + 3 = 10 = AE$. Hierzu kommt noch $EB = 4$. Also $AE + EB = AC + CD + DE + EB = 14$. Eben so ist $AB - BE = 14 - 4 = 10 = AE$; ferner $AB - BE - ED = AE - ED = 10 - 3 = 7 = AD$, und $AB - BE - ED - DC = AD - DC = 7 - 2 = 5$. Auch ist $AB - BE - ED - DC = AB - (BE + ED + DC)$.

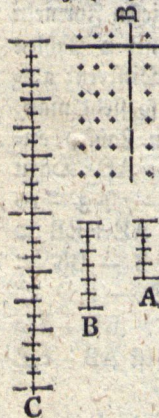
§. 8. Grundsätze. 1) Dinge von einerley Art können mit einander verglichen und zusammen gezählt werden.

2) Die Theile, woraus das Ganze besteht, wenn sie zusammen

sammen gezählt werden, sind dem Ganzen gleich. 3) Ein Theil ist kleiner als das Ganze. 4) Gleiches kann vor Gleichem an dessen Stelle gesetzt werden, wie §. 5 $A + D$ statt C . 5) Wenn zwei Größen einer dritten gleich sind: so sind sie unter einander selbst gleich. 6) Gleiches zu Gleichem addirt, auch Gleiches von Gleichem subtrahirt, giebt Gleiches zur Summe oder Differenz. 7) Gleiches zu Ungleichem addirt, oder davon subtrahirt, giebt Ungleiches zur Summe oder Differenz.

2) Wiederholte Addition und Subtraction eben derselben Zahl: Multiplication und Division.

§. 9. Erklärung. Eine Größe so vielmal nehmen, als die Einheit in einer andern enthalten ist, heißt **multiplirciren**. Die zu multiplicirende Größe (Multiplicandus) sowohl, als die Zahl, welche anzeigt, wie vielmal sie genommen werden soll (Multiplicator) heißen **Factores**; die Größe, welche dadurch entsteht, das **Product**. Das Zeichen der Multiplication ist ein Punct (.) oder ein liegendes Kreuz (X).



4. 6 oder $4 \times 6 = 24$. Hier ist 24 das Product, 4 und 6 aber sind die Factoren. Auch ist das Verhältniß des Multiplicandus zum Product gleich dem Verhältniß der Einheit zum Multiplicator.

$4 : 24 = 1 : 6$. Wenn nämlich $4 = A$ zur Einheit angenommen wird: so ist dieses Maas im Product $24 = C$ sechs mal enthalten; so oft also, als die für B angenommene Einheit in B enthalten ist.

§. 10. Zusatz. Man sieht schon aus dieser Erklärung, daß die Multiplication eine so oft wiederholte Addition des Multiplicandus sey, als die Einheit im Multiplicator enthalten ist. $4 + 4 + 4 + 4 + 4 + 4 = 4.6 = 24$.

Ad solutionem aequ: $x^p = 1$ aeq: conditionales:

Secundi gradus. $xx + x - n = 0$ pro $p = 4n + 1$
 $xx + x + n = 0$ pro $p = 4n - 1$

tertio gradus.

p	aequ. 1.	aequ. 2. e prima $z = 3x + 1$	Radicum binae partes
7	$x^3 + x^2 - 2x - 1 = 0$	$z^3 - 21z - 7 = 0$	$\sqrt[3]{\frac{7}{2} \pm 21\sqrt{-3}} : 2$
13	$x^3 + x^2 - 4x + 1 = 0$	$z^3 - 39z + 65 = 0$	$\sqrt[3]{\frac{65}{3} \pm 39\sqrt{-3}} : 2$
19	$x^3 + x^2 - 6x - 7 = 0$	$z^3 - 57z - 133 = 0$	$\sqrt[3]{\frac{133}{3} \pm 57\sqrt{-3}} : 2$
31	$x^3 + x^2 - 10x - 8 = 0$	$z^3 - 93z - 431 = 0$	
37	$x^3 + x^2 - 12x + 7 = 0$	$z^3 - 111z + 1137 = 0$	

Aequationis secundae forma generalis

$$z^3 - 3pz - kp.$$

k Determinatus hoc modo:

fit $p = tt + 3uu$

erit $k = tt + 3uu$

Hic signa ita sumenda sunt ut

~~$3A + kA + 1$ per 2x fiat divisib:~~

Rad =
 $\sqrt[3]{kp \pm l\sqrt{-3}} : 2$
 $l = \sqrt[3]{p(t+u)}$

~~$h + b - c$
 $+ h - a + b - c$
 $+ a + b + c$
 $- h + b + c$
 $- h + b + c$~~

fit ~~$p = tt + 3uu$~~

-1
+7
+90
-216
217
93
24

2×9
 11

$1 - k = 6uu + 6tu$

a/ad
b/bc
c/cac

1	19	20	8
3	26	29	24
9	16	25	10
27	17	13	30

1	3	5
2	6	9
4	7	10
8	12	11
15	14	13

$2bb + cc$
 $+ 3bc + hh - 3h(b+c)$
 $- h + b + c = 0$

$3aa + 3bb + 3ab$
 $- 3ah - 3bh$
 $+ 2hh = a$

$(h - \frac{1}{2}(b+c))^2 - \frac{1}{4}(b^2+c^2) + \frac{3}{2}bc$

$aa - a$

$+bb$

$+cc = ab + bc + ac$

$a + b + c = h$

$ah -$

$aa - bc$

~~$aa - a + hh + aa + hh - 2ah - 3bh + 2ab$~~

~~$aa = ab + bh + ab - ah + ah - aa - ab$~~

$$\frac{\Sigma(\text{rad}^n)}{n} = a^n A + \frac{b^n B}{2} + \frac{c^n C}{3} + \frac{d^n D}{4} \dots$$

$$x^m - Ax^{m-1} - Bx^{m-2} - Cx^{m-3} \dots$$

$$\begin{bmatrix} A, B, C \dots \\ 1, 2, 3 \dots \end{bmatrix}$$

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
2	4	6	8	10	12	14	16	18	20
3	6	9	12	15	18	21	24	27	30
4	8	12	16	20	24	28	32	36	40
5	10	15	20	25	30	35	40	45	50
6	12	18	24	30	36	42	48	54	60
7	14	21	28	35	42	49	56	63	70
8	16	24	32	40	48	56	64	72	80
9	18	27	36	45	54	63	72	81	90
10	20	30	40	50	60	70	80	90	100

~~$$E = \frac{1}{1 \cdot 2} \frac{5E}{1 \cdot 2 \cdot 3} - \frac{4E}{1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4}$$~~

~~$$N = \frac{1}{1 \cdot 2 \cdot 3 \dots n} (a^n A - b^n B - c^n C \dots)$$~~

~~$$\begin{pmatrix} [1] & [2] & [3] & [4] & [5] \\ 1 & 2 & 3 & 4 & 5 \end{pmatrix}$$~~

Denn bey den Zahlen heißt 42 nicht 4. 2 oder 8 sondern genau in richtig; bey den quo, sey die Zahlen also A B die Linie A — B.

$$N = a^n A - \frac{1}{1 \cdot 2} b^n B + \frac{1}{1 \cdot 2 \cdot 3} c^n C - \frac{1}{1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4} d^n D \dots$$

~~$$\begin{bmatrix} A & B & C & D \\ [1] & \frac{1}{2}[2] & \frac{1}{3}[3] & \dots \\ 1 & 2 & 3 & \dots \end{bmatrix}$$~~

$$x^m - Ax^{m-1} - Bx^{m-2} - Cx^{m-3} \dots = 0$$

$$\begin{aligned} aa + bb + cc - a &= ab + bc + ac & za &= hh + 3M \\ aa - bc &= M \\ a + b + c &= h & 29.7 &= 26^2 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} aa - a + (h - a)^2 &= ah - aa + 3aa - 3M & 553 \\ hh - 3ah - a &= -3M & 676 \end{aligned}$$

§. 11. Das Einmal Eins, dessen Erfindung man dem Pythagoras zuschreibt, ist eine Producten-Tafel von allen einfachen Zahlen, immer zwey und zwey mit einander multiplicirt. Man kann es also nach §. 10. leicht durch Hülfe der Addition machen.

§. 12. Der Anblick der Figur §. 9, man mag die Punkte oder Linien nehmen, lehrt schon, daß es einerley sey, welchen von beiden Factoren man zum Multiplikator oder Multiplicandus macht. Vier sechsmal genommen ist so viel als sechs viermal genommen. Einerley Factores in geänderter Ordnung geben daher einerley Product.
 $A \cdot B = B \cdot A$.

§. 13. Sowohl A als B können Producte aus andern Factoren seyn. Z. B. $A = 4 = 2 \cdot 2$, und $B = 6 = 3 \cdot 2$. Allgemein also sey $A = ab$, und $B = cd$: so ist $A \cdot B = B \cdot A = abcd = cdab$, welche Factoren noch gar verschiedene Versezungen leiden. $4 \cdot 6 = 2 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 2 = 2 \cdot 2 \cdot 2 \cdot 3 = 24$. u. s. w.

Numerk. Die Punkte, welche hier zwischen den Ziffern, als notwendige Zeichen der Multiplication stehen, läßt man zwischen den kleinen Buchstaben weg.

§. 14. Die Division ist ein geometrisches Verhältniß zweyer Zahlen, die man Divisor und Dividendus nennet. Wie vielmal erster im letzten enthalten sey, zeigt der Quotient, den man auch den Exponent des Verhältnisses nennt. Das Divisionszeichen ist entweder das §. 5, oder ein Strich zwischen dem Dividendus und dem darunter gesetzten Divisor. $24 : 4 = \frac{24}{4} = 6$.

Man kann sich auch die Division als eine wiederholte Subtraction des Divisors vom Quotienten vorstellen; wie oft diese geschehen könne, zeigt der Quotient.

§. 15. Zusatz. Der Divisor ist im Dividendus so oft enthalten, als die Einheit im Quotienten. $4 : 24 = 1 : 6$. Was also §. 9. Factoren waren, ist hier Divisor und Quotient. Der Dividendus ist das Product aus beiden

7 Divid^{en}
 20

Factoren, und eins ist die Probe vom andern. $\frac{24}{4} = 4 \cdot 6$ Man sieht daraus leicht, wie man vermittelst des $\frac{4 \cdot 6}{4}$ Einmal Eins dividiren müsse.

§. 16. Nimt man den Divisor zur Einheit an; so drückt der Quotient die Größe des Dividendus aus. Ist (§. 9.) A der Divisor und C der Dividendus; so ist $C = 6 A$. Wäre B der Divisor von C: so ist $C = 4 B$, welches eine zweyte Probe der richtigen Division abgiebt. Auch können Anfänger durch dieses Mittel erfahren, wie groß sie den Quotient nehmen sollen. Sie machen auf einer Linie so viel Abtheilungen, als der Dividendus Einheiten hat, und auf einer andern Linie machen sie die Abtheilungen des Divisors, und verfahren dabey auf die hier gezeigte Art. Nicht weniger kann das Exempel in Puncten §. 9. dazu dienen.

§. 17. Grundsätze. 1) Ist die Einheit der Multiplikator oder Divisor: so bleibt die Zahl des Multiplicandus und Dividendus so groß, als sie ist, welches man auch so ausdrückt: Eins multiplicirt und dividirt nicht. 2) Gleiches mit Gleichem multiplicirt oder dividirt, giebt Gleiches im Product oder Quotienten; Ungleiches mit Gleichem multiplicirt oder dividirt, giebt Ungleiches, der kleinere Multiplicandus nämlich ein kleineres Product, und der kleinere Dividendus einen kleinern Quotienten. Gleiches mit Ungleichem multiplicirt oder dividirt giebt Ungleiches im Product oder Quotienten. Der kleinere Multiplikator nämlich giebt ein kleineres Product, der kleinere Divisor aber einen größern Quotienten. Ein halb so großer Divisor ist in demselben Dividendo noch mal so oft enthalten, als der ganze Divisor; ein zehnmal so kleiner, zehnmal so oft.

§. 18. Ist der Dividendus so groß als der Divisor: so ist der Quotient = 1. $\frac{4}{4} = 1$; $\frac{24}{24} = 1$; allgemein $\frac{a}{a} = 1$.

§. 19. Eine Größe mit einerley Zahl multiplicirt oder dividirt, bleibt ungeändert. $\frac{A \cdot m}{m} = A$ (§. 18. u. §. 17. 1.), A mag eine ganze Zahl oder ein Bruch seyn.

Comptes des Les Grangiers Lafayette

La Grange
#

4
38

232
678
44
24
36
28

1697387

f. s. $x = t + u \xi$

12
32
28

$$\left(\frac{d\phi x}{du}\right) = \left(\frac{d\phi x}{dx}\right) \left(\frac{dx}{du}\right)$$

$$\left(\frac{d\phi x}{dt}\right) = \left(\frac{d\phi x}{dx}\right) \left(\frac{dx}{dt}\right) \text{ aber}$$

$$\left(\frac{dx}{du}\right) = \xi + u \left(\frac{d\xi}{du}\right) = \xi + u \left(\frac{d\xi}{dx}\right) \left(\frac{dx}{du}\right)$$

$$\left(\frac{dx}{dt}\right) = 1 + u \left(\frac{d\xi}{dt}\right) = 1 + u \left(\frac{d\xi}{dx}\right) \left(\frac{dx}{dt}\right)$$

Diese Abh. in obigen Gleichungen substituirt m. $\frac{d\phi x}{dx}$ eliminirt gibt

$$\left(\frac{d\phi x}{du}\right) = \xi \left(\frac{d\phi x}{dt}\right) \dots \dots \dots (1)$$

Diese Gleichung nach dt differentiirt gibt

$$\left(\frac{d^2\phi x}{dt du}\right) = \left(\frac{d\xi}{dt}\right) \frac{\partial \phi x}{\partial t} \xi \left(\frac{d^2\phi x}{dt^2}\right) \dots \dots (A)$$

Gezogen nach du differentiirt

$$\left(\frac{d^2\phi x}{du^2}\right) = \left(\frac{d\xi}{du}\right) \frac{\partial \phi x}{\partial t} \xi \left(\frac{d^2\phi x}{dt du}\right)$$

Allein aus 1. A. kann man $\phi x = \xi$ folg.

$$\left(\frac{d\xi}{du}\right) = \xi \left(\frac{d\xi}{dt}\right) \text{ Gezogen m. aus (A) wird}$$

$$\left(\frac{d^2\phi x}{du^2}\right) = 2\xi \left(\frac{d\xi}{dt}\right) + \xi\xi \left(\frac{d^2\phi x}{dt^2}\right)$$

$$\equiv \left(\frac{\partial \xi\xi \left(\frac{d\phi x}{dt^2}\right)}{dt}\right) \dots \dots \dots (2)$$

Differentiell man diese Gleichung nach u fort

$$\left(\frac{d^3 \varphi x}{du^3}\right) = \left(\frac{d^2 \xi \xi \left(\frac{d\varphi x}{dt}\right)}{dt du}\right)$$

Da es aber gleichgültig ist ob man auf du oder dt zuerst nach t diff. dann nach u differenz. hier oder umgekehrt so ist

$$\frac{d^3 \varphi x}{du^3} = \frac{\partial \left(\xi \xi \left(\frac{d^2 \varphi x}{dt du} \right) + 2 \xi \left(\frac{d\varphi x}{dt} \right) \left(\frac{d\xi}{du} \right) \right)}{dt}$$

Aber in. man die Klammer von

$\frac{d^2 \varphi x}{dt du}$, $\frac{d\xi}{du}$ substituirt

$$\frac{d^3 \varphi x}{du^3} = \partial \left(\xi^3 \left(\frac{d^2 \varphi x}{dt^2} \right) + 3 \xi \xi \frac{d\xi}{dt} \frac{d\varphi x}{dt} \right)$$

$$= \left(\frac{\partial^2 \xi^3 \frac{d\varphi x}{dt}}{\partial t^2} \right) \dots \dots (3)$$

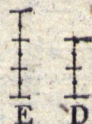
Ganz ebenso so findet man

$$\left(\frac{d^4 \varphi x}{du^4}\right) = \left(\frac{\partial^3 \xi^4 \frac{d\varphi x}{dt}}{dt^3}\right) \dots \dots$$

§. 20. Ein Bruch (§ 3.) ist ein geometrisches Verhältniß der gegebenen Größe zur Einheit in gleiche Theile zerlegt. Das Maaß nämlich, oder die Einheit, muß hier gleichsam zerbrochen, oder in kleinere gleich große Theile zerlegt werden, um einen Theil davon zur Ausmessung der gegebenen Größe zu gebrauchen. Ein Bruch besteht also aus 2 Zahlen, als Divisions-Exempel geschrieben, davon der Dividendus die gegebene Größe ist, welche hier der Zähler heißt, und der Divisor die Einheit in gleiche Theile zerlegt, welcher der Nenner genannt wird.

Wäre (§. 16.) A der Bruch oder die gegebene Größe, und C die Einheit: so wäre $\frac{A}{C} = \frac{4}{24} = \frac{1}{6}$.

Eben so $\frac{B}{C} = \frac{6}{24} = \frac{1}{4}$. (§. 19.) Ist D der Bruch und E die Einheit: so ist $D = \frac{2}{3} E$, oder $\frac{D}{E} = \frac{2}{3}$.



§. 21. Eben das ist nöthig, wenn der Zähler größer ist als der Nenner, aber nicht so groß, daß diese als Einheit ganz genommen etlichemal ganz darin wäre. Es sey

A durch B auszumessen: so findet man, daß B in A zweymal und noch $\frac{1}{4}$ mal enthalten sey.

Nimt man dieses Viertel zum Maaß: so ist $\frac{A}{B} = \frac{9}{4} = 2 + \frac{1}{4}$. Die 2 ganzen Einheiten in A

machen $\frac{8}{4}$ aus $= \frac{2 \cdot 4}{4}$ (§. 19.) also $\frac{9}{4} = \frac{2 \cdot 4 + 1}{4}$.

Der allgemeine Ausdruck für solche Größen ist

demnach $\frac{a \cdot m + n}{m}$, wo a die darin enthaltenen ganzen Einheiten, und n die Zahl der Theile derselben, deren m auf die ganze Einheit gehen, anzeigt. Nämlich $\frac{a \cdot m}{m} = a$,

dazu kommt noch $\frac{n}{m}$. Also die ganze auszumessende Größe ist

$= \frac{a \cdot m + n}{m}$ (§. 8. I.) Hier ist $a = 2$, $m = 4$, und $n = 1$.

§. 22. Eine Zahl heißt ein ächter Bruch, wenn der Zähler kleiner ist, als der Nenner; unächt aber, wenn der Zähler so groß oder größer ist, als der Nenner.

$\frac{n}{m}$ (§. 21.) ist ein ächter Bruch, $\frac{a \cdot m}{m}$ und $\frac{a \cdot m + n}{m}$ aber sind unächte Brüche.

§. 23. Der Ausdruck $\frac{a \cdot m + n}{m}$ ist sehr geschickt alle ganze und gebrochene Zahlen zu bezeichnen. Für ganze Zahlen verschwindet n , oder $n = 0$, so daß nur $\frac{a \cdot m}{m}$ bleibt. Für ächte Brüche ist $a = 0$.

§. 24. Jede ganze Zahl kann als ein Bruch ausgedrückt werden. $a = \frac{a \cdot m}{m}$ (§. 19.). z. B. $a = 2$, so ist, wenn man für m nach einander 2, 3, 4, 5 u. s. w. setzt, $2 = \frac{4}{2} = \frac{6}{3} = \frac{8}{4} = \frac{10}{5}$ u. s. w.

§. 25. Ein Bruch bleibt ungeändert, wenn Zähler und Nenner mit einerley Zahl multiplicirt oder dividirt wird (§. 19.).

$\frac{n}{m} = \frac{n \cdot p}{m \cdot p}$ was man auch für eine Zahl für p setzt.

A $\frac{A}{B} = \frac{3}{4} = \frac{3 \cdot 2}{4 \cdot 2} = \frac{6}{8}$ u. s. w.

§. 26. Aufgabe. Brüche unter einerley Benennung zu bringen, oder in solche zu verwandeln, die einerley Nenner haben.

Auflösung und Beweis: 1) Man gebe jedem Bruche einen Nenner, der dem Product aller Nenner der gegebenen Brüche gleich ist. z. B. wenn $\frac{a}{b}$, $\frac{c}{d}$, $\frac{n}{m}$ gegeben sind: so ist das Product aller Nenner $= b d m$. In so viele Theile also muß die Einheit eingetheilt werden. 2) Man multiplicire den Zähler mit eben den Factoren, womit dessen Nenner multiplicirt ist: so bleibt der Bruch ungeändert (§. 25.): also

$$\frac{a}{b} = \frac{a d m}{b d m}; \quad \frac{c}{d} = \frac{c b m}{d b m}; \quad \frac{n}{m} = \frac{n b d}{m b d}.$$

§. 27. Zusatz. Eigentlich kommt es hier nur darauf an, für den gemeinschaftlichen Nenner eine Zahl zu finden, darin alle gegebene Nenner enthalten sind. Bey Ziffern daher

Allgemein man

$$\frac{d^n \varphi x}{(du)^n} = \left(\frac{\partial^{n-1} \xi^n \left(\frac{d\varphi x}{dt} \right)}{dt^{n-1}} \right) \text{ so ist nach u diff.}$$

$$\left(\frac{d^{n+1} \varphi x}{du^{n+1}} \right) = \frac{\partial^n \xi^n \frac{d\varphi x}{dt}}{dt^{n-1} \cdot du} \quad \text{n. immer nach u auf der rechten}$$

Partiell nach u gemäß differenziert

$$= \left(\frac{\partial^{n-1} \left(n \xi^{n-1} \frac{d\xi}{du} \frac{\partial \varphi x}{\partial t} + \xi^n \frac{d^2 \varphi x}{dt du} \right)}{dt^{n-1}} \right)$$

oder nach der geförigern Publication

$$= \frac{\partial^{n-1} \left((n+1) \xi^n \frac{\partial \varphi x}{\partial t} \frac{\partial \xi}{\partial t} + \xi^n \frac{d^2 \varphi x}{dt^2} \right)}{dt^{n-1}}$$

$$= \frac{\partial^n \xi^{n+1} \frac{\partial \varphi x}{\partial t}}{dt^n}$$

Also das Gesetz allgemein

benutzen.

$$4 \overline{) 6789548} = 1697387$$

4	1
16	4
27	1
24	
38	
36	
29	
28	
15	
12	
34	
32	
28	
28	

Quadratur parabolischer Linien

$$x \quad a \quad a+\Delta \quad a+2\Delta \quad \dots \quad a+(n-1)\Delta$$

$$y \quad \alpha \quad \beta \quad \gamma \quad \dots \quad \mu$$

$\int y dx = 0$

$(\frac{1}{2}\alpha + \frac{1}{2}\beta) \Delta$

$\frac{1}{24} \left\{ \begin{aligned} &(\frac{1}{3}\alpha + \frac{4}{3}\beta + \frac{1}{3}\gamma) \Delta \\ &(\frac{3}{8}\alpha + \frac{9}{8}\beta + \frac{9}{8}\gamma + \frac{3}{8}\delta) \Delta \end{aligned} \right.$

$\frac{3}{160} \left\{ \begin{aligned} &(\frac{14}{45}\alpha + \frac{64}{45}\beta + \frac{24}{45}\gamma + \frac{64}{45}\delta + \frac{14}{45}\epsilon) \Delta \\ &(\frac{95}{288}\alpha + \frac{375}{288}\beta + \frac{250}{288}\gamma + \frac{250}{288}\delta + \frac{375}{288}\epsilon + \frac{95}{288}\zeta) \Delta \end{aligned} \right.$

$\frac{275}{1728 \cdot 14} \left\{ \begin{aligned} &(\frac{41}{140}\alpha + \frac{216}{140}\beta + \frac{27}{140}\gamma + \frac{272}{140}\delta + \frac{27}{140}\epsilon + \frac{216}{140}\zeta + \frac{41}{140}\eta) \Delta \end{aligned} \right.$

Beispiel

Beispiel für 7

$\alpha = 0,$	0.	1,	0. 292857143
$\beta = 0,3090170$	0. 0067379	0,9607893	1. 88960634
$\gamma = 0,5877863$	0. 0820850	0. 8521438	0. 26344776
$\delta = 0,8090170$	0. 1888756	0. 6976063	1. 37380746
$\epsilon = 0,9510565$	0. 2865048	0. 5272945	3. 81971870 also $\frac{1}{\pi}$
$\zeta = 1,$	0. 3678879	0,3678879	0. 31830989

bit auf die letzten Ziffern richtig

0. 3298611	0. 1213519	0. 4512130
1. 6407207	0. 3818264	1,9376091
1. 212 4112 ⁵⁰²⁰	0. 2352089	1,3452692
3. 1830838	0. 7383872	3,7340913

folgt $\int_0^1 e^{-ax} dx = 0.1476774$ $\int_0^1 e^{-x} dx = 0.7468182$ $\int_0^1 e^{-ax} dx = 0.746824$

$\begin{bmatrix} x=0 \\ x=1 \end{bmatrix}$

folgt für $e^{-x} (1-2+6\dots) = 0.1485$

daher zerlege man die gegebenen Nenner in ihre kleinsten Factoren; finden sich darunter welche, die auch in andern Nennern vorkommen: so übergeht man diese bey den folgenden Nennern, und setzt nur diejenigen als Factoren des gemeinschaftlichen Nenners hinzu, welche in den vorigen noch nicht enthalten waren. Auf solche Weise bekommt man sogleich den gemeinschaftlichen Nenner, in der kleinsten Zahl ausgedruckt.

Z. B. $\frac{3}{8}$, $\frac{2}{5}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ sollen unter einerley Benennung gebracht werden. Diese ist = 4.2.5.3, weil darin alle gegebene Nenner als Factoren vorkommen.

$$\text{folglich } \frac{3}{8} = \frac{3 \cdot 5 \cdot 3}{4 \cdot 2 \cdot 5 \cdot 3} = \frac{45}{120}; \quad \frac{2}{5} = \frac{2 \cdot 4 \cdot 3 \cdot 2}{5 \cdot 4 \cdot 2 \cdot 3} = \frac{48}{120};$$

$$\frac{5}{6} = \frac{5 \cdot 4 \cdot 5}{2 \cdot 3 \cdot 4 \cdot 5} = \frac{100}{120}; \quad \frac{3}{4} = \frac{3 \cdot 2 \cdot 5 \cdot 3}{4 \cdot 2 \cdot 5 \cdot 3} = \frac{90}{120}; \quad \frac{1}{2} = \frac{60}{120};$$

$$\frac{60}{120}.$$

§. 28. Aufgabe. Brüche zu addiren oder zu subtrahiren.

Auflösung und Beweis: 1) Haben sie einerley Nenner, so werden bloß die Zähler addirt oder subtrahirt, weil bloß die Zähler die gegebenen Größen sind, welche man zusammenzählen soll. 2) Haben sie verschiedene Nenner: so bringe man sie unter einerley Benennung, nach §. 26. und 27., und addire oder subtrahire die auf solche Art gefundenen Zähler;

$$\text{so ist } \frac{3}{8} + \frac{2}{5} + \frac{5}{6} + \frac{3}{4} + \frac{1}{2} = \frac{45 + 48 + 100 + 90 + 60}{120} = \frac{343}{120}.$$

§. 29. Aufgabe. Ganze und gebrochene Zahlen zusammen zu zählen.

Auflösung. Man drucke die ganzen Zahlen als Brüche aus, deren Nenner der gemeinschaftliche Nenner aller gegebenen Brüche ist, und verfare nach §. 28.

$$\text{so ist } a + \frac{n}{m} = \frac{am + n}{m}$$

§. 30. Aufgabe. Brüche mit einer gegebenen Zahl zu multipliciren.

Auflösung und Beweis: 1) Ist der Multiplikator eine ganze Zahl: so multiplicire man damit den Zähler allein:

$$\frac{3}{4} \cdot 6$$

$$\frac{3}{4} \cdot 6 = \frac{18}{4} = \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} = \frac{3 \cdot 6}{4} \quad (\text{§. 10.})$$

$$= \frac{3 \cdot 3}{2} \quad (\text{§. 19.}). \quad 2) \text{ Ist der Multiplikator ein Bruch:}$$

so multiplicire man Zähler mit Zähler und Nenner mit Nenner

$$\frac{a}{b} \cdot \frac{n}{m} = \frac{an}{bm}. \text{ Um diese Regel selbst zu finden, setze man}$$

$$\frac{a}{b} = A, \text{ und } \frac{n}{m} = B; \text{ also } a = bA, \text{ und } n = mB.$$

(§. 15.); also $an = bm$. AB (§. 17. 2. und §. 12.) und

$$\frac{an}{bm} = AB \quad (\text{§. 17. 2.}) \text{ das verlangte Product beyder}$$

$$\text{Brüche. } \frac{3}{4} \cdot \frac{5}{6} = \frac{3 \cdot 5}{4 \cdot 6} = \frac{15}{24}.$$

§. 31. Aufgabe. Einen Bruch mit einer gegebenen Zahl zu dividiren.

Auflösung: 1) Man bringe Divisor und Dividendus, als Brüche ausgedruckt, unter einerley Benennung, weil man nur Dinge von einerley Art mit einander vergleichen kann. 2) Man vergleiche das mit einander, was man hat, also die Zähler, und sehe zu, wie vielmahl einer in dem andern enthalten ist.

Exempel. 1) Wenn der Divisor allein eine ganze Zahl ist.

$$\frac{3}{4} : 6 = \frac{3}{4} : \frac{6 \cdot 4}{4} \quad (\text{§. 24.}) = \frac{3}{6 \cdot 4} = \frac{3}{24} = \frac{1}{8} \quad (\text{§. 25.})$$

2) Wenn der Dividendus allein eine ganze Zahl ist.

$$6 : \frac{3}{4} = \frac{6 \cdot 4}{4} : \frac{3}{4} = \frac{6 \cdot 4}{3} = \frac{24}{3} = 8$$

3) Wenn Divisor und Dividendus ein Bruch ist.

$$\frac{3}{5} : \frac{2}{7} = \frac{3 \cdot 7}{5 \cdot 7} : \frac{2 \cdot 5}{7 \cdot 5} = \frac{3 \cdot 7}{2 \cdot 5} = \frac{21}{10} = \frac{20 + 1}{10} = 2 + \frac{1}{10}$$

§. 32. Der 2te Fall §. 30 kann auch nach §. 31. 1. behandelt werden.

$$\frac{a}{b} \cdot \frac{n}{m} = a \cdot \frac{n}{m} : b = \frac{an}{m} : \frac{bm}{m} = \frac{an}{bm}$$

§. 33. Brüche aufheben, heißt ihre Zähler und Nenner durch die Division mit einerley Zahl auf die kleinsten Zahlen bringen. Wie das gemacht werde, lehren §. 19. u. f.

$$\text{so ist §. 27. } \frac{45}{120} = \frac{3 \cdot 15}{8 \cdot 15} = \frac{3}{8}.$$

Ein anderes Verfahren wird weiter unten vorkommen.

Zuf. binomien $x \cdot x-1 \cdot x-2 \dots x-n$ mit $[n]$

$$\frac{d[n]}{dx} = n+1 \left([n-1] + \frac{n}{2} [n-2] + \frac{n \cdot n-1}{3} [n-3] \dots \right)$$

$$\int [n] dx = \frac{[n+1]}{n+2}$$

Zumäherung z^2 (2)

#	1.	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{2}{3}$	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{5}$	$\frac{1}{2}$
	0,5		0,5			0,5625			
(1)...	0,75		0,8888			1,51875			
			1,3888			2,08125			
			(2)...	0,6944		(3)...	0,69375		

0. 3231944
 1. 3027150
 0. 8697969
 0. 8719883
 1. 3126270
 0. 3340633
 5. 0143849
 + 0028769
 0. 50143849

~~1~~ $\frac{4}{5}$ $\frac{4}{6}$ $\frac{4}{7}$ $\frac{1}{2}$
 0. 46667—
 1. 95048—
 0. 35555+
 2. 77270
 0. 693175... (4)

1 $\frac{5}{6}$ $\frac{5}{7}$ $\frac{5}{8}$ $\frac{5}{9}$ $\frac{1}{2}$
 0. 439814815 494791666
 1. 808449074
 1. 162574405
~~3. 410838294~~
 2. 69 3. 465815146
 0. 893163029... (5)

$$\int \frac{dx}{(1-x)^{1/2}}$$

$$\left[\begin{matrix} x=0 \\ x=0,5 \end{matrix} \right]$$

$$\left[\begin{matrix} x=0 \\ x=0,05 \times \sqrt{10} \end{matrix} \right]$$

1. $\frac{6}{7}$ $\frac{6}{8}$ $\frac{6}{9}$ $\frac{6}{10}$ $\frac{6}{11}$ $\frac{6}{12}$

0. 439285714..... 439285714
 2. 164007421..... 2164007421
 0. 867857143..... 346785714 071429
 1. 295238095..... 1295238095
~~4. 766388373~~ 4,44459801
 69315996... (6)
 602659

439285714
 2164007421
 260357143
 1295238095

4058888373
 0,693148062 ... (6)
 sollte sein ... 71

also das folgen $\frac{1}{7} \dots$ der Ganzen

$$\frac{1}{xx} - \frac{1}{x^2} + \frac{1}{2 \cdot x^6}$$

$$\int \frac{e^{-\frac{1}{xx}} dx}{xx}$$

$$\frac{1}{xx} - \frac{1}{x^3} + \frac{1}{2x^4} = \frac{1}{x} - \frac{1}{2x^2} + \frac{1}{2 \cdot 3 \cdot x^3} + C = \frac{1}{x} - \frac{1}{3x^3} + \frac{1}{2 \cdot 5}$$

0,	0
0,2	0
0,4	0,01206534
0,6	17271176 αε 0.311111....
0,8	32751780 βδ 1.422222....
1,	0,36787944 γ 0.555555....

$$1 + z + z^2 + z^3 - \frac{1}{3} - 3\frac{1}{3} - 6\frac{1}{3}$$

$$\log \cdot a$$

$$C - \frac{1}{2} z + \frac{1}{x} \cdot x = \frac{1}{1-y}$$

$$\frac{5 \cdot 4 \cdot 3 \cdot 2}{1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4}$$

0.1213519	αζ 0.32986111....
0.4264555	βε 1.302083333....
0.1603968	γδ 0.868055555....

0.7082042	αη 0.29285714....	γ, 4666558
0.1416408	βζ 1.54285714...	0,1883257
	γδ 0.19285714...	γ, 2852357
	ε 1.94285714...	0.2884409

$$1335389.084$$

$$\frac{84509804}{2884409}$$

αθ 0.304
βη 446
γξ
δε

$$\alpha\eta, \frac{3}{10} - \frac{3}{10} \cdot \frac{1}{42} = \frac{1}{3} - \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{8} + \frac{1}{8} \cdot \frac{1}{8} \cdot \frac{1}{35}$$

$$\beta\zeta, \frac{1}{2} + \frac{3}{70} = \frac{1}{2} + \frac{1}{35} \cdot \frac{1}{2}$$

$$\gamma\delta = \frac{1}{5} - \frac{1}{5} \cdot \frac{1}{28}$$

$$\delta = 2 - \frac{1}{18} - \frac{1}{18} \cdot \frac{1}{35}$$

$$7468182$$

$$1416408$$

$$98884570$$

$$8862269$$

§. 34. Kann Zähler und Nenner, oder auch eine ganze Zahl nicht in Factoren zerlegt werden (davon aber 1 ausgeschlossen ist): so heißt die Zahl eine Prim-Zahl. Dergleichen sind 1, 3, 5, 7, 11, 13, u. s. w. Läßt sich Zähler und Nenner, oder auch eine ganze Zahl, durch 2 theilen, so heißen die Zahlen gerade Zahlen. Alle gerade Zahlen sind demnach unter dem Ausdruck $2a$ begriffen, alle ungerade Zahlen aber unter $2a + 1$.

§. 35. Aufgabe. Einen Bruch in einen andern von einem gegebenen Nenner zu verwandeln.

Auflösung und Beweis. Der Bruch sey allgemein $\frac{a}{b}$, der neue Nenner sey $= d$. Man sucht dazu den Zähler $= x$.

$$\text{also } \frac{a}{b} = \frac{x}{d} \cdot \text{folgl. } \frac{ad}{b} = \frac{xd}{d} = x$$

§. 36. Hiernach lassen sich Brüche benannter Zahlen (§. 3.) berechnen. z. E. $\frac{2}{3}$ Thlr. Wenn es in gute Groschen angegeben werden soll: so ist $d = 24$.

$$\text{also } x = \frac{2 \cdot 24}{3} \text{ ggr.} = 2 \cdot 8 \text{ ggr.} \quad \frac{3}{4} \text{ fl.} = \frac{3 \cdot 32}{4} \text{ fl.} = 24 \text{ fl.}$$

$$1 \text{ Dukaten} = 2 + \frac{5}{6} \text{ Rthlr.} = 2 \text{ Rthlr.} + 20 \text{ ggr.}$$

$$\frac{11}{72} \text{ Rthlr.} = \frac{11 \cdot 24}{24 \cdot 3} \text{ ggr.} = 3 + \frac{2}{3} \text{ ggr.} = 3 \text{ ggr.} + 8 \text{ pf.}$$

Rechnung mit entgegengesetzten Größen.

§. 37. Größen, die, zusammen gerechnet, sich mit einander entweder ganz oder zum Theil aufheben, heißen entgegengesetzte Größen. Dergleichen sind die mit + und — bezeichnete Größen, davon die mit + bezeichneten positiv, die mit — bezeichneten negativ heißen. $+a - a = 0$, zwey gleiche aber entgegengesetzte Größen, die sich ganz aufheben. Aber $+6 - 4 = 2$. Die entgegengesetzte Größe 4 ist um 2 kleiner als 6; sie kann daher von dem entgegengesetzten Werth nur 4 aufheben, und läßt 2 übrig. Aber $+4 - 6 = -2$. Hier kann + 4 von — 6 nur — 4 aufheben,

heben, und läßt — 2 übrig. Man kann sich diese Größen am besten durch Vermögen und Schuld, durch Einnahme und Ausgabe erläutern. Auch dient dazu folgender Fall: Ein Schiff soll von A nach B segeln. Jeder Theil des Weges nach B hin, z. B. AC ist positiv. Jeder Theil des Weges nach D hin ist negativ. Wenn nun das Schiff von A nach C 2 Meilen vorwärts gesegelt wäre: so wäre $AC = +2$ Meilen. In C aber soll ein entgegengesetzter Wind es nach D treiben: so ist $CD = -5$ Meilen. In A ist sein Weg wieder $= 0$; $+2 - 2 = 0$; aber nun geht er durch 0 ins Negative über, und in D ist sein Weg völlig $= -3$ Meilen; $+2 - 5 = -3$. Endlich treibt der Wind das Schiff gerade von D nach B. Also ist sein ganzer Weg $= +2 - 5 + 10 = +7$ Meilen $= AB$.

§. 38. Grundsatz. Entgegengesetzte Größen addiren heißt subtrahiren. Also ist die Subtraction eine Addition des Entgegengesetzten.

5 Rthl. Einnahme und 3 Rthl. Ausgabe zusammengerechnet, läßt 2 Rthl. Ueberschuß; allgemein $+5a - 3a = +2a$, was auch a für eine Größe bedeuten mag.

Soll aber $-3a$ von $+5a$ subtrahirt werden: so muß man das Entgegengesetzte davon, also $+3a$ addiren. Den einen Mangel subtrahiren, heißt so viel geben, als der Mangel beträgt.

Daher von $+5a$ aber von $-5a$ und von $-5a$
 subtr. $-3a$ subtr. $+3a$ subtr. $-3a$
 bleibt $+8a$; bleibt $-8a$; bleibt $-2a$

§. 39. Lehrsatz. Bey der Multiplication und Division geben einerley Zeichen + im Product und Quotienten, verschiedene aber. —

Beweis: a) für die Multiplication. 1) $+4 \cdot +3 = +12$; denn $+4 + 4 + 4 = +12$; 2) $-4 \cdot +3 = -12$; denn $-4 - 4 - 4 = -12$, 3mal eine Schuld von 4 giebt eine Schuld von 12: folgl. auch $-3 \cdot +4 = -12$. §. 10. und §. 12. 3) $-4 \cdot -3 = +12$: denn sollte es

In Dno Lurna fluita il

- S Dofun nivot Boyzul
- C Dofun Jab Longpl. ad. L.

SS + CC + CCSS = 1

Dofun Jab Doff. $\frac{\sqrt{s+s^3}c}{1+s^4} = \frac{2sc}{1-SSCC} = \frac{2sc}{SS+CC}$
 Eofofun Jab Doff. $\frac{1-2SS-s^4}{1+2SS-s^4} = \frac{CC-SS}{1+CCSS} = \frac{1+2SS+CCSS}{2+SS+CC}$
 $= \frac{CC-SS}{2-SS-CC}$

Dofun Jab Damma $\frac{s'c+sc'}{1-s'sc'c}$ | D. Diff. $\frac{s'e-sc'}{1+s'sc'c}$

Eofofun Jab Damma = $\frac{c'c-s's}{1+s'sc'c}$ | D. Diff. $\frac{c'e+s's}{1-s'sc'c}$

$\cos(A-B) \cdot \sin(A-B) = \cos(A+B) \cdot \sin(A+B)$

man folge $\frac{s+c}{1-sc} = t$ fo ist immer

$tt + uu = 1$ ferner n. Doffolten. D.

$T = \frac{2-2u}{tt+2u-2} + \frac{-1-2u-uu}{...}$

Dofun D. + D. D.

$\frac{tT}{uU-u-U+2}$

$1-s^4 = t^4$

$\frac{1-SS}{1+SS} = CC$

$\frac{tt}{1+SS} = CC$

$sc+s'c'$

D. D. D.

D. D. D.

$\frac{s'tt+s'^3t+stt'+s^3tt'}{1+SS+S'S'+SSS'S'}$

$\frac{2st}{1+s^4} | \frac{s'tt}{1+SS} + s \frac{tt'}{1+s's'}$
 $= \frac{1-s's' \frac{tt'}{(1+SS)(1+s's')}}{...}$

$\frac{s's'tttt'}{...}$

$$\text{Dafun J. 3. f. 1. L. } \frac{2scc}{1-scc} + \frac{ccs-s^3}{1+scc}$$

$$\cancel{\frac{2scc^4 - 2s^4cc}{1-s^4c^4}}$$

$$\frac{3scc + 2s^3c^4 - s^3 + s^5cc}{1 - s^4c^4 - 2scc^4 + 2ccs^4}$$

$$\frac{3scc + s^3c^4 - s^3}{1 - s^4c^4 + 2scc^4 - 2cc} - \frac{2scc}{1 - s^4c^4 + 2scc^4 - 2cc}$$

~~Also der Nenner = 4ss - 3s^4 polylog~~

$$\text{Dafun J. 3. f. 1. L. } \frac{3cc + scc^4 - ss + s^4cc}{4s - 3s^3}$$

$$\frac{1 - s^4c^4 + 2ss + 2cc - 2scc}{4s - 3s^3}$$

$$-2 + 6ss - 3s^4 + 2cc + c^4$$

$$= s \left[\frac{6cc + c^2c^4 - 2 + 2ss - ss + s^2 - s^4 - scc}{4s - 3s^3} \right]$$

$$= s \left(\frac{6cc - c^4 - 2 + 2ss - s^4}{6ss - 3s^4 - 2 + 2cc + c^4} \right) = s \left[\frac{3c-1}{2c-1} \right]$$

$$5. s \frac{s - s^4}{1 + 50s^4}$$

— 12 geben: so müßten die Factores verschiedene Zeichen haben. Dies ist auch daher klar, weil man — 4 nicht wirklich 3mal (+ 3mal), sondern das entgegengesetzte davon (also das entgegengesetzte von — 4 = + 4) 3mal addiren soll. Also $+ 4 + 4 + 4 = + 12$.

b) für die Division. 1) $\frac{+ ab}{+ a} = + b$; 2) $\frac{+ ab}{- a} = - b$ denn — a . — b = + ab (nach 3); 3) $\frac{- ab}{+ a} = - b$; denn + a . — b = — ab. 4) $\frac{- ab}{- a} = + b$; denn $\frac{- a \cdot + b}{- a} = \frac{- ab}{- a} = + b$; $\frac{+ 12}{+ 4} = + 3$; $\frac{+ 12}{- 4} = \frac{- 3 \cdot - 4}{- 4} = - 3$; $\frac{- 12}{+ 4} = \frac{- 3 \cdot + 4}{+ 4} = - 3$, und $\frac{- 12}{- 4} = \frac{+ 3 \cdot - 4}{- 4} = + 3$.

2) Vermehrung und Verminderung durch eine mit derselben Zahl wiederholte Multiplication oder Division: Rechnung mit Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Irrationalen und unmdglichen Größen.

§. 40. Erklärung. Eine Zahl mit sich selbst multiplicirt heist eine Potenz. Wie vielmal dies geschehen sey, zeigt eine Zahl rechter Hand über der Potenz an, welche man Exponent nennet. So ist $aa = a^2$ die 2te Potenz von a, die man auch wegen der Figur, darin sich die Einheiten stellen lassen, ein Quadrat nennt, und 2 der Exponent. $aaa = a^3$ die 3te Potenz. Die erste Potenz = a nennt man die Wurzel, deren Zeichen $\sqrt{\quad}$ ist. Z. E. wenn $a = 2$ gesetzt wird: so ist $a^2 = 4$, und $\sqrt{4} = 2 = a$. Muß die Wurzel mehrere male mit sich selbst multiplicirt werden, um die Zahl zu bekommen, welche die verlangte Potenz anzeigt: so zeigt man dies durch eine Zahl im Wurzelzeichen an. Z. E. $\sqrt[3]{8} = 2$ zeigt an, daß die Wurzel 3 3mal mit sich selbst multiplicirt werden muß, um 8 zu bekommen. Also $8 = 2^3$, $\sqrt[4]{81} = 3$; denn $3 \cdot 3 \cdot 3 \cdot 3 = 3^4 = 81$. Allgemein: wenn $c = a^n$; so ist $\sqrt[n]{c} = a$; denn wäre $n = 3$: so wäre $\sqrt[3]{c} \cdot \sqrt[3]{c} \cdot \sqrt[3]{c} = c = a^3$.

§. 41. Erklärung. Eigentlich bezieht sich der Ausdruck Exponent auf ein geometrisches Verhältniß $= \frac{a}{1}$. Man nennt daher die Exponenten der Potenzen auch Logarithmen, d. i. Zahlen, welche anzeigen, wie vielmal ein solches Verhältniß genommen ist. Deshalb ist der Logarithmus von $\frac{a}{1}$, 1, von $\frac{a}{1} \cdot \frac{a}{1} = \frac{a^2}{1}$, 2; von $\frac{a}{1} \cdot \frac{a}{1} \cdot \frac{a}{1} = \frac{a^3}{1}$, 3, u. s. w. Weil indeß 1 unverändert bleibt, so daß überhaupt $\frac{a^n}{1} = a^n$: so heißen auch die Exponenten der einzelnen Potenzen von a Logarithmen, deren Zeichen 1 ist.

§. 42. Wenn man das Verhältniß $\frac{a}{1}$ nach der natürlichen Ordnung der Zahlen 9. 4. zusammen setzt: so entsteht folgende Reihe von Potenzen

1 a^1 a^2 a^3 a^4 a^5 a^6 a^7 a^8 a^9 a^{10} u. s. w.
Die darüber stehenden Logarithmen oder Exponenten folgen allemal so, wie hier, in der natürlichen Ordnung unserer Zahlen, was auch a für einen Werth haben möge. Also hängt es jedesmal von der Bestimmung dieses Werths ab, wenn man bestimmen will, zu welcher Reihe von Potenzen ein solches logarithmisches System gehört. a heißt daher die Basis oder Grundzahl des logarithmischen Systems.

3. B. 1) $a = 2$ giebt folgendes logarithmisches System:

$$\begin{array}{cccccccccccc} a^1 & a^2 & a^3 & a^4 & a^5 & a^6 & a^7 & a^8 & a^9 & a^{10} \\ 2 & 4 & 8 & 16 & 32 & 64 & 128 & 256 & 512 & 1024 \end{array}$$

Hier ist nun $1 \cdot 2 = 1$; $1 \cdot 32 = 5$; $1 \cdot 5^{12} = 9$.

2) $a = 3$ giebt für eben diese Reihe folgende Werthe,

$$3, 9, 27, 81, 243, 729, 2187, 6561, 19683, 59049,$$

also für diese Basis ist $1 \cdot 3 = 1$; $1 \cdot 243 = 5$; $1 \cdot 19683 = 9$.

3) $a = 4$ giebt folgende Reihe mit den darunter gesetzten Logarithmen: $4, 16, 64, 256, 1024$; wo also schon die 5te Potenz $= 1024$, und daher $\log. 1024 = 5$.

4) für $a = 10$, welches die gewöhnliche Basis unserer Logarithmen ist, wäre $\log. 100 = 2$, $\log. 1000 = 3$, $\log. 10000 = 4$ u. s. w.

Uebrigens mag a so groß oder so klein angenommen werden als man will: so sieht man doch leicht, daß aus dem positiven

Erfahrung Dr. Dr. Dr. Dr. Dr.

$$(c^3 - c5s)(5s + cc) - 25sc(2 - 5s - cc)$$

$$\begin{aligned} & 45s + 4cc - 2 - 5^4 - c^4 \\ & \quad + 2cc - 2 - 2c^4 \\ & + 25s + 25c \quad + 25^4 \\ & - 45s - 2cc + 2 \end{aligned}$$

$$\hline 25s + 6cc - 2 + 5^4 - 3c^4$$

Ref.

S	$SC \frac{2}{5s+cc}$	S	$\frac{2 \cdot -6cc + c^4}{-25s + s^4}$
			$\frac{2 \cdot -65s + 3s^4}{-2cc - c^4}$
C	$\frac{cc-5s}{2-cc-5s}$	C	$\frac{2 \cdot -65s + s^4}{-2cc + c^4}$
			$\frac{2 \cdot -6cc + 3c^4}{-25s - s^4}$

$$L^2 = \frac{45s - 5s}{1 + s^4}$$

$$S \quad SC \cdot \frac{2 + 25s}{1 + s^4} = SC \frac{2 + 2cc}{1 + c^4}$$

$$C \quad \frac{1 - 25s - s^4}{1 + 25s - s^4} = \frac{1 - 2cc - c^4}{1 + 2cc - c^4}$$

$$S \quad \frac{3 - 6s^4 - s^8}{1 + 6s^4 - 3s^8}$$

$$C \quad \frac{3 - 6c^4 - c^8}{1 + 4cc - 6c^4 + 4c^6 + c^8} = C \frac{1 + 6s^4 - 3s^8}{1 + 45s - 6s^4 + 4s^6 + s^8}$$

$$\begin{aligned} y &= \frac{x - xx}{1 + xx} \\ z &= \frac{1 - 2x - x^2}{1 + 2x - x^2} \\ x &= xx + yxx + y \\ 2xz + 2x &= x^2 - xx + 1 - z \\ (z+1)(z+1)xx - xx(z-1) &= +1 - z \\ (z+1)y &= +1 - z \\ \frac{1 - z - 2(z+1)y}{2zy + z + 2y + 2} & \end{aligned}$$

~~Ein formales Schema einfaches zu machen~~

man anstatt ss^2 $\sqrt{\frac{1-ss}{1+ss}}$ ss
 $\sqrt{1-s^4}$ gebraucht. Man set ss

$s.1 = s$
 $t.1 = t$

von J. Voge

$s2 = \frac{2st}{1+s^4}$
 $s3 =$

$1 = s^4 + t^4$

$t2 = \frac{1-2s^4+s^8}{1+2s^4+s^8} = \frac{t^4}{t^4+s^4}$

$$\frac{d^{n-1} \left\{ (x-h)^n f'x \cdot \frac{d^n \log \Phi(x, \alpha)}{1.2.3 \dots n d\alpha^n} \right\}}{1.2.3 \dots n-1.2 dx^n}$$

~~5 A + B~~

$\Phi(x, \alpha) = x-h-\alpha\xi$

$\overline{\Phi(x, \alpha)} = \log(x-h-\alpha\xi)$

Gen $f_x = f_h + \alpha f'_h \frac{d\xi}{dx}$

b h

$(x-h)f'x \frac{d\Phi(x, \alpha)}{\Phi(x, \alpha)}$

$\frac{d\Phi(x, \alpha)}{dx} + \frac{d\Phi(x, \alpha)}{d\alpha} = 0$

$\frac{(x-h) \frac{d\Phi(x, \alpha)}{dx}}{\Phi(x, \alpha)}$

tiven Werth derselben nie eine negative Potenz entstehen könne; und da jedes System für ein positives a berechnet wird, daß man keine Logarithmen für negative Zahlen habe.

§. 43. Ist a ein Bruch = $\frac{c}{d}$; so ist $a^2 = \frac{c}{d} \cdot \frac{c}{d} = \frac{c^2}{d^2}$.
Also $\sqrt{\frac{c^2}{d^2}} = \frac{\sqrt{c^2}}{\sqrt{d^2}} = \frac{c}{d}$, und $a^3 = \frac{c^3}{d^3}$, folgl. $\sqrt[3]{\frac{c^3}{d^3}} = \frac{c}{d}$
 $\sqrt{\frac{4}{9}} = \frac{2}{3}$; $\sqrt[3]{\frac{8}{27}} = \frac{2}{3}$; $\sqrt{\frac{16}{81}} = \sqrt{\frac{4}{9}} = \frac{2}{3}$; $\sqrt{\frac{12}{9}} = \sqrt{4} = 2$;
 $\frac{2}{\sqrt{2}} = \frac{2 \cdot \sqrt{2}}{\sqrt{2} \cdot \sqrt{2}} = \sqrt{2}$.

§. 44. Ist a ein Product aus 2 oder mehreren Factoren = pm; so ist $a^2 = pm \cdot pm = p^2 \cdot m^2$. Also $\sqrt{a^2} = \sqrt{p^2} \cdot \sqrt{m^2} = pm$; $a = 6 = 2 \cdot 3$, giebt $a^2 = 36 = 4 \cdot 9$, also $\sqrt{36} = \sqrt{4} \cdot \sqrt{9} = 2 \cdot 3 = 6$.

§. 45. Man kann dies sehr vortheilhaft gebrauchen, wenn eine Zahl keine vollkommene Potenz aus irgend einer angebliehen Zahl ist. Dergleichen ist z. E. die Zahl 2 als Quadrat betrachtet. Sicher läßt sich ein Quadrat gedanken, das 3mal so groß ist, als ein anderes. Aber wie wird man nach unsern bekannten Zahlen-Systemen die Wurzel davon genau angeben können? Wollte man sie $\frac{3}{2}$ setzen: so ist $\frac{3}{2} \cdot \frac{3}{2} = \frac{9}{4} = 2\frac{1}{4}$, also zu groß. $\frac{4}{3}$ wäre zu klein, denn $\frac{16}{9} = 1\frac{7}{9}$ zu klein. Es wird in der Folge gezeigt werden, wie man die Wurzel zwar durch Näherung finden, aber nie genau ausdrücken könne. Solche Zahlen heißen Irrational-Zahlen, die man unter dem allgemeinen Ausdruck \sqrt{a} , \sqrt{b} , oder $\sqrt[n]{a}$ u. s. w. begreift, vorausgesetzt, daß aus diesen Zahlen die Wurzel sich nicht genau angeben lasse. Indes lassen sie sich doch oft zum Theil von ihrer Irrationalität befreien: So ist $\sqrt{12} = \sqrt{4} \cdot \sqrt{3}$ (§. 44.) = $2\sqrt{3}$; $\sqrt{48} = \sqrt{16} \cdot \sqrt{3} = 4 \cdot \sqrt{3}$;
 $\frac{18}{\sqrt{2}} = \frac{9 \cdot \sqrt{2} \cdot \sqrt{2}}{\sqrt{2} \cdot \sqrt{2}} = 9\sqrt{2} = \sqrt{162}$.

§. 46. Summe und Differenz der Potenzen kann man durch die Addition und Subtraction nur von Potenzen finden, die einerley Wurzel und Exponent haben.

Haben. In andern Fällen begnügt man sich, sie durch das bekannte Zeichen + oder — mit einander zu verbinden, wofern sie nicht in Ziffern gegeben sind. So ist $2a^2 + 3a^2 = 5a^2$ (S. 8. I.); $3ab - ab = 2ab$; $6pa^2b^3 - 4a^2b^3 = 2a^2b^3$; aber $5a^2 \pm 4a^3$ muß so bleiben, wenn man den Werth von a^2 und a^3 nicht in Zahlen berechnet.

§. 47. **Lehrsatz.** Potenzen von einerley Wurzel multipliciren heißt ihre Exponenten oder Logarithmen addiren.

Beweis: $a^3 \cdot a^2 = a^{3+2} = a^5$. Denn $aaa \cdot aa = a^5$ (S. 40.) Eben so kann man zeigen, daß überhaupt $a^m \cdot a^n = a^{m+n}$, was man auch für einen Werth für m und n setzen will. Also ist l. $(a^m \cdot a^n) = l. a^m + l. a^n = m + n = l. a^{m+n}$ (S. 41.); l. $(16 \cdot 64) = l. 16 + l. 64$. Ist nun $a = 4$; so ist l. $16 + l. 64 = 2 + 3 = 5 = l. 1024$. Setzt man $a = 2$; so findet man eben das, obgleich alsdann l. $16 + l. 64 = 4 + 6 = 10$ ist. Denn für diese Basis ist $10 = l. 1024$. (S. 42.)

§. 48. Um zwey solche Systeme zu vereinigen, setze man allgemein $c = a^m$, also $c^2 = a^m \cdot a^m = a^{2m}$; $c^3 = a^{3m}$, $c^4 = a^{4m}$, $c^5 = a^{5m}$, $c^n = a^{nm}$. Es sey nun $c = 4$, und $a = 2$, also $c = 2^2$, daher $m = 2$; folgl. $c^5 = a^{2 \cdot 5}$; oder $4^5 = 2^{10} = 1024$; daher l. $4^5 = l. 2^{10}$.

§. 49. **Lehrsatz:** Potenzen von einerley Wurzel dividiren, heißt ihre Exponenten oder Logarithmen subtrahiren.

So wie die Multiplication der Potenzen die Addition der Exponenten erfordert: so muß die Division durch ihre Subtraction bewirkt werden (S. 14.). Also $a^m : a^n = a^{m-n}$, wie man für jeden Werth der m und n leicht zeigen kann. Z. B. $m = 6$, $n = 4$ giebt $\frac{aaaaaa}{aaaa} = aa = a^{6-4}$. Für $a = 3$ ist (S. 42.) $\frac{a^6}{a^4} = \frac{729}{81} = 9 = a^2$; und l. $729 - l. 81 = 6 - 4 = 2 = l. 9$.

Es gilt nun also auch für die ganze Kreislinie
in 360° folgend:

chorda
arcus

0°	0	$= \sqrt{\frac{1 - \sqrt{\sqrt{12}-3}}{1 + \sqrt{\sqrt{12}-3}}} = \frac{1 - \sqrt{\sqrt{12}-3}}{\sqrt{4 - \sqrt{12}}}$
30°		
45°	0.6435943	$= \sqrt{\sqrt{2}-1}$
60°	0.8253788	$= \sqrt[4]{\sqrt{12}-3} = \sqrt{\left(\sqrt{\frac{3}{2}} - \sqrt{\frac{1}{2}}\right)} \sqrt[8]{3}$
90°	1	

$$d \sin = \frac{1}{2} \left(\frac{1}{c} - c \right) d\phi = \frac{2}{c + \frac{1}{c}} d\phi = \left(\frac{1 + \frac{ss}{cs}}{cs} \right) d\phi$$

$$d \cos = -\frac{1}{2} \left(\frac{1}{s} + s \right) d\phi = \frac{-2}{s + \frac{1}{s}} d\phi$$

$\frac{4 - \sqrt{12}}{\sqrt{12} - 3} \quad \frac{7\sqrt{12} - 24}{4 - \sqrt{12}}$

$$\sin = \phi - \frac{1}{10} \phi^5 + \frac{1}{120} \phi^9$$

$$\cos = 1 - \phi\phi + \frac{1}{2} \phi^4$$

$$\frac{1}{\sin} = \frac{1}{\phi} + \frac{1}{10} \phi^3$$

$$\frac{1}{\cos} = 1 + \phi\phi + \frac{1}{2} \phi^4$$

$$\frac{\sqrt{4 - \sqrt{12}} - \sqrt{7\sqrt{12} - 24}}{4 - \sqrt{12}}$$

$$\frac{(4 + \sqrt{12})(\sqrt{4 - \sqrt{12}} - \sqrt{7\sqrt{12} - 24})}{4}$$

$$(2 + \sqrt{3}) \sqrt{11}$$

$$\phi = s + \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{3} s^5 + \frac{1}{2} \cdot \frac{3}{4} \cdot \frac{1}{9} s^9 + \frac{1 \cdot 3 \cdot 5}{2 \cdot 4 \cdot 6} \cdot \frac{1}{13} s^{13}$$

Man nimmt nun der Analogie des Kreisbogens
 $\frac{s}{c} \dots t$ folgend

$$dt = \left(\frac{1}{2} \left(1 + \frac{1}{cc} \right) + \frac{1}{2} \left(\frac{1}{cc} + \frac{ss}{cc} \right) \right) d\phi$$

$$s^4 = s^c \frac{1+s^5}{1+s^4} \frac{1}{1+20s^4-26s^8-20s^{12}-s^{16}}$$

Si $\frac{dx}{X} = dy$ erit

$$\frac{dx}{dy} = X$$

$$\frac{d^2x}{dy^2} = X \frac{dX}{dx} = \frac{1}{2} d^2XX$$

$$\frac{d^3x}{dy^3} = XX d^2X + X dX^2 = \frac{1}{6} d^3XXX + \frac{1}{2} X d^2XX$$

$$\frac{d^4x}{dy^4} = XXX d^3X + 4XX d^2X^2 + X dX^3 \#$$

$$1 \cdot (4) + 7(3)(1) + 4(2)(2) + 11(2)(1)(1) + (1)(1)(1)(1)$$

$$1(5) + 11(4)(1) + 15(3)(2) + 32(3)(1)(1) + 34(2)(2)(1) + 26 \cdot 2 \cdot 1 \cdot 1 \cdot 1$$

$$+ 1 \cdot 1 \cdot 1 \cdot 1$$

$$\# = \frac{1}{6} X^3 d^3X + \frac{1}{2} XX d^2XX + \frac{1}{2} X d^3X^2$$

~~1(1) +~~

(0)

(0.1)

(0.0.2) + (0.1.1)

(0003) + 4(0012) + (0111)

(00004) + 7(00013) + 4(00022) + 11(00211) + (01111)

B = (1) A

C = (1) B + (0.2) A

D = (1) C + 3(0.2) B + (003) C

E = (1) D +

§. 50. Zusatz: $\frac{a}{a} = 1 = a^{1-1} = a^0$. Also l. $1 = 0$ für jedes logarithmisches System, womit also auch jede der Reihen (§. 42.) anfangen muß.

§. 51. Zusatz: $\frac{1}{a} = a^{0-1} = a^{-1}$. Also l. $\frac{1}{a} = -1$. Eben so $\frac{1}{a^2} = a^{-2}$, und $\log. \frac{1}{a^2} = -2$.
 $\frac{1}{a^n} = a^{-n}$ und $\log. a^{-n} = -n$

Alle Potenzen daher, deren Exponenten negativ sind, sind Brüche, deren Zähler = 1, und deren Nenner eben die Potenz mit einem positiven Exponenten ist; und alle negative Logarithmen sind Logarithmen solcher Brüche.

§. 52. Potenzen zu noch höhern Potenzen erheben, heißt den Exponens der Potenz mit der Zahl, welche die Erhöhung der Potenz bestimmt, multipliciren. Wenn nämlich a^m in die 3te Potenz erhoben werden soll: so hat man $a^m \cdot a^m \cdot a^m = a^{3m}$, wie schon §. 48 gezeigt ist. Ueberhaupt $(a^m)^n = a^{mn}$.

Nun ist l. $a = 1$; also $\log. a^m = m = m \cdot 1$. a und l. $a^{mn} = mn \cdot 1$. a . Es sey $4 = a^2$ in die 5te Potenz zu erheben: so ist $4^5 = a^{10}$ und 5 l. $4 = 10$ l. 2 (§. 42.)

§. 53. Die Wurzel von einer verlangten Ordnung aus einer gegebenen Potenz ausziehen, heißt, den Exponenten oder Logarithmus der gegebenen Potenz, mit dem Wurzel Exponenten dividiren.

Beweis. Der auf solche Weise gefundene Exponent mit der Zahl des Wurzel Exponenten multiplicirt, giebt die Potenz, daraus die Wurzel gezogen war, wieder. $\sqrt[n]{a^m} = a^{\frac{m}{n}}$; denn $\frac{m \cdot n}{n} = m$; also $(\sqrt[n]{a^m})^n = a^{\frac{m \cdot n}{n}} = a^m$ (§. 40.) $\sqrt[3]{a^6} = a^{\frac{6}{3}} = a^2$. Es sey $a = 2$, so ist $2^6 = 64$ und $\sqrt[3]{64} = 4$; und $\frac{1 \cdot 64}{3} = \frac{6}{3} = 2$.

Durch diese Methode also lassen sich vermittelst der Logarithmen aus jeder Potenz die Wurzeln von jeder verlangten Ordnung leicht finden.

§. 54. Zusatz. $\sqrt{a} = a^{\frac{1}{2}}$; $\sqrt[3]{a^2} = a^{\frac{2}{3}}$; $a\sqrt{a} = a^{1+\frac{1}{2}}$
 $= a^{\frac{3}{2}}$; $\frac{1}{\sqrt{a}} = \frac{1}{a^{\frac{1}{2}}} = a^{-\frac{1}{2}}$ (§. 51.) $\frac{a^2}{\sqrt[3]{a^4}} = a^{2-\frac{4}{3}}$
 $= a^{\frac{6-4}{3}} = a^{\frac{2}{3}} = \sqrt[3]{a^2}$; $\sqrt[3]{a} \cdot \sqrt{a} = a^{\frac{1}{3}} \cdot a^{\frac{1}{2}} = a^{\frac{1}{3}+\frac{1}{2}}$
 $= a^{\frac{2+3}{6}} = a^{\frac{5}{6}} = \sqrt[6]{a^5}$; $\frac{\sqrt[3]{a}}{\sqrt{a}} = a^{\frac{1}{3}-\frac{1}{2}} = a^{-\frac{1}{6}} = \frac{1}{\sqrt[6]{a}}$, welches alles auch mit Logarithmen bequem gemacht werden kann.

§. 55. Grundsätze. Gleiche Größen zu einerley Potenz erhoben, aus gleichen Größen Wurzeln von gleichem Grade gezogen, sind einander gleich; so wie auch ihre Exponenten und Logarithmen einander gleich sind.

§. 56. Aus §. 39. a) erhellet, daß die Wurzel von a^2 sowohl $+a$ als $-a$ seyn könne. Denn $-a \cdot -a = +a^2 = +a \cdot +a$. Also $\sqrt{a^2} = \pm a$. Setzt man $\pm c = a^m$: so ist auch $c^2 = a^{2m}$ allemal positiv, man mag $+c$ oder $-c$ zur Wurzel haben. Alle gerade Potenzen sind daher positiv, und $-c^2$ oder $-a^{2m}$ sind unmögliche Größen. Daher ist überhaupt $\sqrt{-b}$, oder wie die Zahl heißen mag, die man sich als ein Quadrat, und doch negativ denken soll, eine unmögliche Größe. Man nennt sie auch imaginäre oder eingebildete Zahlen. Kommen solche Größen in einer Aufgabe vor: so weiß man, daß sie was unmögliches enthalte, wofern sie nicht weggeschafft werden können. Daher ist es nöthig, etwas von ihrer Rechnung zu wissen.

§. 57. $\sqrt{-a} \cdot \sqrt{-a} = -a$ (§. 40.) folglich $\frac{-a}{\sqrt{-a}} = \sqrt{-a}$ (§. 15.); $\frac{-1}{\sqrt{-1}} = \sqrt{-1}$.

§. 58. $\sqrt{+a} \cdot \sqrt{-b} = \sqrt{-ab}$ (§. 39.). Es sey $b = 1$; so ist $\sqrt{a} \cdot \sqrt{-1} = \sqrt{-a}$.

§. 59. $\frac{\sqrt{-ab}}{\sqrt{-b}} = \frac{\sqrt{ab} \cdot \sqrt{-1}}{\sqrt{b} \cdot \sqrt{-1}}$ (§. 58.) = \sqrt{a} ;

$\frac{\sqrt{-4}}{\sqrt{-2}} = \sqrt{+2}$.

§. 60.

$$V_{\text{on}} \left(\frac{ddz}{dx^2} \right) = f \phi(x, y) \quad \text{Idee Integral}$$

$$z = \int dx \int P dx + x f: y + F y$$

$$\frac{ddz}{dx^2} = P \frac{\partial z}{\partial x} + Q \quad \text{I: } z = \int e^{\int P dx} dx \int e^{-\int P dx} Q dx$$

$$+ f: y \int e^{\int P dx} dx + F: y$$

ubi Pet & s. fctus
 ipsorum x, y.

$$\frac{ady^2}{dx^2} = yy + x^n$$

~~recepte~~

$$\text{sit } y = \frac{-adt}{tdx} \quad \left\| \quad -\frac{aadt^2}{tdx^2} + \frac{adt^2}{t^2 dx^2} = \frac{+aadt^2}{t^2 dx^2} + x^n \right.$$

$$\frac{aadt^2}{dx^2} + tx^n = 0$$

$$t = A + Bx^{n+2} + Cx^{2n+4} \dots$$

$$aa B \cdot n+2 \cdot n+1 + aa C \cdot n+4 \cdot 2n+3$$

$$+ A \quad + B \text{ etc}$$

$$t = a \left(1 - \frac{aa}{n+1 \cdot n+2} x^{n+2} + \frac{a^4 x^{2n+4}}{n+1 \cdot n+2 \cdot 2n+3 \cdot 2n+4} \text{ etc.} \right)$$

$$+ B \left(x - \frac{aa}{n+2 \cdot n+3} x^{n+3} - \frac{a^4}{x^{n+2} \cdot n+3 \cdot 2n+4 \cdot 2n+5} \text{ etc} \right)$$

$$y = \frac{-a \frac{a^3 x^{n+1}}{n+1} - \frac{a^5}{n+1 \cdot n+2 \cdot 2n+3} \dots + a \left(\frac{a^3}{n+2} x^{n+2} \right)}{\dots}$$

$$\left(1 - \frac{aa}{n+1 \cdot n+2} x^{n+2} \dots \right) + a \left(x - \frac{aa}{n+2 \cdot n+3} \dots \right)$$

66 fmi

$$x = y - ay^{m+1} + by^{2m+1} - cy^{3m+1} \dots$$

erit

$$y = \frac{x}{1 + ax^m}$$
~~$$1 + \left(ma - \frac{b \cdot m}{a} \right) x^m$$

$$1$$~~

$$\frac{x}{1 + ax^m}$$

$$1 + \left(\frac{b}{a} - \frac{m}{2} a \right) x^m$$

$$1 + \frac{c}{\frac{b}{a} - \frac{m}{2} a}$$

$$\int X dx = dx$$

$$X \frac{dx}{dy} = 1$$

$$X^3 \frac{d^2 x}{dy^2} = -X'$$

$$X^5 \frac{d^3 x}{dy^3} = 3X'X'' - XX'''$$

$$X^7 \frac{d^4 x}{dy^4} = 15(1.1.1) + \dots - (0.0.3)$$

$$\frac{1}{4} (4 + \sqrt{12}) \left(\sqrt{4 - \sqrt{12}} - \sqrt{7\sqrt{12} - 24} \right)$$

$$= \frac{1}{4} \sqrt{4 + \sqrt{12}} - \frac{1}{4} (4 + \sqrt{12}) \sqrt{7\sqrt{12} - 24}$$

$$\frac{1}{2} \sqrt{4 + \sqrt{12}} - \sqrt{7\sqrt{12} - 24} - \frac{1}{2} \sqrt{21\sqrt{3} - 48}$$

§. 60. $\frac{\sqrt{-ab}}{\sqrt{+a}} = \sqrt{-b}$; $\frac{\sqrt{-4}}{\sqrt{+1}} = \sqrt{-2} = \sqrt{2} \cdot \sqrt{-1}$
 (§. 58.) Es sey $a = b = 1$; so ist $\frac{\sqrt{-1}}{\sqrt{+1}} = \sqrt{-1} = \frac{-1}{\sqrt{-1}}$
 (§. 57.)
 §. 61. $-\sqrt{-1} = \frac{+1}{\sqrt{-1}}$; denn $-1 \cdot \sqrt{-1}$
 $= \frac{-1 \cdot \sqrt{-1}}{\sqrt{-1}} (\S. 57.) = \frac{+1}{\sqrt{-1}} (\S. 39.)$

Zweiter Abschnitt.

Rechnung mit zusammengesetzten Zahlen.

§. 62. Das decadische System unserer Zahlen läßt sich aus der Lehre von den Potenzen erklären. Nämlich jede ganze oder gebrochene Zahl besteht aus solchen Ziffern, wie §. 4. mit Potenzen der 10 multiplicirt. Die Exponenten dieser Potenzen sind für ganze Zahlen positiv und für Brüche negativ. $600 = 6 \cdot 10^2$; $\frac{6}{100} = 6 \cdot 10^{-2}$ (§. 51.) Schreibt man daher mit Weglassung des beständigen Factors 10 bloß den Exponenten der jedesmaligen Potenz der Zehne neben der Ziffer: so hat man nicht einmal die Bezeichnung ihres Werths durch den Platz nöthig, sondern kann solche Zahlen doch richtig numeriren. Z. E. $4^{+8} 3^{+6} 2^{+4} 5^{+1} 3^0 7^{-1} 8^{-3} 6^{-4} = 400000000 + 3000000 + 20000 + 50 + 3 + \frac{7}{10} + \frac{8}{1000} + \frac{6}{10000} = 40302053,7086$; wo das Comma die Decimal-Brüche von den ganzen Zahlen absondert. Man kann auch statt des Comma ein Punkt gebrauchen, doch ist jenes gewöhnlicher. Hat man Decimal-Brüche ohne ganze Zahlen: so wird auf den Platz der Einer 0 gesetzt, und dieses durch ein Comma von den Plätzen der Brüche abgesondert. Also $0,7 = \frac{7}{10}$; $0,008 = \frac{8}{1000}$ u. s. w.

§. 63. Aufgabe: Ganze Zahlen und Decimal-Brüche zu addiren oder zu subtrahiren.

Auflösung. Man schreibe die Zahlen von einerley Klasse oder Potenz der 10 unter einander nach §. 8. 1. und wenn in der Addition die Summe solcher Zahlen Einheiten

höherer Klassen enthalten, so zähle man sie da als gleichartige Größen mit jenen zusammen. Fehlt bey der Subtraction in einer Klasse eine Zahl, oder ist sie nicht groß genug um die darunter stehende zu subtrahiren, so zerlege man die nächste Zahl in der höhern Klasse, davon die Subtraction geschehen soll, so, daß eine Einheit derselben für die niedrigere Klasse nach ihrem Werth gerechnet werden kann. Man nennet dies **Borgen**. Die geborgte Einheit muß auch oft wieder zerlegt werden.

Exempel der Addition.

3785, 365

792, 8546

0, 0965

4578, 3161

Exempel der Subtraction.

268.00, 47.06

14 06, 2354

25394, 2352

Im Subtractions-Exempel fehlt auf dem Platz der Tausendtel eine Zahl. $\frac{7}{100}$ wird daher in $\frac{6}{100} + \frac{1}{100} = \frac{6}{100} + \frac{10}{1000}$ zerlegt, und von der letzten $\frac{5}{1000}$ subtrahirt. Auf dem Platz der Einer und Zehner ist auch keine Zahl vorhanden; daher 800 in $700 + 100 = 700 + 90 + 10$ zerlegt wird, wovon 406 subtrahirt wird.

6. 64. Aufgabe: Benannte Zahlen zu addiren oder zu subtrahiren.

Auflösung: Man muß hier das Gesetz ihrer Eintheilung kennen, und übrigens bey positiven Größen nach §. 63. verfahren; bey entgegengesetzten Größen aber §. 38. zu Hilfe nehmen.

Exempel der Addition.

1) mit einerley Zeichen:

Rthl. | ggr. | pf.

7	+	8	+	6
6	+	4	+	8
5	+	15	+	7
4	+	20	+	5
<hr/>				
24	+	1	+	2

24 Rthl. 1 ggr. 2 pf.

Näml. 26 pf.
= 2 ggr. 2 pf.
die 2 ggr. zu
den übrigen
ggr. gerechnet
geben 49 ggr.
= 2 Rthl. 1 ggr.

Exempel der Subtraction.

5 Rthl. + 4 ggr. + 8 pf.

4 " + 20 " + 5 "

+ 8 ggr. + 3 pf.

Hier ist 5 Rthl. in 4 Rthl.
+ 24 ggr. zu zerlegen, um
von (24 + 4) ggr. = 28 ggr.
20 ggr. zu subtrahiren.

2) mit

Newton

$$x = \frac{y}{1 + ay^m} = \frac{y}{1 + \frac{by^m}{1 + by^m}} \text{ etc.}$$

$$x = y - ay^{m+1} + a(a+b)y^{2m+1} \dots$$

$$y = x + ax^{m+1} + (maa-ab)x^{2m+1}$$

Ex. 16

$\frac{5}{4}$ $\frac{3}{5}$ $\frac{1}{2}$ $\sqrt{\frac{3}{5}}$

$$\varphi \cdot 1 = \varphi \sqrt{\frac{1}{2}} + \varphi \sqrt{\frac{1}{3}}$$

$$\varphi \sqrt{\frac{1}{2}} - \varphi \sqrt{\frac{1}{3}} = \varphi \sqrt{\frac{1}{6}}$$

$$\varphi \sqrt{\frac{1}{2}} - \varphi \sqrt{\frac{1}{3}} = \varphi - \varphi \sqrt{\frac{24}{25}}$$

$$2\varphi \sqrt{\frac{1}{6}} =$$

$$\varphi 1 = \varphi \sqrt{\frac{1}{m}} + \varphi \sqrt{\frac{m-1}{m+1}}$$

$$\varphi \sqrt{\frac{1}{m}} - \varphi \sqrt{\frac{m-1}{m+1}} = \varphi \frac{m^2 - 2m - 1}{m^2 + 2m + 1}$$

$$\begin{array}{l}
 s \\
 c
 \end{array}
 \left| \begin{array}{l}
 sc \frac{2+2s^2}{1+s^4} \\
 \frac{1-2ss-s^4}{1+2ss-s^4}
 \end{array} \right|
 \begin{array}{l}
 s \\
 c
 \end{array}
 \left| \begin{array}{l}
 \frac{3-6s^4}{1+6s^4} \\
 \frac{1+6s^4}{1+4ss-6s^4}
 \end{array} \right|
 \begin{array}{l}
 sc \\
 c
 \end{array}
 \frac{4+12-12}{1+2}$$

$$\begin{array}{r}
 3+12-18 \\
 -6 \\
 +12
 \end{array}$$

$$\frac{1-ss}{1+ss} \frac{3+6s^4}{1+4ss} *$$

$$1+4ss$$

$$\begin{array}{l}
 s \\
 c
 \end{array}
 \left| \begin{array}{l}
 \frac{a+bs^2+cs^4}{1+dss+es^4} \\
 \frac{f+gss+h^2s^4}{1+kss+ms^4}
 \end{array} \right|
 \begin{array}{l}
 sc \\
 c
 \end{array}
 \left| \begin{array}{l}
 \frac{(a+1)+(b+d+f+ak)ss+}{1+(1+dk-a)ss} \\
 \frac{1+(d+f-a)ss}{1-}
 \end{array} \right|$$

$$\begin{array}{l}
 a + b + c \\
 + ak + bk \\
 + am
 \end{array}$$

$$1 - \frac{1 \cdot 1}{2 \cdot 2} \beta^2 - \frac{1 \cdot 1 \cdot 1 \cdot 1}{2 \cdot 2 \cdot 2 \cdot 2} \beta^4 \text{ etc.}$$

$$+f + g$$

$$1+(dk+1) \cdot \frac{1}{4}\beta^2 + \frac{9}{64}\beta^4 = 42 + 82^5$$

$$1+d+f-1ss \quad \beta = 42 - 162^3 + 376^2$$

$$1-4 \rightarrow 94$$

$$1-8 \rightarrow 172$$

$$-4+32+688 \rightarrow -176$$

$$12+192$$

$$-80$$

$$4-16+48$$

$$+16-192$$

$$+144$$

$$1 \text{ Periph.} = 1-42^2 + 202^4 + 3002^6$$

$$1-4+16-48$$

$$4$$

$$1-4$$

2) mit verschiedenen Zeichen. Man verfährt nach §. 38.

$$7 \text{ Rthl.} - 5 \text{ Ggr.} + 3 \text{ Pf.}$$

$$6 = + 8 = - 2 = 7 \text{ Rthl.} - 5 \text{ Ggr.} + 3 \text{ Pf.}$$

$$2 = + 17 = + 5 = 3 = - 16 = - 6 =$$

$$9 = - 16 = - 8 = 4 \text{ Rthl.} + 11 \text{ Ggr.} + 9 \text{ Pf.}$$

$$24 \text{ Rthl.} + 4 \text{ Ggr.} - 2 \text{ Pf.}$$

§. 65. Zusatz: Wenn Buchstaben statt benannter Zahlen gebraucht werden: so fällt die Auflösung in Einheiten höherer Gattungen weg, und man verfährt bey entgegengesetzten Größen bloß nach §. 38.

Addition.

$$3a + 5b - c + 3d$$

$$4a + b + 6c - 8d$$

$$a - 6b - 4c + 7d$$

$$8a \quad \quad + c + 2d$$

Subtraction.

$$5a - 3b + 2c - 4d$$

$$3a + 2b - 6c + d$$

$$2a - 5b + 8c - 5d$$

§. 66. Aufgabe: die Summe und Differenz zweyer Zahlen zu addiren und zu subtrahiren.

Auflösung: Die Zahlen seyn a und b , so ist $(a+b) + (a-b) = 2a$ und $(a+b) - (a-b) = a+b - a+b = 2b$.

Also ist $a = \left(\frac{a+b}{2}\right) + \left(\frac{a-b}{2}\right)$ und $b = \left(\frac{a+b}{2}\right) - \left(\frac{a-b}{2}\right)$.

§. 67. Aufgabe: Eine zusammengesetzte Zahl mit einer einfachen zu multipliciren.

Auflösung und Beweis: Die Zahl sey $= a + b$, der Factor $= 3$; so ist $(a+b) \cdot 3 = a+b + a+b + a+b = 3a + 3b$. (§. 10.)

Anmerk. 3 heißt der gemeinschaftliche Factor. Die zusammengesetzte Größe wird in Klammern eingeschlossen, und der gemeinschaftliche Factor, wenn es eine Ziffer ist, linker Hand davor gesetzt. So ist $3a + 3b = 3(a+b)$. Bey Buchstaben ist dies gleichgültig. Z. E. wenn c der gemeinschaftliche Factor wäre: so könnte man schreiben $ac + bc = (a+b)c$.

§. 68. Aufgabe: Eine ganze Zahl mit einer andern ganzen Zahl zu multipliciren.

Auflösung und Beweis: 1) Beide Factoren sind sonst einfache Ziffern, aber Producte aus Potenzen der Zehn (§. 62.): so verfährt man nach §. 10 und 11, und hängt so viel Nullen am Product, als die Summe der Exponenten der Zehn beträgt (§. 47.), $3000 \cdot 600 = 3 \cdot 6 \cdot 10^{3+2} = 1800000$.

2) Einer der beyden Factoren ist zusammen gesetzt: so verfährt man mit dessen Theilen nach §. 67. schreibt aber nur von dem jedesmaligen Product die niedrigste Ziffer, auch wenn sie 0 ist, unter den Platz des Multiplicandus, und rechnet die Ziffer der höhern Klasse zu dem Product der nächstfolgenden höhern Ziffer, oder schreibt sie dahin, wenn diese = 0 wäre.

$$\begin{array}{r} 30246 \\ \underline{432} \\ 60492 \\ 90738 \\ \underline{120984} \\ 13066272 \end{array}$$

3) Beide sind zusammengesetzte Zahlen: so verfährt man mit allen Theilen des Multiplcators, wie vorher, setzt aber die niedrigste Ziffer unter den Platz, den er selbst hat.

§. 69. Oft läßt sich der Multiplicator in Factoren zerlegen, und alsdann multiplicirt man das Product der Factoren nach einander. Z. B. $432 = 6 \cdot 8 \cdot 9$. also $30246 \cdot 432 = 30246 \cdot 6 \cdot 8 \cdot 9$.

§. 70. Aufgabe: Factoren, die Decimal-Brüche enthalten, mit einander zu multipliciren.

Auflösung. Man verfährt wie bey ganzen Zahlen (§. 67 und 68) und streicht vom Product so viel Ziffern von der Rechten zur Linken ab, als die Summe der Decimal-Brüche beträgt.

Der Beweis ist §. 47 u. 49: $30,246 \cdot 4,32 = 130,66272$.

§. 71. Benannte Zahlen können nur durch unbenannte multiplicirt werden, (§. 3 und 9.)

§. 72. $(c+d)(a+b) = (c+d)a + (c+d)b$ (§. 67.) wenn man statt des dortigen c hier $c+d$ setzt, $= ac + ad + bc + bd$.

$$P_{nx} = nQ^{nn-1}p - \frac{n \cdot nn - 1 \cdot nn + 6}{60} Q^{nn-5} p^5 - \frac{n^6 - 13n^4 + 36nn + 420 \cdot n \cdot nn - 1}{10080} Q^{nn-9} p^9$$

$$l.P_{nx} = l_n + lp - \frac{nn-1 \cdot nn+6}{60} \frac{p^4}{Q^4} - \frac{1-14+49+384-420}{10080} \frac{p^8}{Q^8} - \frac{1+10+13-60+36}{7200} \frac{p^8}{Q^8}$$

$$1+5-6$$

$$1+10-12 + 25-60+36$$

$$l.P_{nx} = l_n p - \frac{nn-1 \cdot nn+6}{60} s^4 - \left(\frac{1}{4200} n^8 * \dots \right)$$

$$l.P_z = l \sin - l \text{Arc.}$$

$$lQ_z = \frac{1}{n} l Q^{\frac{z}{n}} + b n p \frac{z}{n} - l z$$

Peripheria Ellipsos

$$= 1 - \frac{1 \cdot 1}{2 \cdot 2} B B - \frac{1 \cdot 1 \cdot 1 \cdot 1}{2 \cdot 2 \cdot 4 \cdot 4} B^4 \text{ etc.}$$

$$B + \frac{1}{4} B^3 + \frac{1}{4} \cdot \frac{9}{16} B^5 \dots = \left(22^{\frac{1}{2}} + 22^{\frac{1}{4}} + \dots \right)^2 = r r$$

$$(a^2 b) = \sqrt{(1)(2) - 3(3)}$$

$$(a^3 b) = (1)(1)(1) -$$

$$= \frac{2bb r dr}{bb db} - \frac{rr}{bb}$$

$$\frac{n [a+b+y \dots - 1]}{[a][b][y]} 1^a 2^b 3^y 4^d + \frac{(n-1) [a+b+y \dots - 2]}{[a-1][b][y]} + m-1 - \frac{n (a+b+\text{etc.}-1)}{a}$$

$$\frac{2B b r dr}{B^3 db} - \frac{r r}{bb} = \frac{2bb x dp}{B^4 p dx}$$

$$\frac{r r \frac{2bb r dr}{bb} - \frac{bb}{bb}}{bb} = \frac{bb}{bb} \left(\frac{2dr}{r} - \frac{2\beta}{\beta} \right)$$

$$1^a 2^b 3^y \text{ etc. } \frac{2bb dr}{r bb \beta} - \frac{bb}{bb} = \frac{a^m - a}{a^m - m} \frac{bb}{bb \beta}$$

$$a + 2b + 3y \text{ etc.} = m$$

$$\rightarrow \text{coeff.} = -$$

$$\frac{[a+b+y \dots - 2]}{[a][b][y] \text{ etc.}} (a + m(b+y+d+\text{etc.}-1)) \frac{2dp \cdot bb}{p \beta db}$$

$$\frac{2(1-bb)bb dr + r db}{r^2 b}$$

$$\frac{2dr}{r} + \frac{db}{b(1-bb)} - \frac{r^2 bb}{r r (1-bb)} = \frac{1}{b} + \frac{1}{1-bb} - \frac{1}{b} + \frac{1}{1-b} - \frac{1}{1+b}$$

$$\int \frac{x^{m-1} dx}{(1+x^k)^n} =$$

$$-\frac{2}{k} \cos \frac{m\pi}{k} \left[V(1 - 2x \cos \frac{\pi}{k} + xx) \right]$$

$$-\frac{2}{k} \cos \frac{3m\pi}{k} \left[V(1 - 2x \cos \frac{3\pi}{k} + xx) \right]$$

— &c

$$-\frac{2}{k} \cos \frac{im\pi}{k} \left[V(1 - 2x \cos \frac{i\pi}{k} + xx) \right]$$

$$+ \frac{2}{k} \sin \frac{m\pi}{k} \text{ A.ty } \frac{x \sin \frac{\pi}{k}}{1 - x \cos \frac{\pi}{k}}$$

$$+ \frac{2}{k} \sin \frac{3m\pi}{k} \text{ A.ty } \frac{x \sin \frac{3\pi}{k}}{1 - x \cos \frac{3\pi}{k}}$$

+ &c

$$\int \frac{dp}{V^{\frac{1}{2}}(1-p^4)} = (\text{posible } 1-p^4 = p^4 x^4)$$

$$\frac{1}{4} V^{\frac{1}{2}} \left[\frac{1 - x\sqrt{2} + xx}{1 + x\sqrt{2} + xx} \right] \quad x = \sqrt[4]{\frac{1-p^4}{p^4}}$$

$$+ \frac{1}{2} V^{\frac{1}{2}} \text{ A.ty } \frac{x\sqrt{2}}{1-xx}$$

$$= \frac{1}{2} V^{\frac{1}{2}} \text{ A. cos } \frac{\cancel{1+x^4} \cancel{1-x^4} (1-xx)^2}{(\cancel{1+x^4})^2 (1+x^4)}$$

Also $x=0 \left| 0 \right.$
 $x=\infty \left| \cancel{0} \right.$

also fin $x=0 \left| 8 \right.$

$$x = \sqrt[4]{\frac{5904}{4096}}$$

$$\S. 73. (a+b)(a+b) = a^2 + 2ab + b^2 = a^2 + (2a+b)b = (a+b)^2.$$

$$\S. 74. (a-b)(a+b) = a^2 - b^2; \text{ Differenz zweyer Quadrate.}$$

$$\S. 75. (a^2 + ab + b^2)(a+b) = a^3 + 3a^2b + 3ab^2 + b^3 = (a+b)^3$$

$$\S. 76. (a^2 + ab + b^2)(a-b) = a^3 - b^3; \text{ und } (a^2 - ab + b^2)(a+b) = a^3 + b^3; \text{ ferner } (a^3 - b^3)(a^3 + b^3) = a^6 - b^6.$$

$$\S. 77. (a+b\sqrt{c})^2 = a^2 + b^2c + 2ab\sqrt{c}; (1+\sqrt{2})^2 = 3 + 2\sqrt{2}.$$

$$\S. 78. (a+b\sqrt{c})(a-b\sqrt{c}) = a^2 - b^2c; (1+\sqrt{2})(1-\sqrt{2}) = -1.$$

§. 79. Aufgabe: Eine ganze Zahl durch eine andere ganze Zahl zu dividiren, wenn beyde mit Potenzen der Zehn multiplicirt sind.

Auflösung: 1. Der Dividendus sey ein Product des Einmal eins, und einer Potenz der zehn, der Divisor aber, (auch ein Product mit einer Potenz der Zehn) darin enthalten: so sucht man den Quotient nach §. 11 u. 15. und multiplicirt ihn mit einer Potenz der Zehn, deren Exponens die Differenz zwischen beyden Exponenten ist (§. 49.) oder, welches einerley ist: Man streicht im Divisor und Dividendus eine gleiche Zahl Nullen ab, und verfährt mit dem Divisor, als einer einfachen Zahl.

$$\frac{480000}{800} = \frac{48}{8} \cdot 10^{4-2} = 6 \cdot 10^2 = 600$$

$$\text{oder } \frac{4800}{8} = 600.$$

2. Der Dividendus sey kein Product des Einmal eins, falle aber zwischen solchen Producten: so zerlege man ihn in solche, und verfare, wie vorher

$$\frac{84000}{8} = \frac{32000}{8} + \frac{1600}{8} + \frac{400}{8} = 4000 + 200 + 50.$$

Diese

$$\begin{array}{r}
 8) \ 34000 \left\{ \begin{array}{l} 4000 \\ 32000 \\ 2000 \\ 1600 \\ 400 \\ 400 \\ 0 \end{array} \right. \\
 \hline
 32000 \\
 \hline
 2000 \\
 \hline
 1600 \\
 \hline
 400 \\
 \hline
 400 \\
 \hline
 0
 \end{array}$$

$$\begin{array}{r}
 8) \ 34000 \left\{ \begin{array}{l} 4250 \\ 32 \\ 20 \\ 16 \\ 40 \\ 40 \\ 0 \end{array} \right. \\
 \hline
 32 \\
 \hline
 20 \\
 \hline
 16 \\
 \hline
 40 \\
 \hline
 40 \\
 \hline
 0
 \end{array}$$

Diese Zerlegung erfolgt von selbst, wenn man die nächst niedrigen Producte aus dem Einmal Eins nimmt, und sie vom Dividendus subtrahirt, wie aus beystehendem Exempel erhellet.

Hier sind noch die einzelnen Theile des Quotienten zu addiren, welches auch vermieden werden kann, wenn man sie gleich an einander gehörig schreibt; wobey man noch den Vortheil hat, daß die Nullen in den einzelnen Produkten nicht immer dürfen geschrieben werden.

3. Der Divisor sey nicht ganz im Dividendus enthalten, übrigens sey alles wie vorher: so bleibt zuletzt ein Rest, der im Quotient noch einen Bruch giebt, dessen Zähler dieser Rest, und dessen Nenner der Divisor ist. z. E. $\frac{364}{40} = 9 \frac{4}{40}$ denn in dem Rest 4 ist $40 \frac{4}{40}$ mal enthalten, indem $\frac{4}{40} \cdot 40 = 4$ (§. 30)

4. Sind Divisor und Dividendus zusammengesetzte Zahlen: so ist die Auffuchung des Quotienten mühsamer. Man kann aber besonders bey großen Zahlen sich die Arbeit sehr bequem machen, wenn man für den Divisor sich, so weit solches etwa nöthig seyn mögte, eine Productentafel, oder ein großes Einmal eins macht. z. E. wenn 194235 durch 563 dividirt werden sollte. Hier sieht

$$\begin{array}{r|l}
 563 & 1 \\
 \hline
 1126 & 2 \\
 \hline
 1689 & 3 \\
 \hline
 2252 & 4 \\
 \hline
 2815 & 5 \\
 \hline
 & 0
 \end{array}
 \left. \begin{array}{l} 194235 \\ 1689 \\ 2533 \\ 2252 \\ 2815 \\ 0 \end{array} \right\} 345$$

man sogleich, daß dem Werthe 194200 der Werth 168900 oder der 1942 der Werth 1689 in der Tafel am nächsten kommt, welches = $563 \cdot 3$. Also der erste Quotient ist 3. Eben so findet man die übrigen Zahlen des Quotienten.

§. 80. Wenn der Dividendus kleiner ist, als der Divisor: so hat man einen achten Bruch (§. 22.) dessen gemeinschaftlichen größten Theiler (§. 33.) man sucht.

Ausfö

1 Gewürzmittel Quantität 49 $\frac{1}{6}$ gem. Lüb. Z.
 Maß in Berlin 57
 Maß in Braunschweig 177
 Maß in Cassel 103
 feinstes Fein 47,68
 feinst. Bushel 1800
 fr. Boisseau 644,66

6915876
261638

$\sin \frac{1}{14} \pi = 0,187289\ 825366 \dots$ $\frac{27457965}{73}$
 $\frac{23\ 0529}{23\ 0529}$
 $0,187266\ 77244$
 $\frac{336}{336}$
 $+ 0,187266\ 775480$

$\sin \frac{2}{14} \pi = 0,37384316$

$\cos \frac{1}{14} \pi = 1,$
 $\frac{5127}{5127}$
 $0,99994873$
 01753883
 $98240990 = 9922928$
 $1,01748756 = \frac{0075291}{9847697}$
 9999996032

10037
 19631363953
 $\frac{90333}{90333}$
 $\frac{60222}{60222}$
 9996852
 30111
 99998631
 130481
 999993581
 60222

3968
 15745024
 62476255232

3968
 3968
 31744
 23808
 35712
 11904
 15745024
 62980096
 503840768
 62476255232

9963136395
 1107015155
 221403031
 96032
 30111
 30431
 90333
 464
 9963136
 2490784
 622696
 77837
 354
 2243
 $\frac{16}{1}$

277,281

9726896
 $0,37184316$ || ~~5726898~~ | 2907572 || 19117855
 $0,9655252$ || 9847636 | 9390545 || 8690694

~~3012300~~
 ~~155250~~

5594512
 192386
 5726898
 92

$2 \ 0,3718432$	5726897	2907591	09953255	9099539	$0,0812744$
$6 \ 0,9655252$	9847636	9390545	8690694	3070279	$202,7813$
$4 \ 0,7261653$	8610355	4441420	2780622	3292024	$2,194039$
			6739556	5461842	2089966

$p = \overline{7}$
 $S = \#42$

$xx + 42x + 441 = 448$

$7,830052$

$0,1660105$

$\sqrt{1120}$

$0,1660122$
 $42,165$

2201398
 8450980
 6249582

142681
 16306
 6114
 159598
 9604
 11200

$1,1666$
 $203,83$
 $7,83$
 $1638,64$
 $163,864$
 $6,144$

$1808,16$
 9604
 1698
 11609
 443
 71
 1698
 $113,97$
 16

Auflösung: Man dividire mit dem Zähler in den Nenner, und mit dem Rest in den Zähler u. s. f.; findet man einen Rest, der im letzten Divisor enthalten ist: so ist dies der größte gemeinschaftliche Theiler. Ist der letzte Rest = 1: so giebt es keinen gemeinschaftlichen Theiler. Also 1) der gegebene Bruch sey $\frac{345}{437}$. Man setze den Nenner = $am + n$ (§ 23.) also $345 = m$. Dividirt man damit in 437: so findet man den Rest = $92 = n$. 2) Man versuche, wie vielmal dieser Werth in m enthalten sey? durch die Division findet man $m = 3 \cdot 92 + 69 = pn + q$. 3) Man suche ferner $n = 69 \cdot 1 + 23 = qt + r$; so ergiebt sich $69 = 23 \cdot 3$, oder $3r = q$. folgl. $n = (3+1)r = 92$, und $m = (p \cdot (3+1) + 3)r$. Also $r = 23$ ist der gemeinschaftliche Theiler und $\frac{345:23}{437:23} = \frac{15}{19}$.

§. 81. Zusatz: Sind noch mehr Zahlen vorhanden, davon man das gemeinschaftliche Maaß sucht: so suche man dasselbe nach §. 80. erst für zwey Zahlen; hernach für den gefundenen gemeinschaftlichen Theiler, und die dritte Zahl, u. s. w.

§. 82. Grund-Satz: Ein Bruch ist desto kleiner, je öfter der Zähler im Nenner enthalten ist; also je größer dieser im Verhältniß gegen jenem ist. Er verschwindet, wenn der Nenner im Verhältniß gegen den Zähler unendlich groß ist. Das Zeichen des Unendlichen ist ∞ , also $\frac{1}{\infty}$ ist eine verschwindende Größe, dafür man 0 setzen kann.

§. 83. Aufgabe: Einen Bruch in einen Decimal-Bruch zu verwandeln.

Auflösung: Dies geschieht nach §. 35. wenn man statt d eine Potenz der Zehn setzt, oder überhaupt an deren Zähler so viel Nullen hängt als man gebraucht.

Exempel: $\frac{3 \cdot 10^4}{10} = 1875$; also $\frac{3}{10} = 0,1875$.

Aber $\frac{2}{3} = 0,666666\dots$ oder die decadische Eintheilung der Einheit ist für die Eintheilung der Einheit in 3 Theile irrational. Nur solche Brüche, deren Nenner Factoren einer

einer Potenz der Zehn sind, lassen sich genau durch Decimalbrüche ausdrücken; andere nur durch Näherung, die man aber so weit treiben kann, daß der Fehler verschwindet (§. 81.) So fehlt hier an $0,666666$ nur noch $\frac{4}{1000000}$ um $\frac{2}{3}$ genau zu haben.

§. 84. Aufgabe: Wenn der Divisor oder Dividendus, oder beyde zugleich Decimal-Brüche enthalten, ihren Quotienten zu finden.

Auflösung: 1) Man mache die Zahl der Decimal-Brüche durch Anhängung der Nullen im Divisor und Dividendus gleich, und sehe alsdenn nach §. 25 alles als ganze Zahlen an; verfare also nach §. 79. 4.

2) Um nun davon den Quotient so genau zu finden, als man nur will, multiplicire man den Dividendus mit einer dazu erforderlichen Potenz der Zehn, oder welches einerley ist, man hänge so viel Nullen an, als nöthig ist; streiche aber im Quotienten wieder eben so viele Ziffern ab, von der Rechten zur Linken gerechnet, als man angehängt hat. Denn die im Dividendus angehängten Nullen bestimmen die Potenz der $10 = d$, (§. 35), deren Exponent im Quotienten negativ zu nehmen ist.

$$\begin{array}{r}
 563) \begin{array}{r} 1,9000 \\ 1689 \\ \hline 2110 \\ 1689 \\ \hline 4210 \\ 3941 \\ \hline 2690 \\ 2252 \\ \hline 438 \end{array} \left(\begin{array}{l} 0,003374 \cdot \frac{194235}{563} = \frac{194235}{563000} = 0,345; \\ \frac{194235}{5,63} = \frac{19423500}{563} = 34500; \\ \frac{194235}{0,563} = \frac{1942350}{563} = 3450; \\ \frac{19}{563} = \frac{19}{5630} = 0,003374 \dots \end{array} \right.
 \end{array}$$

§. 85. Die Division mit benannten Zahlen, wenn es Gattungen von einerley Art sind, ist möglich (§. 8. I.) Man verwandle alle Theile derselben in die kleinsten Einheiten von einerley Art und verfare nach §. 79 und 84.

§. 86. Die Division mit Buchstaben ist noch leichter, weil der Dividendus meistens schon in seine Factoren zerlegt ist. §. 3. §. 14.⁵

Ans $\sin^{-1} \cos 60^\circ$

1,048629 815
33 7847

0,874019 185

8500 678

29 5286

154

1,048289 968

1 693

1,048291 661

1048594 030

169

199

~~874019 185~~

~~8500 678~~

~~865488 994~~

1176122227

~~882519 863~~

865518 507

295 132

865223 375

0,874019 185

8500 678

865518 507

29 513

0,865488 994

1,048594 199

$\frac{16}{84} \frac{1}{12}$

2954261

11817044

13130048

1458894

486298

108

542

10111117 36

29740

1,9372616

0,757987

8616629

0,206075

0,757987

9448088

0,7272151666

0,880661

26

$\frac{1}{18} \pi \cdot 0,434$

5849887

9,6977843

0,4971499

0,1349342

1,2552725

8,8796617

0,3845818

273205081

0,4364888

60206

8344288

9448096

0,3010300

0752575

9247425

840896

16

$$A = \frac{1}{2}p^4 + p^2q^2 - \frac{1}{2}q^4$$

$$B = -\frac{1}{2}p^4 + p^2q^2 + \frac{1}{2}q^4$$

$$A + B = a = 2p^2q^2$$

$$A - B = b = p^4 - q^4$$

$$(A - B)^2 + (A + B)^2 = (p^4 + q^4)^2$$

$$\sqrt{\frac{(A + B)^2 + (A - B)^2}{2}} = A - B$$

$$1 \quad | \quad -1$$

$$\sqrt{\frac{2 \pm 2}{2}} \mathcal{L}$$

$$1 - \frac{3}{4}$$

$$+ \frac{1}{2}$$

$$1 - \frac{1}{4}$$

$$90^\circ$$

$$?$$

$$\frac{1}{2} - \frac{1}{16}$$

$$xx$$

$$+ \frac{1}{2}$$

$$\frac{1}{2}$$

$$xx$$

$$\sqrt{\frac{\sqrt{2} \pm \sqrt{2}}{2}}$$

$$\sqrt{\sqrt{2} + 1}$$

$$(-xx) \mathcal{B}$$

$$\sqrt{\frac{\sqrt[4]{8} \pm \sqrt{2}}{2}}$$

$$\begin{aligned} a &= a + b\sqrt{2} \\ \sqrt{2} + 1 &= aa + 2bb = 1 \\ 1 + 2 &= 2ab = 1 \end{aligned}$$

$$aa + \frac{1}{2}aa = 1$$

$$a^2 - aa + \frac{1}{4} = \frac{1}{2} + \frac{1}{4}$$

$$a = \frac{1}{2} \pm \frac{1}{2}\sqrt{-1}$$

$$1 + (x - \frac{1}{x}) \frac{k'}{k} = \mathcal{M}$$

$$k + (x - \frac{1}{x}) k'$$

$$k - (1 - xx)k + \frac{(1 - xx)^2}{x} k'$$

$$xxk + \frac{(1 - xx)^2}{x} k'$$

$$k(1 - xx) + xk'(1 - xx)$$

$$\frac{64a^3b^2}{4a^2b} = 16ab; \quad \frac{a^2 + 2ab + b^2}{a+b} = a+b \text{ (§. 73.);}$$

$$\frac{a^2 - b^2}{a+b} = a - b \text{ (§. 74.)}$$

$$\begin{array}{r} a+b) a^2 - b^2 \\ \underline{a^2 + ab} \\ -ab - b^2 \\ \underline{-ab - b^2} \\ 0 \end{array} \quad \begin{array}{r} (a-b; 3a-2b) \\ 18a^2 - 8b^2 \\ \underline{18a^2 - 12ab} \\ +12ab - 8b^2 \\ \underline{+12ab - 8b^2} \\ 0 \end{array}$$

§. 87. Aufgabe: Den Bruch $\frac{1}{1-a}$ in eine unendliche Reihe aufzulösen.

Auflösung: Man dividirt mit $1-a$ den ersten Theile des Divisors, welcher hier 1 ist. Also kommen im Quotienten immer die Zahlen des Restes (§. 17. I.) und zwar wegen der Multiplication mit a um eine Potenz höher. Der Rest ist daher immer um einen Grad höher, als der letzte Quotient. Also wenn dieser $= a^2$, so ist der Rest a^3 . Allgemein wenn der letzte Quotient $= a^{n-1}$; so ist der Rest a^n also $\frac{1}{1-a} = 1 + a + a^2 + \dots + a^{n-1} + \frac{a^n}{1-a}$

§. 88. Subtrahirt man hier von beyden Seiten den Rest: so bleibt $\frac{1}{1-a} - \frac{a^n}{1-a} = 1 + a + a^2 + \dots + a^{n-1}$ eine unendliche Reihe von Potenzen, wenn n keinen bestimmten Werth bekommt.

§. 89. $\frac{1}{1+a} = 1 - a + a^2 - a^3 + a^4 - \frac{a^5}{1+a}$, wenn man hier abbricht; lauter abwechselnde Zeichen im Quotienten, also beschwerlich zu summiren. Man setze daher $1+a = x-1$, folglich $x = a+2$, und $\frac{1}{a+1} = \frac{1}{x-1} = \frac{1}{x} + \frac{1}{x^2} + \frac{1}{x^3} + \frac{1}{x^4} + \dots = \frac{1}{a+2} + \frac{1}{(a+2)^2} + \frac{1}{(a+2)^3} + \frac{1}{(a+2)^4} + \dots$ wodurch jene abwechselnde Reihe ganzer Zahlen

Zahlen in eine Reihe von positiven Brüchen verwandelt wird.

Exempel: $\frac{1}{3} = \frac{1}{a+1}$ giebt $a = 2$, und $x = 4$; also $\frac{1}{3} = \frac{1}{4} + \frac{1}{16} + \frac{1}{64} + \frac{1}{256} \dots$. Eben so kann man $\frac{1}{y+1} = \frac{1}{x-1}$, also $x = y+2$ setzen, und man erhält eben diese Reihe.

§. 90. Weil $a^{-n} = \frac{1}{a^n}$ (§. 51.): so ist $\frac{a^2 \cdot b^{-3}}{c \cdot a^{-1}}$
 $\frac{a^2 \cdot a}{c b^3} = \frac{a^3}{c b^3}$; und weil $a^{\frac{1}{3}} = \sqrt[3]{a}$: so ist $a^2 \cdot a^{\frac{1}{3}} = a^{2+\frac{1}{3}}$ (§. 48.) $= a^{\frac{7}{3}} = \sqrt[3]{a^7}$. Es sey $a = 8$, also $a^2 = 64$; und $\sqrt[3]{a} = \sqrt[3]{8} = 2$. Also $a^2 \cdot a^{\frac{1}{3}} = 64 \cdot 2 = 128$ und $128 = \sqrt[3]{8^7} = \sqrt[3]{2097152}$. Die Probe ist, wenn 128 dreymal mit sich selbst multiplicirt 2097152 giebt.
 $\sqrt[3]{48 a b^2} + b \sqrt[3]{75 a} = 4 b \sqrt[3]{3 a} + 5 b \sqrt[3]{3 a} = 9 b \sqrt[3]{3 a}$.

§. 91. $\sqrt[3]{8} = 2$ aber auch $= -1 + \sqrt{-3}$ oder auch $-1 - \sqrt{-3}$. Denn wenn $a^3 = 8$
 $a-2) \begin{array}{r} a^3 - 8 \\ \underline{a^3 - 2a^2} \\ + 2a^2 - 8 \\ \underline{2a^2 - 4a} \\ + 4a - 8 \\ \underline{+ 4a - 8} \\ 0 \end{array}$ so ist $a^3 - 8 = 0$, und weil auch $a-2=0$: so ist $\frac{a^3-8}{a-2} = 0 = a^2 + 2a + 4$, also $a^2 + 2a + 1 = -3 = (a+1)^2$ und $\pm \sqrt{(a+1)^2} = \pm \sqrt{-3}$, oder $a+1 = \pm \sqrt{-3}$, welches die vorhin genannten beyden Werthe in unmöglichen Wurzeln giebt. Die Probe ist, wenn jede derselben in die 3te Potenz erhoben 8 giebt.

§. 92. $(a+b)^2 = a^2 + 2ab + b^2$ die allgemeine Formel für ein zweytheiliges Quadrat.

$(a+b)^3 = a^3 + 3a^2b + 3ab^2 + b^3$, Formel für einen zweytheiligen Cubus.

$(a+b)^4 = a^4 + 4a^3b + 6a^2b^2 + 4ab^3 + b^4$
 $= (a+b)^3 \cdot (a+b)$ (a+b)

$$(1) = p - 1$$

$$(2) = \frac{1}{2}(pp - p)$$

$$(1,1) = \frac{1}{2}(pp - p)$$

$$(3) = \frac{1}{3}(p^3 - p)$$

$$(1)(2) = \frac{1}{2}(p^3 - 2pp + p)$$

$$(1)(1)(1) = \frac{1}{6}(p^3 - p)$$

$$(4) = \frac{1}{4}(p^4 - pp)$$

$$(1,3) = \frac{1}{3}(p^4 - p^3 - pp + p)$$

$$(2,2) = \frac{1}{8}(p^4 - 2p^3 + 3pp - 2p) = \frac{1}{8}(2)^2 + \frac{1}{2}(2)$$

$$(1,1,2) = \frac{1}{4}(p^4 - 2p^3 + pp)$$

$$(1,1,1,1) = \frac{1}{24}(p^4 + 2p^3 - pp - 2p)$$

$$\frac{4-3+2}{-3+2}$$

$$(4) + \frac{1}{2}(2) + \frac{1}{4}(1)$$

$$(1)(3) + \frac{1}{3}(1)(1)$$

$$\frac{1}{2}(2)(2) + \frac{1}{4}(2)(1) + \frac{1}{8}(1)(1)$$

$$\frac{1}{4}(4) + \frac{1}{3}(1)(3) + \frac{1}{8}(2)(2) + \frac{1}{4}(1)(1)(2) + \frac{1}{24}(1)^4$$

~~1/4(4)~~

$$+\frac{1}{3}(1)(3)$$

$$+\frac{1}{8}(2)(2)$$

$$+\frac{1}{4}(1)(1)(2)$$

$$+\frac{1}{24}(1)^4$$

$$+\frac{1}{4}(1)(2)$$

$$+\frac{1}{4}(1)^2$$

$$+\frac{1}{24}(1)^2$$

$$+\frac{1}{4}(1)$$

$$p^{18} - p^9$$

$$18 - 9 + 3$$
$$- 6 + 3 + 2 - 1$$
$$- 3 + 1$$
$$- 2 + 1$$
$$- 1$$
$$18 - 9 - 6 + 3$$

$$a^x b^y c^z = A$$

$$A - \frac{A}{a} - \frac{A}{b} - \frac{A}{c} \dots$$
$$+ \frac{A}{ab} + \frac{A}{ac} + \frac{A}{bc} \dots$$
$$- \frac{A}{abc} \dots$$

$$\frac{1+6+11+6}{8 \quad 6}$$

$$\int \frac{x^2 dx}{(1-x^3)^{\frac{1}{3}} \cdot \frac{2}{3}} \text{ ist Algebraisch}$$

$$\int \frac{x dx}{(1-x^3)^{\frac{2}{3}}} \text{ fiat } 1-x^3+x^3y^3=0$$

$$= \frac{dx}{xyy} = \frac{-dy}{1-y^3} \text{ also v. kr. abhaengig.}$$

$$\int \frac{\bar{x} dx}{(1-x^3)^{\frac{1}{3}}} \text{ es sei } 1-x^3+x^3y^3=0$$

$$= \frac{dx}{y} = \frac{y dy}{(1-y^3)^{\frac{4}{3}}} \text{ invariabel einmig 2. u. 6}$$

ein partikuläre Integration folgt

$$\text{es sei } 1=x^3+y^3$$

$$= \frac{x dx}{y} = \frac{-y dy}{(1-y^3)^{\frac{4}{3}}} \text{ auch so gleichf.}$$

ein part. Int. gibt

$$\text{es sei } \frac{1-x^3}{1-y^3} = \frac{1+1-x^3}{1+y^3+x^3y^3}$$

$$\int \frac{x dx}{(1-x^3)^{\frac{2}{3}}} \text{ sit } x = \frac{1}{y}$$

$$= \frac{-dy}{(1-y^3)^{\frac{2}{3}}}$$

$$x = \frac{1}{y}$$

$$\varphi x + \varphi \frac{1}{x} = C. =$$

$$\varphi x = x + \frac{2}{3} \cdot \frac{1}{4} x^4 + \frac{2 \cdot 5}{3 \cdot 6} \frac{1}{7} x^7 \dots$$

$$\varphi \frac{1}{x} = C - x - \frac{2}{3} \cdot \frac{1}{4} x^4 - \dots$$

~~Insigne~~ ~~Parade~~

$$x = y - \frac{1}{6} y^4 + \frac{2}{63} y^7 - \frac{13}{36 \cdot 63} y^{10} \dots$$

$$\sqrt[3]{1-x^3} = 1 - \frac{1}{3} y^3 + \frac{1}{18} y^6 - \dots$$

$$(a+b)^5 = a^5 + 5a^4b + 10a^3b^2 + 10a^2b^3 + 5ab^4 + b^5 = (a+b)^4 \cdot (a+b).$$

$$(a+b)^6 = a^6 + 6a^5b + 15a^4b^2 + 20a^3b^3 + 15a^2b^4 + 5ab^5 + b^6 = (a+b)^5 \cdot (a+b).$$

Die Ziffern, womit hier die Potenzen von a und b multiplicirt sind, heißen Coefficienten. Die ganzen Formeln ergeben sich durch wiederholte Multiplication der $(a+b)$ mit sich selbst.

§. 93. Dreytheilige Wurzeln sind $a+b+c$. Das Quadrat davon ist $(a+b+c)^2 = a^2 + 2ab + b^2 + 2(a+b)c + c^2$. Der Cubus ist $(a+b+c)^3 = a^3 + 3a^2b + 3ab^2 + b^3 + 3(a+b)^2c + 3(a+b)c^2 + c^3$. Hat die Wurzel 4 Theile: so ist $(a+b+c+d)^2 = a^2 + 2ab + b^2 + 2(a+b)c + c^2 + 2(a+b+c)d + d^2$ und $(a+b+c+d)^3 = a^3 + 3a^2b + 3ab^2 + b^3 + 3(a+b)^2c + 3(a+b)c^2 + c^3 + 3(a+b+c)^2d + 3(a+b+c)d^2 + d^3$.

§. 94. Man bemerkt leicht, daß solche vieltheilige Potenzen auf zweytheilige gebracht werden können. Man setze nämlich x bey einem 3 theiligen Quadrat $a+b=x$: so ist

$$(a+b)^2 = a^2 + 2ab + b^2 = x^2,$$

$$\text{ferner } 2(a+b)c + c^2 = 2xc + c^2,$$

$$\text{folglich } a^2 + 2ab + b^2 + 2(a+b)c + c^2 = x^2 + 2xc + c^2.$$

2) Hat die Wurzel 4 Theile: so setze man weiter $x+c=A$, so ist $(x+c)^2 = A^2 = x^2 + 2xc + c^2 = a^2 + 2ab + b^2 + 2(a+b)c + c^2$

$$\text{und } 2(a+b+c)d + d^2 = 2(x+c)d + d^2 = 2Ad + d^2$$

also das ganze viertheilige Quadrat $= A^2 + 2Ad + d^2$

§. 95. Man kann dies Verfahren bey noch mehrern Theilen der Wurzel anwenden, und wird immer finden, daß, wenn man alle gefundene Theile der Wurzel ansetzt alles vom Quadrat subtrahirt zusammen $= a^2$, folglich der Rest $= 2ab + b^2 = (2a+b)b$ sey. Dividirt man also mit $2a$, als der doppelten Summe aller gefundenen Theile der Wurzel in den Rest hinein: so findet man

ziemlich genau den folgenden Theil b , ohngeachtet der Divisor wegen des fehlenden b etwas zu klein ist; denn vollständig ist er $2a + b$. Sollte man aber den Quotient für b auch zu groß gefunden haben: so findet man dieses bald, wenn die Formel $(2a + b)b$ in Zahlen verwandelt wird. Zu klein darf b auch nicht genommen werden, welches aus folgendem beurtheilt werden muß. Es sey $b = 1$, so ist $(a + 1)^2 = a^2 + 2a + 1$, also $2a + 1$ enthält noch die Wurzel 1 . Bleibt nun nach Abzug dieses Werths noch ein Rest übrig, so muß er kleiner seyn, als die um Eins vermehrte doppelte Summe der gefundenen Theile der Wurzel, die zusammen unter a begriffen sind.

Formel = Tafel für Quadrat- und Cubic-Zahlen. 105 810	Wurzel	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Quadrat	1	4	9	16	25	36	49	64	81
	Cubic	1	8	27	64	125	216	343	512	729

§. 96. Aus beygesetzter Tafel der Quadrat- und Cubic-Zahlen, die nach §. 40. mittelst des Einmal Eins leicht zu machen ist, erhält man die Quadrate der Zehner durch Anhängung zweyer Nullen, der Hunderte, durch Anhängung von vier Nullen, der Tausende, durch Anhängung von sechs Nullen u. s. f. So ist $20^2 = 2^2 \cdot 10^2 = (4 \cdot 4) = 400$, $200^2 = 2^2 \cdot 100^2 = 40000$ u. s. f. Also steigen die Quadrate der Ziffern jeder nächstfolgenden Klasse immer um 2 Plätze. Man kann leicht darthun, daß, wenn auch die Summe $(2a + b)b$ aus den höchsten Ziffern jeder Klasse besteht, diese zu jener gezählt, doch nicht mehr Plätze im Quadrat giebt. z. B. $99^2 = 9801$; $999^2 = 998001$

u. s. w. hingegen $10^2 = 100$, welches doch um eine Zahlstelle 9^2 übertrifft, $100^2 = 10000$, (5 Zahlstellen, da 99^2 nur 4 Zahlstellen giebt,) $1000^2 = 1000000$, (7 Zahlstellen, da 999^2 nur 6 Zahlstellen giebt.)

Wenn man daher von der Rechten zur Linken immer zwey und zwey Zahlen abstreicht; so kann man so gleich sehen, aus wie viel Theilen die Wurzel besteht. Man nennet daher diese Abtheilung des Quadrats die Classification desselben.

$$\text{Set } 1 = x^3 + y^3$$

$$\frac{dx}{yy} = \frac{dy}{(1-y^3)^{2/3}}$$

$$\frac{dx}{xx^4y} = \frac{-dy}{(1-y^3)^{2/3}}$$

x	y	
0	0	0
0,1	0,100016	0,099983 331276
0,2	0,2	
0,3	0,3	
0,4		
0,5		
0,6		
0,7		
0,8		
0,9		
1.0	1.766	0.8833
∞	3.53	1.78
		5.

0.79370058.

66141715

15748027

4899386

1727348

654953

260430

107103

45162

0.883284704

$$\int_0^1 \frac{x dx}{\sqrt{1-x^3}}$$

x	y
0	
0,1	
0,2	
0,3	
0,4	
0,5	
0,6	
0,7	
0,8	
0,9	
1,0	0.684
	0.60

0.314980262
 4374726
 405072
 54600

0.020998684
 1237296
 144555
 21482

$A \frac{23}{26} \frac{27}{43}$

$$M \cdot \frac{2x^{\frac{1}{2}}}{1+x} = 2x M_A$$

$$M_x = \frac{A}{x^2}$$

$$\frac{A(1+xx)}{4x} = 2A$$

0.31982
 0.0224
 0.342
 0.30
 0.68
 0.60

0.684

. 1,7

. ~~3/4~~

$$\frac{\pi}{3\sqrt{\frac{3}{4}}}$$

§. 97. Aufgabe: Eine Quadrat-Wurzel aus einer gegebenen Zahl auszuziehen.

Auflösung: 1) Man classificire die gegebene Zahl, suche für die Zahlen der höchsten Klasse das ihnen am nächsten kommende Quadrat aus der Tafel §. 96, und setze dessen Wurzel auf den Platz der Quotienten.

2) Nachdem man das Quadrat dieser Wurzel subtrahirt hat, dividire man mit $2a$ in den Rest, um b zu finden, wähle aber diesen Werth so, daß $(2a+b)b$ von den übrig gebliebenen Zahlen abgezogen, entweder nichts, oder doch weniger übrig läßt, als $2a+1$ (§. 95.). Bleibt nichts übrig, so ist die Arbeit geendigt, gesetzt auch, daß noch Nullen im Quadrat ständen, denn für jedes Paar Nullen hängt man eine Null an der Wurzel $a+b$. Bleibt was übrig: so nehme man

3) zu diesem Rest noch 2 Nullen, oder wenn Zahlen im Quadrat vorhanden sind, die Zahlen der nächstfolgenden niedern Klasse, setze die Wurzel $a+b = \alpha$, und dividire mit 2α in den Rest, um die neue Wurzel $= c$ zu finden, worauf $(2\alpha+c)c$ in Zahlen ausgedruckt, von dem Rest subtrahirt wird.

4) Dasselbe Verfahren wiederhole man so oft, als es nöthig ist.

5) Sind im gegebenen Quadrate Decimal-Brüche und zwar paarweise (wenigstens müssen sie, wenn ihre Zahl ungerade wäre, durch Anhängung einer Null zu einer geraden Zahl gemacht werden) oder verlangt man die Wurzel noch genauer in Decimal-Brüchen ausgedruckt, so sondere man nur im Quotienten die ganzen Zahlen der Wurzel von diesen Decimal-Brüchen gehörig ab, und verfare übriggens wie bey ganzen Zahlen.

Exempel: $\sqrt{590,49} = 24,3$

$a^2 =$	590,49	$20 = a$
$(2a = 40)$	400	$4 = b$
$(2a+b)b =$	176	$24 = \alpha$
$(2\alpha = 48)$	1449	$0,3 = c$
$(2\alpha+c)c =$	1449	$24,3$
	0	$\text{€} 2$

$$\sqrt{3582} = 59,84$$

$a^2 =$	$35\ 82$	$50 = a$ $0 = b$ <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/> $59 = a + b = c$ $0,8 = c$ <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/> $59,8 = A$ $0,04 = d$
$(2a = 100)$	$10\ 82$	
$(2a + b)b =$	$9\ 81$	
$(2a = 118)$	$101\ 00$	
$(2a + c)c =$	$95\ 04$	
$(2A = 1196)$	$596\ 00$	
$(2A + d)d =$	$478\ 56$	
	<hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/> 11744	

Bey dem zweyten Exempel waren vier Nullen anzuhängen, um für die Wurzel noch die beyden Decimalbrüche 0,84 zu bekommen; der Rest 11744 ist kleiner als $11969 = 2a + 1$, und daher d nicht zu klein angenommen. Multiplicirt man diese Wurzel 59,84 mit sich selbst, und addirt den Rest dazu: so kommt das Quadrat 3582 wieder heraus. Wollte man nun noch weiter gehen: so müßten für die folgenden Theile der Wurzel immer 2 und 2 Nullen an dem Rest angehängt werden. Uebrigens hat man nicht nöthig, die Potenzen der Zehn, oder die Nullen an a anzuhängen; wie schon aus der gemeinen Division bekannt ist. Man kann daher mit den einfachen Ziffern, welche a bedeuten, wenn sie doppelt genommen sind, in den Rest hinein dividiren. Nur muß man behalten, daß für die zu suchende b der niedrigste Platz gehört, und daß folglich die Division mit $2a$ nur in den um die niedrigste Zahl-Stelle verminderten Rest geschehen müsse.

§. 98. $\sqrt{2} = 1,41421356$ $\sqrt{8} = 2\sqrt{2} = 2,82842712$
 $\sqrt{3} = 1,7320508$ $\sqrt{12} = 2\sqrt{3} = 3,4641016$
 $\sqrt{5} = 2,2360679$ $\sqrt{45} = 3\sqrt{5} = 6,7082037$
 $\sqrt{7} = 2,6457513$ $\sqrt{112} = 4\sqrt{7} = 10,5830052$

§. 99. Wenn man aus Brüchen die Wurzel nicht nach §. 43. aus Zähler und Nenner ausziehen will: so verwandelt man sie in Decimal-Brüche, und verfähre nach §. 97.

Luigi Garofalo Quadrato

2 1. 41421356237309504 88017
 3 73205080756887729 35274
 5 2. 236067977499739696
 6 4494897427831780981972840747059
 7 84575131106459059050161575364.2
 10 3. 162277660108379331998892544.4
 11 31624790355399879114932736.4
 13 6035312754639
 14 74165738677392
 15 8729833462074168
 17 4.
 19
 21 58257569495584000658805
 22
 23
 26 5.
 29
 30
 31
 33
 34
 35
 37 6.
 38
 39 414213562373 +
 41 4031242374328486848821767
 42
 43
 46
 47
 517.
 53

55 7.
 57
 58
 59
 61
 62
 65. 8.062257748298549652367
 66
 67
 69
 70
 71
 73
 74
 77
 78
 79
 82 9.
 83
 85
 86
 87
 89
 91
 93
 94
 95
 97.

1000 31,62277660168279331995893544.4
 1 31,63858403911274914310629158.5
 2 31,65438358268882796536785702.5
 3 31,670175244226230836323894192.
 4 31,68595903550971896951369210.
 5 31,70173496829471634388414464401
 6 31,7175030543074118579054759988 94
 7 31,733263305244860996891095702781
 8 31,74901573277508708601938904370

Die erste Differenz
 0.01580743742895582311732614.1
Die zweite Differenz
 0.00000789385287700085579070.1.
Die dritte Differenz
 0.00000001181420104955026242.8
Die vierte Differenz
 0.000000000294398360110734.1
Die fünfte Differenz
 0.000000000001026034190782.7
Die sechste Differenz
 0.0000000000000045930435283
Die siebente Differenz
 0.0000000000000000251048545

$$Mv = \frac{1}{2} + \frac{1}{2} \frac{1 - \sqrt{1 - vv}}{1 + \sqrt{1 - vv}} \quad M \frac{1 - \sqrt{1 - vv}}{1 + \sqrt{1 - vv}}$$

$$Mx = \frac{1}{2} + \frac{1}{6}xx + \frac{1}{32}x^4 + \frac{41}{248}x^6$$

$$\sqrt{\frac{bb + \frac{(aa-bb)ss}{a}}{aa - \frac{(aa-bb)ss}{aa}}}$$

$$M \frac{2\sqrt{x}}{1+x} = \frac{1}{2} + \frac{1}{2}xMa \quad \begin{matrix} 0,531 \\ 78 \\ 26 \\ 78 \\ \hline 95432 \end{matrix}$$

$$\frac{1}{2} + \frac{1}{4}x - \frac{1}{2} + \frac{2}{4}x^2 - 1 + \frac{1}{2}x^3 - 2 + 5$$

Peripherie Ellipsis cuius axes a, b est

1/16	15	179
1/16	128	248
1/16	9	25
1/16	64	256
1/16	3	25
1/16	64	256
1/16	1	9
1/16	16	1024
1/16	1	57
1/16	16	1024
1/16	1	59
1/16	16	1024
1/16	1	115

$$\pi \frac{bb}{a} \left[k \sqrt{\frac{aa-bb}{aa}} \left(1 + \frac{aa-bb}{bb} M \sqrt{\frac{aa-bb}{aa}} \right) \right]$$

$$= \pi \frac{bb}{a} \quad \text{Med. inter set } \frac{bb}{aa} \quad 1 + \frac{1}{2} + \frac{1}{16}$$

$$Nv = vv Mv = \frac{1}{2}vv + v \quad N \frac{1 - \sqrt{1 - vv}}{1 + \sqrt{1 - vv}}$$

§. 100. Wenn in der Formel §. 92. für $(a+b)^3$, $b=1$; so ist $(a+1)^3 = a^3 + 3a^2 + 3a + 1$; ziehet man also von der zusammengesetzten Cubic-Zahl a^3 ab: so ist der Rest $= 3a^2 + 3a + 1$ für $b=1$; und man findet b , wenn man mit $3(a+1)a + 1$, oder auch nur mit $3(a+1)a$ in den Rest hineindividirt. Ist b größer als 1: so muß man alle Theile $3a^2b + 3ab^2 + b^3$ erst summiren, ehe man die Subtraction vom Rest vornehmen kann. Findet man die Summe zu groß: so wird b kleiner angenommen. Aber es muß doch allemal so groß angenommen werden, daß nach geschener Subtraction weniger übrig bleibt, als die Summe von $3a^2 + 3a + 1 = 3(a+1)a + 1$ beträgt.

§. 101. Ist a eine Ziffer aus der Klasse der Zehner: so ist der Cubus davon eine Zahl in der Cubictafel §. 96. mit 10^3 multiplicirt. Also wenn an jeder dieser Cubiczahlen 3 Nullen angehängt werden: so hat man die Cubos der Zehner. Für die Ziffern aus der Klasse der Hunderte müssen 6 Nullen, und für die aus der Klasse der Tausende 9 Nullen angehängt werden. Also steigen die Cubi der nächstfolgenden Zahlen immer um 3 und 3 Zahlstellen. Man kann hier wieder zeigen, daß, wenn auch für a und b die höchsten Ziffern aus jeder Klasse genommen werden, für die Einer nicht mehr als 3 Zahlstellen, für die Zehner und Einer zusammen nicht mehr als 6 Zahlstellen u. s. f. kommen. Man classificirt also eine Cubiczahl, indem man von der Rechten zur Linken immer 3 und 3 Zahlstellen abstreicht.

§. 102. Aufgabe. Die Cubicwurzel aus einer gegebenen Zahl zu finden.

Auflösung. 1) Man classificire die gegebene Zahl nach §. 101.

2) Man suche aus der Cubictafel §. 96. den Cubus auf, der den Ziffern in der höchsten Classe am nächsten kommt, ziehe ihn ab, und setze zu dem Rest die Ziffern der folgenden Klasse.

3) In diesen Rest dividire man mit $3(a+1)a$ hinein, um b zu finden (§. 100.) und suche die Summe von $3a^2b + 3ab^2 + b^3$, welche vom Rest abgezogen wird.

4) Sind mehrere Klassen vorhanden, oder sucht man die Wurzel, wenn ein Rest übrig geblieben, noch genauer in Decimalbrüchen: so setzt man zu dem Rest entweder die 3 Ziffern der folgenden Klasse, oder in Ermangelung derselben 3 Nullen, nennt die gefundenen Theile der Wurzel a , und verfährt übrigens wie vorher.

$$\sqrt[3]{48627,125} = 36,5$$

$a^3 =$	48	627	125	$\left. \begin{array}{l} 30 = a \\ 6 = b \\ 36 = a = 36,0 \\ 0,5 = c \end{array} \right\}$
$(3(a+1)a = 2700)$	21	627		
$3a^2b + 3ab^2 + b^3 =$	19	656		
$3(a+1)a = 3996,00$		1971125		
$3a^2c + 3ac^2 + c^3 =$		1971125		

$$\begin{array}{r} \text{nämlich } 3a^2 = 3 \cdot 36^2 = 3888 \\ c = 0,5 \\ 3a^2c = 1944,00 \\ 3ac^2 = 27,00 \\ c^3 = 0,125 \\ \hline 1971,125 \end{array}$$

§. 103. Auf die §. 102. gezeigte Art findet man auch

$$\begin{array}{ll} \sqrt[3]{2} = 1,2599206 & \sqrt[3]{5} = 1,7099759 \\ \sqrt[3]{3} = 1,4422496 & \sqrt[3]{16} = 2 \sqrt[3]{2} = 2,519841 \\ \sqrt[3]{4} = 1,5874011 & \sqrt[3]{81} = 3 \sqrt[3]{3} = 4,32674841 \end{array}$$

§. 104. Die Coefficienten (§. 92.) zeigen die Zahl der Versetzung der Factoren a und b an. So ist bey a^2 und b^2 der Coefficient = 1, weil da nur eine Art der Verbindung möglich ist, das gilt von allen Potenzen der a oder der b , die deshalb 1 zum Coefficient haben. Aber bey ab steht der Coefficient 2, weil ab und ba eine verschiedene Verbindungs-Art ist. Hätte man noch einen Factor c : so bestände man 6 Versetzungen, drey bey ab , nämlich cab , acb ,
und

$$\int \frac{dx}{x} \ln \frac{1}{1-x} = \ln x \cdot \ln \frac{1}{1-x} - \int \frac{dx}{1-x} \ln x$$

$$\varphi x + \varphi(1-x) = \ln x \cdot \ln 1-x + \frac{\pi\pi}{6}$$

$$\int \frac{dx}{x} \ln(1-x) = \int \frac{dy}{y} \ln y - \int \frac{dy}{y} \ln(1-y)$$

$$\varphi x + \varphi \frac{1}{x} = \frac{(\ln x)^2}{2} + \frac{\pi\pi}{3}$$

$$1 - \frac{1}{4} + \frac{1}{9} - \frac{1}{16} + \frac{1}{25} \dots = \frac{\pi\pi}{12}$$

$$\varphi \sqrt{-1} + \varphi -\sqrt{-1} = \frac{5\pi\pi}{24}$$

$$1 - \frac{1}{9} + \frac{1}{25} - \frac{1}{49} \dots =$$

$$1 - \frac{1}{4} + \frac{1}{16} - \frac{1}{36} + \frac{1}{64} - \frac{1}{100} \dots$$

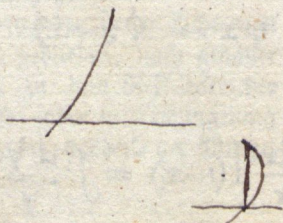
$$\frac{1}{2} - \frac{1}{4} + \frac{1}{16} - \frac{1}{36} \dots$$

$$(aI + a^2II + a^3III + a^4IV + a^5V)^5$$

$$\begin{aligned} a^5 + a^{10} &= \varepsilon \\ a^4 &= \delta \\ a^3 &= \gamma \\ a^2 &= \zeta \\ a &= \alpha \end{aligned}$$

$$\int \frac{dx}{\sqrt{1-x^3}}$$

$$\varepsilon + 5 \int \frac{1}{\sqrt{a^2 + a^4}} \frac{a^2 + a^4}{a^3 + a^3}$$



$$x \left(1 - \frac{x^6}{729 u^6}\right) \left(1 - \frac{x^6}{729 \cdot 2^6 u^6}\right) \left(1 - \frac{x^6}{729 \cdot 3^6 x^6} \dots\right)$$

$$\left(1 - \frac{x^3}{2^3 u^3}\right) \left(1 - \frac{x^3}{5^3 u^3}\right) \left(1 - \frac{x^3}{8^3 u^3}\right) \dots$$

$$\left(1 + \frac{x^3}{u^3}\right) \left(1 + \frac{x^3}{4^3 u^3}\right) \dots$$

$$1 + \frac{1}{4^3} + \frac{1}{7^3} + \frac{1}{10^3} \dots = 1,01$$

$$\frac{1}{2^3} + \frac{1}{5^3} + \frac{1}{8^3} + \frac{1}{11^3} \dots = \frac{0,13}{0,8}$$

$$\frac{1,766^3}{6} = 0,9$$

$$\sqrt[3]{1-x^3} = \frac{\left(1 - \frac{x^3}{u^3}\right) \left(1 - \frac{1}{4^3} \frac{x^3}{u^3}\right) \dots}{\left(1 + \frac{1}{2^3} \frac{x^3}{u^3}\right) \dots}$$

und abc, und eben so viel bey ba, cba, bca, bac. Also 2 Factoren geben 2. 1 Versetzungen, 3 Factoren 3. 2. 1 = 6. Vier Factoren aus demselben Grunde 4. 3. 2. 1 = 24 Versetzungen; nämlich, d kann bey jeden der vorhin angeführten 6 Verbindungs = Arten noch 4 verschiedene Stellen bekommen. Sind aber darunter Potenzen von einerley Wurzel: so bekommt man so viel weniger, als das Product aller Zahlen, von 1 bis auf die Zahl des Exponenten beträgt.

3. B. der Coefficient von $a^5 b$ ist $\frac{6}{1} = \frac{6 \cdot 5 \cdot 4 \cdot 3 \cdot 2 \cdot 1}{1 \cdot 5 \cdot 4 \cdot 3 \cdot 2 \cdot 1}$, von $a^4 b^2 = \frac{6 \cdot 5}{1 \cdot 2} = \frac{6 \cdot 5 \cdot 4 \cdot 3 \cdot 2 \cdot 1}{1 \cdot 2 \cdot 4 \cdot 3 \cdot 2 \cdot 1}$ nämlich wegen b zwey, und wegen a 24 weniger; von $a^3 b^3 = \frac{6 \cdot 5 \cdot 4}{1 \cdot 2 \cdot 3} = \frac{6 \cdot 5 \cdot 4 \cdot 3 \cdot 2 \cdot 1}{1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 3 \cdot 2 \cdot 1}$.

Allgemein also für $a^{m-1} b$ ist der Coefficient $= \frac{m}{1}$; für $a^{m-2} b^2 = \frac{m \cdot (m-1)}{1 \cdot 2}$, für $a^{m-3} b^3 = \frac{m \cdot m-1 \cdot m-2}{1 \cdot 2 \cdot 3}$ u. s. f.

Also $(a+b)^m = a^m + \frac{m}{1} a^{m-1} b + \frac{m \cdot (m-1)}{1 \cdot 2} a^{m-2} b^2 + \frac{m \cdot (m-1) \cdot (m-2)}{1 \cdot 2 \cdot 3} a^{m-3} b^3$ u. s. f.

§. 105. Dies gilt auch, wenn m ein Bruch ist. Es sey nämlich $m = \frac{1}{n}$, so ist $\frac{m-1}{2} = \frac{\frac{1}{n}-1}{2} = \frac{1-n}{2n}$; $\frac{m-2}{3} = \frac{1-2n}{3n}$; $\frac{m-3}{4} = \frac{1-3n}{4n}$; $\frac{m-4}{5} = \frac{1-4n}{5n}$. Also $(a+b)^{\frac{1}{n}} = \sqrt[n]{(a+b)} = a^{\frac{1}{n}} + \frac{1}{n} a^{\frac{1-n}{n}} b + \frac{1 \cdot (1-n)}{n \cdot 2n} a^{\frac{1-2n}{n}} b^2$ u. s. f.

Weil aber hier $n > 1$, folglich die Produkte alsdenn negativ werden müssen, welches die Formeln so, wie sie hier stehen, nicht anzeigen: so setze man für $\frac{1-n}{2n}$, $-\frac{(n-1)}{2n}$; ferner für die folgenden Werthe $-\frac{(2n-1)}{3n}$; $-\frac{(3n-1)}{4n}$ u. s. f.

und $(a+b)^{\frac{1}{n}} = a^{\frac{1}{n}} + \frac{1}{n \cdot a} a^{\frac{1}{n}} b - \frac{(n-1) a^{\frac{1}{n}} b^2}{n \cdot 2n \cdot a^2} + \frac{(n-1)(2n-1) a^{\frac{1}{n}} b^3}{n \cdot 2n \cdot 3n \cdot a^3} - \frac{(n-1)(2n-1)(3n-1) a^{\frac{1}{n}} b^4}{n \cdot 2n \cdot 3n \cdot 4n \cdot a^4} + \frac{(n-1)(2n-1)(3n-1)(4n-1) a^{\frac{1}{n}} b^5}{n \cdot 2n \cdot 3n \cdot 4n \cdot 5n \cdot a^5} \dots$

§ 4

= (1

$$= \left(1 + \frac{b}{na} - \frac{(n-1)b^2}{n \cdot 2n \cdot a^2} + \frac{(n-1)(2n-1)b^3}{n \cdot 2n \cdot 3n \cdot a^3} - \frac{(n-1)(2n-1)(3n-1)b^4}{n \cdot 2n \cdot 3n \cdot 4n \cdot a^4} + \frac{(n-1)(2n-1)(3n-1)(4n-1)b^5}{n \cdot 2n \cdot 3n \cdot 4n \cdot 5n \cdot a^5} \right) a^{\frac{1}{n}}$$

Es sey $\frac{1}{n} = \frac{1}{2}$ und die gegebene Zahl so zerlegt, daß a ein Quadrat bedeutet; z. B. $a + b = 5$, also $a = 4$: so ist $\sqrt{5} = \left(1 + \frac{1}{8} - \frac{1}{28} + \frac{1}{1024} - \frac{5}{32768} \dots \right) 2$, welches, wenn diese Brüche in Decimalbrüchen ausgedruckt werden, 2,2360... gibt; nämlich $\frac{1}{8} = 0,125$; $\frac{1}{1024} = 0,00097\dots$; $\frac{1}{28} = 0,0078\dots$; $\frac{5}{32768} = 0,0001526$.

Indeß ist diese Methode bey niedrigen Potenzen zu mühsam, als daß man sie gebrauchen sollte.

§. 106. Es ist schon §. 47. u. f. gezeigt, wie man vermittelst der Logarithmen die Arbeit des Multiplicirens und Dividirens in Addition und Subtraction, die Erhöhung der Potenzen aber und Ausziehung der Wurzel in eine bloße Multiplication und Division der Exponenten oder Logarithmen verwandeln könne. Dieser ungemeyne Vortheil im Rechnen aber setzt voraus, daß man von allen Zahlen den Logarithmen habe, welches §. 42. nicht der Fall zu seyn scheint. Es kommt hier nothwendig darauf an, daß jede Zahl als eine Potenz der a, was auch diese Basis des logarithmischen Systems für einen Werth habe, ausgedruckt werde. Nun würde, wenn $a = 16$, also $l. 16 = 1$ wäre, $\sqrt{a} = 16^{\frac{1}{2}} = 4$ seyn; also $l. 4 = \frac{1}{2} = 0,5$. Ferner $\sqrt[4]{a} = 16^{\frac{1}{4}} = 2$; also $l. 2 = \frac{1}{4} = 0,25$; $\sqrt[8]{a} = 16^{\frac{1}{8}} = 1,4142\dots$ also $l. 1,4142\dots = \frac{1}{8} = 0,125$; $\sqrt[16]{a} = 16^{\frac{1}{16}} = 1,1934$ und $l. 1,1934 = \frac{1}{16} = 0,0625$; endlich $\sqrt[32]{a} = 16^{\frac{1}{32}} = 1,09\dots$ und $l. 1,09\dots = \frac{1}{32} = 0,03125$. Ferner $a^{\frac{1}{16}} \cdot a^{\frac{1}{32}} = a^{\frac{3}{32}} = 1,1934 \cdot 1,09 = 1,3$; also $l. 1,3 = \frac{3}{32}$, und $a^{\frac{1}{32}} \cdot a^{\frac{1}{8}} = a^{\frac{5}{32}} = 1,09 \cdot \sqrt{2} = 1,54$; also $l. 1,54\dots = \frac{5}{32}$ und $1,54 \cdot \sqrt{2} = 3,08 = a^{\frac{9}{32}}$ oder $l. 3,08 = \frac{9}{32}$; $3,08 \cdot 2 = 6,16 = a^{\frac{17}{32}}$ oder $l. 6,16 = \frac{17}{32}$; $4 \cdot 2 = 8 = a^{\frac{1}{2}} + \frac{1}{4} = a^{\frac{3}{4}}$, also $l. 8 = \frac{3}{4}$.

Nimmt

Nimmt man hier nicht alles in völliger Schärfe: so hat man für die Grundzahl $a = 16$ folgende Reihe von Zahlen und ihren Logarithmen zwischen 1 und 8.

1; 1,1; 1,2; 1,3; 1,4; 1,5; 1,67; 2; 3,1; 4,1; 6,16; 8
 0; $\frac{1}{32}$; $\frac{2}{32}$; $\frac{3}{32}$; $\frac{4}{32}$; $\frac{5}{32}$; $\frac{6}{32}$; $\frac{7}{32}$; $\frac{8}{32}$; $\frac{16}{32}$; $\frac{17}{32}$; $\frac{24}{32}$

Alle diese Zahlen der obern Reihe sind aus $a^{\frac{x}{n}} = \sqrt[n]{a^x}$ entstanden, indem man sie so oft mit sich selbst multipliziert hat, als es der darunter stehende Logarithmus anzeigt, also Potenzen der Grundzahl a . Je größer nun n angenommen wird, also je kleiner die Zahl $a^{\frac{x}{n}}$ ist; desto leichter ist es, eine solche Zusammensetzung dieser Potenzen zu treffen, daß ihr Product von einer ganzen Zahl nicht merklich abweicht. Auf diese Art fand Heinrich Brigg, ehemaliger Professor der Geometrie zu Oxford, logarithmische Tafeln, für die Grundzahl $a = 10$ berechnet, die man die Tafel der gemeinen Logarithmen zu nennen pflegt.

§. 107. I. $1 = 0$ (§. 50.) Wächst aber 1 auch nur um die kleinste Zahl v ; so kann $l. (1 + v)$ nicht mehr Null seyn. Es sey $1 + v = a^\omega$, und ω ein unendlich kleiner Bruch: so kann man immer annehmen, daß v oder die Größe, um welche die Zahl wächst, verhältnißmäßig mit den Logarithmen wächst; so daß der Unterschied der Zahlen den logarithmischen Differenzen gleich gesetzt werden kann, so lange v noch sehr klein ist. Schon für $\omega = \frac{1}{32}$ war dieser Unterschied bey den ersten Gliedern der Reihe 1, 1; 1, 2; 1; 3 u. s. w. §. 104. unbeträchtlich. Wenn sich daher allgemein ω zu v verhält, wie 1 zu K ; so kann man vermittelst dieses Verhältnisses aus den Logarithmen die Zahlen, oder aus den Zahlen die Logarithmen finden. Man setze nämlich $v = K \omega$, und im vorigen Exempel §. 106. $K = 3,2$ für $\omega = \frac{1}{32}$, so findet man selbst bey dieser noch gar nicht kleinen Verhältniß-Zahl die Werthe von v ziemlich genau für die ersten 5 Glieder der Reihe.

Nämlich $1 + \frac{3 \cdot 2 \cdot 1}{3^2} = 1,1$; $1 + \frac{3 \cdot 2 \cdot 2}{3^2} = 1,2$ u. s. w. Allge-
 mein also sey $a^\omega = 1 + K\omega$, und $\omega = 1. (1 + K\omega)$ §. 41.; so ist
 $a^{n\omega} = (1 + K\omega)^n$ §. 52. Diesen Werth setze man $= 1 + x$;
 also $l. (1 + x) = n\omega$; und $1 + K\omega = (1 + x)^{\frac{1}{n}} = 1 + \frac{x}{n}$
 $-\frac{(n-1)x^2}{n \cdot 2n} + \frac{(n-1)(2n-1)x^3}{n \cdot 2n \cdot 3n} - \frac{(n-1)(2n-1)(3n-1)x^4}{n \cdot 2n \cdot 3n \cdot 4n}$
 $+ \frac{(n-1)(2n-1)(3n-1)(4n-1)x^5}{n \cdot 2n \cdot 3n \cdot 4n \cdot 5n}$ u. s. w. (§. 105.)

§. 108. Soll $n\omega$ eine endliche Zahl seyn: so muß n un-
 endlich groß für $\omega = \frac{1}{\infty}$ angenommen werden (§. 82.).
 Dies giebt folgende Abkürzung der vorigen Reihe. Weil x
 gegen n verschwindet: so ist $\frac{n-1}{n} = 1$; $\frac{2n-1}{2n} = 1$;
 $\frac{3n-1}{3n} = 1$ u. s. w. also $(1 + x)^{\frac{1}{n}} = 1 + \frac{x}{n} - \frac{x^2}{2n}$
 $+ \frac{x^3}{3n} - \frac{x^4}{4n} + \frac{x^5}{5n} - \frac{x^6}{6n}$ u. s. w. folgl. $(1 + x)^{\frac{1}{n}} - 1$
 $= \frac{1}{n} (x - \frac{x^2}{2} + \frac{x^3}{3} - \frac{x^4}{4} + \frac{x^5}{5} - \frac{x^6}{6} \dots)$

§. 109. Da $1 + K\omega = (1 + x)^{\frac{1}{n}}$: (§. 107.) so ist $K\omega$
 $= (1 + x)^{\frac{1}{n}} - 1$, und $\omega = \frac{1}{K} (1 + x)^{\frac{1}{n}} - \frac{1}{K} = l. (1 + K\omega)$
 $= \frac{1}{n} l. (1 + x)$: folgl. $n\omega = \frac{n}{K} (1 + x)^{\frac{1}{n}} - \frac{n}{K} = l. (1 + x)$
 $= \frac{1}{K} (x - \frac{x^2}{2} + \frac{x^3}{3} - \frac{x^4}{4} \dots)$

§. 110. Hätte x einen negativen Werth: so würden
 zwar die geraden Potenzen den negativen Werth behalten,
 den sie von ihren Coefficienten haben; aber die ungeraden
 würden auch negativ werden. Daher wäre $l. (1 - x)$
 $= -\frac{1}{K} (x + \frac{x^2}{2} + \frac{x^3}{3} + \frac{x^4}{4} \dots)$ und $l. (1 + x) - l. (1 - x)$
 $= l. \frac{1+x}{1-x} = \frac{2}{K} (x + \frac{x^3}{3} + \frac{x^5}{5} + \frac{x^7}{7} + \frac{x^9}{9} \dots)$

Diese Reihe hat den Vorzug vor der ersten, weil sie keine
 abwechselnde Zeichen hat und schneller abnimmt.

§. 111. Hier ist nur noch der Werth K aus der Grund-
 zahl a zu bestimmen. Man setze zu dem Ende $\frac{1+x}{1-x} = a$;
 also:

Beispiel für 10 Punkte:

Kog. Cotes.

~~Σbcd...~~

$$\left(\begin{matrix} \Sigma 1.2.3...p - \Sigma 1.2.3...1 \\ (b,c,d...).n \end{matrix} \right) : (b-a) = \Sigma 1...p-1 \\ (a,b,...m) \quad (a,b,...n)$$

für $x^{13} - 1 = 0$ die rechte Gleichung

$A^3 + AA - 4A + 1$ lassen die Hinzeln

$$\begin{aligned} 1+5+12+8 &= + 0,273890554914 \\ 2+10+11+3 &= + 1,377202853977 \\ 4+7+9+6 &= - 2,651093408956 \end{aligned}$$

$$(1+12-5-8)^2 = \cancel{27} + \cancel{27} + \cancel{27} +$$

$$\begin{aligned} 2+13-6-9 & 9302186817912 \\ +10+13-7-4 & 1377202853977 \\ +10+13-6-4 & 6679989671889 \\ +3+13-7-9 & \end{aligned}$$

$$= 4 + B - 2C = 10.679389671889 + 3.2679935476551 \\ 106276 \quad \underline{0,273890554914}$$

1.3443

1.3255

$\sqrt{2.6698}$

51789

6527

45689

610067

65349

588171

2192618

653583

1960749

23186989

6535863

19607589

35794000

6535866

92679322

3114668

3,541824102569

2,994042992741

0,885456025642

0,748510748185

4434117

8153025

6781092

27389.
 750157321.
 20548038972469.

750760121
 6088..
 750157321

363
 274
 274
 3014
 37154
 99462
 2250411963
 2250411963
 2076
 76
 225228
 2252281331
 24775081331

20570824.....
 99462..
 205718186200
 22775081331

$A = 0.27389 + B$

0.020546 058972 469
 + 750157321
 - 1,09556
 + 1
 + 0,00000 771072 469
 19829 +

+ 0,225047 1963 A
 + 0,54778
 A.
 772827
 - 3,227172 8037 A

20570814053800
 24775081331
 20548038972469
 + 0,82167 A²
 + 1,82167 A²

$A = \frac{0, \dots 1 771072 469}{3,227172 8037 - 1,82167 A}$

1790801869

~~2488004~~
 5088221
 7394143 5488006

6751415889
 6001298568
 2150471963
 20254249667
 20546058864869

2530475
 5088221
 7442294 5549137-

also $1 \frac{1+x}{1-x} = 1 = \frac{2}{K} (x + \frac{x^3}{3} + \frac{x^5}{5} + \frac{x^7}{7} \dots)$ §. 42.
 so ist $K = 2 (x + \frac{x^3}{3} + \frac{x^5}{5} + \frac{x^7}{7} + \frac{x^9}{9} \dots)$ der Modulus des logarithmischen Systems für die Grundzahl a.

§. 112. Aus $1 \frac{1+x}{1-x} = a$, findet man $a(1-x) = 1+x$, und $x = \frac{a-1}{a+1}$, welches für die Grundzahl a in die vorige Gleichung gesetzt, K für jeden Werth der Grundzahl a angiebt. Ist z. B. $a = 10$, so ist $x = \frac{9}{11}$; und $K = 2 (\frac{9}{11} + \frac{1}{3} (\frac{9}{11})^3 + \frac{1}{5} (\frac{9}{11})^5 + \frac{1}{7} (\frac{9}{11})^7 + \frac{1}{9} (\frac{9}{11})^9 + \frac{1}{11} (\frac{9}{11})^{11} + \frac{1}{13} (\frac{9}{11})^{13} \dots)$. Verwandelt man diese Brüche in Decimalbrüche, so findet man, wenn die Reihe weit genug fortgesetzt wird (für $a = 10$) den Modulus des Briggschen Logarithmensystems $K = 2,3025850929 \dots$

§. 113. Setzt man $K = 1$: so hat man den Modulus der Systems für die natürlichen Logarithmen, deren Grundzahl a unmittelbar aus §. 104. gefunden werden kann. Es sey nämlich $a^{n\omega} = (1 + K\omega)^n = a^n$ oder $n\omega = 1$, also $\omega = \frac{1}{n}$. Diesen Werth substituirt, bekommt man $a = (1 + \frac{K-1}{n})^n = (1 + \frac{1}{n})^n = 1 + \frac{n}{n} + \frac{n \cdot (n-1)}{n \cdot 2n} + \frac{n \cdot (n-1) \cdot (n-2)}{3n} \dots$ Also weil 1 gegen n verschwindet, $a = 1 + 1 + \frac{1}{2} + \frac{1}{6} + \frac{1}{24} + \frac{1}{120} + \frac{1}{720} + \frac{1}{5040} \dots$

welches, in Decimalbrüche ausgedruckt, bestehende Werthe giebt, deren Summe $a = 2,71828182 \dots$ deren Logarithmus also 1 ist. Für jede andre Zahl in diesem System ist $1 \frac{1+x}{1-x} = 2 (x + \frac{x^3}{3} + \frac{x^5}{5} + \frac{x^7}{7} + \frac{x^9}{9} \dots)$

2	=	2,0000000000
1	=	0,5000000000
1/6	=	0,1666666666
1/24	=	0,0416666666
1/120	=	0,0083333333
1/720	=	0,0013888888
1/5040	=	0,0001984127
1/40320	=	0,0000248015
1/362880	=	0,0000027557
1/3628800	=	0,0000002755
1/39908800	=	0,0000000250

$$a = 2,71828182 \dots$$

§. 112.

§. 114. Es sey $\frac{1+x}{1-x} = \frac{n+d}{n}$; also $n \cdot (1+x) = (1-x)(n+d)$, und $x = \frac{d}{2n+d}$. Setzt man hier $d = n = 1$: so ist $x = \frac{1}{3}$, und $l. \frac{1+\frac{1}{3}}{1-\frac{1}{3}} = l. 2 = 2 \left(\frac{1}{3} + \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{3} + \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{3} + \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{3} + \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{3} + \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{3} + \dots \right)$

näml. $\frac{1}{3} = 0,333333333$ $= 0,6931471806$ wenn man
 $\frac{1}{3} \cdot \frac{1}{3} = 0,012345678$ nämlich noch um ein paar
 $\frac{1}{5} \cdot \frac{1}{5} = 0,000823045$ Glieder weiter geht, als hier
 $\frac{1}{7} \cdot \frac{1}{7} = 0,000065321$ berechnet sind. Eben so fin-
 $\frac{1}{9} \cdot \frac{1}{9} = 0,000005645$ det man $l. \frac{3}{2}$ für $n = 2$ und
 $\frac{1}{11} \cdot \frac{1}{11} = 0,000000513$ $d = 1$, und daraus $l. \left(\frac{3}{2}\right) \cdot 2 =$
 $\frac{1}{13} \cdot \frac{1}{13} = 0,000000048$ $= \log. \frac{3}{2} + \log. 2 = \log. 3$
 $\frac{1}{15} \cdot \frac{1}{15} = 0,000000004$ $= 1,0986122887$.
 $\frac{1}{17} \cdot \frac{1}{17} = 0,000000000$ $\log. 4 = 2 l. 2$; $l. \frac{5}{4}$ für
 $\frac{1}{19} \cdot \frac{1}{19} = 0,000000000$ $n = 4$ und $d = 1$, also $l. \frac{5}{4}$
 $\frac{1}{21} \cdot \frac{1}{21} = 0,000000000$ $+ l. 4 = l. 5 = 1,6094379124$
 $\frac{1}{23} \cdot \frac{1}{23} = 0,000000000$ und daraus $l. 10 = l. 2 + l. 5$
 $\frac{1}{25} \cdot \frac{1}{25} = 0,000000000$ $= 2,3025850929$ $l. \frac{7}{2}$ für n
 $\frac{1}{27} \cdot \frac{1}{27} = 0,000000000$ $= 6$, und $d = 1$, und dar-
 $\frac{1}{29} \cdot \frac{1}{29} = 0,000000000$ aus $\log. 7 = \frac{7}{2} + \log. 6$
 $\frac{1}{31} \cdot \frac{1}{31} = 0,000000000$ $= 1,9459101490$.
 $\frac{1}{33} \cdot \frac{1}{33} = 0,000000000$
 $\frac{1}{35} \cdot \frac{1}{35} = 0,000000000$
 $\frac{1}{37} \cdot \frac{1}{37} = 0,000000000$
 $\frac{1}{39} \cdot \frac{1}{39} = 0,000000000$
 $\frac{1}{41} \cdot \frac{1}{41} = 0,000000000$
 $\frac{1}{43} \cdot \frac{1}{43} = 0,000000000$
 $\frac{1}{45} \cdot \frac{1}{45} = 0,000000000$
 $\frac{1}{47} \cdot \frac{1}{47} = 0,000000000$
 $\frac{1}{49} \cdot \frac{1}{49} = 0,000000000$
 $\frac{1}{51} \cdot \frac{1}{51} = 0,000000000$
 $\frac{1}{53} \cdot \frac{1}{53} = 0,000000000$
 $\frac{1}{55} \cdot \frac{1}{55} = 0,000000000$
 $\frac{1}{57} \cdot \frac{1}{57} = 0,000000000$
 $\frac{1}{59} \cdot \frac{1}{59} = 0,000000000$
 $\frac{1}{61} \cdot \frac{1}{61} = 0,000000000$
 $\frac{1}{63} \cdot \frac{1}{63} = 0,000000000$
 $\frac{1}{65} \cdot \frac{1}{65} = 0,000000000$
 $\frac{1}{67} \cdot \frac{1}{67} = 0,000000000$
 $\frac{1}{69} \cdot \frac{1}{69} = 0,000000000$
 $\frac{1}{71} \cdot \frac{1}{71} = 0,000000000$
 $\frac{1}{73} \cdot \frac{1}{73} = 0,000000000$
 $\frac{1}{75} \cdot \frac{1}{75} = 0,000000000$
 $\frac{1}{77} \cdot \frac{1}{77} = 0,000000000$
 $\frac{1}{79} \cdot \frac{1}{79} = 0,000000000$
 $\frac{1}{81} \cdot \frac{1}{81} = 0,000000000$
 $\frac{1}{83} \cdot \frac{1}{83} = 0,000000000$
 $\frac{1}{85} \cdot \frac{1}{85} = 0,000000000$
 $\frac{1}{87} \cdot \frac{1}{87} = 0,000000000$
 $\frac{1}{89} \cdot \frac{1}{89} = 0,000000000$
 $\frac{1}{91} \cdot \frac{1}{91} = 0,000000000$
 $\frac{1}{93} \cdot \frac{1}{93} = 0,000000000$
 $\frac{1}{95} \cdot \frac{1}{95} = 0,000000000$
 $\frac{1}{97} \cdot \frac{1}{97} = 0,000000000$
 $\frac{1}{99} \cdot \frac{1}{99} = 0,000000000$

§. 115. Der natürliche Logarithmus von 10 ist = K,
 (§. 112.) Der Briggsche Logarithmus von 10 ist = 1.

Jeder natürliche Logarithmus wird ein Briggscher
 für $a = 10$ wenn er mit $\frac{1}{K} = \frac{1}{2,3025850929} = 0,4342944819$
 multipliciert wird. (§. 110.)

Daher ist der Briggsche $\log. 2 = 0,6931471806$
 $\times 0,4342944819 = 0,3010299957 \dots$

In den Tafeln stehen sie nur mit 7 Decimallstellen, näml.
 $l. 2 = 0,3010300$ $l. 11 = 1,0413927$ $l. 23 = 1,3617278$
 $l. 3 = 0,4771213$ $l. 13 = 1,1139434$ $l. 29 = 1,4623980$
 $l. 6 = 0,7781513$ $l. 17 = 1,2304489$ $l. 31 = 1,4913617$
 $l. 7 = 0,8450980$ $l. 19 = 1,2787536$ $l. 37 = 1,5682017$

Aus

$$L(1-x) = -\frac{1}{K} \left(x + \frac{x^2}{2} + \frac{x^3}{3} \dots \right)$$

Beispiel

1. $x = \frac{1}{10}$

$$\frac{1}{K} x = 0,043429448$$

$$\frac{1}{K} \frac{x^2}{2} = 0,002171472$$

$$\frac{1}{K} \frac{x^3}{3} = 0,000144765$$

$$\frac{1}{K} \frac{x^4}{4} = 0,000010857$$

$$\frac{1}{K} \frac{x^5}{5} = 0,00000869$$

$$\frac{1}{K} \frac{x^6}{6} = 0,0000072$$

$$\frac{1}{K} \frac{x^7}{7} = 0,000006$$

$$-0,04575449 = \frac{-1}{K} 0,95424251 = L \frac{9}{10}$$

$$L 9 = 0,95424251$$

$$L 9 = 0,47712125$$

2. $x = \frac{1}{100}$

$$0,0043429448$$

$$0,00002171472$$

$$0,000000144765$$

$$0,000000010857$$

$$L \frac{99}{100} = -0,0043646053 = 0,9956351946 - 1$$

$$L 99 = 0,9956351946$$

$$L 9 = 0,95424251$$

$$L 11 = 1,04139268$$

Denn für $\frac{1+x}{1-x} = 10$ ist in der Reihe (§ 113) $x = \frac{9}{11}$, in für K

3. $x = \frac{1}{1000}$

$$0,00043429448$$

$$0,0000002171472$$

$$L \frac{999}{1000} = -0,00043451$$

$$L 999 = 2,99956548$$

$$L 27 = 1,4413638$$

$$L 37 = 1,56820168$$

Logarithm man on Finnyalm.

2 301029 995663 981195 213738 894724 4
 3 477121 254719 662437 295027 903230 113426 478611 765951 291
 7 845098 040014 256830 712216 258
 11 041392 685158 225040 750199 971293 028007 399736 388042 9.42

13										
17	+	1	28396					1.	0.	806339627
	-	6811	26092					3.	1.	268779876
								9.	1.	89593292
19	+	18443	10774					27.	19.	29864444
	-	37447	26673					81.	73.	9954876
23	+	2534	26541		2.7.181			243.	73.	3318292
	-	40219	13678		37.1087			729.	316.	1106227
29	+	15397	17116		89.173			2187.	1045.	369196
	-	33343	16227					6561.	3232	124491
31	+	16286	16345		2.17.479			19683.	3232.	41497
	-	33107	16762					22548.	22181.	57981
37	+	15869	14976		7.2267			7516.	7149.	
	-	36679	21703		43.853					
41	+	9142	24007		2.7.653					
43	-	25159	26311		139.181	|| 7.14				
47	+	4534	28097			+ 2.7.267				
	-	3727	27808							
53	+	8869	25406			+ 181				
	-	18139	10872			11.17.97				
59	+	37937	27063			59.643				
	-	1946				- 2.7.139				

101 004321 373782 642575 275188 178222 937913 469289 364578 357

103

107

Aus den hier mitgetheilten kann eine sehr große Menge Logarithmen gemacht werden. Man hat sie nämlich für alle Zahlen, welche durch die Multiplication der Zahlen von 1 bis 40 herausgebracht werden können.

§. 116. Da für $a = 10$, $l. 10 = 1$; $l. 100 = 2$, $l. 1000 = 3$, $l. 10000 = 4$; ferner $l. \frac{1}{10} = -1$, $l. \frac{1}{100} = -2$, $l. \frac{1}{1000} = -3$, u. s. w. so kann man aus der Zahl des Logarithmen, die auf dem Platz der ganzen Einheit steht, und aus dem positiven oder negativen Zeichen desselben, sogleich wissen, aus welcher Klasse die Zahl ist, welcher der Logarithmus zugehört. Z. B. $3,0305997$ ist $= l. 1073 = l. 37 + l. 29$. Daß die Zahl aus der Klasse der Tausende seyn müsse, erkennt man sogleich aus 3 auf dem Platz der Einer.

Eben so ist $1,0305997 = l. 10,73 = l. 1073 - l. 100$ und $-0,0305997 = l. \frac{1}{1073} = l. \frac{1000}{1073}$; $-1,0305997 = l. \frac{1}{10,73} = l. \frac{1000}{1073}$.

Man nennet deshalb die Zahl auf dem Platz der ganzen Einheiten die Kennziffer oder Characteristik; und weil diese jeder leicht bestimmen kann: so wird sie sogar in den besten Logarithmischen Tafeln, dergleichen die Schulzischen und Vegaschen sind, weggelassen.

§. 117. Weil die negativen Logarithmen allemal sich auf einen Bruch beziehen, dessen Zähler $= 1$, und dessen Nenner die Zahl ist, welche eben der Logarithmus positiv genommen anzeigt, so ist es zwar leicht, den zum negativen Logarithmus gehörigen Bruch anzugeben; aber man findet auf solche Art nur einen gemeinen Bruch. Will man gleich den dazu gehörigen Decimalbruch haben, so setze man eine positive Kennziffer von so viel Einheiten darüber, als hinreichend ist, den gegebenen Logarithmen davon zu subtrahiren. Der Rest ist alsdann der ^{Logarithmus des} Zäblers des Decimalbruchs, dessen Nenner dieselbe vorhin addirte Kennziffer anzeigt, und deshalb mit dem negativen Zeichen dabey gesetzt werden muß. Das ganze Verfahren beruhet auf

auf S. 35 und S. 83. d bedeutet in der Formel $\frac{a^d}{b}$ (S. 35.) hier eine Potenz der Zehen, welche die hinzuzusetzende Kennziffer anzeigt. Also $l. \frac{a}{b} + l. d = l. x$, wozu alsdann die vorhin addirte Characteristik mit einem negativen Zeichen zu setzen ist,

z. B. $-1,0280287 = l. \frac{a}{b}$ ist gegeben; man sucht den dazu gehörigen Decimalbruch. Man addirt $+2 = l. d$, und subtrahirt also davon $l. \frac{a}{b}$: so hat man $l. x = 1,0,375$, welche Zahl noch mit 100 zu dividiren ist. Also ist der Bruch $= \frac{9,375}{100} = \frac{9375}{100000} = 0,09375$.

§. 118. Der vorhin gegebene $\log. -1,0280287$ weist auf den gemeinen Bruch $\frac{1}{10,666} \dots = \frac{1}{10\frac{2}{3}} = \frac{3}{32}$, welches nicht einmal aus den gewöhnlichen Tafeln sogleich zu erkennen ist. Also können sogar Fälle kommen, wo man das vorhin erklärte Verfahren gebrauchen muß. Wenn übrigens für $10 + \frac{2}{3}$ der Logarithmus gesucht werden sollte, so müßte die ganze und gebrochene Zahl in einen unächten Bruch verwandelt werden, nämlich in $\frac{32}{3}$, also $l. 32 - l. 3 = l. (10 + \frac{2}{3}) = 1,5051500 - 0,4771213$, und $l. \frac{1}{10 + \frac{2}{3}} = -1,0280287$.

§. 119. Aufgabe. Den Logarithmus für eine Zahl zu suchen, der nicht in den Tafeln steht.

Auflösung. Die gewöhnlichen Tafeln enthalten die Logarithmen nur für 10000. Ist die Zahl größer, so muß man entweder sie in Factoren zerlegen, oder, wenn das nicht gehen sollte, doch die nächst größere und nächst kleinere, und die Logarithmen dieser Factoren addiren. Die Differenzen dieser also gefundenen Logarithmen verhalten sich alsdann wie die Differenzen der Zahlen, und so auch die Theile der gesuchten Differenzen, sowohl der Logarithmen als der Zahlen (S. 107.). z. B. Man sucht den Logarithmus

$$\int \frac{dx}{(lx-1)^2} \quad \begin{cases} x=0 \\ x=1 \end{cases}$$

$\frac{1}{l\infty+1}$	.....	$\frac{1}{\infty}$	.....	0,0...
$\frac{1}{(l6+1)^2}$	.....	$\frac{1}{(2,7917595)^2}$	.....	0,12830512
$\frac{1}{(l3+1)^2}$	.....	$\frac{1}{2,0986123^2}$	.....	0,22705471
$\frac{1}{(l2+1)^2}$	.....	$\frac{1}{1,6931472^2}$	.....	0,34882734
$\frac{1}{(l\frac{3}{2}+1)^2}$	.....	$\frac{1}{1,4054651^2}$	.....	0,50624412
$\frac{1}{(l\frac{6}{5}+1)^2}$	.....	$\frac{1}{1,1823216^2}$	.....	0,71536675
$\frac{1}{(l1+1)^2}$	.....	$\frac{1}{1}$	.....	1,0...

$\frac{41}{140} \cdot 1$	.....	0,29285714
$\frac{216}{140} \cdot 0,84367187$	.....	1,30166517
$\frac{27}{140} \cdot 0,73329883$	.....	0,14142102
$\frac{272}{140} \cdot 0,34882734$	.....	0,67772169

2.41366592
 6) 0.40227743
 0.40363

Sollten sein:

$$\sqrt[3]{1.024} =$$

$$+ 1.00000 \quad 00000 \quad - 0.00006 \quad 40000$$

$$00800 \quad 00000 \quad 136 \quad 53$$

$$8533 \quad 33$$

$$2 \quad 40295 \quad 3 \quad 44$$

$$1.00800 \quad 08535 \quad 73$$

$$6 \quad 40136 \quad 57$$

$$1.00793 \quad 68399 \quad 1$$

also

$$\sqrt[3]{2} = 1,25992 \quad 10498 \quad \sqrt[3]{}$$

$$\frac{kx \cdot k\sqrt{1-xx}}{xx}$$

$$1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4 = 1 - \frac{4 \cdot 3 + 2 \cdot 1}{4}$$

$$(1+x)kx \quad -1 + \frac{4 \cdot 3 - 2 \cdot 1}{2}$$

$$4x \quad -1 + \frac{4 \cdot 2 - 3 \cdot 1}{1}$$

$$+1 - \frac{4 \cdot 2 + 3 \cdot 1}{3}$$

$$\frac{4 \cdot 3}{2} + \frac{4 \cdot 2}{3} = 2$$

$$\frac{2 \cdot 1}{4} + \frac{4 \cdot 2}{1} = 2$$

$$A = \frac{1}{2} \quad 9574$$

$$B = \frac{11}{32} \quad 1850$$

$$C = \frac{17}{64} \quad 1894$$

$$10 \cdot 32$$

$$1787 \quad 80 \quad 16$$

$$8192 \quad 256C \quad 132$$

$$1 + \frac{1}{2} + \frac{1}{4} + \frac{1}{8} + \frac{1}{16} + \frac{1}{32} + \frac{1}{64} + \frac{1}{128} + \frac{1}{256} + \frac{1}{512} + \frac{1}{1024}$$

$$\sqrt[3]{\frac{2\sqrt{x}}{1+x}} = 2\sqrt{x}$$

$$\sqrt[3]{\frac{2\sqrt{x}}{1+x}} = \frac{1}{4} \sqrt[3]{2\sqrt{x}}$$

$$N = \frac{kx \cdot k\sqrt{1-xx}}{xx}$$

$$\frac{x}{xx} + \frac{1}{x} + \gamma + \delta xx$$

$$\frac{1}{4x} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2}x$$

$$\frac{a}{4x} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2}x$$

$$+ \gamma + \delta$$

$$\gamma = -\frac{a}{2}$$

$$4\delta + \frac{1}{2} = -\frac{3}{32}a$$

$$x \left(\frac{1}{xx} - \frac{1}{2} - \frac{3}{32}xx \right)$$

$$xx + Ax^4 + Bx^6 + Cx^8$$

$$4x - 8xx + 12x^3 - 16x^4 + 20$$

$$+ 16A - 64A + 160A - 160$$

$$+ 64B - 256B + 462$$

$$+ 256C - 544$$

$$+ 1024$$

$$4 \quad 0 \quad 4A \quad 0 \quad 1024$$

$$\frac{11}{8}$$

$$\begin{array}{r} \text{l. } 5535 = 3,7431176 \\ \text{l. } 5 = 0,6989700 \\ \hline \end{array}$$

$$\text{l. } 27975 = 4,4420876$$

$$\begin{array}{r} \text{l. } 6919 = 2,8800433 \\ \text{l. } 4 = 0,6020600 \\ \hline \end{array}$$

$$\begin{array}{r} \text{l. } 27676 = 4,4421033 \\ \text{subtr. l. } 27675 = 4,4420876 \\ \hline \end{array}$$

157

$$\begin{array}{r} \text{also } 15,7 \cdot 0,7 = 110 \\ \text{add. zu l. } 27675 = 4,4420876 \\ \hline \end{array}$$

$$\text{l. } 27675,7 = 4,4420986$$

rithmus für 27675,7; man nehme hier erst 27675 = 5535 · 5, und suche das zu den Logarithmus; ferner 27676 = 6919 · 4. Die Differenz beyder Logarithmen ist 157, davon der zehnte Theil = 15,7 welcher mit 7 zu multipliciren ist. Dies giebt 109,9 = 110; welche Differenz zu l. 27675 addirt den verlangten Logarithmus giebt.

Anmerkung. In den logarithmischen und trigonometrischen Tafeln des *Georg Vega*, welche mit den Tafeln des *Cherwin* und *Schulze* einerley Einrichtung haben, aber wohlfeiler und an vielen Stellen richtiger sind, ist die Einrichtung getroffen, daß man diese Mühe nicht einmal nöthig hat. Von der Zahl 1000 an hat jede Seite 13 Columnen, davon die beyden ersten die Zahl und den dazu gehbrigen Logarithmus, aber ohne Kennziffer, enthalten. Die folgenden mit 1, 2, 3, . . . 9 bezeichneten Columnen enthalten die vier letzten Decimal-Stellen für diese Differenzen, welche man statt der 4 letzten des bey der Zahl stehenden Logarithmen abschreibt, wenn die Zahl über 10000 ist. In der letzten Columnen sehen nun noch die Differenzen, sowohl die ganzen, als einzelnen Zehntel und Hundertel. So steht bey 2767.. 4420092. Man übergeht diese 0092 in unserm Exempel, und nimmt für 27675 aus der Columnen 5 dafür 0876. Endlich steht in der Columnen der Differenzen, daß die ganze Differenz zwischen 27675 und 27676 und allen Logarithmen zwischen 27600 und 27900, 156 betragen; also $156 \cdot 0,7 = 109$, welches noch zu obiger Summe zu addiren ist. Man kann auch noch den hundertsten Theil dieser Differenzen dazu nehmen, und also Logarithmen für Zahlen aus der Klasse der Millionen auffuchen.

$$\text{So wäre l. } 2767578 = 6,4420998$$

§. 120. Wie man zu den gegebenen Logarithmen vermittelst solcher Tafeln die Zahl finden soll, bedarf keiner besondern Anleitung. Es ist gerade das umgekehrte Verfahren. Höchstens kann man aber nur 7 Zahlstellen auf diese Art

Art finden, weil die 7te Decimal = Stelle der Logarithmen alsdenn weiter keine Differenz giebt. Hätte man die Logarithmen in weit mehrern Decimal = Stellen: so würde die Formel §. 112 ein leichtes Mittel abgeben, auch für weit größere Zahlen die Logarithmen viel genauer zu berechnen.

Eben so könnte aus einem so vollständigen Logarithmen auch die Zahl so genau, als man es nur verlangen kann, durch Hülfe einer unendlichen Reihe gefunden werden.

Es sey nämlich λ der Logarithm der Zahl y aus dem System, dessen Grundzahl b ist, also $b^\lambda = y$. Ist nun $b = a^{n\omega} = (1 + K\omega)^n$, oder, wenn $n\omega = m$, also $\omega = \frac{m}{n}$, und daher für $1 + K\omega = 1 + \frac{Km}{n}$ gesetzt wird $b = a^m = \left(1 + \frac{Km}{n}\right)^n$, folgl. $b^\lambda = \left(1 + \frac{Km}{n}\right)^{\lambda n} = 1 + \frac{\lambda n Km}{n} + \frac{\lambda n (\lambda n - 1) K^2 m^2}{1 \cdot 2 \cdot n^2} + \frac{\lambda n (\lambda n - 1) (\lambda n - 2) K^3 m^3}{1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot n^3} \dots$

(§. 104.) oder da $\lambda n - 1 = \lambda n - 2 = \lambda n - 3 = \lambda n - 4$; weil 1, 2, 3, 4 gegen λn verschwinden, und K für das System natürlicher Logarithmen = 1: so ist

$$y = 1 + \lambda m + \frac{\lambda^2 m^2}{1 \cdot 2} + \frac{\lambda^3 m^3}{1 \cdot 2 \cdot 3} + \frac{\lambda^4 m^4}{1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4} \dots$$

m, m^2, m^3, m^4 , u. s. w. bedeuten hier natürliche Logarithmen, nach der Voraussetzung, daß $K = 1$ sey.

Anwendungen, sowohl für die Findung des größern Logarithmen, als der größern Zahl aus den vollständigen Logarithmen findet man in Karstens Lehrbegriff der gesammten Mathematik 2ten Theils 1ste Abtheilung 2te Auflage, 157. §., wo nur $\frac{q}{2p+q}$ statt der hier §. 112. gebrachten $\frac{d}{2n+d}$, und 159. §., wo statt in der natürlichen Logarithmus (1b) gesetzt ist. Der Gebrauch der Logarithmen selbst nach den vorhin vorgetragenen allgemeinen Regeln wird bey dem Unterrichte gezeigt werden.

Discernend. 283009 in binis quadrata

83

Excl. qu. rad.

- 8 ± 2.3
- 9 ± 1.4.
- 25 ± 1. 'm. 25 ± 3
- 7 ± 0.1.
- 11 ± 2.4.
- 13 ± 1.2.6.

Computus logarithmi numeri 0.8 + V0,05
 Multiplicio per 190983

52360, 6797749978 96964 09173

~~104720~~ 35954 99957 97928 18346
~~1212~~ 16117 97498 10726 76826

191000 100008,89837 02459 83201 41520
 18 9,42492 23594 99621 45354

99999,47344 78862 83579 96166
 52360 67977 49978 96964

99999 99705 46842 33578 93130

Lim. 376 -- 531

Man. 40 n ± 0.7.8.12.15.17.23.25.28.32.33

0,00000 00294 53157 66441 06870
 43374 22282

378

- 380
- 385 7
- 400 .9
- 415 .9
- 420 7
- 425 "
- 428 .9
- 440 .9
- 447 7
- 455 .9
- 460 .9
- 465
- 472 9
- 480 "
- 495 " 13
- 497 7
- 500 9
- 503 9
- 505 9
- 520
- 528

Integral a

00294 53158 09815 49437

$$\frac{d\phi}{\sqrt{(1-c\sin\phi^2)}} + \frac{d\psi}{\sqrt{(1-c\sin\psi^2)}} = 0$$

∫

∫ y . g⁶

85

24

$$\cos\phi \cos\psi = \cos\mu + \sin\phi \sin\psi \sqrt{(1-c\sin\mu^2)}$$

" 51292 54649 70228 42008 99573
 294 53158 09815 49437

294571

" 51292 54355 17070 32193 50136

58906

$$q = \frac{1}{2}a \left(1 - \frac{1}{2} \frac{(aa-bb)}{aa} \right) - \frac{1.1.1.3}{2.2.4.4} \left(\frac{aa-bb}{aa} \right)^2 \dots$$

29453 10

41224

3534

353

24

$$= \frac{aa}{M(a,b)} \left(1 + \frac{1}{2} \frac{(aa-bb)}{aa} + \frac{1.1.3}{2.2.4.4} \left(\frac{aa-bb}{aa} \right)^2 \dots \right)$$

339678

21. 10. 42. 1

$$\frac{aa}{M(a,b)} - \frac{aa}{\pi a} = \frac{aa-bb}{aa} + \frac{1}{2} \left(\frac{aa-bb}{aa} \right)^2 + \frac{1.1.3}{2.2.4} \left(\frac{aa-bb}{aa} \right)^3$$

380.469.520.528

4225 + 528²

also Formzuseh.

$\frac{a}{M(a,b)} - \frac{aa-bb}{aa}$
 1593
 3186
 156114

86436.281961
 312.228

86748.509961
 339678

849639

$$y \quad \alpha \quad \beta \quad \gamma \quad \delta \quad \dots$$

$$x \quad 0 \quad 1 \quad 2 \quad 3 \quad \dots$$

$$\int y dx \quad \left[\begin{array}{l} x=0 \\ y=1 \end{array} \right] \left[\begin{array}{l} x=1 \\ x=2 \end{array} \right]$$

$$\alpha$$

$$\frac{1}{2}\alpha + \frac{1}{2}\beta$$

$$\frac{5}{12}\alpha + \frac{2}{3}\beta - \frac{1}{12}\gamma \quad \left| \frac{1}{12}\alpha + \frac{2}{3}\beta + \frac{5}{12}\gamma \right.$$

$$\frac{3}{8}\alpha +$$

$$-\frac{1}{24}\alpha$$

$$-\frac{1}{24}\alpha$$

$$\frac{251}{720}\alpha +$$

$$\alpha$$

$$\alpha + \beta$$

$$\frac{1}{2}\alpha + 2\beta - \frac{1}{2}\gamma \quad \left| -\frac{1}{2} + 2 + \frac{1}{2} \right.$$

$$K \frac{2x^{\frac{1}{2}}}{1+x} = (1+x)K_x$$

$$K \sqrt{1-xx} = N_x$$

$$K \frac{1-x}{1+x} = H \frac{2x^{\frac{1}{2}}}{1+x}$$

$$H \frac{2x^{\frac{1}{2}}}{1+x} = \frac{1+x}{2} H_x$$

$$xx = G_x$$

$$G \frac{2x^{\frac{1}{2}}}{1+x} = \frac{4}{x(1+x)^2} G_x$$

$$G_x H_x K_x = \frac{1}{\sqrt{xx}}$$

$$N \frac{2x^{\frac{1}{2}}}{1+x} = \frac{1}{2} x N_x$$

$$\frac{xx}{K_x K \sqrt{1-xx}}$$

$$\frac{1-x}{1+x} = y$$

$$\frac{2y^{\frac{1}{2}}}{1+y} = \sqrt{K \frac{1-x}{1+x}}$$

$$H(x, xx) = \frac{2}{1+x} H \frac{1, 2x^{\frac{1}{2}}}{1+x}$$

$$N_x + \alpha N_x = U_x$$

$$U \frac{2x^{\frac{1}{2}}}{1+x} = \frac{1}{2} + \frac{1}{2} x U_x$$

$$x \frac{2x^{\frac{1}{2}}}{1+x} = 1 \cdot x^{\frac{1}{2}}$$

$$\frac{1}{2} + \frac{1}{2} x' \left(\frac{1}{2} + \frac{1}{2} x'' \right) \left(\frac{1}{2} \frac{1-\sqrt{1-xx}}{1+\sqrt{1-xx}} \right) = x'$$

$$\frac{1}{2} + \frac{1}{4} x' + \frac{1}{8} x' x'' + \text{etc} = M_x$$

Dritter Abschnitt.

Von den Proportionen.

§. 121. Erklärung. Proportion ist die Gleichheit zweyer Verhältnisse. Also, da das arithmetische Verhältniß durch die Differenz, und das geometrische durch den Exponent bestimmt wird (§. 5.): so machen zwey arithmetische Verhältnisse, die einerley Differenz haben, und zwey geometrische von einerley Exponenten, allemal eine Proportion aus.

$8 - 6 = 12 - 10$; eine arithmetische Proportion.

$8 : 4 = 12 : 6$; eine geometrische Proportion.

§. 122. Zusatz. Jedes Multiplications- und Divisions-Exempel (§. 9. u. 13.), auch jede zwey gleiche Brüche (§. 20. u. 26.) machen eine geometrische Proportion aus.

Wenn $\frac{a}{b} = \frac{c}{d}$; so ist $a:b = c:d$.

§. 123. Weil es bey Vergleichung zweyer Größen nicht auf ihre Stellung, sondern bloß auf ihre Differenz, oder ihren Exponenten ankommt: so kann man immer annehmen, daß im arithmetischen Verhältniß das zweyte Glied aus der Summe des ersten Gliedes und der Differenz; im geometrischen aber das zweyte Glied aus dem Produkt des ersten und des Exponenten besteht.

Wenn also 1) $a - b = p - q$, und $b = a + d$, folglich $q = p + d$ (§. 121.), (d mag positiv oder negativ seyn): so ist $a - a + d = p - p + d$ der allgemeine Ausdruck für jede arithmetische Proportion.

2) Wenn $\frac{b}{a} = e = \frac{q}{p}$; also $b = ae$, und $q = pe$, so ist $a : ae = p : pe$ der allgemeine Ausdruck für jede geometrische Proportion, e mag eine ganze Zahl oder ein Bruch seyn.

§. 124. Lehrsatz. In einer arithmetischen Proportion ist die Summe der beyden äußersten Glieder der Summe der beyden mittelsten gleich; in einer geometri-

metrischen aber ist das Produkt der beyden äußersten dem Produkt der beyden mittelsten gleich.

Beweis. Einerley Zahlen geben auch in geänderter Ordnung einerley Summe (§. 7.) und einerley Produkt (§. 12.) Daher ist (§. 123.) 1) $a+p+d = a+d+p$ und 2) $aep = ape$.

§. 125. Zusatz. Zwey und zwey Zahlen, die einerley Summe oder Produkt geben, können immer, und zwar die Summen in eine arithmetische, die Produkte aber in eine geometrische Proportion gestellt werden. Man sieht nämlich eins von diesen Paaren als Summe oder Produkt der beyden äußern, und das andere als Summe oder Produkt der beyden mittelsten Glieder an. Ist $a+g = b+c$; so ist $a-b = c-g$; und ist $ad = bc$, so ist $a:b = c:d$.

§. 126. Weil es hier gleichgültig ist, welches von beyden Paaren als Summe oder Produkt der beyden äußersten Glieder, oder auch, welche von beyden Zahlen des Paares als die erste angesehen wird: so leidet jede Proportion acht verschiedene Versezungen.

1) In der Arithmetischen:

$$a-b = c-g$$

$$b-a = g-c$$

$$g-b = c-a$$

$$c-a = g-b$$

$$a-c = b-g$$

$$b-g = a-c$$

$$g-c = b-a$$

$$c-g = a-b$$

2) In der Geometrischen:

$$a:b = c:d$$

$$b:a = d:c$$

$$d:b = c:a$$

$$c:a = d:b$$

$$a:c = b:d$$

$$b:d = a:c$$

$$d:c = b:a$$

$$c:d = a:b$$

§. 127. Lehrsatz. Das vierte Glied der Proportion besteht

- 1) in der Arithmetischen, aus der Summe der beyden mittlern Glieder weniger dem ersten,
- 2) in der Geometrischen, aus dem Product der beyden mittlern Glieder, dividirt durch das erste.

Beweis.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
4	33	268	2177	17684	143649	1166876	9478657	
1	8	65	528	4289	34840	283009	2298912	65.287297
				pr.	93.1451	pr.		

$$287297 = pr.$$

$$= 536^2 + 1$$

$$= 104^2 \cdot 13 + 383^2$$

$$9478657 = \square - 1584 = \square - 11 \square$$

$$= 2 \square - 1$$

$$= \square - 13904 = \square - 16 \cdot 11 \cdot 79$$

$$2 \times \dots = 4333^2 + 18775 = \square - 11 \cdot 25$$

$$3 \times \dots = 5339^2 - 25 \cdot 7 \cdot 197$$

$$9478657 = 3077^2 + 36 \cdot 2 \cdot 149$$

$$9478657 = 79 \times 119983 \text{ p.}$$

$$aa - \mu = PQ \quad a+b = Qq$$

$$bb - \mu = QR \quad b+c = Rr$$

$$cc - \mu = RS$$

$$PR = x'x' - \mu y'y' \quad a = x$$

$$PS = x''x'' - \mu y''y'' \quad y = 1$$

$$PT = x'''x''' - \mu y'''y'''$$

$$x' = aq - p \quad ; \quad y' = q$$

$$x'' = aqr - rp - a \quad ; \quad y'' = qr -$$

134
961
2883
3844
128774
41349
87425

961
325
36



$$x'' = rx' - x \quad y'' = ry' - y$$

$$x''' =$$

41349
269
1444
1345
999
807

192
96
154
384
308

96
77
805
273

4.1231056256	1768359549	7000351	4455533748
1765	201		
Catena = 1,	7445887445	8874458874	4588744588
	7445887445	8874458874	445887445
			887445887
			2.3472668810
			2893890675
			2411575562
			7009646302
			250803858
			9478657
			2298912
			= 5/7 + 2/3 + 4/11 + 1/32 + 730/311
			730
			3125

$\sqrt{19} \quad 2; 1, 3, 1, 4, 1, 3, 1, 4 \text{ etc}$

$\frac{4}{1} \frac{9}{2} \frac{13}{3} \frac{48}{11} \frac{61}{14} \frac{292}{67} \frac{353}{81} \frac{1351}{280}$

4. 2. 1. 3. 1. 2. 8. 2. 1. 3. 1. 2

$\frac{4}{1} \frac{9}{2} \frac{13}{3} \frac{48}{11} \frac{61}{14} \frac{170}{39} \frac{1421}{326} \frac{3012}{691} \frac{4433}{1017}$

(13) (26) (13)
 $\frac{13}{3} \frac{170}{39} \frac{4433}{1017} \frac{115428}{20481} \frac{360198}{(26)}$
 $57799 \quad 7.23.359$
 13260
 2

(13) $19651490 =$
 $4508361 = 9.13.38533$
 $= 9.11.19.9503$
 $500929 / 9.11.13.31.113$
 385

(26) $117563163 = 9.97.113.4341$

57799
 179397
 751387
 4433
 755820
 1502774
 4433
 1507207

34476
 1017
 19593691
 37799
 19651490
 345777
 1037331
 4495101
 13260

$aa + mbb = AA + mBB$
 $BaAb \equiv \pm AbaB$

$115597 = n \quad mnn$
 $nrn \equiv \pm nrn$

$2a^2 + 1$
 $4a^2 + 2a$
 231194
 347
 346791
 2028

$+3Rn$
 $1130R$
 482
 369
 $339 \cdot 26$
 337^2

$aB = Ab$
 $\frac{Abbb}{BB} + mAa$
 $= AA + mBB$
 $bb + mBB$
 $AAb + mAA$
 $BBb + mAA$
 $bb + mAA = 0$

$337 \equiv -3.26^2$
 $339^2 \equiv 26^2$
 $340 \equiv 3$
 $340^2 - 339^2 \equiv 337^2$
 340.339 ± 337

Beweis. 1) in der arithmetischen ist $q = p + d$ (§. 123. 1.) und $d = b - a$; also $q = p + b - a$.

2) in der geometrischen ist $q = pe$ (§. 123. 2.) u. $e = \frac{b}{a}$, also $q = \frac{p \cdot b}{a}$, welches auch schon aus §. 35. erhellet.

$$10 = 12 - 2 \quad (d = -2); \quad 6 = \frac{12 \cdot 4}{8} = \frac{12 \cdot 1}{2} \quad (e = \frac{1}{2}) \quad (\S. 121.)$$

§. 128. *Lehrsatz.* *Zwey Glieder einer geometrischen Proportion, mit einerley Zahl multiplicirt oder dividirt, ändert das Verhältniß nicht.*

Beweis. Wenn $am : bm = p : q$, so ist auch $a : b = p : q$ denn $q = \frac{p \cdot b \cdot m}{am}$ (§. 127.) $= \frac{p \cdot b}{a}$ (§. 19).

§. 129. Anmerkung. Auf §. 127. beruhet die ganze Regel de tri (de tribus terminis), welche aus drey gegebenen Gliedern einer geometrischen Proportion das vierte Glied finden lehrt. Wenn Ursachen und Wirkungen, Waaren und ihre Preise, Arbeit und Lohn, Capital und Zinsen, u. s. w. aus ihren Verhältnissen gegen einander bestimmt werden sollen: so ist klar 1) daß die verschiedenen Wirkungen sich gegen einander verhalten, wie ihre Ursachen, auch daß nach §. 8. 1. eigentlich nur Ursachen mit Ursachen, Wirkungen mit Wirkungen verglichen werden können; 2) daß nach §. 127 $\frac{b}{a} = e$ eine unbenannte Zahl sey, womit p zu multipliciren ist; 3) daß das 4te Glied mit dem 3ten Gliede von einerley Art sey, wofern nicht nach §. 126. das erste und dritte verglichen sind, in welchem Fall das 2te und 4te von einerley Art sind.

4) Eigentlich ist dieser letzte Fall doch nur eine Verwechselung der Factoren, und es bleibt bey dem ersten Satze dieses §. Wenn z. B. 4 Pfund 8 rthl. kosten, und man fragt, wie viel 5 Pfund gelten: so setzt man, um des ganzen Exponenten willen, $4 : 8 = 5 \text{ rthl. } 5 \cdot 2 \text{ rthl.}$ statt $4 : 5 = 8 \text{ rthl. } \frac{8 \cdot 5}{4} \text{ rthl.}$; weil $\frac{8 \cdot 5}{4} \text{ rthl.} = \frac{5 \cdot 8}{4} \text{ rthl.}$ (§. 12).

5) Wenn Brüche oder Größen von verschiedenen Theilen in den zu vergleichenden Gliedern vorkommen: so bringt man

sie auf Dinge von einerley Art, und vergleicht bey Brüchen, wie §. 31., nur die Zähler. 4 Ellen Tuch kosten 12 rthl., was kostet $\frac{1}{2}$ Elle? $4 : \frac{1}{2} = 8 : 1 = 12 \text{ rthl.} : x$; und $x = \frac{12 \cdot 1}{8} \text{ rthl.} = \frac{3}{2} \text{ rthl.} = 1\frac{1}{2} \text{ rthl.}$

6) Zuweilen ist die Reduction der verschiedenen Theile auf die kleinsten nicht nöthig, alsdann nämlich, wenn man den Exponens ohne dieselbe doch finden kann. Z. B. 2 Pf. 3 Lt. kosten 5 rthl. 4 ggr., was kosten 6 Pf. 9 Lt.? Man sieht sogleich, daß von dem Verhältniß 2 Pf. 3 Lt. : 6 Pf. 9 Lt. der Exponens = 3 ist, also $1 : 3 = 5 \text{ rthl. 4 ggr.} : 15 \text{ rthl. 12 ggr.}$

7) Kann allgemein das Verhältniß zweyer Glieder der Proportion durch $1 : e$ ausgedrückt werden, so daß e eine ganze Zahl ist: so hat man eine große Erleichterung im Rechnen, wenn man die kleinern Theile des 2ten Glieds so zerlegt, daß das kleinere Stück im größern enthalten ist.

Exempel: 8 Lt. kosten 4 rthl. 18 ggr. 6 pf., was kosten 82 Pf.? hier ist $\frac{1}{4}$ Pf. : 82 Pf. = $1 : 82 \cdot 4 = 1 : 328 = 1 : e$ und 4 rthl. 18 ggr. 6 pf. = $4 \text{ rthl.} + \frac{1}{2} \text{ rthl.} + \frac{1}{4} \text{ rthl.} + \frac{1}{8} \text{ rthl.}$ also $1 : e = (4 + \frac{1}{2} + \frac{1}{4} + \frac{1}{8}) \text{ rthl.} : 4e + \frac{1}{2}e + \frac{1}{4}e + \frac{1}{8}e \text{ rthl.}$

$$4e = 4 \cdot 328 = 1312$$

$$\frac{1}{2}e = \frac{328}{2} = 164$$

$$\frac{1}{4}e = \frac{164}{2} = 82$$

$$\frac{1}{8}e = \frac{82}{2} = \frac{41}{1} = 41$$

$$\text{also 82 Pf. kosten } 1564\frac{5}{8} \text{ rthl.}$$

8) Zuweilen kann man sich in solchen Fällen noch leichter durch die Subtraction helfen; z. E. die Meze Gerste kostet 11 pf., was kostet der Scheffel oder 16 Mezen?

$$1 : 16 = (12 - 1) \text{ ggr.} : x; \text{ und } x = 16 \text{ ggr.} - 16 \text{ pf.} = 14 \text{ ggr. 8 pf.}$$

§. 130. Anmerkung über die sogenannte verkehrte Regel de tri. Da in der Mathematik allgemein erwiesene Sätze ohne Ausnahme, so wie sie gelehrt worden sind, angewendet werden können: so kann es auch keine verkehrte Regel

3 1. 2. 1. $\sqrt{14}$

$\frac{3}{1} \frac{4}{1} \frac{11}{3} \frac{15}{4}$

46.13.23.

40 27529

75.19.61.139

75.19.8479

75.161101

$\frac{15}{4} \frac{449}{120} \frac{13455}{3596} \frac{403201}{107760} \frac{12082575}{3229204}$

1 2

3

4

5

29.31

4.807301

3987
27

10788
40365
1209603
3232800

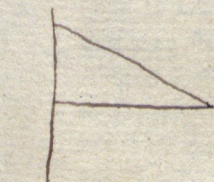
$dx \sqrt{(a+bx+cx+dx^2)}$

$\int \frac{dx}{\sqrt{(1+ax+x^2)}}$

$A + Bx + C$

$\int dx \sqrt{(1+ax+x^3)}$ $1+x+xx+x^3$

$\int \frac{dx}{\sqrt{((1+ax)(1+bx)(1+cx))}}$



$\int \frac{dt}{tt+aa} = C + A \cdot \log t$

$\frac{p \pm b \cdot x}{(x-b)(x-c)(x-d)}$

$\int \frac{adt}{(aa+tt)^{3/2}}$

$\frac{1}{4} (2z - 4az - 5aa)$

$t = u \Rightarrow \frac{a}{u}$

$\frac{1}{4} (u^2 - 4au + 5aa) \frac{u+aa}{C}$

$\frac{adu}{(u + \frac{aa}{u})^3} + \frac{aadu}{uu(u + \frac{a}{u})^3}$

$\int \frac{u+aa}{C - \frac{a}{u+aa}} du$

$\int \frac{(a-uu)u^3 du}{a+uu}$

$uu = z$

$z = y - a$

$\int \frac{u^3 du}{u+aa}$
 $\int \frac{u}{u+aa}$
 $\frac{u^2}{4}$

$\int \frac{z dz}{z+aa} = \frac{1}{2} \int \frac{(y-a) dy}{y} = \frac{1}{2} (y - 3aa + \frac{2aa}{y})$

$\frac{1}{4} (yy - 6ay + 2aa \log y)$

V2

v7.1153 79.

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|----|----|----|-----|-----|------|------|------|-------|-------|
| 1 | 3 | 7 | 17 | 41 | 99 | 239 | 577 | 1393 | 3363 | 8119 | 19601 | 47321 |
| 1 | 2 | 5 | 12 | 29 | 70 | 169 | 408 | 985 | 2378 | 5741 | 13860 | 33461 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |

114243 · 3.113. = 275807 41.6727 = 7.961
 80782 195025 25.79.269

39202
811

| | | | | | |
|--------|--------|-------|--------|-------|-------|
| 14 | 15 | 66922 | 94642 | 16238 | 27720 |
| 161964 | 228486 | 13860 | 17601 | 2269 | 5741 |
| 33461 | 47321 | 80782 | 114243 | 14601 | 33461 |
| 195025 | 275807 | 29807 | 7801 | 1970 | 1471 |
| | | | 2 | 1969 | |

11.179.27.73
 2.5.7.197.199
 18

$xx - 2x + 1 = \frac{1}{2}(1+V2)^n + \frac{1}{2}(1-V2)^n = \frac{1}{2}(-1)^n + \dots$
 $x = 1 \pm V2 \quad \frac{V2}{4}(1+V2)^n - \frac{V2}{4}(1-V2)^n$

$a(1+V2)^n + b(1-V2)^n$

$a + b + V2(a - b)$

$\frac{1}{2} = \frac{1}{4}$

$\frac{1}{2}(2.4)$

0.3827 235
 13.6 8. 36
 390050
 80782
 470832

4406053
 2900903

10998869
 258509
 122/4

$\frac{3}{4} + \frac{1}{5} + \frac{1}{7} + \frac{1}{11} + \frac{1}{27} + \frac{1}{73}$

665857 p 1607521

470832

16

$\frac{11260142}{2098869} \cdot \frac{1}{25}$

17

$\frac{307367201}{2}$

$\frac{6725}{95}$

15.....
 2.....

$\frac{1}{179} + \frac{1}{197} + \frac{1}{199} = 1521$

$1852195^2 = 38025000625$
 10598869

38034750625

1931714

275807

1607521

8877

$275^2 = 75625651249$

44385 21197738 827421

7606950124 22654418 2482263

$\frac{2741560193}{2151570407} \cdot \frac{1}{27} \mid \frac{347741856}{307367201} \mid \frac{152139002499}{107578520350}$

107578520350

43031408140

150609928499

152139002499

13707800965

2741560193

307367201

$\frac{11260142}{10598869} \mid \frac{41349}{258509} \quad \sqrt{\left(r - \frac{1}{nn}\right)}$

$\frac{1034036}{11260142} \cdot \frac{1}{27}$

35921 34
 2434192992
 347741856
 115 23
 325 29

Regel de tri geben, wo man nöthig hätte, zwey Glieder des Verhältniffes verkehrt zu stellen. Die Fälle, wo man glaubt dieses thun zu müssen, erfordern immer die Theilung einer Größe (die man als ein Ganzes mit 1 bezeichnen kann) durch die gegebenen Glieder der Proportion. Folglich sind die Glieder immer als Nenner eines Bruchs anzusehen, dessen Zähler 1 ist. Dergleichen Fälle sind, wenn die Arbeit nach der gegebenen Zeit oder der Zahl der Arbeiter; Proviant, Mehl, Brodt oder Getränke u. nach der Zahl derer, die es genießen, oder nach der Zeit, oder nach dem Preise; ein Stück Zeug oder sonst eine Größe nach verschiedenen Maaßen u. s. w. eingetheilt werden sollen, wie man aus folgenden Exempeln leicht sehen wird.

Wenn 4 Zimmerleute ihre Arbeit an einem Hause in 8 Wochen zu Stande bringen können, wie viel Zeit gebrauchen 6 Zimmerleute dazu? Man setze die Arbeit = 1, so ist $\frac{1}{4} : \frac{1}{6} = \frac{6}{24} : \frac{4}{24} = 6 : 4$ (S. 128.) = $8 : x$, und $x = \frac{4 \cdot 8}{6}$ W. = 5 Wochen 2 Tage.

500 Soldaten haben Proviant auf 6 Monat; wie viel müssen abgehen, wenn damit 10 Monat soll gereicht werden? $\frac{1}{6} : \frac{1}{10} = 10 : 6 = 500 : 300$. Also 200 müssen abgehen, weil nur 300 Mann 10 Monat lang davon leben können.

Wenn der Berliner Scheffel Weizen 1 rthl. gilt, der dem Becker 1 rthl. 14 ggr. angerechnet wird: so wiegt eine 3 Pfennigsemmel $12\frac{1}{2}$ Lt.; wie viel muß sie wiegen, wenn der Scheffel 2 rthl. gilt, der ihm zu 2 rthl. 17 ggr. angerechnet wird. Hier ist der Scheffel nach den Preisen 38 ggr. und 65 ggr. zu vertheilen.

$$\text{also } \frac{1}{38} : \frac{1}{65} = 65 : 38 = 12,5 \text{ Lt.} : x \text{ Lt.},$$

$$\text{und } x = \frac{12,5 \cdot 38}{65} = \frac{25 \cdot 38}{13} = 7\frac{4}{13} \text{ Lt.}$$

Für die Länge C (S. 9.) sind 2 Maaße B und A gegeben, die sich wie 3 : 2 verhalten; wenn nun $C = 4B$, etwa 4 Ellen des größern Maaßes: wie viel beträgt C nach dem kleinern Maaße A?

$\frac{C}{3} : \frac{C}{2} = \frac{2C}{6} : \frac{3C}{6} = 2 : 3$ (§. 128.) = 4 Ellen des Maaßes B : x, und $x = \frac{3 \cdot 4}{2} A = 6$ Ellen des Maaßes A.

Wie viel sind 25 Brabanter Ellen nach Leipziger Ellen, wenn die Brab. Elle zur Leipziger sich verhält, wie 6 : 5? Die auszumessende Länge sey = C, so ist $\frac{C}{6} : \frac{C}{5} = 5 : 6 = 25 \text{ Brab.} : 30 \text{ Leipz.}$

§. 131. **Lehrsatz.** Wenn in einer geometrischen Proportion $a : b = p : q$; so ist auch $a + b : a = p + q : p$; und $a + b : b = p + q : q$; ingleichen $a - b : a = p - q : p$; und $a - b : b = p - q : q$.

Beweis. Weil $aq = bp$; so ist, wenn man auf beiden Seiten ap oder bq addirt, oder jenen Werth davon subtrahirt, 1) $ap + aq = ap + bp$, oder $(a + b)p = (p + q)a$; 2) $ap - aq = ap - bp$; oder $(a - b)p = (p - q)a$; 3) $aq + bq = bp + bq$; oder $(a + b)q = (p + q)b$; und 4) $aq - bq = bp - bq$; oder $(a - b)q = (p - q)b$; woraus nach §. 125. die angezeigten Proportionen sich leicht machen lassen.

§. 132. Eben das gilt, wenn 3 Zahlen $a : b : c$ sich verhalten wie $p : q : r$; alsdann nemlich ist $a : b = p : q$; also 1) $aq = bp$, ferner $b : c = q : r$; folgl. 2) $br = cq$, und $a : c = p : r$; folgl. 3) $ar = cp$; also $ap + bp + cp = ap + aq + ar$, oder $(a + b + c)p = (p + q + r)a$; also $a + b + c : a = p + q + r : p$.

Eben so beweiset man, daß $a + b + c : b = p + q + r : q$, und $a + b + c : c = p + q + r : r$.

Es sey die Zahl $n = p + q + r$ gegeben: so ist $\frac{an}{a + b + c} = p$;

$\frac{bn}{a + b + c} = q$; und $\frac{cn}{a + b + c} = r$. Man darf also nur

$\frac{n}{a + b + c}$ erst berechnen und hernach die Zahlen a, b, c damit nach einander multipliciren, um die gesuchten Werthe zu erhalten. Man sieht leicht, daß bey noch mehrern Theilen diese Rechnungsart anwendbar ist.

$\frac{17}{120} = \frac{53}{360}$ 2520
 $\frac{2520}{1008} = 2\frac{5}{8}$
 $\frac{2520}{252} = 10$
 $\frac{2520}{15} = 168$

1415926535
 352981633
 2831853
 356813486
 356813486
 392494835

π
 $3 \frac{17}{120} = 3,14167 = 1 + \frac{2}{3} + \frac{3}{5} + \frac{5}{8}$

$3 \frac{785}{5544} = 1 + \frac{1}{7} + \frac{5}{8} + \frac{5}{9} + \frac{9}{11} = 3,141594$

3925
 785 }
 $3 - \frac{1}{792}$
 $\frac{27}{299}$
 818
 55
 142857142
 625
 363636363
 141593506

Bestimmung der zwei ersten Coefficienten
 des Arcs Durel

$\frac{1}{\sqrt{1+\sin\phi^2}} = a + b \cos 2\phi - c \cos 4\phi - d \cos 6\phi \dots$

$a = 1 - \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{4} \cdot \frac{2}{1} + \frac{1}{2} \cdot \frac{3}{4} \cdot \frac{1}{16} \cdot \frac{4 \cdot 3}{1 \cdot 2} - \frac{1}{2} \cdot \frac{3}{4} \cdot \frac{5}{6} \cdot \frac{1}{64} \cdot \frac{6 \cdot 5 \cdot 4}{1 \cdot 2 \cdot 3} + \dots$

~~$= 1 - \frac{1}{4} + \frac{3}{16} - \frac{5}{64} + \dots$~~

$1 - \frac{1}{4} + \frac{1 \cdot 1 \cdot 3 \cdot 3}{16 \cdot 2 \cdot 1 \cdot 2} - 1 \cdot 2 = 1 - \frac{1 \cdot 1}{2 \cdot 2} + \frac{1 \cdot 1 \cdot 3 \cdot 3}{2 \cdot 2 \cdot 4 \cdot 4} - \dots$

$1 - \frac{[2]^2}{2^4} + \frac{[4]^2}{[2]^4 \cdot 2^8} - \frac{[6]^2}{2^6 [3]^4} + \frac{[8]^2}{2^{10} [4]^4} \dots$

$= \int \frac{dx}{\sqrt{1-x^2}} (0 \dots) \times \frac{2}{\pi} = \frac{2A}{\pi} = 0,83462$

$b = \frac{1}{4} - \frac{1}{4} \cdot \frac{3 \cdot 3}{2 \cdot 6} + \frac{1}{4} \cdot \frac{3 \cdot 3 \cdot 5 \cdot 5}{2 \cdot 6 \cdot 4 \cdot 8} + \dots$

$= 2a - \frac{2}{A}$

$= \frac{1 - x - \frac{1}{10}x^5 - \frac{1}{10080}x^9}{e^{\pi x x}}$

13625

9781

111
108

1. 10622
 1. 9
 1. 3. 1
 1. 6. 7. 1
 1. 10. 25. 15
 1. 15. 66. 90
 1. 21. 140. 350
 1. 28. 266. 1050

1 5.2
 2 25.12
 3 109.47
 4 22 燕10
 5 89 3
 6 41 31
 7 73 燕1
 8 86 25
 9 94 65
 10 53 17
 11 38 21
 12 97 93
 13 101 97

17 069722
 = 2197² + 177.263²
 = 7.1559² + 195.17²

5129
 24910
 10201
 7781
 194
 4.04
 39204
 489 43
 190
 9409 5
 19190
 18430
 9781
 8649

23353
 2678419
 8534861 Prim.
 7, 3

xy = Δ2

xΣy

xΔy

xy + yΣ

$$\int xy dx = yx - \frac{1}{2}x^2 \frac{dy}{dx} + \frac{1}{6} \frac{d^2y}{dx^2} x^3 \dots$$

$$\Sigma y \Delta x = yx - \frac{1}{2}x^2 \frac{\Delta y}{\Delta x} + \frac{1}{6}x^3 \frac{\Delta^2 y}{\Delta x^2} \dots$$

$$= yx - \frac{1}{2}xx \Delta y + \frac{1}{6}x^3 \Delta^2 y + \frac{1}{2}y$$

Δy Δx

Δy - 1/2

$$\Sigma z = zx - \frac{1}{2}x^2 \frac{dz}{dx} + \frac{1}{6}x^3 \frac{d^2z}{dx^2} \dots$$

$$+ \frac{1}{2}z + \frac{1}{6} - \frac{1}{30}$$

| Excl. | A. | f _y | Excl. |
|-------|----|----------------|--------------------|
| 5 | 2 | N | 1,4 |
| 7 | 5 | R | 0,3,4 |
| 11 | 10 | R | 0,2,3,6,9 |
| 13 | 7 | N | 2,4,6,7,9,11 |
| 17 | 5 | N | 1,2,3,8,9,14,15,16 |
| 19 | | | |

N3. N59

A = 17 069722

~~23353~~ = xx + 177yy

x < 2315 4140

x = ±45 M118

x = ±1,4 M9

I. 118a + 45

7. 7. 7. 11. 11. 11. 7. 7. 7. 11. 7. 11. 7
 0.1. 4. 5. 6. 9. 10. 11. 14. 15. 16. 19. 20. 21
 2. 11. 11. 13. 7. 3. 7. 13. 7. 3. 13. 7. 7
 17. 13. 7. 7. 11. 13. 7
 24. 25. 26. 29. 30. 31. 34. 35
 7. 11. 11. 3. 7. 7. 7

Nullus superest

118
 1298
 1343
 1691849
 118
 1803649
 17069722
 341471
 5424
 17069722
 439569
 16630153 ± 281867
 481191
 1934

Quare primus

8534861 est compositus

§. 133. Anmerkung. Die Formeln §. 131 u. 132. dienen zur Erklärung der Gesellschafts-Rechnung. 3. E.

1) 500 rthl. sollen nach dem Verhältniß 3 : 4 vertheilt werden; also $p + q$ (§. 131.) = 500, und $a + b = 7$, giebt $p = \frac{3 \cdot 500}{7}$ rthl. und $q = \frac{4 \cdot 500}{7}$ rthl.

2) 3 Kaufleute haben 1000 rthl., 800 rthl. und 450 rthl. beygetragen, womit 4000 rthl. erworben sind. Wie groß ist der Antheil eines Jeden? Hier ist $a : b : c = 1000 : 800 : 450$, also $p = \frac{20 \cdot 4000}{45} = 1777\frac{2}{9}$; $q = \frac{4000 \cdot 16}{45} = 1422\frac{2}{9}$; und $r = \frac{9 \cdot 4000}{45} = 800$ rthl.

3) Ein Kaufmann hat zum Handel 1000 rthl. seit $2\frac{1}{4}$ Jahren angelegt, ein zweyter in eben denselben 2500 rthl. seit 2 Jahren, und ein dritter 3000 rthl. seit $1\frac{1}{2}$ Jahre, und mit Allem ist 10520 rthl. erworben; wie viel bekommt jeder? **Auflösung.** Man suche hier erst die 3 Einlagen in den kleinsten Zahlen und multiplicire sie mit der Zeit. Diese Produkte, in den kleinsten Zahlen ausgedruckt, geben die Verhältnisse $a : b : c$. Also da alle 3 Zahlen durch 500 theilbar sind: so verhalten sich die Einlagen wie 2 : 5 : 6; und jede, mit der Zeit multiplicirt, giebt $\frac{2 \cdot 9}{4} : 5 \cdot 2 : \frac{6 \cdot 3}{2} = \frac{18}{4} : \frac{40}{4} : \frac{36}{4} = 9 : 20 : 18 = a : b : c$, folglich $a + b + c = 47$; $p + q + r = 10520$. Also $p = \frac{10520 \cdot 9}{47}$; $q = \frac{10520 \cdot 20}{47}$ und $r = \frac{10520 \cdot 18}{47}$.

4) Ein Amt, dazu 4 Dörfer A, B, C und D gehören, deren Abgaben in dem Verhältniß 5 : 4 : 3 : 3 stehen, soll 6000 rthl. aufbringen: so ist der Beytrag für A $= \frac{6000 \cdot 5}{15} = 2000$ rthl., für B $= \frac{6000 \cdot 4}{15} = 1600$, für C $= \frac{6000 \cdot 3}{15} = 1200$ = D. Nun hat A 6 Ackerleute, 6 Halbspänner, 12 Rothsassen, deren Beyträge sich verhalten wie $1 : \frac{2}{3} : \frac{1}{2}$. Man fragt, wie viel jeder in diesem Dorfe beyträgt?

Alle Ackerleute geben $a = 6$, alle Halbspänner $b = \frac{6 \cdot 2}{3} = 4$ und alle Rothsassen $c = 6$, also $a + b + c = 16$ und der Beytrag aller Ackerleute ist $= \frac{2000 \cdot 6}{16}$ und eines

Uckermanns $= \frac{2000}{16} = 125$ rthl., folgl. der Beytrag eines
 Rothfassen $= 62\frac{1}{2}$ rthl., der Beytrag aller Halbspänner
 $= \frac{2000 \cdot 4}{16}$, und eines einzelnen $= \frac{2000 \cdot 4}{16 \cdot 6} = 83\frac{1}{3}$ rthlr.

5) Es mischt jemand 2 Anker Franzwein, jeden zu
 5 rthl., ferner 1 Anker Franzwein zu $8\frac{1}{2}$ rthl. und $\frac{1}{8}$ Brant-
 wein zu 1 rthl. Da man zusammen $3\frac{1}{8}$ Anker hat, und
 die Kosten $19\frac{1}{2}$ rthl. betragen: so ist der Preis $\frac{19,5}{3+\frac{1}{8}}$
 $= \frac{156}{25}$ rthl. also ein bloßes Divisions-Exempel.

6) Wäre aber der Preis des Gemischten festgesetzt: so
 ist die Untersuchung, wie viel von jedem zu nehmen, schwe-
 rer. Dies ist eigentlich die Vermischungs- oder Alliga-
 tions-Rechnung. Man nehme zu dem Ende α) 2 Dinge
 von verschiedenem Preise, die zusammen die Größe oder
 Menge q geben sollen, deren Preis $= c$ ist. Vom Theu-
 rern sey dazu die Menge x , und vom Wohlfeilern $q - x$,
 genommen. Man suche von jedem den Preis. Hätte q
 des Theurern den Werth a , und q des Wohlfeilern den
 Werth b : so findet man

1) $q : x = a : \frac{ax}{q}$ den Preis des theurern Theils,

2) $q : q - x = b : \frac{bq - bx}{q}$ den Preis des wohlfeilern Theils.

Beide Preise zusammen müssen dem Werth c gleich seyn;
 oder $c = \frac{ax + bq - bx}{q}$; also $qc = ax + bq - bx$,

oder auch $qc - bq = ax - bx$, Dies giebt $x = \frac{(c-b)q}{a-b}$

Exempel. 1 Anker Wein gilt 12 rthl. ein anderer 8 rthl.
 Man verlangt einen für 9 rthl. aus der Mischung beider
 Sorten. Hier ist $q = 1$ Anker, $a = 12$ rthl., $b = 8$ rthl.,
 $c = 9$ rthl., also $x = \frac{(9-8) \cdot 1}{12-8} = \frac{1}{4}$ Anker, also $q - x$
 $= \frac{3}{4}$ Anker.

Man braucht dies auch bey Gold- und Silber-Mi-
 schungen. Z. B. Man hat 2 Sorten Silber, 15 und 10 Loth-
 thiges, d. i. von dem ersten enthält die Mark ($= 16$ Loth,) an
 Silber 15 Loth und 1 Lt. Kupfer; vom andern die Mark
 10 Lt.

| | | | | | | | |
|-------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|-----|
| 9929 | 152 | 9973 | 46 | 9931 | 69 | 9967 | 39 |
| 9837 | 60 | 9949 | 50 | 9923 | 75 | 9887 | 75 |
| 9833 | 104 | 9901 | 62 | 9907 | 45* | 9871 | 49 |
| 9817 | 48 | 9829 | 42 | 9883 | 51 | 9839 | 91 |
| 9769 | 52 | 9781 | 50 | 9859 | 63 | 9791 | 119 |
| 9721 | 92 | 9749 | 162 | 9851 | 135 | 9767 | 89 |
| 9697 | | 9733 | | 9811 | 63 | 9743 | |
| 9689 | | 9677 | | 9803 | | 9719 | |
| 9649 | | 9661 | | 9787 | | 9679 | |
| 9601 | | 9629 | | 9739 | | 9631 | |
| <hr/> | | <hr/> | | <hr/> | | <hr/> | |
| 97562 | | 97882 | | 98494 | | 97894 | |

| | | | | |
|-----|---|---|----|-----|
| 783 | a | a | a' | a'' |
| | b | b | b' | b'' |
| | A | A | A' | A'' |
| | B | B | B' | B'' |

$A = a + b$
 $B = a - b$

$A' = a = \frac{1}{2}(a + b)$
 $B' = \sqrt{aa - bb} = \frac{1}{2}(a - b)$
 $A'' = \frac{1}{4}(a + b)$
 $B'' = \frac{1}{4}(a - b)$

Problema

Designantibus P, Q functionibus datam ipsorum x, y
 in quaeritur quae esse debeat indoles functionis
 ψ , ut $Q\psi P$ fiat functio ipsius x tantum

$$\left(\frac{dQ}{dy}\right) \psi P + Q \psi P \left(\frac{dP}{dy}\right) = 0$$

28

Quaeratur itaque quae debet igitur esse functio

$$\left(\frac{dQ}{dy}\right) \frac{1}{Q} \frac{1}{\left(\frac{dP}{dy}\right)}$$

ipsius P Quae si per P indicetur

20. 474
 40. 102
 60. 166

erit $\frac{\psi'}{\psi} = f$
 adeoque $\psi = e^{f \cdot x}$

| | |
|-------------|-------------|
| 2,38889461 | 0,025313952 |
| 1,70710678 | 0,29289322 |
| 1 | 0,70710678 |
| 0,853533912 | 0,840896452 |

6,712
 2680

| | |
|-------------|-------|
| 8535533912 | 16944 |
| 840896452 | 1707 |
| 16944498064 | |
| 12656976 | |

| |
|-------------|
| 0,50000000 |
| 0,042803219 |
| 000160199 |
| 0,543053418 |

4769 259 10730
 3481 67087 9136
 13250 9769 9769
 10 10730 76850 12905
 370 1450 445
 10858 44511
 109 4769
 8 94250
 61

9871

1
 5 2
 25.17

10233
 979 + 44
 12150

9740

0. 1
 3.1
 9.4
 27.22
 81.49
 5. 50. 1
 65.64
 71. 7
 46.39
 91.53
 10. 41. ~~38~~
 95. 44
 102 65
 34 31
 102. 31
 15. 95. 4
 93 89
 31 27
 93 58
 47 36
 20. 70. 11
 63 59
 21 17
 7 3

15 12354
 13 346
 11685 11173
 34 12
 245
 123 13113
 24 423
 95
 10710
 630

$2(5) + (2) \equiv 5$
 $(5) + (13) + 6 \equiv 0$
 $(5) + (7) + 15 \equiv 0$
 $(13) - (7) \equiv 9$
 $(3) + (2) - (7) \equiv 20$
 $(5) \equiv -38$
 $(2) \equiv 81$
 $(13) \equiv 32$
 $(7) \equiv 23$
 $(17) \equiv 68$
 $(19) \equiv 135$
 $(23) \equiv 73$

30260
 1750

9811

10100

1 5 2
 2 25 17
 3 79 8
 4 44 1
 5 53 43
 6 52 11
 7 71 22
 8 29 7
 9 68 61
 10 89 54
 12 89 ~~104~~ ~~89~~ 35

9875 404 1849
 7569 9811 18460
 9811 11660 1420
 17380 13780
 9020 10295 260
 14 3 145
 11036 55180
 89
 39605 620
 244

10 Lt. Silber und 6 Lt. Kupfer. Nun will man aus beiden 13ltthiges machen; wie viel nimt man von jedem?

$q = 1$ Mark, $a = 15$, $b = 10$, $c = 13$; also vom ersten $\frac{13-10}{15-10} = \frac{3}{5}$ Mark, und also vom zweyten $\frac{2}{5}$ Mark.

Daß dies 13ltthiges gebe, erhellet so:

$$1 \text{ Mark} : \frac{3}{5} \text{ Mark} = 15 \text{ Lt} : \frac{15 \cdot 3}{5} = 9 \text{ Lt.}$$

$$1 \text{ Mark} : \frac{2}{5} \text{ Mark} = 10 \text{ Lt} : \frac{10 \cdot 2}{5} = 4 \text{ Lt.}$$

Weides giebt also 13 Loth Silber auf die Mark.

β) Sind mehrere, z. B. 3 Sorten: so mische man z davon nach Belieben und suche (nach §) den Preis des Gemischten. Diesen setze man = b , und verfare alsdann wie vorher. Eben so verfare man bey mehrern Sorten, so daß man die zu mischenden Dinge immer auf zwey Sorten bringet.

§. 134. Lehrsatz. Ganze Proportionen werden zusammen gesetzt, indem man die unter einander stehenden Glieder multiplicirt.

Auflösung. Es sey $a : b = c : d$
 $m : n = p : q$

so ist $am : bn = cp : dq$.

Denn $\frac{b}{a} = \frac{d}{c}$ und $\frac{n}{m} = \frac{q}{p}$, folgl. $\frac{b}{a} \cdot \frac{n}{m} = \frac{d}{c} \cdot \frac{q}{p}$
 (§. 17. 2. und §. 30. 2.) daher $am : bn = cp : dq$.

§. 135. Zusatz. Ist $\frac{n}{m} = \frac{b}{a}$: so hat man $\frac{b^2}{a^2} = \frac{dq}{cp}$;
 und ist auch $\frac{d}{c} = \frac{q}{p}$; so ist $\frac{b^2}{a^2} = \frac{d^2}{c^2}$; oder $a^2 : b^2 = c^2 : d^2$,
 folglich auch $\sqrt{a^2} : \sqrt{b^2} = \sqrt{c^2} : \sqrt{d^2}$.

Man sieht leicht, daß dies auch für höhere Potenzen gilt: also wenn $a : b = c : d$, so ist auch $a^m : b^m = c^m : d^m$;
 oder wenn $A : B = C : D$ diese Potenzen ausdrückt: so ist
 $\sqrt[m]{A} : \sqrt[m]{B} = \sqrt[m]{C} : \sqrt[m]{D}$.

§. 136. Ist $a:b=c:d$;
und $m:n=d:e$,

so ist $am:bn=c:d$.^c Denn $d = \frac{bc}{a}$

Eben so bey mehreren

also $e = \frac{nd}{m} = \frac{nbc}{ma}$

$a:b=c:d$
 $m:n=d:e$
 $p:q=e:f$
 $r:s=f:h$

am pr:bnqs=c:h, welches auch, kürzer, so erhellet:

$$\frac{bnqs}{ampr} = \frac{defh}{cdef} = \frac{h}{c}$$

§. 137. Man nennt dieses die Ketten-Regel (Regula multiplex), wobey es hauptsächlich darauf ankommt, daß das letzte Glied des vorhergehenden Verhältnisses, das erste des folgenden darunter stehenden wird. In den neuern Zeiten pflegt man sich ^{Monier de Clairmonte} **Grumanns** und **Reeses** Methode zu bedienen, und, indem man die Ursach der Wirkung gleich setzt, aus den Proportionen Gleichungen zu machen, in welchen man, linker Hand, mit der Fragezahl x , d. i., mit der Zahl, die man durch Rechnung suchen soll, anfängt, und ihren gleichen Werth rechter Hand setzt. Mit diesem fängt man die folgende Gleichung wieder an, und fährt so lange fort, bis man rechter Hand wieder auf eine Größe kömmt, die mit x von einerley Art ist. Kommen Brüche in der Ausgabe vor: so reducirt man sie erst auf ganze Zahlen.

1) Was kostet die Leipziger Elle, wenn die Brabanter 3 holl. Gulden, und $5\frac{1}{2}$ fl. holl. = 2 rthl. 20 ggr. Convent. Geld, also 63 fl. = 34 rthl. Conv. Geld betragen?

x rthl. = dem Werth von 1 Lpz. Elle

6 l. E. = 5 brab. Ellen, (§. 128)

1 br. E. = dem Werth von 3 fl.

63 fl. = 34 rthl.

$6 \cdot 63 \cdot x = 5 \cdot 3 \cdot 34$

$$x = \frac{5 \cdot 3 \cdot 34}{6 \cdot 63} \text{ rthl.} = \frac{5 \cdot 17}{63} \text{ rthl.}$$

Setzt

- 9721 3° 10250 44690 46585 38885
 0. 1 17290 1090
 5.2 1165 25765 605 1+4.9721
 25.2 26
 82.23 945 15805 27 23104
 109 39 1 32825
 5. 29 20 12025 925 925
 77 38 7 3969
 101 51 13690
 65 43
 13 4
 10 65 17
 37 11
 74

$$1. \frac{a \cdot a - 1 \cdot a - 1 \cdot a - 1}{2}$$

$$1 - x + \frac{2x^2}{4} - \frac{x^3}{36} + b_c = \varphi$$

$$x - \frac{x^2}{2} + \frac{x^3}{12} - b_c = \psi$$

$$\varphi' = -\psi : x$$

$$\psi' = \varphi$$

$$\varphi(n+x) = \varphi - \frac{\psi}{n}$$

$$\varphi \frac{A}{n^a} + \frac{B}{n^{a+1}} + \frac{C}{n^{a+2}} + b_c$$

$$+ \psi \frac{A'}{n^a} + \frac{B'}{n^{a+1}}$$

$$\varphi' = -\frac{\psi}{n}$$

$$\varphi'' = -\frac{\varphi}{n} + \frac{\psi}{nn}$$

$$\varphi \frac{A'}{n^a} + \frac{B' - aA}{n^{a+1}} + \frac{C' - bB}{n^{a+2}}$$

$$+ \psi \frac{-A' - A}{n^{a+1}} + \frac{-bB' - B}{n^{a+2}} + b_c$$

$$\varphi''' = \frac{+\psi}{nn} + \frac{2\varphi}{nn} - \frac{2\psi}{n^3}$$

$$\varphi'' = \frac{+\varphi}{nn} - \frac{4\psi}{n^3} - \frac{6\varphi}{n^3} + \frac{6\psi}{nt}$$

+2
 +1-2
 +1-6
 -4+6

-6+24
 -1+18-24
 -1+36-120
 +9-96+120
 +12-240+720
 +1-72+600-720
 +1-120+1800-5040
 -16+600-4320+5040

| | | | | | | |
|-------|-----------------------|---|-----|-----|-----|----|
| [n] | $\frac{n-1}{n} [n]$ | 9 | 6 | 624 | 30 | n |
| ± [n] | $\frac{1}{n-1} [n-1]$ | 4 | 36 | 20 | 54 | 42 |
| [n+1] | 2n[2n] | 5 | 120 | 84 | 96 | 54 |
| | | 6 | 300 | 180 | 150 | |
| | | 7 | 600 | 330 | | |

$$(a) + a - 1 \cdot a + a - 1 \cdot a^2$$

$$(a+1) - a - 1 \cdot 2a - 1 \cdot a$$

| | |
|----|----|
| 2 | 1 |
| 9 | 3 |
| 24 | 6 |
| 50 | 10 |
| 90 | 15 |

$$I. A = 1 + \frac{\mu \cdot \mu + 1}{2 \cdot 2} g^2 + \frac{\mu \cdot \mu + 1 \cdot \mu + 2 \cdot \mu + 3}{2 \cdot 2 \cdot 4 \cdot 4} g^4 + \dots$$

$$B = \frac{\mu g}{2} + \frac{\mu \cdot \mu + 1 \cdot \mu + 2}{2 \cdot 2 \cdot 4} g^3 + \frac{\mu \cdot \mu \cdot \mu + 4}{2 \cdot 2 \cdot 4 \cdot 4 \cdot 6} g^5 + \dots$$

$$2 \sin R = \frac{1}{2} \pi \sqrt{1-g^2}$$

$$I. A = \left\{ \begin{array}{l} + \frac{1}{2} (1 - g \sin \frac{1}{2} R)^{-\mu} \\ + \frac{1}{2} (1 - g \sin \frac{1}{2} R)^{-\mu} \end{array} \right\} \frac{1}{2} B = \left\{ \begin{array}{l} + \frac{1}{2} \sin \frac{1}{2} R (1 - g \sin \frac{1}{2} R)^{-\mu} \\ - \frac{1}{2} \sin \frac{1}{2} R (1 + g \sin \frac{1}{2} R)^{-\mu} \end{array} \right\}$$

$$II. A = \left\{ \begin{array}{l} + \frac{1}{4} (1 - g \sin \frac{1}{4} R)^{-\mu} + \frac{1}{4} (1 - g \sin \frac{3}{4} R)^{-\mu} \\ + \frac{1}{4} (1 + g \sin \frac{1}{4} R)^{-\mu} + \frac{1}{4} (1 + g \sin \frac{3}{4} R)^{-\mu} \end{array} \right\}$$

$$\frac{1}{2} B = \left\{ \begin{array}{l} + \frac{1}{4} (1 - g \sin \frac{1}{4} R)^{-\mu} \sin \frac{1}{4} R + \frac{1}{4} \sin \frac{3}{4} R (1 - g \sin \frac{3}{4} R)^{-\mu} \\ - \frac{1}{4} (1 - g \sin \frac{1}{4} R)^{-\mu} \sin \frac{1}{4} R - \frac{1}{4} \sin \frac{3}{4} R (1 + g \sin \frac{3}{4} R)^{-\mu} \end{array} \right\}$$

Et. semper proprius.

$$g = \frac{1}{2} g^2 + \frac{1 \cdot 2 \cdot 3}{2 \cdot 2 \cdot 4} g^4 + \frac{1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4 \cdot 5}{2 \cdot 2 \cdot 4 \cdot 4 \cdot 6} g^6 + \dots$$

$$\frac{dg}{g} = \frac{1}{2} g + \frac{1 \cdot 2 \cdot 3}{2 \cdot 2 \cdot 4} g^3 + \frac{1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4 \cdot 5}{2 \cdot 2 \cdot 4 \cdot 4 \cdot 6} g^5 + \dots =$$

$$\frac{1}{2} g + \frac{1 \cdot 3}{2 \cdot 4} g^3 + \frac{1 \cdot 3 \cdot 5}{2 \cdot 4 \cdot 6} g^5 + \dots = e^{\frac{av-1}{2}}$$

$$\frac{(1-g^2)^{-\frac{1}{2}} - 1}{g}$$

$$\frac{1}{2a} e^{\frac{1}{2}v - 1 \cdot x \sin \frac{R}{2}}$$

$$\int \frac{dg}{g \sqrt{1-gg}} = \frac{dg}{g} \quad \cos \sin \frac{1}{2} x$$

$$\text{sit } g = \frac{1}{x}$$



$$\int \frac{dx}{x} = \frac{dx}{V(x^2-1)}$$

$$= \int \frac{x - V(x^2-1)}{x - V(x^2-1)} dx$$

$$= \int \frac{1}{1 - \sqrt{1-gg}} dx$$

Setzt man eben dieses in Proportion

$$\text{so ist } 6 : 5 = 3 \text{ fl.} : y \text{ fl.}$$

$$63 : 34 = y : x$$

$$\underline{\underline{6 \cdot 63 : 5 \cdot 34 = 3 \text{ fl.} : x \text{ rthl.}}}$$

$$x = \frac{5 \cdot 34 \cdot 3}{6 \cdot 63} \text{ rthl.}$$

2) Wie viel sind 723 Dukaten in Hamburger Bancothalern, wenn der Dukaten 7 mf. 2 schill. Cour. = $7\frac{1}{8}$ mf., also 8 Dukaten = 57 mf. C. und die Lagio von Banco gegen Cour. $18\frac{3}{4}$ p. C., also $118\frac{3}{4}$ mf. Cour. = 100 mf. B. oder 475 mf. Cour. = 400 mf. Banco, betragen?

$$x \text{ rthl. B.} = 723 \text{ Duf.}$$

$$8 \text{ Duf.} = 57 \text{ mf. Cour.}$$

$$475 \text{ mf. C.} = 400 \text{ mf. Bco.}$$

$$3 \text{ mf. B.} = 1 \text{ rthl. Bco.}$$

$$\underline{\underline{x = \frac{723 \cdot 57 \cdot 400}{8 \cdot 475 \cdot 3} \text{ rthl. Bco.}}}$$

In Proportionen stehen die Glieder folgenbergestalt:

$$8 \text{ Dukaten} : 723 \text{ Duf.} = 57 \text{ mf. C.} : z \text{ mf. Cour.}$$

$$475 \text{ mf. C.} : 400 \text{ mf. Bco.} = z \text{ mf. C.} : y \text{ mf. Bco.}$$

$$3 \text{ mf.} : 1 \text{ rthl.} = y \text{ mf.} : x \text{ rthl. Bco.}$$

$$\underline{\underline{x = \frac{723 \cdot 400 \cdot 57}{8 \cdot 475 \cdot 3} = 723 \cdot 2 = 1446 \text{ rthl. Bco.}}}$$

3) Wenn die Dukaten in Hamburg a 2 rthl. Banco gerechnet, $\frac{1}{4}$ p. C. besser als Banco, also 50 Duf. = $100\frac{1}{4}$ rthl. Banco, oder 200 Duf. = 401 rthl. Banco sind, und der Louisd'or = 10 mf. $13\frac{1}{2}$ schill. = $173\frac{1}{2}$ sch., also 2 Lsd'or = 347 sch. Banco; wie viel p. C. differiren die Duf. zu $2\frac{3}{4}$ rthl. leicht Geld gerechnet von den Lsd'or zu 5 rthl. leicht Geld? Man suche den Werth von 100 rthl., den Dukaten zu $2\frac{3}{4}$ rthl. gerechnet, in Lsd'or = Geld: so findet sich die Differenz von selbst; also

x rthl.

| | | |
|-------------------|---|-----------------------|
| x rthl. in Lsd'or | = | 100 rthl. in Dukaten, |
| 11 rthl. in Duf. | = | 4 Duf. |
| 200 Duf. | = | 401 rthl. Banco, |
| 1 rthl. Banco | = | 48 schl. Banco, |
| 347 sch. Banco | = | 2 Lsd'or. |
| 1 Lsd'or | = | 5 rthl. leicht Geld. |

$$381700 x = 38496000 \text{ rthl. in Lsd'or.}$$

$x = \frac{384960}{3817} \text{ rthl. Lsd'or} = 100, 854 \text{ rthl. in Lsd'or.}$
 also auf 100 rthl. 20 ggr. oder beynah 41 sch. Unterschied.
 Die Proportionen sind:

| | | | | |
|-----------------|----------------|---|-----------------|---------------|
| 11 rthl. : | 4 Dukaten | = | 100 rthl. : | 2 Duf. |
| 200 Duf. : | 401 rthl. Bco. | = | 2 Duf. : | 11 rthl. Bco. |
| 1 rthl. B. : | 48 sch. Bco. | = | 11 rthl. Bco. : | 1 rthl. Bco. |
| 347 sch. Bco. : | 2 Lsd'or | = | 1 rthl. Bco. : | 5 Lsd'or. |
| 1 Lsd'or : | 5 rthl. | = | 5 Lsd'or : | x rthl. |

$$11 \cdot 200 \cdot 347 : 4 \cdot 401 \cdot 48 \cdot 2 \cdot 5 = 100 \text{ rthl. Duf. = Geld}$$

$$: x \text{ rthl. Lsd'or = Geld und } x = \frac{4 \cdot 401 \cdot 48 \cdot 5}{11 \cdot 347} \text{ rthl.}$$

Man nennt solche Rechnungen Gewinn- und Verlust-Rechnung, auch Wechsel-Abiragen, wobey der Ansay durch die verschiedenen Geld-Sorten und Wechsel-Course der Städte, auch durch die Spesen oder Unkosten zwar weitläufiger, aber an sich nicht schwerer gemacht wird, so daß jeder, der dieses versteht, sich aus den Anweisungen practischer Schriftsteller leicht weiter unterrichten kann. Eben das gilt von den übrigen Handelsrechnungen, Thara = Fustl = Zins = Zeit = Rechnung u. s. w., die jeder sogleich verstehen wird, der die hier vorgetragene Theorie gefaßt hat und jene Rechenbücher = Sprache versteht. Folgende Grundsätze aber müssen in vielen Geschäften des Lebens, selbst in der angewandten Mathematik und Naturlehre, gewußt werden.

§. 138. 1) Wenn einerley Ursach C gleichförmig fort wirkt: so verhalten sich ihre Wirkungen E und w wie die Zeiten; oder $E : w = T : t$

2) Wenn 2 Ursachen C und c gleichförmig und gleich lange Zeit t wirken: so verhalten sich ihre Wirkungen w und e wie die Ursachen $w : e = C : c$

3) Beyde Proportionen zusammen gesetzt geben $E : e = CT : ct$; oder die Wirkungen verhalten sich wie die Produkte aus ihren Ursachen und der Zeit der Wirkung.

Also

$$\frac{l(1+x)}{1+x} - \frac{l(1+2x)}{1+2x} + \frac{l(1+3x)}{1+3x} \dots =$$

$$1 - \frac{1}{2} + \frac{1}{3} \dots$$

$$x - \frac{3}{2}xx -$$

*gibt nach Klaffe Malbuch den Bruchwert $\frac{1}{2}$ an
 aufeinander folgend*

$$\begin{array}{r} 1 - 1 + 1 + 1 + 1 + 25 \\ + 3 - 12 + 27 - 48 \\ + 3 - 12 + 27 \\ + 1 - 4 \end{array}$$

$$\frac{x}{1+x} - \frac{2x}{1+2x} + \dots = \frac{1}{3}$$

$$\sqrt[3]{3}x = x - l(1+x) \quad \frac{x^2}{1+x} - \frac{4x^2}{1+4x}$$

$$= \frac{1}{4}x -$$

$$\frac{l(1+x)}{1} - \frac{l(1+2x)}{2} + \text{etc.}$$

$$= x - \frac{1}{2}xx + \frac{1}{3}x^3 - \frac{1}{4}x^4$$

$$- x + \frac{1}{2} \cdot 2xx - \frac{1}{3} \cdot 4x^3$$

$$\frac{1}{2}x - \frac{1}{8}x^3 - \frac{1}{24}$$

$$l \frac{x+1}{x-1} - l \frac{2x+1}{2x-1} \text{ etc}$$

$$1 - \frac{1}{8} + \frac{1}{27} - \frac{1}{64}$$

$$\begin{array}{r} 1 - 8 + 27 - 64 \\ + 4 - 32 + 128 \\ + 6 - 48 \\ + 4 \end{array}$$

$$1 - 4 + 1$$

$\Phi =$

0.5
003125

8138020883333333
293438825120192
1227154451
55879354
2699

0.5
0031250
803
89
1

0,503209443 169
1,006418886 13

0,5032087
1,0064174

503209443183

0,30434782
261126
2240
19

0.304347826086
261126
9333
2

4666

0.30460988
1.00641888636

1.310028777

503209443
0807819333
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

1.25.8.7

2.4.6.8 17
4

17

25 19
24 14 50

1624

1.25
2.4.6

2.2.9

1.2.4.7.11.13
24681012
22
331

2980222387695
208616236713865
12271544512

188753
2488102124
2 2 3

116415
34924
23283
2649

9V6
23V6
424
172
120
143
572
574
426
524

Also $Ect = eCT$, und $C:c = Et:eT$, und wenn $E = e$ also $CT = ct$, so ist $C:c = t:T$.

§. 139. 1) Bey gleichförmiger Bewegung, wo in gleichen Zeiten gleiche Räume zurückgelegt werden, wo also die Geschwindigkeit eines Körpers C ungeändert bleibt, verhalten sich die zurückgelegten Räume S und r wie die Zeiten T und t oder $S:r = T:t$.

2) Wenn 2 Körper mit verschiedener sonst gleichförmigen Geschwindigkeit C und c sich in der Zeit t durch die Räume r und s fort bewegen: so ist $r:s = C:c$.

3) Beyde Proportionen zusammen geben $S:s = CT:ct$; oder bey gleichförmigen Bewegungen verhalten sich die Räume, wie die Producte aus den Geschwindigkeiten. Auch ist $C:c = \frac{S}{T}:\frac{s}{t}$.

§. 140. 1) Eine große Masse in Bewegung zu setzen, erfordert mehr Kraft, als eine kleine; und wenn beyden gleiche Geschwindigkeit C gegeben wird: so ist das Verhältniß der bewegenden Kräfte $V:K$ aus dem Verhältniß der Massen $M:m$ zu erkennen; oder $V:K = M:m$.

2) Wenn aber 2 Körper von einerley Masse m von verschiedenen Kräften K und v in Bewegung gesetzt werden, so erkennt man das Verhältniß $K:v$ aus dem Verhältniß der Geschwindigkeiten $C:c$, welche sie diesen Körpern ertheilen, also $K:v = C:c$.

3) Wenn daher Masse und Geschwindigkeit verschieden sind, so ist $V:v = MC:mc$, und $Vmc = vMc$.

§. 141. Zusatz. Eine leichte Anwendung davon ist die Bestimmung des Fuhrlohns, wenn sonst die Wege gleich gut sind, nach Verhältniß der Lasten und Länge des Weges. Wenn nämlich L und l die verschiedenen Lasten, S und s die verschiedenen Wege und P, p , und p die verschiedenen Preise des Fuhrlohns bedeuten, so ist

1) bey einerley Weg $P:p = L:l$,

2) für einerley Last l ist $p:p = S:s$;

folglich $P:p = LS:ls$, und $Pls = pLS$.

3) Sind

3) Sind die Wege nicht gleich gut, so verhalten sich die Preise wie die Güte der Wege. Je schlimmer die Wege, desto theurer das Fuhrlohn; also wenn W den schlimmern und w den bessern Weg bedeutet, so verhält sich bey einerley Last l , und Länge des Weges s

$$p : q = W : w.$$

Daraus folgt 4) $P : q = LSW : lsw$. Je größer die Last ist, je weiter und schlechter der Weg, desto größer ist das Fuhrlohn. Insgemein bestimmt die Anzahl der Pferde das Verhältniß der guten oder schlechten Wege $W : w$.

§ 142. Anmerkung. So wie §. 130, lassen sich häufig die Fälle für §. 138 bis 141 erklären, wie man schon §. 139 bemerkt hat. Z. B. 1) §. 141, bey gleich gutem Wege verlangt ein Fuhrmann 6 rthl. um 9 Centner 20 Meilen weit zu fahren, wie viel Entn. wird er 15 Meilen weit für 8 rthl. fahren? Man suche nämlich zuerst, was in beyden Fällen das Fuhrlohn einer Meile kostet, und schließe alsdann: bey gleicher Weite und bey gleich gutem Wege verhält sich das Fuhrlohn wie die Lasten, also $\frac{6 \cdot 1}{20} : \frac{8 \cdot 1}{15} = 9 \text{ Ct.} : x \text{ Ct.}$ Bringt man also $\frac{6}{20}$ und $\frac{8}{15}$ unter einerley Benennung: so kommt doch die Formel (§. 141. 2.) $Ps : pS = L : l$ heraus, nämlich $P = 6 \text{ rthl.}$, $S = 20 \text{ Meilen}$, $L = 9 \text{ Entn.}$ $p = 8 \text{ rthl.}$, $s = 15 \text{ Meilen}$, $l = x \text{ Ct.} = \frac{20 \cdot 8 \cdot 9}{6 \cdot 15} = 16 \text{ Ct.}$

2) Die vorige Last, welche bey gutem Wege mit 3 Pferden fortgebracht werden konnte, erfordert bey schlechterem Wege 4 Pferde, wie viel kostet das Fuhrlohn? Die Formel $LSW : lsw = P : q$ in Werthen ausgedruckt, giebt $9 \cdot 20 \cdot 3 : 16 \cdot 15 \cdot 4 = 6 : q$;

$$\text{also } q = \frac{16 \cdot 15 \cdot 4 \cdot 6}{9 \cdot 20 \cdot 3} = \frac{16 \cdot 2}{3} = 10\frac{2}{3} \text{ rthl.}$$

3) Verlangt man eine große Geschwindigkeit, oder den Transport der Sache in kürzerer Zeit: so dient dazu §. 140, 3. $Vmc = vMC$, wobey jedoch zu merken, daß die Geschwindigkeit der Menschen und Thiere ihre bestimmten Grenzen habe. Ein Mensch, wenn er nichts trägt oder zieht, kann höchstens in einer Secunde sich durch 6 Fuß

Defun n. x =

$$x \left(1 + \frac{x^4}{\pi^4}\right) \left(1 + \frac{x^4}{16\pi^4}\right) \left(1 + \frac{x^4}{81\pi^4}\right) \dots$$

$$\left(1 - \frac{x^4}{\pi^4}\right) \left(1 - \frac{x^4}{16\pi^4}\right) \dots$$

$$\times \text{Prod. ex } \left(1 - \frac{2(m^4 - 6m^2n^2 + n^4)}{(mm+nn)^4 + (4mn)^4}\right) \left(\frac{x}{\pi}\right)^4 + \frac{x^8 \pi^8}{(mm+n)^4 + (4mn)^4}$$

Suntis pro m, n omnibus numeris entyger
inaequalibus.

$$\therefore \left(1 + \frac{4xx}{\pi\pi}\right) \left(1 + \frac{4xx}{9\pi\pi}\right) \&c \left(1 + \frac{4xx}{25\pi\pi}\right) \dots$$

$$\left(1 + \frac{4x^4}{\pi^4}\right) \left(1 + \frac{4x^4}{81\pi^4}\right) \left(1 + \frac{4x^4}{625\pi^4}\right) \dots$$

$$\times \text{Pr. ex } \left(1 - \frac{2(m^4 - 6m^2n^2 + n^4)}{(mm+nn)^4}\right) \left(\frac{x}{\pi}\right)^4 + \frac{1}{(mm+nn)^4} \left(\frac{2x}{\pi}\right)^8$$

Suntis pro m, n omnibus numeris entyger
inaequalibus

[similar?]

$$\sin x = x \frac{1 - \frac{1}{60}x^4 + \frac{1}{10080}x^8 + \frac{1}{10080 \cdot 11700}x^{12}}{1 + \frac{1}{12}x^4 - \frac{1}{10080}x^8 + \frac{1}{1296000}x^{12}}$$

a
5a

numerator
Positive denominator = y crit.

2 3 4 5 : 2
~~6 7 8 9~~
6 7 8 9 : 36

$$x = y + \frac{1}{60}y^5 + \frac{1}{10080}y^9 - \frac{1}{720}y^{13}$$

$$\frac{1 - \frac{1}{60} + \frac{1}{10080}}{1 + \frac{1}{12} + p}$$

12 3 4 : 2
5 6 7 8 : 2

$$\frac{1 - \frac{1}{60} + \frac{1}{10080} + p}{1 + \frac{1}{12} + \frac{1}{10080} + q} y + \frac{1}{60}y^5 - \frac{1}{10080}y^9$$

$$\frac{1 - \frac{1}{10} + \frac{1}{120}}{1 + \frac{1}{12} + q}$$

168
840

$$\frac{1 - \frac{1}{60} + \frac{1}{10080} + p}{1 + \frac{1}{12} + \frac{1}{10080} + q} + \frac{1}{100800} + \frac{1}{1440} - \frac{1}{15600} \left. \vphantom{\frac{1 - \frac{1}{60} + \frac{1}{10080} + p}} \right\} - \frac{1}{14 \cdot 13 \cdot 12 \cdot 60 \cdot 0}$$

$$\frac{1}{3600} - 2p = 2$$

$$\frac{1}{144} - 2p = 15^2$$

$$\frac{1}{240} - 2p = 15^2$$

$$\frac{1}{3600} - \frac{1}{5040}$$

$$\frac{1}{12600} \quad 4596$$

$$\frac{1}{144} - \frac{1}{5040} \quad 5184$$

$$\frac{1}{2100} \quad 2100$$

$$\frac{1}{2100} \quad 19125$$

$$31500 \quad 45$$

$$227125$$

$$15840$$

$$\frac{132}{136}$$

$$1872$$

$$\frac{73}{10080 \cdot 12} + \frac{1}{432000}$$

3.3485482
4185685

$$A = D = \frac{1}{12}$$

$$Q = \frac{1}{140}$$

$$\frac{7728}{432000 \cdot 28} \quad \# \frac{229}{27000 \cdot 14}$$

$$\Sigma 3 = \frac{1}{12} \cdot \frac{1}{140} + \frac{1}{10080} \frac{1}{12} + 3q$$

$$= -\frac{1}{60} \cdot \frac{1}{2100} - \frac{1}{60} \cdot \frac{1}{10080} + 3p$$

$$(6 + \frac{1}{12} + 3p) 6q + 63 \left(\frac{8}{100} + \frac{1}{60} + 3p \right) = 0$$

10080 p } b
600 q } Q

$$6 + \frac{1}{12} \quad 3$$

$$3600 \quad 3900 + 1200Q$$

$$+ 3024$$

$$+ 630 - 189p$$

$$+ 3p$$

$$\frac{128}{13} = \frac{1}{142} p$$

$$p = \frac{c}{3}$$

$$p = \frac{2}{3} \cdot 13 \cdot 10080 \cdot 60$$

$$\frac{378}{796}$$

$$\frac{7998}{104}$$

$$\frac{29814000}{229}$$

3768323
3598355
50169968
4180890

2548
433

MMK

50205697
68365

50297902
4186442

$$\frac{1}{13 \cdot 10009 \cdot 10080}$$

3904052
3598355
50305697
4192141

Fuß bewegen, und ein Pferd noch mal so weit. Soll aber die Kraft auf das vortheilhafteste angewandt werden: so darf man nur $\frac{2}{3}$ der Geschwindigkeit annehmen. Uebrigens sieht man leicht, wie die Formeln S. 138. 141. auch bey dem Ansatz nach Keeser's Regel gebraucht werden können.

Z. B. im vorigen Exempel ist $q = 1sw$,

und $LSW = P$,

$$q = \frac{1swP}{LSW} \quad q = \frac{16 \cdot 15 \cdot 4 \cdot 6}{9 \cdot 20 \cdot 3}$$

4) Ein Fuhrmann soll 36 Etn. Waaren 30 Meilen weit fahren, 3 Centner um $7\frac{1}{2}$ Rthlr. Als er 8 Meilen gefahren, nöthigen ihn gewisse Umstände, 12 Etn. abzuladen. Er fährt mit den übrigen 24 Etn. 9 Meilen, worauf er wieder 8 Etn. um den vorher bestimmten Lohn aufladet, und fährt damit an den bestimmten Ort. Wie viel hat er nun verdient?

Hätte er sämtliche 36 Etn. an Ort und Stelle gebracht, so bekäme er 90 Rthlr.; da er nur 8 Meilen weit sie bringt, nur $\frac{8 \cdot 90}{30}$ rthl. = 24 rthl. Für die andern 24 Etn. 9 Meilen weit, ist $LS : 1s = P : p$ oder $36 \cdot 30 : 24 \cdot 9 = 90$ rthl. : 18 rthl. Für die letzten 32 Etn. 13 Meilen weit, ist nach eben der Proportion $36 \cdot 30 : 32 \cdot 13 = 90 : 34$ rthl. 16 gr. also sein ganzer Verdienst ist $24 + 18 + 34 + \frac{2}{3}$ rthl. = $76\frac{2}{3}$ rthl., wenn das Abladen der Waare ihm allein zur Last fällt.

5) An einem Bau müssen 20 Arbeiter täglich 6 Stunden 15 Wochen lang arbeiten; wie viel Wochen brauchen dazu 36 Arbeiter, die täglich 8 Stunden arbeiten. Es sey (S. 138.) $C = 20$; $c = 36$, $T = 15 \cdot 6 \cdot 6$ Stunden $t = x \cdot 6 \cdot 8$ Stunden, nämlich x Wochen, jede zu 6 Tage und jeden Tag zu 8 Stunden gerechnet. Da $E = e$: so bleibt nur $CT = ct$ oder $20 \cdot 15 \cdot 6 \cdot 6 = 36 \cdot x \cdot 6 \cdot 8$; also $x = \frac{20 \cdot 15 \cdot 6 \cdot 6}{36 \cdot 6 \cdot 8} = \frac{5 \cdot 5}{4} = 6\frac{1}{4}$ Wochen.

6) A hat Geld nöthig, B leihet ihm 1000 rthl. auf $7\frac{1}{2}$ Monat, begehrt aber statt der Zinse, daß ihm A demnächst

nächst 1500 rthl. auf so lange Zeit vorstrecke, daß er auch keine Zinsen dafür entrichtet. Wie lange kann B diese 1500 rthl. behalten? Die Capitale sind hier $C = 1000$, und $c = 1500$; $T = \frac{15}{2}$; t wird gesucht. Da $E = e$, so ist $\frac{CT}{c} = t$; oder $\frac{1000 \cdot 15}{1500 \cdot 2} = 5$ Monat.

7) 6000 rthl. haben in 6 Jahren 1440 rthl. Interesse gebracht, wie groß ist das Capital, das nach eben dem Zinsfuß in 1 Jahre 1000 rthl. Interesse giebt, und zu wie viel pro Cent stehen diese Capitale?

Hier ist $C = 6000$, $T = 6$ Jahr, E 1400; c unbekannt, $t = 1$ Jahr, $e = 1000$ rthl., also $\frac{eCT}{Ec} = c = \frac{1000 \cdot 6000 \cdot 6}{1440 \cdot 1} = 25000$ rthl., ferner sey $T = t$; $C = 25000$ und $E = 1000$, $c = 100$, e unbekannt, also $\frac{Ec}{C} = e = \frac{1000 \cdot 100}{25000} = 4$., oder das Capital steht zu 4 pro Cent.

8) Ein Bote geht täglich 4 Meilen, und hat 2 Tage voraus; ein anderer, der täglich 6 Meilen geht, soll ihn einholen, wann wird das geschehen? Hier ist §. 139. 3. $S = s$, also $CT = ct$. Man setze $C = 6$, $T = x$ Tage, so ist $t = (x + 2)$ Tage, $c = 4$, folgl. $4 \cdot (x + 2) = 6 \cdot x$. oder $4x + 8 = 6x$, oder $8 = 2x$, und $x = 4$ Tage.

Reihen oder Progressionen.

§. 143. Erklärung. Wenn in einer Proportion die beyden mittlern Glieder gleich sind, so heißt sie stätig (continua), daher ist $a - a + d = a + d - a + 2d$ eine stätige arithmetische und $a : ae = ae : ae^2$ eine stätige geometrische Proportion.

§. 144. Das mittlere Glied ist in einer stätigen arithmetischen Proportion $= \frac{2a + 2d}{2} = a + d$, und in einer stätigen geometrischen $= \sqrt{a^2 e^2} = ae$.

Anmerkung. Diese Formeln gebraucht man, um Glieder zwischen einem Verhältnisse zu suchen, welches man interpoliren nennt. Eben diese Formeln bestätigen auch den Satz §. 107., daß, wenn d sehr klein ist, das arithmetische Verhältniß

Aufmyung nach Dirichlet formal plus $22^{\circ} \frac{1}{2}$

$$1,311028777 = \pi$$

$$\frac{1}{4}\pi = 0,5155522 - 1$$

$$0,327757194286$$

$$\begin{array}{r} 6303905 \\ - \quad \quad 433 \\ \hline \end{array}$$

$$0,5777610 - 3 \quad 9782343$$

$$0,6399698 - 5 \quad 0,003782$$

$$0,287820229005769450906$$

$$\begin{array}{r} 43648 \\ 332 \\ \hline 304 \end{array}$$

$$1,000000000000$$

$$\begin{array}{r} + 96167333 \\ - \quad \quad 123 \\ \hline \end{array}$$

$$0,0622088 - 2$$

$$\begin{array}{r} 0,1244176 - 4 \\ 9,01154008 \\ \hline 9 \end{array}$$

$$1,00096167210$$

$$413317$$

$$0,3276941509$$

$$3782343$$

$$756468$$

$$1512936$$

$$3873119$$

$$18464128$$

$$11077477$$

$$29541605$$

$$1,0009616721$$

$$28860163$$

$$288$$

$$0,327379322299651467$$

$$7$$

$$5484667767$$

$$3144667767$$

$$6941509$$

$$3796841$$

$$\pi \quad 1,311028777 + 0,24618$$

$$\pi^4 \quad 2954160$$

$$\pi^5 \quad 3,873119$$

$$\pi^8 \quad 8,72$$

$$\pi^9 \quad 11,43$$

$$\begin{array}{r} 1,24618 \\ - \quad \quad 87 \\ \hline 1,24531 \end{array}$$

$$1,24531$$

$$1,311028$$

$$- \quad \quad 64552$$

$$= \quad \quad 113,2$$

$$1,245342$$

$$0,1176122$$

$$7056732$$

$$9408996$$

$$10585098$$

$$176122$$

$$5,077$$

$$8,7276$$

$$64179$$

$$30013$$

$$34166$$

(32)

$$7746$$

$$9489$$

$$1,2453$$

$$3,9$$

$$331$$

$$662$$

$$2648$$

$$2317$$

$$95$$

$$23$$

$$4$$

$$3,933$$

$$-5,228$$

$$-2,614$$

$$7,842$$

$$3,933$$

$$34858$$

$$10457$$

$$1,2461884376$$

$$8658392$$

$$1,2459225984$$

$$21961$$

$$1,24534436$$

$$2578379$$

$$18048$$

$$49832$$

$$21916$$

$$8727659545$$

$$65385512$$

$$584934$$

$$8392$$

$$1 + \frac{1}{12}x^4 - \frac{1}{1080}x^8 - \frac{1}{129600}x^{12} \dots = z$$

$$1 + \frac{1}{12}x^4 -$$

1

$$+ \frac{1}{12}x^4 - \frac{1}{30}x^8 \quad 3$$

$$\frac{3}{4} \quad \frac{1260}{35} \quad \frac{108000}{4200}$$

$$\left\{ \begin{array}{l} 4 \\ 4 \end{array} \right. = 1 + \frac{1}{3}x^4 - \frac{1}{2520}x^8 + \frac{1}{24}x^8$$

$$1 + \frac{1}{3}x^4 \quad 13$$

1

$$\frac{1}{12}5^4$$

$$\begin{array}{r} 1,024675 \\ - \quad 86 \\ \hline 21 \end{array}$$

$$1,0236$$

$$\begin{array}{r} 0 \\ 1 \\ 1 \end{array} \quad \begin{array}{r} 1 \\ 1,0236 \end{array}$$

$$1 + \frac{1}{12} - \frac{1}{1080}$$

$$\frac{x dz}{dx} = \int$$

$$\begin{array}{r} 0.437009592 \\ - \quad 796.938 \\ \hline \end{array}$$

$$1 + \frac{1}{2} + \frac{1}{144} + \frac{1}{72} - \frac{1}{5040} - 1$$

~~2887~~

$$\begin{array}{r} 12 \\ 6455202 \quad 17 \\ 7172446 \\ 796938 \end{array}$$

$$z = 1 - x + \frac{x^2}{4} - \frac{x^3}{4.9} \dots$$

$$x \frac{dz}{dx} = -x + \frac{x^2}{2} - \frac{x^3}{4.3} + \frac{x^4}{4.9.4} \text{ etc.}$$

$$x \frac{d^2z}{dx^2} + \frac{dz}{dx} + z = 0$$

$$\frac{d^2y}{dx^2} + \frac{2m+1}{x} \frac{dy}{dx} + \frac{mm+1}{x^2} y$$

$$z \cdot x^m = y \cdot x^m$$

$$m = -\frac{1}{2} \quad \frac{d^2y}{dx^2} + \frac{1}{2}x^{-2}y + 1 \cdot x^{-1}y$$

$$\frac{dz}{dx} = m x^{m-1} y + x^m \frac{dy}{dx}$$

$$\begin{array}{l} m \cdot m - 1 \\ + m \\ y x^m \end{array} x^{m-1} y + \frac{2m}{x} x^m \frac{dy}{dx} + x^{m+1} \frac{d^2y}{dx^2}$$

Verhältniß von dem geometrischen sehr wenig abweicht, und daß dieser Unterschied verschwindet, wenn d verschwindet. Es sey zu dem Ende in dem letzten Gliede $ad = \frac{1}{n}$ ein sehr kleiner Bruch: so ist $a + \frac{1}{2n}$ das mittlere arithmetische Glied; und eben dasselbe kann man auch für das mittlere geometrische halten. Denn $a : a + \frac{1}{2n} = a + \frac{1}{2n} : a + \frac{1}{n} + \frac{1}{4an^2}$. Aber $\frac{1}{4an^2}$ ist eine verschwindende Größe, wenn $\frac{1}{n}$ sehr klein ist. Also verliert man nichts, wenn man für das letzte Glied $= a + \frac{1}{n}$ in der geometrischen Proportion annimmt, und eben so groß war auch das vierte Glied in der arithmetischen: $a - a + \frac{1}{2n} = a + \frac{1}{2n} - a + \frac{1}{n}$.

§. 145. Erklärung. Eine fortgesetzte stetige Proportion, wo das erste Glied sich zum zweyten verhält, wie das zweyte zum dritten, und wie das dritte zum vierten u. s. w., heißt eine Reihe oder Progression. Wenn daher

1) in einer arithmetischen Progression a das erste Glied und d die Differenz bedeutet: so ist $a - a + d = a + d - a + 2d = a + 2d - a + 3d = a + 3d - a + 4d$ u. s. w. also die Reihe $a, a + d, a + 2d, a + 3d, a + 4d, a + 5d, a + 6d$ u. d. Zahl d. Gl. 1 2 3 4 5 6 7

2) In einer geometrischen sey a das erste Glied und e der Exponent, oder nach §. 42. die Grundzahl der geometrischen Reihe: so ist $a : ae = ae : ae^2 = ae^2 : ae^3 = ae^3 : ae^4 = ae^4 : ae^5$ u. s. w.

also die Reihe $a, ae, ae^2, ae^3, ae^4, ae^5, ae^6$ u. die Zahl d. Glied. 1 2 3 4 5 6 7

Beide Reihen heißen steigend, wenn die folgenden Glieder größer werden, fallend aber, wenn sie abnehmen.

§. 146. Zusatz. Setzt man $a = 0$, und $d = 1$: so bekommt man aus §. 145. 1. die natürliche Folge unserer gemeinen Zahlen von Null an, die daher eine arithmetische Reihe ausmachen. Eben dies geschieht, wenn $a = 1$ gesetzt wird. Jene Reihe aber, wo jedes Glied um 1 kleiner ist als das so viele in der zweyten, die mit 1 anfängt, und die Zahl der Glieder anzeigt, ist einerley mit der Reihe der Exponenten:

nenten der geometrischen Reihe §. 145. 2. 3. E. das 4te Glied
 $ae^3 = ae^{4-1}$. Auch druckt eben diese Reihe die Zahlen
 aus, womit d in dem um 1 größern Gliede der arithme-
 tischen Reihe multiplicirt ist. 3. B. im 4ten Gliede der
 arithmetischen Reihe $= a + 3d$ ist $3 = 4 - 1$ der Factor
 von d . Man sieht leicht, daß im n ten Gliede der geome-
 trischen Reihe die Grundzahl e die Potenz $n - 1$, und d
 in dem n ten Gliede der arithmetischen eben diesen Factor
 haben werde. Das $n - 1$ te Glied der arithmetischen ist
 also $a + (n - 2)d$, und das $(n - 1)$ te der geometri-
 schen $= ae^{n-2}$. Das $(n - 2)$ te der arithmetischen ist
 $= a + (n - 3)d$, und das $(n - 2)$ te der geometrischen
 $= ae^{n-3}$. Dem zu Folge sind

| | | | | | |
|---------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------|-----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | ... |
| die Glieder der arithmet. Reihe | a | $a + d$ | $a + 2d$ | $a + 3d$ | ... |
| die Glieder der geomet. Reihe | a | ae | ae^2 | ae^3 | ... |
| | $n - 2$ | $n - 1$ | n | | |
| | $a + (n - 3)d$ | $a + (n - 2)d$ | $a + (n - 1)d$ | | |
| | ae^{n-3} | ae^{n-2} | ae^{n-1} | | |

§. 147. Anmerkung. I) Setzt man in der geometrischen
 Reihe §. 145. 2. oder §. 146. $a = 1$: so behält man bloß
 $e^0, e^1, e^2, e^3, e^4, \dots, e^{n-2}, e^{n-1}$, eine Reihe von
 Potenzen der Grundzahl e (§. 42.); deren Logarithmen
 daher eine arithmetische, so wie die Zahlen selbst, welche
 die Potenzen wirklich ausdrücken, eine geometrische Reihe
 ausmachen.

II) Die Differenzen der Glieder einer geometrischen Reihe
 geben ebenfalls eine geometrische Reihe von eben dem Ex-
 ponenten, so wie diese und alle folgende Differenz-Reihen;
 auch die ersten Glieder dieser Differenz-Reihen machen
 eine geometrische Reihe aus, deren Exponent $= e - 1$ ist.
 Denn 1) von $a, ae, ae^2, ae^3, ae^4, \dots$ ist die
 Differenz-Reihe $= ae - a, ae^2 - ae, ae^3 - ae^2, ae^4 - ae^3, \dots$
 das ist $a(e - 1), a(e - 1)e, a(e - 1)e^2, a(e - 1)e^3$
 2) $a(e - 1)e - a(e - 1), a(e - 1)e^2 - a(e - 1)e$
 $a(e - 1)^2 - a(e - 1)e^2, \dots$
 oder $a(e - 1)^2, a(e - 1)^2e, a(e - 1)^2e^2, \dots$

Ziffer bei $\sin 90^\circ$

1,31102878
 - 6455202
 - 113514

 1,24534162
 + 300

 1,24534462

5886610
 778152

 8099098
 1176122
 3528366

 1,5289588
 1,3617278

 2,8906864
 8,4140

 4766

588061
 1176122
 1176122

 0585098
 0034605

 0550493
 0,47044889
 9408978
 0034605

 9374373

Mann 1,24534462

1.2461884
 - 86583

 1.24532267
 + 2196

 1,24534462
 24534
 98036
 1864
 4
 13
 6 f

34115
 33
 1176122
 4704488
 0791812

 3912676
 20412
 1871476
 1176122
 99408976
 1,2904489
 2,1719465
 7,30012

 0,87122 - 6
 147045

0550493
 1176122

 9374371

(23)

$$1 - \frac{255}{1-54}$$

$$1 + \frac{255}{1-54} \sqrt{2}$$

$\frac{1}{5}$
 $\frac{1}{6}$

$$1 - \left(\frac{1}{1+\sqrt{-1}} \right)^2 34167$$

$$1 + \left(\frac{1}{1+\sqrt{-1}} \right)^2$$

$$1 + \frac{1}{2} - \frac{1}{10000}$$

$$- \frac{1}{2520}$$

$$+ \frac{1}{54}$$

$$1 + \frac{1}{3} + \frac{19}{915}$$

$$+ 1$$

$$1 + \frac{4}{3} - \frac{8}{315}$$

$$\left(N \frac{1}{1+\sqrt{-1}} \right)^2 - \left(M \frac{1}{1+\sqrt{-1}} \right)^2 = m$$

$$+ = n$$

$$\left(N \frac{1}{1+\sqrt{-1}} \right)^4 - \left(M \frac{1}{1+\sqrt{-1}} \right)^4 = N(1+\sqrt{-1})$$

line $N^4 + M^4 = N^2$

9929 152
 9941 134
 9923 79
 9931 69
 9949 50
 9973 46
 9967 39

fit 1, 24... = a

$$N_1 \pi = 2a^4$$

$$N_{\frac{3}{2}} \pi = 5$$

~~$$N_2 \pi = 4a^8$$~~

~~$$N_4 \pi = 16a^{16}$$~~

~~$$N_8 \pi = 256a^{32}$$~~

~~$$N_{16} \pi = 2^{16} a^{64}$$~~

$$2^{16} a^{64}$$

$$\frac{M_2}{N_2} = \frac{2MN \sqrt{1 - \frac{M^4}{N^4}}}{N + \frac{M^4}{N}}$$

$$4 = p^2 + q^2$$

$$1 = p^4$$

$$p^2 + \frac{1}{p^2} = 4$$

$$p^4 - 4p^2 + 1 = 0$$

$$p^2 = 2 \pm \sqrt{2}$$

$$N_2 \pi (2a^4)^4$$

$$N_4 \pi (2a^4)^{16}$$

$$N_8 \pi (2a^4)^{64}$$

bc

$$N_{16} \pi = (2a^4)^{256}$$

$$M_2 = 2MN \sqrt{(N^4 - M^4)} = 2MN^3 c \quad 1 + SS$$

$$a = \sqrt{x^4 + y^4} = 2MN^3 +$$

$$\frac{x}{y} = \sqrt{\sqrt{2} - 1}$$

$$= 2MN (MN + N^2) \pm \frac{M}{N}$$

$$x^4 = y^4 (3 - 2\sqrt{2})$$

$$a = (4 - 2\sqrt{2})x^4$$

→ chord at 45° of p. 20

3) $a(e-1)^2 e - a(e-1)^2$, $a(e-1)^2 e^2 - a(e-1)e \dots$
 oder $a(e-1)^3$, $a(e-1)^3 e \dots$

lauter geometrische Reihen, deren Exponent oder Grundzahl

$= e$ ist, die ersten Glieder derselben aber sind

$a, a(e-1), a(e-1)^2, a(e-1)^3 \dots$

§. 148. Lehrsatz. In jeder Progression lassen sich die beiden äußersten und von den äußersten gleich weit abstehenden Glieder in eine Proportion setzen.

Beweis. Die der arithmetischen Reihe haben alsdann gleiche Differenzen, und die der geometrischen gleiche Exponenten. So ist

in der arithmet. $a - a + d = a + (n-2)d - a + (n-1)d$

die Differenz beider Verhältnisse $= d$, also beide machen eine Proportion aus;

eben so $a - a + 2d = a + (n-3)d - a + (n-1)d$.

die Differenz ist hier in beiden Verhältnissen $= 2d$.

in d. geometr. Reihe $a : ae = ae^{n-2} : ae^{n-1}$ der Exponent $= e$
 und $a : ae^2 = ae^{n-3} : ae^{n-1}$ der Expon. $= e^2$

§. 149. Zusatz. Die Summe einer arithmetischen Reihe findet man, wenn die Summe des ersten und letzten Gliedes mit der halben Anzahl der Glieder multiplicirt wird. Denn so viel gleich große Paare finden sich nach §. 148. in der Reihe. Jedes Paar ist $= a + a + (n-1)d = a + d + a + (n-2)d = a + 2d + a + (n-3)d = 2a + (n-1)d$. Solcher Summen, wie $2a + (n-1)d$, sind daher $\frac{n}{2}$ in der Reihe; also $S = \frac{(2a + (n-1)d)n}{2}$

und ist $a = 1$; so ist $S = \frac{(2 + (n-1)d)n}{2}$.

§. 150. Nennt man das letzte Glied $a + (n-1)d$ allgemein z ; so ist $S = \frac{(a+z)n}{2}$, folgl. $\frac{2S}{n} = a+z$, und $\frac{2S}{n} - a = z$, oder $\frac{2S}{n} - z = a$, auch $\frac{2S}{a+z} = n$.

Es sey $S = 21$, $n = 6$, und $a = 1$; so ist $z = \frac{42}{6} - 1 = 6$.

Da ferner $z = a + (n-1)d$, folglich $\frac{z-a}{n-1} = d$; so ist

§. 2 für

für $z=6$, $a=1$ und $n=6$, die Differenz $d = \frac{6-1}{6-1} = 1$,
und die Reihe ist $1+2+3+4+5+6 = 21$.

§. 151. Zusatz. 1) $a=1$, und $d=1$, giebt die natürliche Reihe von Zahlen, deren Summe $= \frac{(2+n-1)n}{2}$
 $= \frac{(n+1)n}{2} = \frac{n^2+n}{2}$.

Wäre $n=100$: so ist die Summe aller Zahlen von 1 bis
 $100 = 101.50 = 5050$.

2) $a=1$, und $d=2$ giebt $S = \frac{(2+(n-1)2)n}{2} = n^2$

3) $a=1$, und $d=3$ giebt $S = \frac{(2+(n-1)3)n}{2}$
 $= \frac{(3n-1)n}{2}$ u. f. w.

Diese Summen nennt man **Polygonal-Zahlen**, weil die Einheiten derselben allemal in eine reguläre Figur gestellt werden können, und zwar 1) $\frac{(n+1)n}{2}$ eine Trigonal-Zahl. 2) n^2 eine Quadrat-Zahl. 3) $\frac{(3n-1)n}{2}$ eine Pentagonal-Zahl u. f. w.

n drückt immer die Einheiten in jeder Seite des Polygons aus, so wie $d+2$ die Zahl der Seiten. Setzt man daher $d+2 = a$, also $d = a-2$: so ist die letzte Formel §. 149. $S = \frac{(2+(n-1)(a-2))n}{2} = \frac{(a-2)n^2 - (a-4)n}{2}$ der allgemeine Ausdruck für jede Polygonal-Zahl von a Seiten, deren jede n Einheiten hat.

§. 152. Die Summe von einer mit 1 anfangenden Reihe Polygonal-Zahlen heißt eine **Pyramidal-Zahl**; so sind von den Trigonal-Zahlen 1, 3, 6, 10, 15, 21, 28, 36, 45 die Pyramidal-Zahlen 1, 4, 10, 20, 35, 56, 84, 120, 165 von den Quadrat-Zahlen 1, 4, 9, 16, 25, 36, 49, 64, 81 die Pyramidal-Zahlen 1, 5, 14, 30, 55, 91, 140, 204, 285 Da nun jede Polygonal-Zahl selbst die Summe einer arithmetischen Reihe ist: so kann man die Pyramidal-Zahlen summiren, wenn man von jedem Theile dieser Summe wieder die Summe sucht, welches um des folgenden willen wohl zu merken ist.

Die Teilung der Lammiscake in sieben
 Teile gibt die Gleichung:

$$16 \frac{1-55 \left(\frac{1+2-7-12+7+2-1}{1+8-12+8-78-8-12-8+1} \right)^2}{1+55} = \left(\frac{3x-6x-1}{1x+6x-3} \right)^2$$

$$\begin{array}{ccc} 19 & 28 & 16 \\ 18 & 36 & 16 \end{array}$$

$$16 (1-x^4) \left(\frac{1-5-5+1}{1+20-20+20+1} \right)^2 =$$

$$\begin{array}{r} 1 + 40 + 348 - 1000 + 1478 - 1000 \\ 3 + 120 + 1044 - 3000 + 4434 - 3000 + 1044 + 120 + 3 \\ - 6 - 240 - 2088 + 6000 - 8868 + 6000 \\ - 1 - 40 - 348 + 1000 \end{array}$$

$$4 \frac{24}{32} \frac{16}{16}$$

$$3 + 114 + 803 - 5128$$

$$+ 18 + 684 + 4818$$

$$9 - 342 - 2409 - 15984$$

$$\begin{array}{r} 9 + 342 + 2409 - 15984 \\ \uparrow 18 \uparrow 684 - 2418 \\ \uparrow 3 \uparrow 114 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 9 + 324 + 2096 - 17688 \\ 1722 - 17916 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 1-5-5+1 \\ +6-30-30+6 \\ -3+15+15-3 \end{array}$$

$$2-9-48-12+24-2$$

$$1+1-38-14+24-3$$

$$1+2-75-104$$

$$1+1-77-99$$

$$16+16-1232-612$$

$$9+324+1722-17916$$

$$7-308-2454-16928, 17304$$

$$1-240-4790$$

$$1-44-4224 - 196-47598$$

$$1-136$$

$$1-10$$

$$9-76$$

$$9-126$$

$$9-175$$

$$144-260$$

$$1+40+348$$

$$-36$$

$$9+360+3022$$

$$-36-1440$$

$$+320$$

$$9+324+1860$$

$$1+40+348$$

$$1+12+30$$

$$-18+36$$

$$-3$$

$$1+40+348$$

$$12$$

$$480$$

$$30$$

$$1+52+858$$

$$+44-260$$

$$1+46-1702$$

$$2984$$

$$9-36+30$$

$$1-4$$

$$+0-30$$

$$+0-23$$

$$1+1-38$$

$$1+$$

2296

§. 153. Aufgabe. Den allgemeinen Ausdruck für jede Pyramidal-Zahl zu suchen.

Auflösung. Da die Formel für Polygonal-Zahlen Quadrate enthält; so muß

1. eine Formel gesucht werden, nach welcher man die Summe von Quadraten angeben kann, deren Wurzeln in einer natürlichen Ordnung von Zahlen fortgehen. Es sey also

1) S das allgemeine Zeichen jeder Summe und n die letzte Zahl jeder von 1 anfangenden arithmetischen Reihe, die zugleich die Zahl der Einheiten jeder Polygon-Seite ist. So ist für $d=0$, $S n^0 = 1+1+1+1+1 \dots = n$ nämlich $n^0 = 1$. (§. 50.)

$$\text{für } d=1, S n^1 = 1+2+3+4+5 \dots = \frac{(n+1)n}{2}$$

$$\text{für } d=2, S n^2 = 1+4+9+16+25 \dots = \frac{(n+1)n^2}{3}$$

woraus $S n^3 = 1+8+27+64+125 \dots$ leicht zu machen ist.

2) Nun gehe man in jeder dieser Reihen noch um ein Glied weiter: so ist

$$S(n+1)^0 = 1+1+1+1+1+1 \dots = n+1$$

$$S(n+1)^1 = 1+2+3+4+5+6 \dots = \frac{(n+2)(n+1)}{2}$$

$$S(n+1)^2 = 1+4+9+16+25+36, \dots \text{ die Summe d. Quadr.}$$

$$S(n+1)^3 = 1+8+27+64+125+216 \dots \text{ d. Summe d. Würf.}$$

3) Zieht man die Reihen in 1 von den Reihen in 2 ab: so bleibt offenbar bloß das letzte Glied von den Reihen in 2 übrig. Also $S(n+1)^0 - S n^0 = 1$; $S(n+1)^1 - S n^1 = n+1$; $S(n+1)^2 - S n^2 = (n+1)^2 = n^2 + 2n + 1$; $S(n+1)^3 - S n^3 = (n+1)^3 = n^3 + 3n^2 + 3n + 1$.

4) Da jeder dieser Theile aus einer Summe besteht (§. 152) so ist $S(n+1)^2 = S n^2 + 2S n + S 1$. Hier kann nur das letzte Glied $S 1$ oder die Summe der Einer zweifelhaft seyn. Denn es kann die Summe der Einer aus 1 oder aus 2 bedeuten, weil $n^0 = 1$ und $(n+1)^0$ auch $= 1$. Weil indess hier von der Summirung der Reihen, die mit $(n+1)$ bezeichnet sind, die Rede ist: so ist wol ohnstreitig für $S 1$ der Werth $S(n+1)^0 = n+1$ zu setzen. Dies voraus gesetzt

verwandle man die Gleichung $S(n+1)^2 = Sn^2 + 2Sn + S$ in eine solche, wo $2Sn$ auf einer Seite, und die übrigen Glieder mit entgegengesetzten Zeichen auf der andern Seite stehen, also $S(n+1)^2 - Sn^2 - S(n+1)^0 = 2Sn^1$, das ist, wenn man die in 3 gefundenen Werthe substituirt, $n^2 + 2n + 1 - (n+1) = 2Sn$. Also $Sn^1 = \frac{1}{2}n^2 + \frac{1}{2}n = (n+1)n$, gerade so wie vorhin dieser Werth gefunden ist. Eben so wird aus $S(n+1)^3 = Sn^3 + 3Sn^2 + 3Sn^1 + S(n+1)^0$ folgende Gleichung: $S(n+1)^3 - Sn^3 - 3Sn^2 - S(n+1)^0 = 3Sn^1$, oder wenn man die Werthe wieder substituirt $n^3 + 3n^2 + 3n + 1 - \frac{3}{2}n^2 - \frac{3}{2}n - (n+1) = 3Sn^1$ folgl. $\frac{1}{3}n^3 + n^2 + n + \frac{1}{3} - \frac{1}{2}n^2 - \frac{1}{2}n - \frac{1}{3}n - \frac{1}{3} = Sn^1$ oder wenn man alles gehörig gegen einander aufhebt: so ist $\frac{1}{3}n^3 + \frac{1}{2}n^2 + \frac{1}{6}n = Sn^1$

II. Nunmehr ist es leicht, eine allgemeine Formel für die Pyramidal-Zahlen anzugeben. Man darf nämlich nur die Polygonal-Zahl (S. 151.) $= \frac{(a-2)n^2 - (a-4)n}{2}$ summiren. Also da a oder die Zahl der Seiten eine beständige Größe ist, die sich nicht durch das Summiren verändert: so ist die Polygonal-Zahl $= \frac{(a-2)Sn^2 - (a-4)Sn^1}{2}$ $= \frac{1}{2}(a-2)(\frac{1}{3}n^3 + \frac{1}{2}n^2 + \frac{1}{6}n) - \frac{1}{2}(a-4)(\frac{1}{2}n^2 + \frac{1}{2}n)$, und wenn man alles zusammengehörige multiplicirt, addirt und subtrahirt, $= \frac{1}{6}an^3 - \frac{1}{3}n^3 - \frac{1}{6}an + \frac{1}{2}n^2 + \frac{5}{6}n$ $= \frac{1}{6}an^3 - \frac{2}{6}n^3 - \frac{1}{6}an + \frac{3}{6}n^2 + \frac{5}{6}n$ $= \frac{(a-2)n^3 - (a-5)n + 3n^2}{6} = \frac{(a-2)n^3 + (3n-a+5)n}{6}$ Ist nun die Grundfläche der Pyramide ein Dreieck, also eine Trigonalzahl, wo $a=3$ ist: so bleibt $\frac{n^3 + (3n+2)n}{6}$ $= \frac{(n^2 + 3n + 2)n}{6}$. 3. B. $n=7$, oder jede Seite der Pyramide bestehe aus 7 Einheiten, so ist ihr Inhalt $= \frac{(49 + 21 + 2)7}{6} = 84$.

Ist die Grundfläche ein Viereck, also $a=4$: so bleibt $\frac{(2n^2 + 3n + 1)n}{6}$ Ist

$$MM + NN = 1 + 1 + \frac{1}{6} - \frac{1}{30} + \frac{17}{2520} \dots$$

$$V^2 = 1 + \frac{1}{2} - \frac{1}{24} + \frac{1}{240} + \frac{17}{40320}$$

$$1 + \frac{1}{2}$$

$$\sqrt{\frac{\mu\mu NN - \nu\nu MM}{NN\nu\nu - MM\mu\mu}} \quad M^2N^4 + \mu^2\nu^4$$

$$N_2 = M^4 + N^4$$

$$M_2 = 2MN\mu\nu$$

$$\begin{matrix} a^0 & b \\ a & b \\ - & bba \end{matrix}$$

$$\mu\nu = N(1+\nu-1)$$

$$M_2V_2 = M_{1+\nu-1}^4 + N_{1+\nu-1}^4$$

$$\mu\nu = \frac{NN - MM}{NN + MM} \nu\nu$$

$$\frac{M_2^2}{V_2} = \frac{E47}{526} M^4N^4 + \mu^4\nu^4 =$$

$$V_2 = \frac{\frac{MM}{\nu\nu} - \frac{MM}{NN}}{2 - \frac{MM}{\nu\nu} - \frac{MM}{NN}} =$$

$$\frac{NN \frac{NN - MM}{NN + MM} - MM}{NN - MM \frac{NN - MM}{NN + MM}}$$

$$\frac{NN\mu\mu - MM\nu\nu}{2\nu\nu NN -}$$

(35)

$$\frac{N^4 - 2MMNN - M^4}{M^4 + 2MMNN - N^4}$$

~~$$\mu_2 \mu_2$$~~

~~$$V \leftarrow \frac{4MMNN\mu\nu\nu - (M^4 + N^4)^2}{+}$$~~

$$\mu_2 \mu_2 = M^4N^4 + \mu^4\nu^4 +$$

$$1 \Rightarrow \frac{MM}{NN} + \frac{MM}{\nu\nu} + \frac{M^4\mu^4}{N^4\nu^4}$$

$$\frac{\mu_2 \mu_2}{V_2} = \frac{\mu\mu NN - \nu\nu MM}{NN\nu\nu - MM\mu\mu}$$

$$\mu_2 \mu_2 = M^4N^4 + \mu^4\nu^4$$

$$M^4N^4 + \mu\nu\nu\nu N^4 + MMNN\nu^4 = N^4\nu^4 \quad \nu\nu NN$$

$$\left(1 + \frac{MM}{NN}\right) \left(1 + \frac{MM}{\nu\nu}\right) = 2$$

$N=0$

$$1 + \frac{1}{12}x^4 + \frac{11}{2016}x^8$$

$$1 - \frac{1}{12}x^4$$

$$1 - \frac{1}{i+iv-1}$$

$$x^4 - \frac{1}{15}x^8 +$$

$$1 + \frac{1}{12}x^4 - \frac{1}{180}x^8$$

$\alpha + \beta + \gamma + \delta + \epsilon$

$$N^4 = \frac{N^8 + 2M^4N^4 + N^0}{M^{16} + 4M^{12}N^4 + 6M^8N^8 + 4M^4N^{12} + N^{16}}$$

$$16(N^8v^8 - N^8v^6\mu^2 - v^8N^6M^2)$$

Lin 45°

Ziffer Sub Primis

Narrura Sub Primis

280
346
188
49
6846

$$\begin{array}{r} 0,65551439 \\ - 201725 \\ \hline 0,65349493 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 1,01538678 \\ - 338 \\ \hline 1,01538340 \end{array}$$

409
127
28
14

$$\begin{array}{r} 9,8152422 \\ - 0066301 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 0,0066301 \\ 8086121 \end{array}$$

42 die ersten Hauptz

$$\begin{array}{r} 2609688 \\ 0265204 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 18237647 \\ 1406296846 \end{array}$$

$$64359425$$

$$\begin{array}{r} 1,2453447 \\ 34493 \end{array}$$

malte wiffen die ersten Hauptz
muy oben befehlet

$$\Pi = 1.2453447$$

$$\begin{array}{r} 2\Pi^4 \\ \text{L}\Pi \\ 0,0952896 \\ 03811584 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 0952896 \\ 4505130 \\ 2458046 \\ 2,4052400 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 349 \\ 1396 \\ 1396 \\ 2443 \\ 156003 \end{array}$$

$$2458046$$

$$4,81048 = N\pi$$

$$\text{Log. hyp. Sinus Ziff} = 1,5708 = \frac{1}{2}\pi \text{ Arcus } \frac{1}{2}$$

Ist nun n wieder = 7: so ist $\frac{(98+21+1) \cdot 7}{6} = 140$.

Da nach beiden Formeln die Kanonen- und Bombenkugeln über einander geschichtet werden können: so sieht man leicht, wie nützlich diese Formeln sind.

§. 154. Aufgabe Einen frey stehenden Kugelhaufen zu berechnen, wenn dessen Grundfläche ein längliches Rechteck ist.

Auflösung. 1) Die Kugeln werden so geschichtet, daß jedesmal die untere Schicht sowohl in der Länge als Breite eine Kugel mehr hat als die obere. Gesezt, sie wäre oben nicht ganz voll geschichtet, so daß die oberste Schicht in der Breite a und in der Länge b Kugeln, also die ganze Schicht ab Kugeln enthielte: so würden in der 2ten Schicht von oben herunter gezählt $(a+1)(b+1) = ab + (a+b) + 1$ in der 3ten $(a+2)(b+2) = ab + 2(a+b) + 4$ in der 4ten $(a+3)(b+3) = ab + 3(a+b) + 9$ in der $m+1$ ten Schicht $(a+m)(b+m) = ab + m(a+b) + m^2$ Kugeln liegen.

2) Man hat also 1) eine arithmetische Reihe, deren erstes Glied = ab , Exponent = $(a+b)$, und Zahl der Glieder $m+1$ ist, deren Summen daher = $\frac{(2ab + m(a+b))(m+1)}{2}$ und 2) eine Reihe von Quadraten, deren Wurzeln nach einer arithmetischen Reihe von 1 bis m steigen. Ihre Summe ist also = $\frac{1}{3}m^3 + \frac{1}{2}m^2 + \frac{1}{6}m = \frac{2m^3 + 3m^2 + m}{6}$.

3) Weil m um 1 weniger beträgt als die Zahl der Schichten, die wir n nennen wollen, also $m+1 = n$, oder $m = n-1$: so ist $m^2 = n^2 - 2n + 1$, und $m^3 = n^3 - 3n^2 + 3n - 1$, folgl. $2m^3 = 2n^3 - 6n^2 + 6n - 2$

$$\begin{array}{r} 3m^2 = \quad + 3n^2 - 6n + 3 \\ m = \quad \quad \quad + n - 1 \end{array}$$

$$\frac{2m^3 + 3m^2 + m}{6} = \frac{2n^3 - 3n^2 + n}{6}$$

4) Setzt man $a=1$, wie das gewöhnlich der Fall ist, so ist die Summe der arithmetischen Reihe

$$= \frac{(2b + (n-1)(b+1))n}{2} = \frac{1}{2}b(n^2 + n) + \frac{3}{2}n^2 - \frac{3}{2}n.$$

5) Addirt man diesen Werth zu $\frac{2}{3}n^3 - \frac{3}{2}n^2 + \frac{1}{6}n$: so bekommt man $\frac{1}{2}b(n^2 + n) + \frac{1}{3}n^3 - \frac{1}{3}n = \frac{1}{2}bn(n+1) + \frac{1}{3}(n^2 - 1)n$.

In dieser Formel bedeutet b den Rücken oder die oberste Schlußreihe der Kugeln, n aber die Zahl der Schichten, oder auch die Eckseite des Kugelhaufens.

Exempel. $b=30$ und $n=10$ giebt $150, 11 + 330 = 1980$.

Anmerkung. Vega hat in seinen logarithmischen trigonometrischen Tafeln S. 372 bis 376 diese Formel für n von 1 bis 40 und für b , welches er m nennet, von 1 bis 44; auch die Formeln S. 153. für 4eckigte und 3eckigte Pyramiden berechnet.

§. 155. Aufgabe. Die Summe einer geometrischen Reihe zu finden.

Auflösung. Es sey

$$a + ae + ae^2 + ae^3 \dots ae^{n-2} + ae^{n-1} = S$$

folgl. wenn alles mit e

$$\text{multiplicirt wird } ae + ae^2 + ae^3 \dots ae^{n-1} + ae^n = eS$$

so ist, wenn die oberste Reihe von der untern abgezogen wird

$$eS - S = ae^n - a; \text{ d. i. } (e-1)S = (e^n - 1)a \text{ und } S = \frac{(e^n - 1)a}{e-1}.$$

Anmerkung. Eben dieser Werth ward schon S. 88. gefunden, nur war $a=1$, und statt des dortigen a ist hier e gesetzt. Denn

$$\frac{e^n - 1}{e-1} = \frac{-(1-e^n)}{-(1-e)} = \frac{1-e^n}{1-e} \text{ (S. 39. b.)}$$

§. 156. Das letzte Glied sey $V = ae^{n-1}$, so ist $Ve = ae^n$, also $S = \frac{Ve - a}{e-1}$ und $Se - S = Ve - a$;

folgl. auch $Se - Ve = S - a$, d. i. $(S - V)e = S - a$ und $S - a : S - V = e : 1 = ae : a$; das heißt: die Summe weniger dem ersten Gliede verhält sich zur Summe weniger dem letzten Gliede, wie das zweyte Glied zum ersten.

§. 157. I. $V = l.a + nl.e - l.e$. folgl. $\frac{l.V + l.e - l.a}{l.e} = n$, oder weil $\frac{(e-1)S}{a} = e^n - 1$, folgl. $\frac{(e-1)S + a}{a} = e^n$,

$$\text{Log. Denom.} = \frac{1}{12} x^4 - \frac{1}{10080} x^8 + \frac{17}{19958400} x^{12} \dots$$

$$- \frac{1}{288} x^8 + \frac{1}{120960}$$

$$+ \frac{1}{5184}$$

1844
2392

2
10. 11. 7. 81. 32
10. 7. 27. 64
81. 64

$$\frac{1}{12} x^4 - \frac{1}{280} x^8 + \frac{1}{4950} x^{12} - \frac{1}{78000} x^{16}$$

$$+ \frac{1}{144} - \frac{1}{3360}$$

34
330
7700
8064
7. 9. 128
10. 7. 11. 9

$$\frac{1}{12} \left| \frac{1}{140} \right| \frac{1}{1650} \left| \frac{1}{19500} \right| \frac{1}{230432} + \frac{1}{120960}$$

$$\text{Log. Numeratoris} = \text{Log. } x -$$

4 A 2174839
40 20 80618
450 150 4113039
5900 0.4509
4 0.1176086
8 1176122
50 7056732
400 8817952
40824
2900352
1761220
2. 3522440
3. 0103
5. 3625440
230432

$$- \frac{1}{60} x^4 - \frac{1}{10080} x^8 - \frac{1494}{4950} x^{12} - \frac{83}{3456}$$

$$\frac{1}{12} + \frac{13}{3360}$$

$$- \frac{1}{60} x^4 - \frac{1}{4200} x^8 - \frac{1}{3217500} x^{12} - \frac{1}{995000} x^{16}$$

$$\frac{1}{12} \frac{1}{5} \frac{1}{15}$$

19890000

889
1016
990

~~6. 8215135
7. 2486348
5. 4185399
1,8800949~~

6. 8215135
7. 2486348
5. 4185399
1,8800949

117

$$d \text{ Log. Sin} = \frac{V(1 - \sin^2)}{\sin} d \text{ arc}$$

91990000
189468
230432

2081725
8450980
3690745
0103
3527745
1176387

$$\frac{\cos. 1 + 25}{\sin} = 5C + \frac{C}{5}$$

18 $\frac{7}{1615000}$

230432
921728
691296
9908576
12597

920432
230
921728
230432
964771

$$\varphi =$$

$$s = \frac{\varphi}{1 + \frac{1}{10}s^4 \dots}$$

$$\psi =$$

$$s = \varphi - \left(\frac{1}{10}s^4 + \frac{1}{24}s^8 \dots \right)$$

$$l.s = l\varphi - \frac{1}{10} - \frac{1}{24} - \frac{5}{208} - \frac{7}{2176} - \frac{3}{1280} \dots$$

156000 3790
8450 4732
8452

+ $\frac{9}{200}$ + $\frac{13}{240}$
- $\frac{91}{3200}$

7.9
10.176.21

6821884

6821884
0757987

$$= l\varphi - \frac{1}{10} + \frac{1}{300} - \frac{1}{4875}$$

$$\frac{1}{12} \quad \frac{1}{280} \quad \frac{1}{4950}$$

Number given in 90°

1,8593977
- 12309
1,73620
+ 2116
1,75736
+ 37
1,761

5.2³
~~2517~~
17.256
13.128
9

9.640.221
376
1152

pp - pp = 2 pp

1152
1272960...

1 - pp
pp
1 + pp
pp

pp
QR

1304...
736 145...
45 87

9 2pp

152 132 630
966p...
138

$$= e^n, \text{ so ist } l.((e-1)S+a) - l.a = n.l.e, \text{ und}$$

$$n = \frac{l.((e-1)S+a) - l.a}{l.e}.$$

§. 158. Ueberhaupt wenn von S, V, a, e, n , 3 Größen gegeben sind: so lassen sich aus denselben die übrigen finden. So ist $a = \frac{(e-1)S}{e^{n-1}}$ oder $a = \frac{V}{e^{n-1}} = \frac{Ve}{e^n}$,
 $e = \frac{S-a}{S-V}$ u. s. w.

§. 159. Aufgabe. Wie hoch verkauft der sein Pferd, der nach einer geometrischen Progression sich die 32 Hufnagel bezahlen läßt, so, daß der erste Nagel 1 pf., der 2te 2 pf., und jeder folgende nochmal so viel gilt, als der vorige? Hier ist $a = 1$ pf., $e = 2$, $n = 32$; also $S = \frac{(2^{32}-1)}{2-1}$ 1 pf.
 $= \frac{(2^{32}-1)}{12.24}$ rthl.

Da 32 l. 2 = 9,6329600 auf eine Zahl hinweist, die nach Vegas Tafeln zwischen 4294960000 und zwischen 4294970000 fällt: so ist die 1, welche von 2^{32} zu subtrahiren ist, in keine Betrachtung zu ziehen, und man kann l. 12 + l. 24 = 2,4593924 von dem gefundenen Logar. = 9,6329600 subtrahiren, um sogleich den Logar. für die Zahl der Thaler zu bekommen. Dieses ist demnach

$$= 7,1735676 = l. 14913000, \text{ beynahel. } l. 14913100.$$

Die logarithmische Differenz, nämlich für 100, ist in den Tafeln 29; die Differenz zwischen dem gefundenen und dem nächst kleinern in der Tafel, ist aber nur 26; also 29:26 = 100:80 (§. 107.): folglich ist der genauere Werth = 14913080 rthl.

Ein noch merkwürdigeres Exempel ist die Belohnung, welche der Indianer Sessa, der Erfinder des Schachspiels, von seinem Könige Shehram foderte. Er wollte so viel Weizenkörner haben, als die Summe von $\frac{2^{64}-1}{2-1} = 2^{64}$ beträgt.

64 l. 2 = 19,2659200 giebt die Zahl

18446740000000000000000000 an,

Rechnet man 3150 Weizenkörner auf 8 rheinländische Cubic Zoll, und 1 rheinl. Cubic Fuß auf einen braunschw. Himpten: so giebt dies doch über 27 Billionen Himpten. Europa enthält ohngefähr 150000 Quadrat-Meilen, wäre davon $\frac{1}{3}$ Korn-Land, so bekäme man, jede Q. Meile zu 18288 braunschw. Morgen, und der Ertrag von jedem bestellten Morgen 24 Himpten gerechnet, also bey der höchsten Cultur und Fruchtbarkeit, noch keine 22000 Millionen Himpten; und wenn man für die ganze Welt noch 17mal so viel rechnete, doch noch keine halbe Billion.

§. 160. Aufgabe. Die Summe einer fallenden geometrischen Reihe zu finden.

Auflösung. Der Exponent ist hier ein ächter Bruch. Er sey $\frac{b}{c}$. Wenn also a das erste Glied wieder bedeutet: so ist

$$a + a \frac{b}{c} + a \frac{b^2}{c^2} + a \frac{b^3}{c^3} \dots + a \frac{b^{n-1}}{c^{n-1}} = S$$

$$\text{und } a \frac{b}{c} + a \frac{b^2}{c^2} + a \frac{b^3}{c^3} \dots + a \frac{b^n}{c^n} = \frac{b}{c} S$$

folgl. wenn man die untere Reihe von der obern subtrahirt

$$a = S - \frac{b}{c} S = \left(1 - \frac{b}{c}\right) S = \left(\frac{c-b}{c}\right) S, \text{ und}$$

$$\text{daher } \frac{ac}{c-b} = \frac{a}{1 - \frac{b}{c}} = S.$$

$$\text{§. 161. Ist } a - a \frac{b}{c} + a \frac{b^2}{c^2} - a \frac{b^3}{c^3} + a \frac{b^4}{c^4} \dots = S$$

$$\text{und } + a \frac{b}{c} - a \frac{b^2}{c^2} + a \frac{b^3}{c^3} - a \frac{b^4}{c^4} \dots = \frac{b}{c} S$$

$$\text{so ist } a = \left(1 + \frac{b}{c}\right) S.$$

Anmerkung. Beide Reihen findet man schon §. 89., wenn man für das dortige a den hier gebrauchten Exponent $\frac{b}{c}$ setzt, und jene Reihe mit a multiplicirt. Ist $\frac{b}{c}$ ein kleiner Bruch, so nähert man sich, durch wenige Glieder der Reihe, dem Werthe S sehr bald; sonst nicht. In allen Fällen ist indeß jeder Ausdruck für eine unendliche Reihe als eine Näherung des Werths S anzusehen.

P

Q

r

g

LP

LQ

Lp

Lq

0 0,000000

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

Fiat

$$aX + a'X' = p^a t$$

$$bX + b'X' + b''X'' = p^b \beta$$

$$rX + r'X' + r''X'' + r'''X''' = p^c C$$

b.c.

$$a > b > c > \dots$$

$$vX = \xi^2 + p^2 u$$

$$\xi = \frac{vp}{v^2 p^2}$$

$$\xi^2 + p^2 \xi + p^2 u$$

$$vp + \gamma v + u$$

$$X = (\xi + \mu p)(\xi + \nu p) + p^2 \xi + p^2 u + p^2 \xi + p^2 u$$

ξ et ξ' sec: p range: sec. ppinc.

$$X = \xi \xi' + p p' \xi + p^2 u \quad \lambda \left(\frac{\xi - \xi'}{p} \right) + \gamma \frac{\xi - \xi'}{p} + u$$

$$\xi + \lambda p p'$$

$$\lambda \left(\frac{\xi' - \xi}{p} \right) + u$$

$$\xi + \frac{u}{p} \left[\frac{\xi' - \xi}{p} \right]$$

$$\xi' \frac{u}{\xi' - \xi} \rightarrow \gamma$$

$$X = \xi \xi' + p^2 \xi + \nu p^2 u$$

§. 162. Zusatz. Es sey $\frac{6}{10} + \frac{6}{100} + \frac{6}{1000} + \frac{6}{10000} + \dots = S$
 so ist $a = \frac{6}{10}$, und $\frac{b}{c} = \frac{1}{10}$, also $\frac{a}{1 - \frac{b}{c}} = \frac{6}{10} : \frac{9}{10} = \frac{6}{9}$
 $= \frac{2}{3} = S$.

Allgemein, es sey 1) 0,aaaaa.. = S, so ist a,aaaa..
 $= 10 S$, also $9 S = a$, und $S = \frac{a}{9}$. 2) 0, ab ab ab .. = S,
 also $100 S = ab, abab ..$; so ist $99 S = ab$, und $S = \frac{ab}{99}$,
 3) 0, abc abc abc .. = S, also $1000 S = abc, abc abc$, so ist
 $999 S = abc$, und $S = \frac{abc}{999}$.

Es sey 0, IIIIII = S, also 1, IIIIII = $10 S$, und $S = \frac{1}{9}$.
 0, 18 18 18 = S, also 18, 18 18 = $100 S$, und
 $S = \frac{18}{99} = \frac{2}{11}$.
 0, 296 296 296 .. = S, also 296, 296 296 = $1000 S$,
 und $S = \frac{296}{999} = \frac{8}{27}$.

§. 163. Aufgabe. Die Größe eines Capitals a nach
 n Jahren zu suchen, wenn die jährigen Zinsen dazu geschla-
 gen werden.

Auflösung. Es sey b die jährige Zinse vom Capital c.
 Nach demselben Zinsfuß ist das Capital a ausgethan.
 Also ist die Zinse davon $= \frac{a \cdot b}{c}$, und man hat nach Ver-
 lauf des ersten Jahrs $a + \frac{a \cdot b}{c} = (1 + \frac{b}{c}) a = (\frac{c+b}{c}) a = A$,
 Dieses Capital A giebt $\frac{A \cdot b}{c}$ Zinse. Also hat man nach
 dem 2ten Jahre $A + \frac{A \cdot b}{c} = (1 + \frac{b}{c}) A = (\frac{c+b}{c}) A$
 $= (\frac{c+b}{c})^2 a = B$.

Aus gleichem Grunde ist das Capital nach dem 3ten
 Jahre $(\frac{c+b}{c}) B = (\frac{c+b}{c})^3 a$, und nach dem nten Jahre
 $= (\frac{c+b}{c})^n a$, dessen Logarithmus $= n \cdot l. (\frac{c+b}{c}) + l. a$ ist.

Es sey $a = 5000$ rthl., $\frac{b}{c} = \frac{4}{100} = \frac{1}{25}$, und $n = 10$:
 so ist $\frac{c+b}{c} = \frac{26}{25}$, und $l. (\frac{c+b}{c}) = 1.26 - 1.25$
 $= 0,0170333$.

Also

$$\text{Also } 10 \text{ l. } \frac{26}{100} = 0,0170333$$

$$\text{dazu } 1. 5000 = 3,6989700$$

gibt 10 l. $\frac{26}{100} + 1. 5000 = 3,8693030 = 1. 7401,21$ rthl.

Der Bruch $\frac{21}{100}$ rthl. beträgt beynah 9 ggr. *ausal über 5 ggr*

Anmerkung. Man nennt dies die Interfurien-Rechnung.

§. 164. Zusatz. Hätte jemand nach 10 Jahren 7401,21 rthl. zu bezahlen, und man verlangte jetzt gleich die Bezahlung: so hätte er nicht mehr als 5000 rthl. nöthig zu bezahlen. Man nennt dies die Rabat- oder Disconto-Rechnung, und zwar die zusammengesetzte, weil hier Zins auf Zins gerechnet ist. Der Bruch $\frac{c+b}{c}$ ist hier bloß umgekehrt anzusehen. Nämlich $c+b:c = a:\frac{a^c}{c+b}$ ist der Werth des 1 Jahr vor der Zeit bezahlten Capitals = M. Also $\frac{M^c}{c+b} = a \cdot \left(\frac{c}{c+b}\right)^2 = N$ der Werth des 2 Jahr vor der Zeit bezahlten Capitals, und $a \cdot \left(\frac{c}{c+b}\right)^n$ der Werth des n Jahr vor der Zeit bezahlten Capitals.

§. 165. Die Größe eines Capitals nach n Jahren zu finden, wenn außer den Zinsen jährlich noch die Summe d dazu gelegt wird.

Auflösung. Nach dem ersten Jahre ist es (§. 163) $\left(\frac{c+b}{c}\right) a + d = A$; nach dem 2ten Jahre $\left(\frac{c+b}{c}\right) A + d = \frac{c+b}{c} \left(\frac{c+b}{c} a + d\right) + d = \left(\frac{c+b}{c}\right)^2 a + \left(\frac{c+b}{c}\right) d + d = B$. Eben so findet man nach dem 3ten Jahre $\left(\frac{c+b}{c}\right) B + d = \left(\frac{c+b}{c}\right)^3 a + \left(\frac{c+b}{c}\right)^2 d + \left(\frac{c+b}{c}\right) d + d$, und nach dem nten Jahre $\left(\frac{c+b}{c}\right)^n a + \left(\frac{c+b}{c}\right)^{n-1} d + \left(\frac{c+b}{c}\right)^{n-2} d + \dots + \left(\frac{c+b}{c}\right) d + d$.

Also

Lemniscata

Rad. v

Arc.

| | | | | |
|------|---------|------|------|------------------|
| 0 | 0 | 21,4 | 28,8 | 36 $\frac{1}{8}$ |
| 1 | 0145670 | 21,6 | 29, | 36 $\frac{2}{8}$ |
| 2 | 0291340 | 21,8 | 29,2 | 36 $\frac{3}{8}$ |
| 3 | 0437009 | 22 | 29,4 | 36 $\frac{4}{8}$ |
| 4 | 0582679 | 22,2 | 29,6 | 36 $\frac{5}{8}$ |
| 5 | 0728347 | 22,4 | 29,8 | 36 $\frac{6}{8}$ |
| 6 | 0874014 | 22,6 | 30,0 | 36 $\frac{7}{8}$ |
| 7 | 1019678 | 22,8 | 30,2 | 37 |
| 8 | 1165337 | 23, | 30,4 | 37 $\frac{1}{8}$ |
| 9 | 1310990 | 23,2 | 30,6 | 37 $\frac{2}{8}$ |
| 10 | 1456633 | 23,4 | 30,8 | 37 $\frac{3}{8}$ |
| 10,5 | 1529450 | 23,6 | 31 | 37 $\frac{4}{8}$ |
| 11 | 1602263 | 23,8 | 31,2 | 37 $\frac{5}{8}$ |
| 11,5 | 1675072 | 24 | 31,4 | 37 $\frac{6}{8}$ |
| 12 | 1747875 | 24,2 | 31,6 | 37 $\frac{7}{8}$ |
| 12,5 | 1820673 | 24,4 | 31,8 | 38 |
| 13 | 1893465 | 24,6 | 32 | 38 $\frac{1}{8}$ |
| 13,5 | 1966249 | 24,8 | 32,2 | 38 $\frac{2}{8}$ |
| 14 | 2039025 | 25 | 32,4 | 38 $\frac{3}{8}$ |
| 14,5 | 2111793 | 25,2 | 32,6 | 38 $\frac{4}{8}$ |
| 15 | 2184550 | 25,4 | 32,8 | 38 $\frac{5}{8}$ |
| 15,5 | 2257296 | 25,6 | 33 | 38 $\frac{6}{8}$ |
| 16 | | 25,8 | 33,2 | 38 $\frac{7}{8}$ |
| 16,5 | | 26 | 33,4 | 39 $\frac{1}{8}$ |
| 17 | | 26,2 | 33,6 | 39 $\frac{2}{8}$ |
| 17,5 | | 26,4 | 33,8 | 39 $\frac{3}{8}$ |
| 18 | | 26,6 | 34 | 39 $\frac{4}{8}$ |
| 18,5 | | 26,8 | 34,2 | 39 $\frac{5}{8}$ |
| 19 | | 27 | 34,4 | 39 $\frac{6}{8}$ |
| 19,5 | | 27,2 | 34,6 | 39 $\frac{7}{8}$ |
| 20 | | 27,4 | 34,8 | 40 |
| 20,2 | | 27,6 | 35 | 40 $\frac{1}{8}$ |
| 20,4 | | 27,8 | 35,2 | 40 $\frac{2}{8}$ |
| 20,6 | | 28 | 35,4 | 40 $\frac{3}{8}$ |
| 20,8 | | 28,2 | 35,6 | 40 $\frac{4}{8}$ |
| 21 | | 28,4 | 35,8 | 40 $\frac{5}{8}$ |
| 21,2 | | 28,6 | 36, | |

4354205

40⁶
40⁷
41⁰
1
2
3
4
5
6
7

42⁰
1
2
3
4
5
6
7

43⁰
1
2
3
4
5
6
7

44⁰
1
2
3
4
5
6
7

45⁰
1
2
3
4
5
6
7
8

45⁹

46⁰
1
2
3

Also muß noch zu $(\frac{c+b}{c})^n$ a die Summe einer geometrischen Reihe addirt werden, davon d, $\frac{c+b}{c}$ und n bekannt sind. Diese ist (S. 155.) $= \frac{((\frac{c+b}{c})^n - 1) d}{\frac{c+b}{c} - 1}$
 $= \frac{((\frac{c+b}{c})^n c - c) d}{\frac{c+b}{c} - 1}$

daher ist die ganze Summe $= (\frac{c+b}{c})^n \cdot \frac{(ab+cd)}{b} - \frac{cd}{b}$.

Es sey $d = 100$, der Werth der übrigen Größen aber wie S. 163.,

so ist $n l. (\frac{c+b}{c}) = 10 l. \frac{26}{25} = 0,170333$

$l. (ab+cd) = l. 7500 = 3,8750613$

dieß giebt $4,0453943 = l. III07, 8 rthl.$
 davon $cd = 2500$ rthl. abgezogen werden muß. Also die Größe des Capitals mit Zinsen und Zulage ist $8601, 8$ rthl.

S. 166. Zusatz. Würde d alle Jahr davon genommen: so müßte die Summe der geometrischen Reihe von d subtrahirt werden, und der ganze Werth des Capitals nach n Jahren wäre $\frac{(\frac{c+b}{c})^n (ab - cd) + cd}{b}$.

S. 167. Der jährliche Verlust d ist so groß, daß nach n Jahren das Capital nebst Zinsen ganz verzehrt ist. Man suche n aus der Formel S. 166.

Auflösung. Nach dieser Voraussetzung ist $cd > ab$, weil sonst $(\frac{c+b}{c})^n (ab - cd)$ nicht $= 0$ werden könnte; also $ab - cd$ negativ, weshalb man dafür $-(cd - ab)$ setzen kann. Also

$-(\frac{c+b}{c})^n (cd - ab) + cd = 0$, u. $(\frac{c+b}{c})^n (cd - ab) = cd$,

folglich $(\frac{c+b}{c})^n = \frac{cd}{cd - ab}$ und $n l. (\frac{c+b}{c}) = l. \frac{cd}{cd - ab}$;

daher $n = l. \frac{cd}{cd - ab} : l. (\frac{c+b}{c})$.

Exem:

Exempel. $d = 500$ rthl., wozu also außer den Zinsen noch ein Theil des Capitals aufgenommen werden muß. Alles übrige sey, wie §. 163 und §. 165 angenommen ist. Also $cd = 12500$, und $ab - cd = -(cd - ab) = -7500$, also $-(\frac{2}{5})^n \cdot 7500 + 12500 = 0$, daher $(\frac{2}{5})^n \cdot 7500 = 12500$ u. $(\frac{2}{5})^n = \frac{12500}{7500} = \frac{5}{3}$, dies giebt n l. $(\frac{2}{5})^n = 0,0170333$. n $= 1. \frac{5}{3} = 0,2218487$. Also ist $n = \frac{2218487}{170333} = 13$ Jahr und 1 Woche, dafür man 13 Jahr sehen kann.

§. 168. Wenn umgekehrt a , $\frac{b}{c}$ und n gegeben ist, und d gesucht werden soll, so ist, weil $(\frac{c+b}{c})^n (ab - cd) + cd = 0$, $(\frac{c+b}{c})^n \cdot ab = (\frac{c+b}{c})^n \cdot cd - cd$; oder, wenn mit c^n alles multiplicirt, und mit $(c+b)^n$ alles dividirt wird, $ab = cd - \frac{c^n}{(c+b)^n} \cdot cd = (c - \frac{c^n + 1}{(c+b)^n}) d$, folglich

$$\frac{ab}{c - \frac{c^n + 1}{(c+b)^n}} = d. \quad \text{Man suche hier erst durch Logarithmen den Werth des Divisors,}$$

nämlich $(n+1)$ l. $c = 14$. l. $25 = 19,5711600$

n l. $(c+b) = 13$. l. $26 = 18,3946529$

1,1765071 = 1. 15,014

dieses von $c = 25000$ abgezogen, giebt $9,986$, dafür man 10 sehen kann. Also $d = \frac{5000}{10} = 500$.

Anmerkung. Die Aufgaben §. 163 - 168. hat man hauptsächlich bey Zeit- auch Leibrenten und Wittwen-Pensionen nöthig. Es kommt aber hier noch auf die Bestimmung der wahrscheinlichen Lebensdauer, wornach die Renten berechnet werden, an. Die Rechnungen selbst, hauptsächlich die letztern, sind, besonders für nicht gar alten Personen, viel zu weitläufig, als daß sie hier weiter erklärt werden könnten. Man sehe darüber die Abhandlungen aus der juristischen und politischen Rechenkunst von Hrn. von Florencourt. Altenburg, 1781, und Einleitung zur Rechnung der Leibrenten zc. von Hrn. Prof. Tetens. Leipzig 1785.

| | | |
|------|-----|---|
| 9973 | 46 | 3 |
| 67 | 39 | 1 |
| 49 | 50 | 1 |
| 41 | 134 | 3 |
| 31 | 69 | 1 |
| 29 | 152 | 1 |
| 23 | 75 | 1 |
| 107 | 45 | 3 |
| 9901 | 62 | 3 |
| 9887 | 75 | 1 |

$$\begin{aligned} \varphi &= \varphi \\ \psi &= \varphi' = \sqrt{1-\varphi^4} \\ \varphi'' &= -2\varphi^3 \\ \varphi''' &= -6\varphi^2\varphi' = -6\varphi^2\psi \\ \varphi^{IV} &= -12\varphi\varphi'\varphi' + 12\varphi^5 = -12\varphi\psi^2 + 12\varphi^5 \\ \varphi^V &= -12\psi^3 + 84\psi^2\varphi^4 \end{aligned}$$

| | |
|--------|------|
| 9930,8 | 74,7 |
| {6.17} | |
| {4.3} | 7 |

$$\begin{aligned} \varphi &= \varphi \\ \varphi'' &= -2\varphi^3 \\ \varphi^{IV} &= \end{aligned}$$

| | | |
|-------|-----|----|
| 9883 | 51 | 1 |
| 71 | 49 | 15 |
| 59 | 63 | 1 |
| 57 | 60 | 1 |
| 51 | 135 | 1 |
| 39 | 91 | 1 |
| 33 | 104 | |
| 29 | 42 | |
| 17 | | |
| 98-11 | | |

$$d \frac{Qdp - PdQ}{QQ} = \sqrt{1 - \frac{p^4}{Q^4}}$$

$$\begin{aligned} Q \frac{dP}{dx} - P \frac{dQ}{dx} &= PQ \\ P \frac{dP}{dx} - P \frac{dQ}{dx} &= \dots PQ \end{aligned}$$

$$Q^2 \frac{d^2 p}{dx^2} - 2 \frac{dP}{dx} \cdot \frac{dQ}{dx} + P \frac{d^2 Q}{dx^2} = Q^4 - P^4 \quad (39)$$

| |
|------|
| 9845 |
|------|

$$Q^2 \frac{d^2 p}{dx^2} - 2 \frac{dP}{dx} \frac{dQ}{dx} + P \frac{d^2 Q}{dx^2} = Q^4 - P^4$$

| |
|------|
| 9803 |
| 9791 |
| 87 |
| 81 |
| 69 |
| 67 |
| 49 |
| 43 |
| 39 |
| 9733 |

$$\begin{aligned} & 2Q^2 P' P'' + 2PP'Q'Q' + 2PP'Q'Q'' \\ & - 2PQQ'P'' - 2P'P'Q'Q' - 2PQ P'Q'' \\ (Q^2 P'' - P'Q'Q'') & = 2Q^2 Q' - P^2 P' = 4Q^3 Q' - 4P^3 P' \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} 1) \quad Q^2 P'' - P'Q'Q'' &= -2P^3 \\ P'Q'Q'' - P'Q'Q'' &= 2Q^3 \end{aligned}$$

| |
|--------|
| 9766,2 |
|--------|

$$P(P+Q)Q'' - Q(P+Q)P'' = 2(Q^3 + P^3)$$

$$I \dots P'Q'' - Q'P'' = 2Q'Q'' - 2Q'P'' + 2P'P''$$

$$II \dots QP'' - PQ'' = 2Q'Q'' + 2P'P'' + 2P'Q''$$

| |
|--------|
| 9847,3 |
|--------|

$$1585682973.10037 = 1591560000001 = a$$

8i) 19576333

49) 399517

17) 23501

7i) 331

~~79577~~

$$31831 = 139.269$$

$$\frac{2}{31831} = \frac{a}{139} + \frac{b}{269}$$

$$a = \frac{2}{-9} \cdot 139 = \frac{278}{-9} = \frac{27}{-9} = -3$$

$$b = \frac{2}{9} \cdot 269 = \frac{538}{9} = \frac{59}{3} = 19\frac{2}{3}$$

$$\frac{2}{90} = \frac{28}{9} = \frac{24}{9}$$

$$\frac{2}{-90} = \frac{46}{-9} = \frac{61}{3} = \frac{-56}{3}$$

~~5539568345~~

~~4480960542~~

~~53486~~

24460431654 6762589928 0575539568 3453237410 07194
 75525851528 3842794759 8253275109 1703056768 65895
 6283183 0605384687 8828814677 5156294178 63089

La: a-1 = 0, 6283183.0605384687 8828814677 5156294178 631

19

0605382.....

+ 8

139e = 7. 237059026124 737441206776 373559907990 043698148984

1145 = 7. 043159915988 340023041994 937158795956 764071297264

1107 = 16. 118095650958 319788125940 182790549453 207710420401

1p = 0. 62831830605 382

C.1.2317 = ~~746028524432 376205889969 583019~~

C.1.1207 = 251971475567 623794110030 416980

904106778902 468498421010 849613

C.1.567 = 659640696272 247929313666 308866

214033543813 800306050024

§. 169. Aufgabe. Wenn eine Größe a jährlich um $\frac{b}{c}$ vermehrt und $\frac{m}{c}$ vermindert wird, ihren Werth nach n Jahren zu bestimmen.

Auflösung. Nach dem ersten Jahre ist sie $a + \frac{ba}{c} - \frac{ma}{c}$
 $= \left(1 + \frac{b-m}{c}\right) a = \left(\frac{c+b-m}{c}\right) a = A$. Nach dem 2ten
 Jahre, aus eben den Gründen $\left(\frac{c+b-m}{c}\right) A = \left(\frac{c+b-m}{c}\right)^2 a$
 und nach dem n ten Jahre $\left(\frac{c+b-m}{c}\right)^n a$.

Exempel. Es sey die Volksmenge eines Landes $= 100000$. Das Verhältniß der Lebenden zu den Gebornen, nach einem Durchschnitt von 50 Jahren $175:8 = c:b$, und das Verhältniß der Lebenden zu den Gestorbenen in eben dieser Zeit $175:5 = c:m$. Man sucht, wie viel die Bevölkerung des Landes, während dieser 50 Jahre, zugenommen?

Die ganze Volksmenge ist $= \left(\frac{178}{175}\right)^{50} \cdot 100000$;
 $50l. \left(\frac{178}{175}\right) + l. 100000 = 5,369100 = l. 233937$.

Vierter Abschnitt.

Von den algebraischen Gleichungen.

Allgemeine Begriffe.

§. 170. Die Analysis lehrt unbekannte Größen aus dem Verhältniß, darin sie mit bekannten stehen, durch Gleichungen finden, und heißt auch Algebra, wenn die Zahlen, wodurch sie den Werth der unbekanntten Größe ausdrückt, endliche Größen sind. Gleichungen sind Bezeichnungen gleich großer Werthe durch Ziffern oder Buchstaben, davon die letzten des Alphabets die unbekanntten Größen, die ersten aber die bekannten anzeigen. Bey dem ersten Ansatz der Gleichung nimmt man eigentlich alles als bekannt an, und druckt nur die angegebenen Umstände und Verhältnisse in Buchstaben und Ziffern zweckmäßig aus, so daß
 man

man daraus sehen kann, wie eine Größe von der andern abhängt, oder dadurch bestimmt wird. Die beyden gleichen Werthe, welche man auf solche Weise erhält, heißen die **Fundamental = Gleichung**. Aus dieser werden alsdann nach den Grundsätzen der Arithmetik, besonders §. 8. §. 17. §. 55. andere hergeleitet, vermittelst welcher man auf die **Endgleichung** kommt, in welcher die unbekannte Größe von allen bekannten abgesondert, auf der einen Seite der Gleichung allein, und ihr Werth durch lauter bekannte Größen ausgedruckt auf der andern Seite steht. Man sagt alsdann, die Gleichung sey aufgelöset.

Anmerkung. Von dieser Methode, unbekannte Größen aus bekannten durch Gleichungen zu finden, sind in allen vorhergehenden Abschnitten der Arithmetik Beispiele genug vorgekommen. Sie wurden aber jedesmal nur für einzelne Fälle, den schon bekannten Grundsätzen gemäß, aufgelöset, ohne irgendwo allgemeine Betrachtungen über die Natur der Gleichungen und ihre verschiedene Auflösungsart anzustellen. Dies ist das eigentliche Geschäft der Analysis, die man in die gemeine und höhere eintheilt. Erste begreift solche Gleichungen, wo für die unbekannte Größe ein beständiger endlicher Werth, entweder wirklich angegeben ist, oder doch für gewisse Fälle angegeben werden kann, der, wenn alles geordnet ist, nicht über die 2te Potenz steigt. Letztere, oder die höhere Analysis, begreift alle Arten von Gleichungen, theils bestimmte von höheren Graden, theils unbestimmte, sowohl vom beständigen als veränderlichen Werthe, und letztere nicht nur von bestimmten sondern auch von unbestimmten Graden. Veränderliche Größen von bestimmten Graden oder Potenzen nennt man **Algebraische**, die von unbestimmten Graden aber **transcendentische**, und wenn die Exponenten selbst solche veränderliche Größen sind, **Exponential = Größen**, die Werthe aber der veränderlichen Größen überhaupt **Functionen**. Hier kommen bisweilen so verwickelte und schwere Untersuchungen vor, daß am Ende des vorigen Jahrhunderts **Isaac Newton** (vermuthlich durch seinen Lehrer **Isaac Barrow** zuerst auf die Spur gebracht) und mit ihm zugleich **Gottfried Wilhelm Leibnitz** zur größten Erleichterung, auch der schwersten Rechnungen die Verhältnisse verschwindender Größen aufgesucht haben, um sich durch diese dem Werthe der unbekannteren Größen zu nähern; und daraus ist die, in unserm Jahrhundert durch die **Bernoullis**, **de l'Hospital**, **Euler**, und andere große Mathematiker neuerer Zeit so sehr erweiterte und vervollkommnete **Differential = und Integral = Rechnung** entstanden.

§. 171. Eine Gleichung ist bestimmt, wenn ihr Werth durch bekannte oder für bekannt angenommene Größen angegeben werden kann; unbestimmt, wenn dies nicht ist.

$$\left(x^m + (1)x^{m+\delta} + (2)x^{m+2\delta} + (3)x^{m+3\delta} \dots \right)^t$$

$$= x^{mt} \times \sum x^{s\delta} \frac{t \cdot t-1 \dots t-n+1}{1 \dots (I) \cdot 1 \dots (II) \cdot 1 \dots (III) \dots} \quad (I) (II) (III) \dots$$

$$s \cdot (I) + 2(II) + 3(III) \dots = s$$

$$(I) + (II) + (III) \dots = n$$

$$x = t + UX$$

$$\varphi x = \varphi x + u A' + \frac{uu}{1 \cdot 2} A'' + \frac{u^3}{1 \cdot 2 \cdot 3} A''' \dots$$

$$A' = \frac{dU}{du} \cdot X \frac{d\varphi x}{dt}$$

$$A'' = \frac{d^2 U}{du^2} X \frac{\partial \varphi x}{\partial t} + \frac{d^2 U}{2 du^2} \frac{\partial}{\partial t} \left(X X \frac{d\varphi x}{dt} \right)$$

$$A''' = \frac{d^3 U}{du^3} X \frac{d\varphi x}{dt} + \frac{d^3 U}{2 \cdot du^3} \frac{\partial}{\partial t} \left(X X \frac{\partial \varphi x}{\partial t} \right) + \frac{d^3 U}{1 \cdot 2 \cdot 3 du^3} \frac{\partial^2}{\partial t^2} \left(X^3 \frac{\partial \varphi x}{\partial t} \right)$$

Solylif

$$\varphi x = \varphi x + UX \frac{d\varphi x}{dt} + \frac{UU}{1 \cdot 2} \frac{\partial}{\partial t} \left(X X \frac{\partial \varphi x}{\partial t} \right) + \frac{U^3}{1 \cdot 2 \cdot 3} \frac{\partial^2}{\partial t^2} \left(X^3 \frac{\partial \varphi x}{\partial t} \right)$$

Die zugehörige Form des Logarithmus

$$\text{Nimm } x = 1 + e^{\frac{2}{7} \sqrt{49}}$$

$$\varphi x = \varphi x + \cancel{\varphi'(1 + e^{\frac{2}{7} \sqrt{49}})} + \cancel{\varphi'(1 + e^{\frac{2}{7} \sqrt{49}})}$$

+

1. 1
 1. 3. 2.
 1. 6. 11. 6
 1. 10. 35. 50. 24
 1. 15. 85. 225. 274. 120
 1. 21. 175. 735. 1624. 1764. 720.
 1. 28. 322. 1960. 6769. 13132. 13068. 5040.
 1. 36. 546. 4536. 22449.

Bestimmung der Coefficienten für 7 Glieder $\alpha^n \cdot \eta$ p. 13.
Coefficient von $\alpha^n \cdot \eta$.

$$\left[\frac{6^7}{7} - \frac{21 \cdot 6^6}{6} + \frac{175 \cdot 6^5}{5} - \frac{735 \cdot 6^4}{4} + \frac{1624 \cdot 6^3}{3} - \frac{1764 \cdot 6^2}{2} + 720 \cdot 6 \right] : 720$$

| | | | | | |
|--------|--------------------------|---------------------|--------------------|-------|-------|
| 36 × (| + 1110 $\frac{6}{7}$... | - 4536 | + 6 | - | + 720 |
| | 6615 | 3248 | 1110 $\frac{6}{7}$ | 4536 | |
| | 882 | 120 | 7560 | 6615 | |
| | 8607 $\frac{6}{7}$ | 120 | 3248 | 882 | |
| | | 120 | 120 | 12033 | |
| | | 12038 $\frac{6}{7}$ | | | |
| | | + $\frac{41}{7}$ | | | |

also d. L. = $\frac{36 \cdot 41}{720 \cdot 7}$
 = $\frac{41}{140}$

$4x + 6 = 20$ ist eine bestimmte Gleichung. Denn $x = \frac{20-6}{4}$; $ax + b = c$ ist bestimmt. Es wird nämlich angenommen, daß man den Werth von a , b und c wisse, also $x = \frac{c-b}{a}$.

$x + y = 20$ ist eine unbestimmte Gleichung, so lange kein Werth für y angegeben ist. Wüßte man aber, daß $x : y = 4 : 1$, also $x = 4y$; so wäre auch $x + y = 4y + y$ (§. 8. 4.) $= 5y = 20$ bestimmt. Man findet nämlich daraus $y = \frac{20}{5} = 4$, also $x = 20 - y = 16$.

Oder wäre $y = (a - x)m = am - mx$, und $x + y = c$, also $y = c - x$, so wüßte man auch (nach §. 8. 5.) daß $am - mx = c - x$, und wenn man (nach §. 8. 6.) $+ mx - c$ auf beiden Seiten addirte: so fände man $am - c = mx - x = (m - 1)x$; also $x = \frac{am - c}{m - 1}$.

Es hätte der Werth von y noch viel anders ausgedruckt werden können, z. B. $y = a^2$, oder $y = \sqrt{a}$, oder $y = l.a$, woben a selbst wieder eine sehr zusammengesetzte Größe seyn könnte. In allen Fällen wüßte man doch alsdann den Werth von $x = c - y$.

§. 172. Zusatz. So viel unbekannte Größen in einer Gleichung vorkommen, so viel besondere Gleichungen muß man haben, um ihr Verhältniß gegen einander, oder, welches einerley ist, ihren Werth zu bestimmen. Mehrere Werthe, als hiezu nöthig sind, machten die Gleichung mehr als bestimmt.

§. 173. Eine bekannte Größe, sie sey eine einfache oder zusammengesetzte, ganze oder gebrochene, positive oder negative, rational oder irrational Zahl, mit einer unbekanntem multiplicirt, heißt ein Coefficient der unbekanntem Größe, wie schon §. 92. erinnert ist. Das Produkt aus beiden, imgleichen auch jede durch $+$ oder $-$ damit verbundene bekannte Größe, macht ein Glied der Gleichung aus.

§. 174. Erklärung. Einfach nennt man die Gleichung, wo die unbekanntem Größe in einem oder mehreren Gliedern nur in der ersten Potenz befindlich ist; zusammen-

mengesetzt aber, wenn sie in einer höhern Potenz, oder als Divisor, oder als Factor einer andern unbekanntem Größe, oder unter einem Wurzelzeichen vorkommt. So sind alle Exempel des vorigen §. einfache Gleichungen.

Nimmt man aber die Gleichung $x + y = 20$, und $y^2 = x$, oder $y = \sqrt{x}$, also in beiden Fällen $y^2 + y = 20$, oder $\frac{64}{y} = x$, also $\frac{64}{y} + y = 20$; folglich, wenn man alles mit y multiplicirt, $64 + y^2 = 20y$, oder $xy = 64$, und $x = 20 - y$, folgl. $(20 - y)y = 64$, oder l. $y = \frac{1}{2}l. x$, also $y = x^{\frac{1}{2}} = \sqrt{x}$ für eben diese Gleichung: so wäre in allen diesen Fällen die Gleichung eine zusammengesetzte, und zwar eine quadratische, weil y darin bis zur 2ten Potenz steigt. Man benennt nämlich jedesmal die Gleichung nach dem höchsten Grad oder der höchsten Potenz der unbekanntem Größe. Alle diese Gleichungen geben übrigens einerley Werth für x und y , und zeigen, wie verschieden der Ansatz seyn könne, der doch am Ende einerley Resultat giebt.

§. 175. Eine zusammengesetzte Gleichung heißt rein, wenn die Potenz der unbekanntem Größe in allen Gliedern der Gleichung, wo sie vorkommt, einerley ist. Man kann sie allemal unter die Form $x^m = A$ bringen. Unrein heißt sie, wenn die unbekanntem Größe in verschiedenen Potenzen vorkommt. Im letzten Fall ist sie entweder vollständig, wenn alle Potenzen von der höchsten an, davon die Gleichung den Namen führt, bis zur niedrigsten darin vorkommen, oder unvollständig, wenn eine und die andere Potenz der niedern Ordnung fehlt.

§. 176. Eine zusammengesetzte Gleichung ordnen, heißt 1) alle Glieder, die einerley Potenz der unbekanntem Größe enthalten, durch Zusammenstellung ihrer Coefficienten auf ein Glied bringen, welches auch reduciren genannt wird, und sie alsdann 2) auf einer Seite der Gleichung so stellen, daß die höchste Potenz mit dem + Zeichen den ersten Platz, die nächst niedrigere aber den zweyten Platz, und
so

Koeffizient von 6^2 .

$$\left(\frac{6^7}{7} - \frac{20 \cdot 6^6}{6} + \frac{155 \cdot 6^5}{5} - \frac{580 \cdot 6^4}{4} + \frac{1044}{3} \cdot 6^3 - \frac{720 \cdot 6^2}{2} \right) : 120$$

$$6^4 \left(\begin{array}{r} 30 \frac{6}{7} \\ 186 \\ \underline{38} \\ 274 \frac{6}{7} \end{array} \quad \begin{array}{r} 120 \\ 145 \\ \underline{10} \\ 275 \end{array} \right) \quad \frac{1296}{7 \cdot 120} = \frac{54}{35} = \frac{216}{140}$$

Koeffizient von γ^2 .

$$\left(\frac{6^7}{7} - \frac{19 \cdot 6^6}{6} + \frac{156 \cdot 6^5}{5} - \frac{579 \cdot 6^4}{4} + \frac{137 \cdot 6^5}{5} - \frac{461 \cdot 6^4}{4} + \frac{702 \cdot 6^3}{3} - \frac{360 \cdot 6^2}{2} \right) : 48$$

$$= 6^4 \left(\begin{array}{r} 30 \frac{6}{7} \\ 164 \frac{2}{5} \\ \underline{39} \\ 234 \frac{9}{35} \end{array} \quad \begin{array}{r} 114 \\ 115 \frac{1}{4} \\ \underline{5} \\ 234 \frac{1}{4} \end{array} \right) \quad \frac{1}{140} \frac{1296}{48} = \frac{27}{140}$$

Koeffizient von δ

$$\left(\frac{6^7}{7} - \frac{18 \cdot 6^6}{6} + \frac{121 \cdot 6^5}{5} - \frac{372 \cdot 6^4}{4} + \frac{508}{3} \cdot 6^3 - \frac{246}{2} \cdot 6^2 \right) : 36$$

$$= 6^3 \left(\begin{array}{r} 5 \frac{1}{7} \\ 24 \frac{1}{5} \\ \underline{4 \frac{42}{54}} \\ 4 \frac{356}{54} \end{array} \quad \begin{array}{r} 18 \\ 15 \frac{1}{2} \\ \underline{4 \frac{356}{54}} \end{array} \right) \quad 6 \left(\begin{array}{r} 185 \frac{1}{7} \\ 871 \frac{1}{5} \\ 169 \frac{1}{3} \\ \underline{1225 \frac{71}{105}} \\ 208 \frac{1}{105} \end{array} \quad \begin{array}{r} 648 \\ 558 \\ 20 \\ 1296 \end{array} \right) \quad \frac{208}{105} = \frac{272}{140}$$

Est autem

$$\begin{array}{r} 82 \\ + 432 \\ + 54 \\ + 272 \\ \hline 840 = 6 \cdot 140 \text{ min. gefolgt} \end{array}$$

Bestimmung der Coefficienten für 8 Glieder

$$\left(\frac{7^8}{8} - \frac{28 \cdot 7^7}{7} + \frac{322 \cdot 7^6}{6} - \frac{1960 \cdot 7^5}{5} + \frac{6769 \cdot 7^4}{4} - \frac{13132 \cdot 7^3}{3} + \frac{13068 \cdot 7^2}{2} - 5040 \cdot 7 \right) : 5040.$$

$$\frac{7}{8} | - \frac{3 \frac{1}{2}}{7} | \frac{31 \frac{19}{24}}{7^6} | \frac{169 \frac{11}{24}}{7^5} | \frac{506 \frac{1}{24}}{7^4} | \frac{835 \frac{1}{24}}{7^3} | \frac{688 \frac{17}{24}}{7^2} | \frac{31 \frac{7}{24}}{7^2}$$

$$k \alpha \theta = \frac{5257}{17280} = \frac{49 \cdot 751}{5040 \cdot 24} = \frac{5257}{17280}$$

$$\left(\frac{7^8}{8} - \frac{27 \cdot 7^7}{7} + \frac{295 \cdot 7^6}{6} - \frac{1665 \cdot 7^5}{5} + \frac{5104 \cdot 7^4}{4} - \frac{8028 \cdot 7^3}{3} + \frac{5040 \cdot 7^2}{2} \right) : 5040$$

$$\begin{aligned} & + \frac{7^6}{7} \cdot \frac{29 \frac{1}{8}}{8} \cdot \frac{28 \frac{7}{24}}{24} \cdot \frac{198 \frac{1}{24}}{24} \quad \int \frac{2v^{\frac{1}{2}}}{1+v} = \frac{1+v}{2} v^{\frac{1}{2}} + \frac{1}{2} k v \quad \frac{L}{k} = M \\ & - \frac{7^5}{7} \cdot \frac{13 \frac{1}{4}}{4} \cdot \frac{23 \frac{1}{24}}{24} \cdot \frac{944 \frac{17}{24}}{24} \quad M \frac{2v^{\frac{1}{2}}}{1+v} = \frac{1}{2} + \frac{1}{2} v M v \\ & + \frac{7^4}{7} \cdot \frac{33 \frac{1}{2}}{2} \cdot \frac{2319 \frac{1}{24}}{24} \\ & - 7^3 \cdot \frac{356 \frac{23}{24}}{24} \end{aligned}$$

$$\times 6 \eta = \frac{34973}{17280} = \frac{3577 \cdot 7}{17280}$$

$$+ \frac{7^3 \cdot 73}{24 \cdot 5040}$$

$$\begin{aligned} 1) & \frac{1}{1+v} \left(k \frac{2v}{1+v} - L \frac{2v}{1+v} \right) = k v - v \alpha v \quad (\text{verif}) \\ 2) & k \frac{2v}{1+v} = (1+v) k v \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} & 1+v - 2v + \dots \\ & 1 + v + \frac{1}{4} v^2 + \frac{1}{4} v^3 \\ & - \frac{1}{2} - \frac{3}{4} + \frac{1}{2} - \frac{1}{4} \\ & - \frac{15}{8} + \frac{15}{2} \\ & - \frac{175}{32} \\ & \frac{1}{2} - \frac{1}{4} + \frac{1}{16} - \frac{1}{240} \end{aligned}$$

so alle folgenden ihren Platz, die reducirte bekannte Größe aber die andere Seite der Gleichung, wofern sie nicht auf Null gebracht ist, bekommt. Man nennet eine solche Zusammenstellung der Glieder die allgemeine Form der Gleichung; nach den Graden oder Abmessungen der höchsten Potenz aber, Gleichungen vom 1sten, 2ten, 3ten, 4ten . . . mten Grade. So ist folgendes die allgemeine Form vollständiger auf Null gebrachter bestimmter Gleichungen.

$$\begin{aligned} ax + b &= 0 \text{ vom 1sten Grade,} \\ ax^2 + bx + c &= 0 \text{ - - 2ten - -} \\ ax^3 + bx^2 + cx + d &= 0 \text{ - - 3ten - -} \\ ax^4 + bx^3 + cx^2 + dx + e &= 0 \text{ - - 4ten - -} \\ ax^m + bx^{m-1} + cx^{m-2} \dots + kx + l &= 0 \text{ - - mten - -} \end{aligned}$$

Die Coefficienten b, c, d u. s. f. können übrigens positive oder negative, einfache oder zusammengesetzte, ganze oder gebrochene Zahlen seyn.

Auflösung einfacher bestimmter Gleichungen.

§. 177. Zur Auflösung einer einfachen bestimmten Gleichung wird weiter nichts erfordert, als daß man die unbekante Größe auf eine Seite, und die bekannte, von allen unbekanten abgetrennt, auf die andere Seite bringt. Diese Absonderung des Bekannten von dem Unbekannten geschieht, wie man schon aus §. 171 und vielen vorhergehenden Exempeln weiß, durch eine arithmetische Operation, die derjenigen völlig entgegen gesetzt ist, wodurch die Theile der Gleichung ihre erste Verbindung bekamen. Einzelne mit $+$ bezeichnete Glieder werden mit $-$, die mit $-$ bezeichneten mit $+$ auf die andere Seite gebracht. $4x + 6 = 20$ gab $4x = 20 - 6$, $ax - b = c$ gab $ax = c + b$ (§. 8. 6.). Coefficienten schafft man weg durch die Division aller Glieder der Gleichung mit derselben Zahl; $\frac{4x}{4} = \frac{20-6}{4} = x$, $\frac{ax}{a} = \frac{c+b}{a} = x$ (§. 17. 2.) Divisores werden durch die Multiplication aller Glieder mit derselben Zahl gehoben, und auf diese Art die Brüche aus der Gleichung weggeschafft

geschafft (§. 17. 2.). Zusammengesetzte Factores, besonders wenn sie die unbekannte Größe enthalten, wirklich multiplicirt, auch alle Glieder möglichst reducirt und gegen einander aufgehoben.

Sind mehrere unbekannte Größen, also auch mehrere Gleichungen da, so wird jede nach dieser Art behandelt, und der Werth der einen durch die andere bestimmt, wie aus folgenden Exempeln, die zugleich eine Uebung im richtigen Ansatz der Fundamental-Gleichung verschaffen sollen, weiter erhellen wird.

§. 178. Auflösung solcher Gleichungen, worin nur eine unbekannte Größe vorkommt.

1) Alexander sprach zu seinen Generalen: ich bin 2 Jahr älter als Hephästion; Elytus sagte: ich bin 4 Jahr älter als ihr beyde zusammen; Callisthenes setzte hinzu: mein Vater war 96 Jahr alt, und so alt als alle drey. Wie alt war jeder?

Hephästions Alter sey $= x$, also Alexanders $= x + 2$, und des Elytus $= 2x + 6$. Demnach ist das Alter von allen dreyen $= 4x + 8 = 96$ die Fundamental-Gleichung;

$$\text{folgl. } x = \frac{96 - 8}{4} = \frac{88}{4} = 22.$$

2) Eine Griechin ging in den Tempel des Jupiters und bat: er möchte das Geld, welches sie bey sich trug, verdoppeln. Er that es, und sie opferte zur Dankbarkeit 2 fl. Mit dem Ueberrest ging sie in den Tempel des Apollo, und bat und erhielt ein Gleiches, weshalb sie wieder 2 fl. opferte. Nun zählte sie ihr Geld, und hatte noch 1 fl. Wie viel hatte sie anfangs bey sich? Antwort x fl. Wie sie nach Apolls Tempel ging, hatte sie $2x - 2$, welche auch verdoppelt wurden; und sie behielt $4x - 6 = 1$ fl. also $x = \frac{7}{3}$ fl.

3) Ein Fleischer verdingt 20 Ochsen 12 Monat lang in die Fütterung. Nach 2 Monaten schickt er noch 5 dazu, und nachdem diese zusammen $6\frac{5}{10}$ Monate gezehrt haben, noch 10. Wie lange werden sie zusammen für das bedungene Geld gefüttert werden.

Der Effect ist die Fütterung $E = e$ (§. 138.) $= CT = 20. 12$
Die Zeit für alle Ochsen wird aber um so viel kürzer, jemehr
dazu

| | | | |
|--------------|----------|----------|---------------------------|
| Archangel | 64.34.0 | 56.35.0 | |
| Abo | 60.27.0 | 39.35.30 | |
| Petersburg | 59.56.0 | 47.59.30 | |
| Upsala | 59.51.50 | 35.17.30 | |
| Stockholm | 59.20.30 | 35.42.30 | Jakobsk 58.12.30.86 5 0 |
| Uranienburg | 55.54.15 | 30.32.30 | Edinburg 55.58.0.14.34.45 |
| Moscau | 55.45.20 | 55.36.16 | |
| Copenhagen | 55.40.45 | 30.6.4 | |
| Königsberg | 54.43.0 | 39.17.30 | |
| Danzig | 54.22.23 | 36.11.0 | |
| Kiel | 54.21.0 | 28.53.0 | |
| Greifswalde | 54.14.40 | 33.10.30 | |
| Lübeck | 53.50.22 | 28.34.0 | |
| Stade | 53.36.5 | 27.2.0 | |
| Hamburg | 53.36.0 | 28.2.30 | |
| Bremen | 53.2.0 | 26.26.0 | |
| Berlin | 52.32.30 | 31.6.15 | |
| Amsterdam | 52.22.45 | 22.39.0 | |
| Hanover | 52.22.18 | 27.24.45 | |
| Osnabruck | 52.16.14 | 25.27.30 | |
| Warschau | 52.14.0 | 38.45.0 | |
| Dublin | 52.12.0 | 10.49.45 | |
| Wolfenbüttel | 52.10.0 | 28.20.0 | |
| Leiden | 52.8.40 | 44.18.45 | |
| Oxford | 51.44.57 | 16.25.0 | |
| Halle | 51.34.0 | 29.21.15 | |
| Göttingen | 51.31.54 | 27.34.0 | |
| London | 51.31.0 | 17.34.45 | |
| Greenwich | 51.28.50 | 17.41.0 | |
| Leipzig | 51.19.41 | 30.0.0 | |
| Antwerpen | 51.13.15 | 22.4.15 | |
| Dresden | 51.6.0 | 31.20.0 | |

| | | |
|-----------------|----------|----------|
| Erfurt | 51.6.0. | 27.55.0 |
| Breslau | 51.3.0 | 34.49.0 |
| Jena | 51.2.0. | 29.34.15 |
| Colln | 50.59.0 | 24.45.0 |
| Prag | 50.4.30. | 32.25.0 |
| Frankfurth. May | 50.6.0. | 26.15.0 |

$$\int \frac{x^m dx}{(1+x^n)^{p:n}} \quad \begin{matrix} x=0 \\ x=\infty \end{matrix}$$

$$\text{mit } (1+x^n)^{\frac{1}{n}} = \frac{1}{y}$$

$$\int y^p x^m dx \quad \int x^{n-1} dx = -\frac{y dy}{n y^{n+1}}$$

$$= \frac{1}{n} \int \frac{y^{p-n-1} dy}{x^{n-m-1}}$$

$$= \int y^{p-n-1} dy \left(\frac{1}{y^n} - 1 \right)^{\frac{n+1-n}{n}}$$

$$= \int (1-y^n)^{\frac{m+1-n}{n}} y^{p-m-2} dy$$

hinc

$$\int \frac{x^{m-1} dx}{(1+x^n)^{p:n}} = \int \frac{y^{p-m-1} dy}{(1-y^n)^{(n-m):n}} \quad \text{i.e.}$$

$$[m, p] = (\overline{p-m}, \overline{n-m})$$

$$[\overline{n-t}, \overline{u-t+n}] = (t, u)$$

dazu gekommen sind. Sie sey für die ersten 20 allgemein x Monat, so ist sie für die folgenden 5 nur $x - 2$ Monat, und für die letztern 10 noch $x - 8$, 6 Monat. Also

$20 \cdot x + 5 \cdot (x - 2) + 10 \cdot (x - 8, 6) = 20 \cdot 12$ die Fundamental = Gleichung.

Oder $20x + 5x - 10 + 10x - 86 = 20 \cdot 12$.

also $35x - 96 = 20 \cdot 12$; und $x = \frac{20 \cdot 12 + 96}{35} = \frac{336}{35} = 9\frac{3}{5}$ Monat. Also bleiben die letzten 10 Ochsen nur 1 Monat in der Fütterung.

4) Zwey Brüder sollen sich in 4800 rthl. theilen, mit dem Beding, daß, so oft der eine 5 rthl. hinnimt, der andere nur 4 rthl. nehmen darf, doch soll der letzte noch 300 rthl. besonders haben. Hier ist unbekannt, wie oft jeder zugreifen kann?

Es sey x mal: so ist der Bedingung zufolge $5x + 4x + 300 = 4800$ die Fundamental = Gleichung. Also $9x = 4500$, und $x = 500$. Daher der erste 2500 und der andere 2300 rthl. bekommt.

Anmerkung. Von eben der Gattung ist folgendes Exempel: Wenn der Fuchs so große Sprünge macht als der ihn verfolgende Hund, und 60 Sprünge voraus hat, aber nur 4 Sprünge thut während der Hund 6 macht: so ist die Frage, in wie viel Sprüngen der Hund ihn einholt?

x ist 30, und in 6.30 Sprüngen hat ihn der Hund eingeholt.

5) Pythagoras gab auf die Frage: wie viel Schüler er hätte, zur Antwort: Wenn ich sagte: die Hälfte studirt Philosophie, ein Drittel die Mathematik, und der vierte Theil übt sich noch im Stillschweigen, so würde die Zahl um 3 größer seyn, als ich wirklich habe.

Er hatte x Schüler und $(\frac{1}{2} + \frac{1}{3} + \frac{1}{4})x = \frac{13}{12}x = x + 3$, also $13x = 12x + 36$, und $x = 36$; oder $\frac{13}{12}(x - 3) = x$, woraus man sieht, daß der Ansatz verschiedentlich gemacht werden kann.

6) Ein Vater hinterläßt 3 Söhne und verordnet, daß von seinem Vermögen der erste 1000 rthl. weniger als die Hälfte der Verlassenschaft, der 2te 800 rthl. weniger als den 2ten Theil der Verlassenschaft, und der 3te 600 rthl. weniger als den 4ten Theil der Verlassenschaft haben soll. Wie groß war die Verlassenschaft, und was bekam jeder?

Die Verlassenschaft sey $= x$, so bekommt der erste $\frac{1}{2}x - 1000$, der 2te $\frac{1}{3}x - 300$ und der 3te $\frac{1}{4}x - 600$, und $\frac{1}{2}x - 1000 + \frac{1}{3}x - 300 + \frac{1}{4}x - 600 = x$; folglich $\frac{13}{12}x - 2400 = x$; also $x = 28800$, davon der erste 13400, der 2te 8800 und der 3te 6600 bekam. Also ein Exempel wie 5.

7) Man sucht eine Zahl, die, 5 mal genommen, so viel unter 40 ist, als sie selbst unter 12 ist. Die Zahl ist x,

$$12 - x = 40 - 5x, \text{ also } 28 = 4x, \text{ und } x = 7.$$

8) 3 Stück Muskatennüsse kosten eben so viel über 4 pf. als 4 Stück mehr kosten als 10 pf.; oder deutlicher: wenn 4 pf. zu einer gewissen Summe und 10 pf. zu eben dieser Summe gelegt werden: so verhalten sich diese Summen, wie die Zahl der Nüsse. Wie theuer waren sie?

Die 3 sollen $x + 4$ pf. kosten, also $3:4 = x + 4: \frac{4x + 16}{3}$
Preis der 4 Nüsse und $\frac{4x + 16}{3} = x + 10$, folgl. $x = 14$ pf.,
und 1 Stück kostet 6 pf.

9) Einer giebt dem nächsten Bettler $\frac{1}{2}$ seines Geldes und 1 ggr. darüber, dem andern $\frac{1}{3}$ des Restes und 2 ggr., dem 3ten wieder $\frac{1}{4}$ des Restes und 3 ggr. u. s. w. bis er kein Geld mehr hat. Ein Bettler bekam so viel als der andere. Wie viel Bettler bekamen etwas, und wie viel Geld hatte er?

Sein Geld sey $= x$: so bekam der erste $\frac{1}{2}x + 1$ ggr., und er behält $x - \frac{1}{2}x - 1$ ggr. $= \frac{1}{2}x - 1$ ggr. Also der 2te bekam $\frac{1}{3}(\frac{1}{2}x - 1) + 2$ ggr., und er behält $\frac{1}{2}(\frac{1}{2}x - 1) - \frac{1}{3}(\frac{1}{2}x - 1) + 2$ ggr. $= \frac{1}{4}(\frac{1}{2}x - 1) + 2$ ggr., wovon der 3te wieder $\frac{1}{4}$ bekam und noch 4 ggr. Weil aber alle gleich viel bekommen: so ist es nicht einmal nöthig dies zu berechnen. Es ist genug, daß man weiß, $\frac{1}{2}x + 1$ ggr. $= \frac{1}{3}(\frac{1}{2}x - 1) + 2$ ggr. $- \frac{1}{4}$ ggr. oder wenn man alles mit 36 multiplicirt

$$6x + 36 \text{ ggr.} = 5x + 12 \text{ ggr.} - 6 \text{ ggr.} = 5x + 66 \text{ ggr.}$$

$$x = 66 - 36 = 30 \text{ ggr.}$$

Dividirt man dieses Geld mit dem was ein Bettler bekam $= (\frac{30}{6} + 1) = 6$, so ist die Zahl der Bettler $\frac{30}{6} = 5$.

Anmerkung. In allen diesen Exempeln, woraus der Aufsatz in sehr vielen andern Fällen beurtheilt werden kann, liegt die S. 176, angegebene allgemeine Form $ax - b = 0$, oder $ax = b$, zum

Let $\omega \in \frac{1}{3}kR = (k)$ then habebuntur aequationes
radices

$$\begin{array}{r} (0) \\ + (4) \\ + (2) \\ \hline - (3) \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \cancel{(4)} \\ \cancel{(4) + (1)(4)(1) V-1} \\ \cancel{(1) - (1)(4)(4) V-1} \\ 4 \leftarrow \cancel{(1)(2)(3) V-1} \\ \cancel{(2) + (1)(3)(4) V-1} \\ \cancel{(4) - (1)(2)(3) V-1} \\ \cancel{(2) + (1)(3)(4) V-1} \end{array} \quad \begin{array}{l} (0) + (5)(4)(1) V-1 \\ \hline (4) - (0)(5) \dots \\ (4) + (1)(4)(1) V-1 \\ \hline (4) \leftarrow (4)(4)(1) V-1 \\ + (2) - (3)(4)(1) V-1 \\ \hline (4) + (2)(3)(4) V-1 \end{array}$$

$$\pm 1, V-1 \left[\begin{array}{l} 0 \\ (2) \\ (4) \end{array} \right] \left| \begin{array}{l} (4) \cdot \cancel{0} + (1)(1) V-1 \\ (1) \cdot \cancel{4} - (4)(4) V-1 \\ (2) \cdot (1) + (3)(3) V-1 \\ (3) \cdot 1 - (2)(2) V-1 \end{array} \right.$$

$$(a+b) = \frac{(a)(s-b) + (b)(s-a)}{1 - (a)(s-a)(s-b)b} \quad \frac{(4)^4 \cdot (1+(4)(4))^2}{(1-(4)(4))^2}$$

$(2)^4 ; (4)^4$

$$\frac{A + a B b V-1}{b \leftarrow a B A V-1}$$

$$\begin{array}{r|l} 0 & 2 \ 4 \\ 2 & 2 \ 4 \\ 4 & 2 \cdot 4 \end{array}$$

$$A^4 + B^4 \left(\frac{1-A^2}{1+A^2} \right)^2 \left(\frac{1-BB}{1+BB} \right)^2 \quad \begin{array}{l} (0,2) + (0,4) \\ + (2)(2) + (2)(4) \end{array}$$

- 6

$$\begin{array}{l} A^2 + 2abAB V-1 \leftarrow aa BBBB \\ \hline bb - 2abAB V-1 - 2aBBAA \end{array} \quad \begin{array}{l} 1+x-y \\ -2xy \\ +x^2y \\ -xy^2 \\ +x^2y^2 \end{array} \quad \begin{array}{l} + (4)(2) + (4)(4) \end{array}$$

$$\frac{1-BB}{1+BB} = \frac{1-AA}{1+AA} BBAA$$

$$1 + AA - BB - AAB B - AAB B + AAB^4 - A^4 B^2 + A^4 B^4$$

zum Grunde. Nur sind a und b verschiedentlich zusammengesetzt. So war zum Beispiel in 5) und 6) $a = \frac{x}{2} + \frac{x}{3} + \frac{x}{4}$, dafür noch allgemeiner $\frac{n}{m} + \frac{p}{q} + \frac{r}{s} = \frac{nqs + pms + rmq}{mqs}$

$= a$ oder wenn $n, p,$ und $r = 1$, $\frac{qs + ms + mq}{mqs}$ hätte gesetzt

werden können; welches für $m = 2, q = 3, u. s = 4, \frac{26}{24} = \frac{13}{12}$ gibt, also $ax = \left(\frac{qs + ms + mq}{mqs}\right) x = x + b$ ist die allgemeine

Formel für 5 und 6. Auf solche allgemeine Art nun hätte das Exempel 9 auch so ausgedrückt werden können. Eine Größe x zu finden, die in gleiche Theile getheilt ist, und zwar so, daß eine beständige Größe a und der n te Theil des Ganzen so groß ist, als $2a$ und der n te Theil des ersten Restes, und dieser Theil wieder so groß als $3a$ und der n te Theil des 2ten Restes u. s. w. Hier ist also die Größe des ersten Theils $= a + \frac{x}{n}$.

Die Größe des zweiten Theils $= 2a + (x - \frac{x}{n} - a) : n = \frac{(n-1)x}{n^2} - \frac{a}{n} + 2a$, und $a + \frac{x}{n} = \frac{(n-1)x}{n^2} - \frac{a}{n} + 2a$,

folglich, wenn a auf beyden Seiten abgezogen wird, $\frac{x}{n} = \frac{(n-1)x}{n^2} - \frac{a}{n} + a$, und wenn alles unter einerley Be-

nennung gebracht und gehörig reducirt wird, $x = n(n-1)a$.

Exempel. Ein Vater hinterläßt einige Kinder, und ein Vermögen, das unter sie vertheilt werden soll. Der erste bekommt aber 100 rthl. und $\frac{x}{10}$ des Vermögens, der 2te 200 rthl. und $\frac{x}{10}$ des Restes u. s. w. Wie groß war das Vermögen, und wie viel Kinder hatte er?

n ist hier $= 10$ und $a = 100$, also das Vermögen $x = 10 \cdot 9 \cdot 100 = 9000$ rthl. Das erste bekommt, wie jedes andere Kind 1000 rthl. also hatte er 9 Kinder.

Um zu zeigen, wie sorgfältig man bey dem Ansatze der Fundamentalgleichung auf alle Umstände Acht haben müsse, wollen wir dasselbe Exempel wieder vornehmen, mit der einzigen Veränderung, daß jedes Erbtheil aus der vorhin bestimmten beständigen Größe und dem n ten Theile des Restes bestehen soll. Also der erste bekommt

$$a + \frac{x-a}{n} = \frac{x}{n} + \frac{(n-1)a}{n} = \frac{nx}{n^2} + \frac{n(n-1)a}{n^2}$$

$$\text{Der 2te bekommt } 2a + \left(x - \frac{x}{n} - \frac{(n-1)a}{n} - 2a\right) : n = \frac{(n-1)x - (n-1)a + 2n(n-1)a}{n^2}$$

Also

Also da alles in den letzten Theilen der Gleichung auf einerley Benennung gebracht ist

$$nx + n(n-1)a = (n-1)x - (n-1)a + 2n(n-1)a$$

$$\text{und } x = n(n-1)a - 1 \cdot (n-1)a = (n-1)(n-1)a = (n-1)^2 a.$$

Dies giebt für $n=10$ u. $a=100$, $x=8100$, und das Erbtheil eines jeden $= 100 + 800 = 900$, folglich wieder 9 Kinder

§. 179. Auflösung solcher einfachen bestimmten Gleichungen, wo mehr als eine unbekannte Größe vorkommt.

Es kommt alles darauf an, das Verhältniß der unbekanntten Größen gegen einander zu bestimmen, damit man die unbekanntten Größen bis auf eine wegschaffen oder eliminiren könne. Dies geschieht nun

I. wenn man aus allen Gleichungen den Werth einer unbekanntten Größe sucht. Diese verschiedenen Werthe hernach gleich gesetzt, geben Gleichungen, worin schon eine unbekannte Größe fehlt. Aus diesen sucht man wieder den Werth einer andern unbekanntten Größe, die dadurch eliminirt wird, und so fährt man fort, bis man endlich nur eine unbekannte Größe in der Gleichung behält, deren Werth in einer der vorhergehenden substituirt, die andere unbekanntte, und dieser Werth, in einer vorhergehenden substituirt, die dritte unbekanntte Größe u. s. w. giebt. Oft giebt dies sehr weitläufige und verwickelte Rechnungen. Oft aber hat man auch dabey große Vortheile, die die Rechnungen sehr abkürzen. Dergleichen findet man in folgendem Exempel:

$$x + y - z = a; \quad x + z - y = b; \quad y + z - x = c.$$

$$\text{also } x = a + z - y = b + y - z = y + z - c.$$

$$\text{Setzt man nun } a + z - y = y + z - c$$

$$\text{so findet man sogleich } 2y = a + c, \text{ oder } y = \frac{a+c}{2}$$

$$\text{ferner } b + y - z = y + z - c$$

$$\text{giebt } b + c = 2z, \text{ also } z = \frac{b+c}{2}$$

$$\text{also } x = a + \left(\frac{b+c}{2}\right) - \left(\frac{a+c}{2}\right) = \frac{a+b}{2}$$

II. Man

$0; \pm \Pi; 2\Pi; 3\Pi; 4\Pi \text{ etc.}$
 $0 \pm \Pi\sqrt{-1}; \pm \Pi \pm \Pi\sqrt{-1} \text{ etc}$
 $0 \pm 2\Pi\sqrt{-1}; \pm 4\Pi \pm 2\Pi\sqrt{-1} \text{ etc etc}$

$$\left(1 - \frac{x^4}{\Pi^4}\right) \left(1 - \frac{x^4}{16\Pi^4}\right) \left(1 - \frac{x^4}{81\Pi^4}\right) \dots$$

$$\frac{x}{\Pi} \left| \begin{array}{c|c} \Pi & \pm \\ \hline 1 & \pm \\ 2 & 2 \\ 3 & 3 \\ 4 & 4 \\ 5 & 5 \end{array} \right| \sqrt{-1}$$

$$\frac{\sqrt{-1}}{2} \frac{\sqrt{-1}}{2} \frac{\sqrt{-1}}{2} \dots$$

$$\frac{\sqrt{-1}}{2} \frac{\sqrt{-1}}{2} \frac{\sqrt{-1}}{2} \dots$$

$$+kv-1 \quad -kv-1$$

$$\left(1 - \frac{x^4}{\Pi^4}\right) \left(1 - \frac{x^4}{16\Pi^4}\right) \left(1 - \frac{x^4}{81\Pi^4}\right) \dots$$

$$\frac{1-kv-1}{1+k}$$

$$\sum \frac{1}{\xi^2} = 2\left(\frac{1}{4} + \frac{1}{16} + \frac{1}{64} + \dots\right) \pi^3$$

$$\sum \frac{m^2 + 6mn + n^2}{(m+n)^2}$$

$$\sum \frac{1}{(1+y)^2} \dots$$

$$1 + \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{2} v^2 + \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{2} \cdot \frac{3}{4} v^4 + \dots = L \quad (K_v - v^2 K_v)$$

$$\frac{1}{2} v + \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{2} \cdot \frac{3}{4} v^3 + \frac{1 \cdot 1 \cdot 3 \cdot 3 \cdot 5}{2 \cdot 2 \cdot 4 \cdot 4 \cdot 6} v^5 + \dots = L$$

$$\frac{\partial k}{\partial v} = \frac{v dL}{dv}$$

$$\frac{v \partial v k}{\partial v} = \frac{\partial v L}{\partial v}$$

$$K_v = \frac{1}{M\sqrt{(1-v^2)}} = \frac{1}{1+v} M \frac{1-v^2}{1+v}$$

$$k' = v L'$$

$$vk + vk' = L + vL'$$

$$k + (v - \frac{1}{v})k' = L$$

$$(1+v)k_v = k \frac{2v}{1+v} \quad \frac{2v}{1+v} = 2$$

$$(1+v)k' = k' \frac{2v}{1+v} \times \frac{1-v}{(1+v)^2 v^2}$$

$$1 + \frac{1}{4} vk + \frac{9}{64} v^4 \dots = 1$$

$$\frac{1-v}{v^2} = 2v^2$$

$$\cos(t + uV - 1) =$$

[cos lemma]

$$\frac{\frac{\cos t}{\cos u} - \sin t \sin uV - 1}{1 + \frac{\cos t}{\cos u} \sin t \sin uV - 1} = \frac{\cos t - \sin t \cos u \sin uV - 1}{\cos u - \sin u \cos t \sin uV - 1}$$

also $\cos = 0$ for $t = (2k+1)\pi$
 $u = 2k\pi$ $\neq u = (2k+1)\pi$
 $t = 2k\pi$

$$\pm m \pm nV - 1$$

$u=0$ $1 \pm \frac{x}{R}$ $1 \pm \frac{x}{3R}$ etc...

$$xx - (mm + nn) \pm V - 1$$

$$x^4 - 2(mm + nn)xx + m^4$$

$$\cos R = \frac{(1 - \frac{4xx}{\pi\pi})(1 - \frac{4xx}{9\pi\pi})(1 - \frac{4xx}{25\pi\pi}) \dots}{(1 + \frac{4xx}{\pi\pi})(1 + \frac{4xx}{9\pi\pi})(1 + \frac{4xx}{25\pi\pi}) \dots}$$

\times $\left(\frac{1 - \frac{2(mm+nn)}{(mm+nn)^2}xx + \frac{x^4}{(mm+nn)^2\pi^4}}{1 + \frac{2(mn-nn)}{(mm+nn)^2}xx + \frac{x^4 \cdot \pi^4}{(mm+nn)^2}} \right)$ *Series pro*

$\left\{ \begin{matrix} m \\ n \end{matrix} \right\}$ *omnibus numeris* (impari pari)

$$1 - xx + \frac{1}{2}x^4 - \frac{1}{10}x^6$$

$$\frac{16}{\pi^4} (1,014678) + \sum \frac{6m^4 - 6mn^2 + n^4}{(mm+nn)^4}$$

$$\frac{1 - \frac{1}{2}xx + \frac{1}{24}x^4 - \frac{1}{240}x^6}{1 + \frac{1}{2}xx + \frac{1}{24}x^4 + \frac{1}{240}x^6}$$

$$4 \frac{(m-n)^2}{(mm+nn)^4} - \frac{1}{(mm+nn)^2} + \sum \left(\frac{41}{685} + \frac{353}{62174} + \dots \right)$$

$$\frac{1}{4} - \frac{27}{16} = \frac{1}{3}$$

$$\frac{16}{\pi^4} (1,014678)$$

$$0,0656$$

$$\frac{4}{11}$$

$$0,36$$

$9 + \frac{1}{24} + \frac{1}{4} - \frac{2}{10}$
 $9 - \frac{1}{10}$
 $8,9$
 $2,954$
 872
 $1,23$

II. Man nimmt aus 2 und 2 Gleichungen die Coefficienten des Gliedes das man eliminiren will, und multiplicirt damit wechselseitig die Gleichung. Zieht man also denn die eine Gleichung von der andern ab: so fällt dies Glied weg. Es sey

$$1) ax + dy + gz = l; \quad 2) bx + ey + hz = m, \text{ und} \\ 3) cx + fy + kz = n.$$

Man multiplicire die Gleichung 1 mit b , und die Gleichung 2 mit a ,

$$\text{so bekommt man } abx + bdy + bgz = bl$$

$$\text{und } abx + aey + ahz = am,$$

$$\text{also } (ae - bd)y + (ah - bg)z = am - bl.$$

ferner die Gleichung 1 mit c und die Gleichung 3 mit a multiplicirt und 1 von 3 subtrahirt, giebt

$$acx + cdy + cgz = cl$$

$$\text{und } acx + afy + akz = an:$$

$$\text{folglich } (af - cd)y + (ak - cg)z = an - cl.$$

Hätte man nun statt der Buchstaben Ziffern: so würden die Glieder der Gleichungen sogleich darin ausgedruckt, und wegen des Subtractionss-Zeichen auf kleinere Zahlen gebracht werden können; Man kann aber eben diesen Vortheil und zwar noch bequemer durch die Substitution anderer Buchstaben erhalten. Es sey nämlich $ae - bd = \alpha$; $ah - bg = \beta$; $am - bl = \gamma$; $af - cd = \delta$; $ak - cg = \varepsilon$; $an - cl = \zeta$:

$$\text{so wird I) } \alpha y + \beta z = \gamma \text{ und II) } \delta y + \varepsilon z = \zeta,$$

$$\text{also } \alpha \delta y + \beta \delta z = \delta \gamma \text{ und } \alpha \delta y + \alpha \varepsilon z = \alpha \zeta.$$

Subtrahirt man nun die zweyte von der ersten: so ist

$$(\alpha \varepsilon - \beta \delta) z = \alpha \zeta - \gamma \delta, \quad \text{also } z = \frac{\alpha \zeta - \gamma \delta}{\alpha \varepsilon - \beta \delta}$$

$$\frac{(ae - bd)(an - cl) - (am - bl)(af - cd)}{(ae - bd)(ak - cg) - (ah - bg)(af - cd)}.$$

Ferner um y aus I) und II) zu bekommen, schaffe man z weg, indem man I) mit ε und II) mit β multiplicirt.

$$\text{Also } \alpha \varepsilon y + \beta \varepsilon z = \varepsilon \gamma \text{ und } \beta \delta y + \beta \varepsilon z = \beta \zeta,$$

woraus die Gleichung $(\alpha \varepsilon - \beta \delta) y = \varepsilon \gamma - \beta \zeta$ gefunden wird.

$$\text{Also } y = \frac{\varepsilon\gamma - \beta\zeta}{\alpha\varepsilon - \beta\delta}$$

$$= \frac{(\alpha K - c\gamma)(am - bl) - (ah - bg)(an - cl)}{(ae - bd)(aK - c\gamma) - (ah - bg)(af - cd)}$$

Woraus $x = \frac{1 - dy - gz}{a}$ leicht gefunden wird, wenn man die gefundenen Werthe von z und y substituirt. Uebrigens kann die Stellung der Größen, wenn sie etwa bey wirklich gegebenen Zahlen nach der hier gewählten Verbindung negative Werthe geben sollte, leicht anders gemacht werden.

III. Bisweilen kann man sich durch Proportionen helfen. Z. B. Man hat 4 unbekante Zahlen x, y, z und u , und das gegebene Verhältniß der ersten zur andern $= m:n$, auch der zweyten zur dritten $= p:q$. Außerdem sollen alle 4 in der gegebenen Ordnung eine geometrische Proportion ausmachen, und ihre Summe $= a$ seyn. Aus diesen Angaben weiß man sogleich

$$y = \frac{nx}{m}; z = \frac{qy}{p} = \frac{qn x}{pm}; u = \frac{y \cdot z}{x} = \frac{qn^2 x}{pm^2}$$

und wenn man alles unter einerley Benennung bringt,

$$x + y + z + u = \left(\frac{pm^2 + pmn + qm^2 u + qn^2}{pm^2} \right) x = a.$$

$$\text{also } x = \frac{a pm^2}{(pm + qn)(m + n)}.$$

Es sey $m = 3, n = 4, p = 5, q = 6, a = 910$, so ist $x = \frac{40950}{273} = 150$.

Dergleichen Vortheile werden sich in der Anwendung noch mehrere zeigen lassen.

Exempel 1) Einer hat 2 Labattieren; legt er in die erste 10 rthl., so ist sie noch mal so viel werth als die andere; legt er aber diese 10 rthl. in die andere, so sind beide gleich viel werth. Wie groß ist der Werth einer jeden?

Der Werth der ersten sey $= x$, und der andern $= y$. So ist $x + 10 = 2y$ und $y + 10 = x$,

also $x - 10 = y$. Addirt man beide Gleichungen: so ist $2x = 3y$. Also $3:2 = x:y$ und $y = \frac{2}{3}x$.

Also

$$1 - \frac{1}{2}x + \frac{1}{24}x^4 - \frac{1}{240}x^6 + \frac{1}{2880}x^8 - \frac{1}{28800}x^{10}$$

$$+\frac{1}{2} \left| +\frac{1}{3} \right| +\frac{1}{5} \left| \frac{11}{96} \right|$$

$$\frac{1}{6} + \frac{1}{48} + \frac{1}{80}$$

$$\frac{1}{10} + \frac{1}{72} + \frac{1}{480} + 49 = \frac{1}{8.72}$$

$$-0.0687518181$$

$$\frac{67}{1440} \quad \frac{11}{96} \quad \text{Coni.} = \frac{7}{60}$$

$$-0.034375909$$

$$196944$$

$$1352$$

$$8$$

$$-9 \left[\frac{1}{2880} + \frac{1}{480} + \frac{3}{240} - \frac{7}{80} + \frac{61}{600} \right] =$$

$$-10 - 60 - 420 \quad 480$$

$$\frac{1}{2400}$$

$$0.034377263$$

$$196952$$

$$0.034574215$$

$$\frac{11}{92} + \frac{1}{10} + \frac{1}{720} + \frac{1}{5760} + \frac{1}{5760}$$

$$\frac{1}{576}$$

$$\frac{930}{48}$$

$$\frac{388}{5760}$$

$$\frac{97}{1440}$$

$$87276 \quad 4063222 \quad 0.969425789$$

$$9697 \quad 566 \quad 1.034180311$$

$$78579 \quad 13544074$$

$$17043364101 \dots$$

$$14421316547 \dots$$

$$9177201499$$

$$36408805756$$

$$9177$$

$$917$$

$$\frac{1.7}{250}$$

$$x - \frac{1}{10}x^5 - \frac{1}{10080}x^9$$

$$e^{\frac{1}{2} \frac{x}{10} \pi}$$

(45)

1. 1,311028777
2. 1,718795494
4. 2,9541600
5. 3,87311
6. 5,07777
8. 8,727650
9. 11,44320
10. 15,001

sin 36°

$$0,524411511$$

1 +

$$1,006302208$$

$$567$$

$$9,523750384$$

$$524411511$$

$$661011$$

$$292$$

$$\frac{90256}{12} \quad 295416$$

$$65536$$

$$523750208$$

$$987311$$

$$774622$$

$$154424$$

$$39660646$$

$$66101$$

$$1144320$$

$$-3228$$

$$1167$$

$$1158$$

$$\frac{1}{10} \quad \frac{1}{100}$$

$$590832$$

$$6203736$$

$$98472$$

$$6302208$$

$$61016$$

$$520128$$

$$45511$$

$$1300$$

$$455$$

$$39$$

$$567436$$

36°
 208
 $\frac{0.8237503}{1.006301641} =$

523750208
 5031508205
 265993875
 201260328
 4733547
 4025207
 708940
 704411
 3924
 3019
 910
 906

$\frac{1}{0.5204703904}$

72° = cos. 18°
 $\frac{0.965425785}{1.034180311}$

9654257850
 9307622799
 346635051
 310254093
 96380958
 31025409
 5354549
 5170902
 183647
 107418
 80229
 72999
 7896
 7232
 597

$\frac{1}{0.9335177577}$

$$\int \frac{x^{a-1} dx}{(1+x^b)^c} = \frac{x^{a-b}}{b(c-1)(1+x^b)^{c-1}} + \frac{a-b}{b(c-1)} \int \frac{x^{a-b-1} dx}{(1+x^b)^{c-1}}$$

$$= \frac{1}{a-bc} \frac{x^{a-b}}{(1+x^b)^{c-1}} - \frac{a-b}{a-bc} \int \frac{x^{a-b-1} dx}{(1+x^b)^c}$$

$$= \frac{1}{a-bc} \frac{x^a}{(1+x^b)^{c-1}} - \frac{a-bc+b}{a-bc} \int \frac{x^{a+b-1} dx}{(1+x^b)^c}$$

0145962
 0589848

9847189
 9388756

8687116
 11438919
 20126029

3037581
 0022282
 3010299
 3017165

$= 1 e^{\frac{2}{3} \pi}$

Also $x - 10 = \frac{2}{3}x$, oder $\frac{1}{3}x - 10 = 0$. Daher $x = 30$,
und $y = 20$.

2) Einer kauft 20 Pfund Rosinen und 24 Pfund Pflaumen um $2\frac{1}{2}$ rthl. = 54 ggr. Ein anderer kauft um denselben Preis 24 Pfund Rosinen und 30 Pfund Pflaumen für $2\frac{3}{4}$ rthl. = 66 ggr. Wie viel kostet das Pfund von jeder Gattung?

Das Pf. Rosinen kostet x ggr. und das Pf. Pflaumen y ggr. also $20x + 24y = 54$ ggr. oder $10x + 12y = 27$ ggr. und $24x + 30y = 66$ ggr. oder $4x + 5y = 11$ ggr. Letzte Gleichung giebt $x = \frac{11 - 5y}{4}$. Dieser Werth in die erste Gleichung gesetzt, giebt $\frac{10 \cdot (11 - 5y)}{4} + 12y = 27$, oder $10 \cdot 11 - 10 \cdot 5y + 4 \cdot 12y = 4 \cdot 27$. Daher $y = \frac{4 \cdot 27 - 10 \cdot 11}{4 \cdot 12 - 10 \cdot 5} = \frac{-2}{-2} = +1$.

Man hätte auch setzen können $10 \cdot 11 - 4 \cdot 27 = (10 \cdot 5 - 4 \cdot 12)y$, wodurch die Werthe im Zähler und Nenner positiv geworden wären. Es ist aber nach §. 39. einerley.

Nach der vorhin gegebenen 1ten Regel hätte man so gleich y gefunden, wenn die erste Gleichung durch 4, und die zweene durch 10 wäre multiplicirt worden.

Nemlich $4 \cdot 10x + 4 \cdot 12y = 4 \cdot 27$

und $10 \cdot 4x + 10 \cdot 5y = 10 \cdot 11$

$$(10 \cdot 5 - 4 \cdot 12)y = 10 \cdot 11 - 4 \cdot 27$$

und $y = \frac{10 \cdot 11 - 4 \cdot 27}{10 \cdot 5 - 4 \cdot 12}$.

3) Drey Zahlen zu finden, wovon die Summe der ersten und zweenen = $x + y = a$, ferner die Summe der ersten und dritten = $x + z = b$, und die Summe der zweenen und dritten = $y + z = c$ gegeben sind.

Auflösung. 1) $a - b = x + y - x + z = y + z$.

2) $a - b + c = y - z + y + z = 2y$; Also 3) $y = \frac{a - b + c}{2}$;

folgl. 4) $x = a - y = a - \frac{1}{2}a + \frac{1}{2}b - \frac{1}{2}c = \frac{a + b - c}{2}$;

5) $z = c - y = c - \frac{1}{2}a + \frac{1}{2}b - \frac{1}{2}c = \frac{c + b - a}{2}$.

Es sey $a = 12$; $b = 16$; $c = 14$: so ist $y = 5$;
 $x = 7$; $z = 9$.

§. 180. Aufgabe. Eine reine Gleichung aufzulösen.

In der Gleichung §. 175. $x^m = A$ ist $x = \sqrt[m]{A}$; oder
 $l. x = \frac{1}{m} l. A$. Hier aber kann

1) A positiv oder negativ seyn. Im ersten Falle ist
 $\sqrt[m]{A}$ allemal eine mögliche Größe, m mag gerade oder un-
gerade seyn; und zwar hat x für die gerade Zahl m zwey
gleiche aber entgegengesetzte mögliche Werthe oder Wurzeln
 $= \pm \sqrt[m]{A}$; die übrigen Werthe sind unmögliche Größen
an der Zahl $m - 2$. Ist m ungerade, so giebt $\sqrt[m]{A}$ nur ei-
nen möglichen Werth, die übrigen sind unmöglich an der
Zahl $m - 1$, welches für $m = 2n + 1$ die gerade Zahl $2n$
giebt.

2) Ist A negativ, so hat $x = \sqrt[m]{-A}$ für die gerade
Zahl m lauter unmögliche Wurzeln, und für $m = 2n + 1$
eine mögliche, und $2n$ unmögliche Wurzeln.

$$\text{Also } \sqrt[2n]{A} = \pm x = \sqrt[n]{A} + A^{\frac{1}{2}} = \sqrt[n]{A} \cdot \sqrt[n]{A}.$$

$$\sqrt[2n+1]{-A} = -x. \quad \sqrt[6]{64} = \sqrt[3]{64} = \sqrt[2]{4} = 2.$$

§. 181. Zusatz. Es sey $x = z + a$: so ist $x^m = (z + a)^m$
 $= A$ auch eine reine Gleichung.

§. 182. Eine unreine quadratische Gleichung auf-
zulösen.

Ihre allgemeine Form ist $A) ax^2 + bx + c = 0$ (§. 176.)
Es müssen aber allemal solche Formeln, wie §. 176, wenn
sie aufgelöst werden sollen, zuerst mit a , dem Coefficienten
des höchsten Gliedes, dividirt werden. Dadurch be-
kommt man aus A die Gleichung $x^2 + \frac{b}{a}x + \frac{c}{a} = 0$.
Man setze dafür $B) x^2 + px + q = 0$, wo p und q ganze
oder gebrochene, einfache oder zusammengesetzte, positive
oder negative, rationale oder irrationale Zahlen bedeuten
können.

$$\int \frac{x^{a-1} dx}{(1+x^b)^c} = \frac{1}{bc-1} \frac{x^a}{(1+x^b)^{c-1}} + \frac{bc-a-b}{bc} \int \frac{x^{a-1} dx}{(1+x^b)^{c-1}}$$

$$\int \frac{xx dx}{(1+x^4)^{5/4}} = \frac{x^3}{\sqrt[4]{(1+x^4)}}$$

✓

707106781

sin. lemn. a = 0,9550060 sin. a
 - 0,0430

95508639
 4490998
 910176419568663
 331
 91017972 $\times \sqrt{\frac{1}{2}}$

546
 637
 73
 1
 6172

sin. lemn. a = 0,9550599 sin a
 - 0,04304950 sin 3a
 + 0,00186048 sin 5a
 - 0,00008040 sin 7a
 + 0,00000347 sin 9a
 - 0,00000015 sin 11a
 + 0,00000001 sin 13a

637125804
 6371258
 91018

643588080
 9120 6172
 64359425

(46)

9550 0599
 860 9900
 18 6048
 1
 10429 6548
 8752
 104297796
 52143898

1
 $\frac{1}{2}$
 $\frac{1}{3}$
 1,
 0,64359425
 0,62143898
 0,43542054

9550 0599
 18 6048
 8070
 15
 1

08609900
 694

9569 4703
 861 0594
 8708 4109

posito $\sin \varphi = s$, atque φ express. in gradibus
 arcus. cuius sinus lemmae. = s erit in gradibus

| | | | |
|---|-------------------|------------------|---|
| = | φ° | | |
| + | 4,933559 | $\sin 2\varphi$ | $\left(\frac{90}{\pi} - \frac{90}{100}\right) 0,0861$ |
| + | 0,317820 | $\sin 4\varphi$ | |
| | 0,030313 | $\sin 6\varphi$ | |
| | 0,003414 | $\sin 8\varphi$ | |
| | 0,000422 | $\sin 10\varphi$ | |
| | 0,000055 | $\sin 12\varphi$ | |
| | 0,000007 | $\sin 14\varphi$ | |
| | 0,000001 | $\sin 16\varphi$ | |

Ex aequatione

$$\int \frac{d\varphi}{\sqrt{\frac{1}{2} - \frac{1}{2} \cos 2\varphi}} \quad y = a + a \sin 2x + b \sin 4x + c \sin 6x \text{ \&c.}$$

invenitur

$$\sin x = \sin y - \frac{1}{2}a - \frac{1}{2}b \sin 3x - \frac{1}{2}c \sin 5x \dots$$

$$+ \frac{1}{4}aa - \frac{1}{12}aa$$

$$+ \frac{1}{4}bb$$

$$+ \frac{1}{4}cc$$

$$- \frac{1}{4}ab$$

$$- \frac{1}{4}bc$$

$$- \frac{1}{2}cd$$

$\frac{1}{2}$
 $\frac{22}{3}$
 24
 $\frac{176}{5}$

8592
 58
 861

$\frac{1224}{7}$ 116
 5672
 4562

$$\frac{aa}{2} \frac{1}{2} \cos(1 - \cos 4x)$$

$$\frac{1}{2} \cos x - \frac{1}{2} \cos 3x - \frac{1}{2} \cos 5x$$

$$+ \frac{1}{2} \sin x + \frac{1}{2}$$

$$\frac{1}{2} \quad \frac{1}{2} \frac{2}{4} \quad \frac{1}{2} \frac{1}{4} \frac{5}{6}$$

$$\frac{1}{4} a^3 \sin 2x \quad \frac{1}{2} \quad \frac{1}{2} \cdot 4 \quad \frac{1}{2} \cdot 4 \cdot 5 \cdot 6$$

$$\frac{1}{8} a^3 \sin x \quad \frac{1}{2} \quad \frac{1}{2} \cdot 4 \quad \frac{1}{2} \cdot 4 \cdot 5 \cdot 6$$

$$1 \quad \frac{1}{2} \quad \frac{1}{2} \quad \frac{1}{2} \cdot 4 \cdot 5 \quad \frac{1}{2} \cdot 4 \cdot 5 \cdot 6$$

$$\sin 2x \cos x = \frac{1}{2} (\sin 3x$$

$-\frac{1}{2}a$
 $-\frac{1}{4}aa$
 $+\frac{1}{48}a^3$

$$1 - \frac{1}{4}aa + \frac{1}{64}a^4 - \left(\frac{1}{2 \cdot 4 \cdot 6}\right)^2 a^6 \dots$$

$$-\frac{1}{2}a + \frac{1}{2 \cdot 2 \cdot 4} a^3 - \frac{1}{2 \cdot 2 \cdot 4 \cdot 4 \cdot 6} a^5$$

.. 741731

können. Vergleicht man B mit $(z + a)^2$ (§. 181.)
 $= z^2 + 2az + a^2$, so ist $p = 2a$, und $\frac{1}{2}p = a$, also $\frac{1}{4}p^2 = a^2$,
 fehlt an $x^2 + px = -q$, um eine reine Gleichung daraus
 zu machen. Man setze also

C) $x^2 + px + \frac{1}{4}p^2 = \frac{1}{4}p^2 - q$: so ist $(x + \frac{1}{2}p)^2 = \frac{1}{4}p^2 - q$,
 folgl. D) $x + \frac{1}{2}p = \pm \sqrt{(\frac{1}{4}p^2 - q)}$ und daher

$$1) x = \frac{-p + \sqrt{p^2 - 4q}}{2} \text{ u. } 2) x = \frac{-p - \sqrt{p^2 - 4q}}{2}.$$

Anmerkung. Ist in B q negativ, so sind beide Wurzeln von
 x allemal möglich. Ist aber q , wie das Zeichen es hier ergibt,
 positiv, folglich $4q$ unter dem Wurzelzeichen negativ: so darf
 $4q$ nicht größer als p^2 seyn; weil sonst $p^2 - 4q$ eine negative
 Größe $= -A$ seyn würde, also $\sqrt{-A}$ eine unmögliche
 Größe.

§. 183. Hiernach können nun die Gleichungen §. 174.
 leicht aufgelöst werden. Nämlich 1) $y^2 + y - 20 = 0$,
 mit B §. 182. verglichen, giebt $p = +1$ und $q = -20$,
 folglich nach D §. 182. ist $(y + \frac{1}{2})^2 = \frac{1 + 4 \cdot 20}{4}$; also

a) $y = \frac{-1 + \sqrt{81}}{2} = 4$, b) $y = \frac{-1 - \sqrt{81}}{2} = -5$.
 Ist nun $x + y = 20$: so ist x im ersten Fall $= 16$, und
 im zweyten $= 25$.

2) Ist $y = \sqrt{x}$ und $x + \sqrt{x} = 20$: so bekommt man
 $\sqrt{x} = 20 - x$; folglich, wenn man beides quadriert nach
 §. 55, $x = 400 - 40x + x^2$, und gehörig geordnet,
 $x^2 - 41x = -400$. Also $\frac{1}{2}p = -\frac{41}{2}$ und $\frac{1}{4}p^2 = \frac{1681}{4}$.
 Dies giebt $(x - \frac{41}{2}) = \frac{1681 - 4 \cdot 400}{4}$; also $x = \frac{41 \pm \sqrt{81}}{2}$
 oder $x = 25$ und $x = 16$.

3) Ist $xy = 64$, und $x + y = 20$; also $x = 20 - y$,
 und daher $xy = (20 - y)y = 64$: so findet man
 $y^2 - 20y = -64$, und $y = 10 \pm \sqrt{100 - 64}$.
 Also $y = +16$, auch $y = +4$.

§. 184. Zusatz. Man bemerkt also in Ansehung der
 Wurzeln einer quadratischen Gleichung folgendes:

1) Jede quadratische Gleichung hat 2 Wurzeln: die reine
 2 gleiche entgegengesetzte, die unreihe 2 ungleiche, die beide
 positiv

positiv oder beide negativ, oder eine positiv und die andere negativ seyn können.

2) Die Wurzeln sind in beiden entweder beide möglich, oder beide unmöglich.

§. 185. In Ansehung der Anordnung einer Gleichung vom zweyten oder höhern Grade ist auffer dem, was §. 176. und 177. bereits darüber gesagt ist, nur noch der Fall zu erklären, wenn die unbekante Größe unter einem Wurzelzeichen steht (§. 183. 2.) Man bringt sie auf eine Seite und alles übrige auf die andere, um dieses zu der Potenz zu erheben, welche der Exponent des Wurzel = Zeichens anzeigt. Alsdann fällt dieses weg, und man kann die sämtlichen Glieder der Gleichung nach §. 176. so ordnen, daß die höchste Potenz der unbekanten Größe mit dem positiven Zeichen zuerst steht. Kommen mehrere solche Größen unter Wurzel = Zeichen vor: so ist diese Arbeit öfter zu wiederholen.

Wollte man zum Beyspiel wissen, aus welcher Gleichung $x = \pm \sqrt{\frac{-f \pm \sqrt{f^2 - 4g}}{2}}$ entstanden sey: so findet man zuerst $x^2 = \frac{-f \pm \sqrt{f^2 - 4g}}{2}$; also $x^2 + \frac{1}{2}f = \frac{\pm \sqrt{f^2 - 4g}}{2}$ und $(x^2 + \frac{1}{2}f)^2 = x^4 + fx^2 + \frac{1}{4}f^2 = \frac{f^2 - 4g}{4}$. Also wenn $\frac{1}{4}f^2$ auf beyden Seiten subtrahirt, und die Gleichung auf Null gebracht wird, $x^4 + fx^2 + g = 0$ eine Gleichung vom 4ten Grade, die gleichwohl wie B §. 182 aufgelöset werden konnte.

§. 186. Zusatz. $\frac{-f \pm \sqrt{f^2 - 4g}}{2}$ ist das Quadrat von $\sqrt{\frac{-f \pm \sqrt{f^2 - 4g}}{2}}$. Um den letzten Ausdruck aus dem ersten leichter zu bestimmen, setze man den letzten Ausdruck $= p + q$, den ersten aber $= a + \sqrt{b} = (p + q)^2 = p^2 + 2pq + q^2$. Dies giebt eine bequeme Methode zur Auflösung folgender Wurzel = Gleichung: $\sqrt{x} + \sqrt{y} = \sqrt{a + \sqrt{b}}$. Setzt man hier $p = \sqrt{x}$ und $q = \sqrt{y}$, also $p^2 = x$; $q^2 = y$; u. $2pq = 2\sqrt{x} \cdot \sqrt{y} = 2\sqrt{xy}$ (§. 44.)

so

974 12.3

| | | | | | |
|-------|----|-------------|------|-------|-------------|
| 0 \| 0 | \| 1 | | 0.1 | 30.14 | |
| 1 \| 0 | \| 3 | 529+441+4 | 1.1 | 30 | 484.491.49 |
| 2 \| 0 | \| 9 | | 2.1 | 30.4 | |
| 3 \| 0 | \| 27 | 900+49+25 | 3.1 | 11 | 676.289.9 |
| 4 \| 0 | \| 18 | | 4.1 | 31 | |
| 5 \| 0 | \| 6 | 361+324+189 | 5.1 | 26 | 625.324.25 |
| 6 \| 0 | \| 2 | | 6.1 | 15 | |
| | | | 7.1 | 5 | 729.196.49 |
| | | | 8.1 | 15 | |
| | | | 9.1 | 22 | 529.324.121 |
| | | | 10.1 | 25 | |
| | | | 11.1 | 13 | 961.9.4 |
| | | | 12.1 | 30 | |

676.289.9

26.17.3

324 113

529 101 925

23 3 9 4 3

18 2 4 6 1

11 3 9 24 3

484 441 49

22 21 7

1.
 $\frac{1}{2} \cdot 2$
 $\frac{1}{2} \cdot 1 \cdot 1$

 $\frac{1}{3} \cdot 3$
 $\frac{1}{2} \cdot 1 \cdot 2$
 $\frac{1}{6} \cdot 1 \cdot 1 \cdot 1$

 $\frac{1}{4} \cdot 4$
 $\frac{1}{3} \cdot 1 \cdot 3$
 $\frac{1}{8} \cdot 2 \cdot 2$
 $\frac{1}{4} \cdot 1 \cdot 1 \cdot 2$
 $\frac{1}{24} \cdot 1 \cdot 1 \cdot 1 \cdot 1$

$$3 \Sigma 3 = (1) \Sigma^1 2 + 2(2) \Sigma^{II} 1 + 3(3) \Sigma^{III} 0$$
~~$$2 \Sigma 2 = (1) \Sigma^1 1 + 2(2) \Sigma^{II} 0$$

$$\Sigma 1 = (1) \Sigma^1 0$$~~

$$3 \Sigma^1 3 = \Sigma^1 2 + (1) \Sigma^{II} 2$$

$$\frac{1}{4} \cdot 1 \cdot A + \frac{1}{4} (2) B + \frac{1}{4} (3) C + \frac{1}{4} (4)$$
~~$$\frac{1}{4} \cdot 1 \cdot B + \frac{1}{4} (2)$$

$$\frac{1}{4} \cdot 1 \cdot C$$

$$\frac{1}{4} \cdot 1$$~~

$$\frac{1}{4} \cdot 1 \cdot 4 + \frac{1}{2}$$

$$5 \cdot (B) = (1) \cancel{(B)} + (2) \cancel{(B)} + (3) \cancel{(B)} + (4) \cancel{(B)} + (5)$$

$$+ (1) \cancel{(B)} + (2) \cancel{(B)}$$

$$+ (1) \cancel{(B)}$$

$$+ (1) \cancel{(B)}$$

$$+ (1)$$

$$5 \Sigma 5 = (1) \Sigma^1 4 + 2(2) \Sigma^{II} 3 + 3(3) \Sigma^{III} 2$$

$$x^4 + 1 \cdot x + 2 \cdot x + 3$$

$$4 x - x + 1 \cdot x + 2$$

$$1 + x + \frac{1}{2} \cdot x \cdot x + 1 + \frac{1}{6} \cdot x \cdot x + 1 \cdot x + 2$$

$$5 \cdot V = (1) IV +$$

$$3 \Sigma 3 = (1) \Sigma^1 2 + 2(2) \Sigma^{II} 1 + 3(3) \Sigma^{III} 0$$

$$(p-1) IV + (p^2-1) III + (p^3-1) II + (pp-1) I + p^5$$

$$+ 3(3) \Sigma^{III} p IV + p^2 III + p^3 II + p^4 I + p^5 = 5p^5 - 4p^4$$

$$- IV - III - II - I \dots \dots - p^4 + 1$$

A, B, B', C

| | | | | | | |
|----|----|---|---|---|---|---|
| A | A | A | A | B | A | C |
| B | A | A | A | B | A | |
| B' | A | A | A | B | A | |
| A | B | | | B | A | |
| A | B' | | | | | C |

$$p^4 - p^3$$

$$p IV + p^2 III + p^3 II + p^4 I$$

so ist $x+y+2\sqrt{xy}=(p+q)^2=a+\sqrt{b}$. Es sey ferner

1) $x+y=a$, so ist $2\sqrt{xy}=\sqrt{b}$, also $4xy=b$.

2) $(x+y)^2=a^2=x^2+2xy+y^2$; also $a^2-b=x^2+2xy+y^2-4xy=x^2-2xy+y^2=(x-y)^2$; also $x-y=\sqrt{a^2-b}$. Vorher war $x+y=a$, also die Summe von beyden $=2x=a+\sqrt{a^2-b}$; und die Differenz von beyden $2y=a-\sqrt{a^2-b}$; folglich

$x+y=\frac{a+\sqrt{a^2-b}}{2}+\frac{a-\sqrt{a^2-b}}{2}$. Eine sehr bequeme Formel für solche Wurzel-Gleichungen, wenn anders $\sqrt{a^2-b}$ rational, oder a^2-b ein Quadrat ist.

Exempel 1) Man sucht 2 Zahlen, deren Summe $=5$, und deren Product $=2\frac{1}{4}$ ist. Hier ist $x+y=5=a$, und $xy=2\frac{1}{4}$, folgl. $4xy=9=b$; also

$$x=\frac{5+\sqrt{25-9}}{2}=\frac{5+4}{2}=4\frac{1}{2}$$

$$y=\frac{5-\sqrt{25-9}}{2}=\frac{5-4}{2}=\frac{1}{2},$$

also $x+y=5$ und $x\cdot y=(4+\frac{1}{2})\frac{1}{2}=\frac{9}{4}=2\frac{1}{4}$.

2) Man sucht 2 Zahlen x und y , deren Product $xy=60$, und deren quadrate Summe $=x^2+y^2=136$ ist. Da $2xy=120$; so ist $x^2+2xy+y^2=256=a^2$; also $a=16$ und $4xy=240=b$. Also $\pm\sqrt{a^2-b}=\pm\sqrt{256-240}=\pm 4$; $x=\frac{a+\sqrt{a^2-b}}{2}=\frac{16+4}{2}=10$;

$y=\frac{a-\sqrt{a^2-b}}{2}=6$. Diese Auflösung ist weit leichter

als wenn man nach der gewöhnlichen Art den Werth von $y=\frac{60}{x}$, also $y^2=\frac{3600}{x^2}$ substituirt hätte. Letzteres gäbe nämlich eine Gleichung vom 4ten Grad $x^4+3600=36x^2$, oder $x^4-136x^2+3600=0$, die folglich nach der hier gelehrtten Methode aufgelöst werden kann.

3) Man sucht 2 Zahlen x und y , deren Summe $=6$ und deren Product $=1$ ist, also $x+y=6=a$; und $4xy=4=b$ giebt $x=\frac{6+\sqrt{36-4}}{2}=3+2\sqrt{2}$ und $y=3-2\sqrt{2}$, welches der Aufgabe ein Genüge thut.

Man

Man sieht aber leicht, daß x und y 'zwey zu einer Gleichung gehörige Wurzeln sind, und zwar gehören sie zu der Gleichung $x^2 - 6x + 1 = 0$, die man durch die Substitution des Werths $y = \frac{1}{x}$ sogleich aus der Angabe findet.

§. 187. Wenn in der Gleichung $x^3 = fx + g$, $x = a + b$, also $x^3 = a^3 + b^3 + 3ab(a+b)$ (§. 92.) ferner $a^3 = p$ und $b^3 = q$, also $ab = \sqrt[3]{pq}$, so ist $x^3 = p + q + 3\sqrt[3]{pq}x$, und $3\sqrt[3]{pq} = f$, ferner $g = p + q$. Daraus folgt 1) $27pq = f^3$, oder $pq = \frac{1}{27}f^3$, und $4pq = \frac{4}{27}f^3$. 2) $g^2 = p^2 + 2pq + q^2$. Subtrahirt man davon $4pq = \frac{4}{27}f^3$; so bleibt $p^2 - 2pq + q^2 = g^2 - \frac{4}{27}f^3$, und $\sqrt{(g^2 - \frac{4}{27}f^3)} = p - q$; da aber $p + q = g$, so wird $2p = g + \sqrt{(g^2 - \frac{4}{27}f^3)}$ und $2q = g - \sqrt{(g^2 - \frac{4}{27}f^3)}$. Weil nun $x = a + b = \sqrt[3]{p} + \sqrt[3]{q}$, so ist $x = \frac{\sqrt[3]{g + \sqrt{(g^2 - \frac{4}{27}f^3)}} + \sqrt[3]{g - \sqrt{(g^2 - \frac{4}{27}f^3)}}}{2}$.

Exempel. $x^3 = 6x + 9$. Hier ist $f = 6$, und $g = 9$, also $g^2 = 81$, und $\frac{4}{27}f^3 = 32$, daher $\sqrt{(g^2 - \frac{4}{27}f^3)} = 7$, folglich $x = \frac{\sqrt[3]{9+7} + \sqrt[3]{9-7}}{2} = \sqrt[3]{8} + \sqrt[3]{1} = 3$, eine Wurzel dieser Gleichung.

Anmerkung. Man nennet dieses Cardans oder Scipionis Ferrei Regel.

§. 188. Lehrsatz. Wenn in einer nach §. 176. geordneten und auf Null gebrachten Gleichung, darin der Coefficient der höchsten Potenz von $x = 1$ ist (§. 182.) für x ein Werth $= a$ gefunden werden kann, wodurch die Gleichung Null wird: so ist dieser Werth eine Wurzel von x , und $x - a = 0$ ein Factor, womit die Gleichung für x von einem um 1 niedrigeren Grade multiplicirt ist.

Beweis. Es sey Q die Gleichung für x von einem um 1 niedrigeren Grade, so ist $Q.(x - a) = Qx - Qa = 0$. Da nämlich in der auf Null gebrachten Gleichung weder die bekannten Größen, noch die Potenzen der unbekanntem Größe x Null sind: so muß wenigstens ein Werth von

13
1296

3,605551275463989293119235

Vid. pag. 48

4000
72055
3963025

36975

72100512

144221024

288442048

73841164288

36920582144

54417856

721102475

140277561875

540832685625

3345874375

72111025504

288444102016

46143335484

721110255026

4326661530516

287672017084 78

7211102550923

21693307692769

7133894136631

6489992295835

643901839796

576888204074

67013635722

64899922958

2113712764

1442220516

671492254

648999230

22493024

21633307

859717

721116

138607

72111

66496

64900

1696

254

11 51292 54355 17070 32193 50136
5. 51745 28964 64707 61487 07175
5. 99547 25390 52362 70706 42961
6, 64248 68013 67256 18666 95378

0, 64701 42623 14893 47960 52417

= log(0,3 + V0,05)



(48)

6, 21460 80984 22191 74263 67422
3, 58351 89384 56110 00162 49547
2, 69108 91599 66081 74101 17875
0, 65777 22899 91520 43525 29464
64701 42623 14893 47960 52417
0, 65239 32761 53206 95742 90943

$\sqrt{0,6} \sqrt{0,2}$
 $4 \sqrt{\frac{26}{500}}$

9242044 1/2
 4565606
 3807650 1/2
 8469236
 5338414
 0,34185

52,49095
 0,34185
 52,8328

$$\sqrt{180-13} \pm \sqrt{(331-148\sqrt{5})}$$

0,7994355
 0,0733810047
 0,832815729997

$$S = \sqrt{720} - 26$$

$$P = \sqrt{18} - \sqrt{320}$$

$$= (\sqrt{10} - 2\sqrt{2})^2$$

0,53384 - 1
 1,72008
 0,86558 - 2
 0,88049 - 1
 0,99999

4164
 166
 662
 349169
 1,74607
 2787
 2192
 8655836
 8804909
 7460745

$$18 - \sqrt{320} = p - q\sqrt{5}$$

$$p^2 - 5q^2 = 18$$

$$4pq = 4$$

$$114562 p^2 = 1877$$

$$0,557281 p^2 = \pm 1$$

$$17,944 \quad \sqrt{5}$$

$$x^4 + 48x^3 + 216x^2 - 392x + 392$$

$$x^2 - 2x + 5$$

$$x^4 + 52x^3 - 26xx - 18x + 1$$

$$225392 \quad 18,10$$

$$17,885438 \quad \sqrt{10} - \frac{4\sqrt{50}}{10}$$

$$V320 \quad \sqrt{10} - 2\sqrt{2}$$

1+50-125+300-105+62+5
 1+2+5
 +92-130+700
 +92-104+250
 -26+48-105
 -26+52-130
 -18+25-62
 -18+24-60

$$\sqrt{720+676} - 82\sqrt{720}$$

$$-72 + 4\sqrt{320}$$

$$\sqrt{1324} \pm \frac{32}{624}$$

$$\sqrt{(331-1)}$$

109561
 109520
 219081

+48-130+300 1-2+5
 48+96+200
 226+60-105
 452+180
 -392 - 75 + 62
 -392 784

$$\sqrt{(331-148\sqrt{5})}$$

26 8328 157 29997
 53 6636 314 5999

0,0619 31 3049517
 1788 85438
 0,24 330938061 $x+y = p$
 661,43806 $xy = q$
 8208173 $xx+yy = p$
 1.4104086,5 $xxyy = q$

$$\phi xy = \phi x + \phi y$$

$$25,728157 \quad 51456314$$

$$26,4164078 \quad 12\sqrt{720} - 26 + 2\sqrt{10} - 4\sqrt{2}$$

$$52. \quad a\sqrt{5} + b\sqrt{10} + c\sqrt{2} \quad au + bv + cw$$

von x , entgegengesetzt genommen, wie hier a , Producte in der Gleichung geben, die mit denen von x zusammen genommen sich aufheben.

Anmerk. Eine solche einfache auf Null gebrachte Gleichung, wie $x - a = 0$, heißt eine Wurzel-Gleichung, wodurch sich demnach die gegebene Gleichung dividiren lassen muß; der Quotient Q ist auch eine Gleichung, die Null seyn kann.

§. 189. Zusatz. Ist Q auch eine auf Null gebrachte Gleichung: so giebt es auch für sie eine Wurzel $= b$, die mit einem entgegengesetzten Zeichen zu x gesetzt, eine Wurzel-Gleichung wird, wodurch sich die gegebene Gleichung dividiren läßt.

Exempel. Es sey A) $x^3 - 3x^2 - 33x + 35 = 0$. Setzt man hier $x = +1$, so bekommt man $+1 - 3 - 33 + 35 = 0$; also $x - 1 = 0$ ist eine Wurzel-Gleichung, womit die gegebene Gleichung sich dividiren läßt.

$$\begin{array}{r}
 x-1 \left\{ \begin{array}{l} x^3 - 3x^2 - 33x + 35 \\ \underline{x^3 - x^2} \\ -2x^2 - 33x + 35 \\ \underline{-2x^2 + 2x} \\ -35x + 35 \\ \underline{-35x + 35} \\ 0 \end{array} \right. \left\{ \begin{array}{l} x^2 - 2x - 35 = Q. \\ \text{Also } Q \cdot (x-1) \\ = (x^2 - 2x - 35)(x-1) \\ = 0. \end{array} \right.
 \end{array}$$

B) Auch die Gleichung $Q = x^2 - 2x - 35 = 0$ giebt zwey Wurzeln für x , nämlich $+7$ und -5 , deren jede in A gesetzt diese zu Null macht. Setzt man $x = 7$, so

$$\begin{array}{r}
 \text{ist } 343 - 147 - 231 + 35 = 0. \\
 \text{Setzt man } -5, \text{ so ist } -125 - 75 + 165 + 35 \text{ auch } = 0. \\
 \text{Also ist die Gleichung A} \\
 = x^3 - 3x^2 - 33x + 35 = (x-1)(x-7)(x+5) = 0.
 \end{array}$$

Jede dieser Wurzel-Gleichungen ist Null, und daher auch das Product derselben $A = 0$.

Eben so $x^4 + 6x^3 + 3x^2 - 26x - 24 = 0$ giebt, für $x = -1$; $1 - 6 + 3 + 26 - 24 = 0$; daher die Gleichung mit $x + 1 = 0$ dividirt werden kann. Man bekommt zum

Quotienten $x^3 + 5x^2 - 2x - 24$. Setzt man hier $x = +2$: so findet man $8 + 20 - 4 - 24 = 0$. Also $x - 2 = 0$ ist wieder eine Wurzel = Gleichung, woraus erhellet, daß $x^3 + 5x^2 - 2x - 24 = 0 = (x^2 + 7x + 12)(x - 2)$. Endlich die quadratische Gleichung Null gesetzt giebt nach §. 182. die beiden Wurzeln -3 und -4 ; also ist $x^4 + 6x^3 + 3x^2 - 26x - 24 = (x+1)(x-2)(x+3)(x+4) = 0$.

§. 190. Zusatz. Es ist daher nicht nur möglich, sondern man kann es als einen allgemein erwiesenen Satz ansehen, daß jede auf Null gebrachte höhere Gleichung ein Produkt aus so viel Wurzel = Gleichungen sey, als die höhere Gleichung Grade hat. Denn jede quadratische Gleichung hat 2 Wurzeln (§. 182.), also, wenn sie auf Null gebracht ist, 2 Wurzel = Gleichungen. Multiplicirt man diese wieder mit einer Wurzel = Gleichung: so erhält man eine cubische Gleichung; diese mit noch einer Wurzel = Gleichung multiplicirt, giebt eine vom 4ten Grade u. s. f.

Man behauptet hiemit zugleich, daß jede gehörig geordnete Gleichung x so viel Wurzeln habe, als der Exponent der höchsten Potenz derselben Einheiten hat.

§. 191. Zusatz. Setzt man allgemein $x = \pm a$, und $x = \pm b$ für eine quadratische Gleichung, so ist

$$1. (x - a)(x - b) = x^2 - (a + b)x + ab = 0;$$

2 Abwechslungen $+$ mit $-$ und $-$ mit $+$ für 2 positive Wurzeln.

$$2. (x + a)(x + b) = x^2 + (a + b)x + ab = 0;$$

2 Folgen von $+$ für 2 negative Wurzeln.

$$3. (x + a)(x - b) = x^2 + (a - b)x - ab;$$

eine Folge von $+$ und $+$ und eine Abwechslung für eine negative und eine positive Wurzel.

§. 192. Zusatz. Multiplicirt man 1) $x^2 - (a + b)x + ab = 0$ mit $x - c = 0$, so bekommt man

$$x^3 - (a + b + c)x^2 + (ab + ac + bc)x - abc = 0;$$

3 Abwechslungen von $+$ und $-$ für 3 positive Wurzeln.

$$2) (x^2 + (a + b)x + ab)(x + c) = 0$$
 giebt für die 3 negativen Wurzeln 3 Folgen von $+$.

0.343

686
2058
212

94
79 30,4800
34
19

5
21,266
162842

12,353145
12,1060821
1,79016
227278

26.26762842

~~1144~~
26 426 665
267628

- 0,159037

1 - 50 + 2625 - 132800 + 6992730 367029188

50 | 52.5 | 50,6 | 5,062

131250
1250
3

3312 6640000
0624 87929
15000
105

32

6722690

336131500

6640000
337625
15000
105
6992730

349636500

166
787500
5250

5647006
8446468
7200998
2899462

- 50

15625000000

15625000000
781250000
37500000

367029250

1 - 50 + 2625 - 137800 + 7233230 - 379679188

131250
6250
300

6840000
328125
15000
105

361661500
17225000
787500
5250

5794168
8599929
7200845
2799155

7233230

379679250

52,4909555

0,0190509

16.52,4909555. 53,49095 2

839855288..

51,4909555 4

(69)

$$\text{für } \sqrt{1+t} = -4t \frac{(1+\sqrt{t})^2}{1-t}$$

$$\begin{aligned} L_{4t} &= 0,2676436 \\ L_{(1+t)} &= 0,0307538 \\ L_{(1-t)} &= 0,0615078 \\ &0,3599050 - 1 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} L_{4t} &= 0,2676436 \\ &6338218 \\ &615078 \\ &0,9629732 \\ &918275 \end{aligned}$$

$$\begin{array}{r} 2,29036666 \\ \underline{2,903843} \\ 5,1942 \end{array} \quad \begin{array}{r} 0,22903666 \\ \underline{918275} \\ -0,320864 \end{array}$$

2. Ableitung $5+u$

$$-\frac{3,04}{0,24} (1,787)^2$$

$$\begin{array}{r} 5 \\ -310 - 62u \\ -2625 - 210u - 105u^2 \\ + 97500 + 12500u + 4500u^2 + 300u^3 \\ - 70125 - 62500 - 18750 - 2500 - 125 \\ + 150250 + 100000 \\ \hline 196250 + 93750 + 48750 + 1250 + 50 \end{array}$$

$$-0,32 \quad \begin{array}{l} 0,29 \\ 512 \\ 1075 \end{array} \quad \begin{array}{l} 2,50 \\ 1005 \end{array} \quad \begin{array}{l} 2,29 \\ 7009 \end{array} \quad \begin{array}{l} 3,5 \\ 1064 \\ 44 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 5 \\ 19,84 \\ 1,31072 \\ \hline 10737 \\ 26,1517937 \\ 24,8410737 \end{array} \quad \begin{array}{r} 10,752 \\ 9,8304 \\ 16777216 \\ 20,75017216 \\ 22,06089216 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 5 \\ 24,841 \\ 29,841 \\ 99,712 \end{array} \quad \begin{array}{r} 16,80 \\ 19,2 \\ 3,2 \\ 512 \end{array}$$

$$+2,7801 \quad \begin{array}{r} 5 \\ 31 \\ 26,25 \\ 37,5 \end{array}$$

$$-0,33 \quad \begin{array}{r} 5 \\ 20,46129 \\ 25,46129 \\ 23,89367 \\ 1,5676 \end{array} \quad \begin{array}{r} 11,4349 \\ 10,7811 \\ 1,4824 \\ 195677 \\ 5477 \\ 23,893677 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 0 + 5 \\ -0,32 + 2,78 \\ -0,4 + 9,87 \\ -1,0 - 521,0 \\ 0,5 \end{array} \quad \begin{array}{r} 0,32 + 2,7801 \\ 0,33 + 1,5676 \\ 0,34 + \\ 0,35 - \end{array}$$

3) $(x^2 + (a - b)x - ab)(x - c) = 0 = x^3 - (b + c - a)x^2 - (ab + ac - bc)x + abc$; 2 Abwechslungen von + mit - und - mit + und eine Folge von - für 2 positive und negative Wurzeln.

Man wird eben dieses Gesetz bey noch höhern Gleichungen bemerken. Jede hat so viele Abwechslungen der Zeichen, als sie positive Wurzeln hat, und so viele Folgen derselben, als negative Wurzeln.

§. 193. Vergleicht man irgend eine Gleichung von höhern Grade, z. E. $x^4 + px^3 + qx^2 + rx + s = 0$ mit einer aus den Wurzel-Gleichungen $(x + a)(x + b)(x + c)(x + d) = x^4 + (a + b + c + d)x^3 + (ab + ac + bc + ad + bd + cd)x^2 + (abc + abd + acd + bcd)x + abcd = 0$, so ist eine der andern völlig gleich, wenn (nach §. 190.) das letzte Glied $s =$ dem Produkt aller Wurzeln $abcd$, und das zweyte $p =$ der Summe aller Wurzeln $z.$ sämtlich mit entgegengesetzten Zeichen genommen, gleich gesetzt wird.

In beiden sind alle Wurzeln wegen der steten Folge negativ, oder $x = -a$; $x = -b$; $x = -c$; $x = -d$. Hätte man die Gleichungen $(x - a)(x - b)(x - c)(x - d)$ mit einander multiplicirt, oder alle Wurzeln positiv genommen: so hätte man $x^4 - (a + b + c + d)x^3 + (ab + ac + bc + ad + bd + cd)x^2 - (abc + abd + acd + bcd)x + abcd = 0$; 4 Abwechslungen zwischen + mit - für 4 positive Wurzeln, wie schon §. 191. bemerkt ist.

§. 194. Aufgabe. Eine höhere auf Null gebrachte Gleichung, deren Wurzeln ganze Zahlen sind, aufzulösen.

1) Man zerlege nach §. 193. das letzte Glied in so viele Factores, als die Gleichung Grade oder Abmessungen hat, den Factor x nicht ausgeschlossen.

2) Man wähle solche Factores, deren Summe den Coefficienten des 2ten Glieds giebt, wenn solche mit entgegengesetzten Zeichen genommen werden.

3) Man bestimme aus der Zahl der Abwechselungen und Folgen, wie viel, und nach 2, welche darunter positiv oder negativ zu nehmen sind. Dies sind die Wurzeln von x .

So ist §. 189. $A 35 = 1 \cdot 5 \cdot 7$, darunter müssen 2 Factores positiv und einer negativ seyn. Da nun der Coefficient des 2ten Gliedes, mit entgegengesetzten Zeichen genommen, $+3$ ist, und $+1 + 7 - 5 = +3$: so ist $x = +1$; $x = +7$; $x = -5$.

§. 195. Aufgabe. In einer reinen Gleichung die unmöglichen Wurzeln zu finden.

Auflösung. Man suche 1) die möglichen nach §. 180. und mache aus ihnen eine Wurzel-Gleichung, womit die gegebene dividirt wird.

2) Durch die wirkliche Division erhält man im Quotienten das Product aller unmöglichen Wurzeln paarweise genommen.

Ein Exempel davon giebt §. 91. $x^3 - 8 = 0$, durch $x - 2$ dividirt, gab die beiden unmöglichen Wurzeln $\pm \sqrt{-3}$.

Von $x^6 - 64 = 0$ enthält $x^2 - 4$ die beiden möglichen Wurzeln; der Quotient $x^4 + 4x^2 + 16 = 0$ die 4 unmöglichen $x = \pm \sqrt{-2 \pm 2\sqrt{-3}}$.

Veränderung der Gleichungen.

§. 196. Die Verwandlung einer Gleichung in eine andere geschieht durch Substitution eines Werths für die unbekannte Größe, der zum Theil bekannt ist, nach den 4 Rechnungsarten.

1) Durch Multiplication. $x = cy$.

Es sey $x^3 + px^2 + qx + r = 0$, und $x = cy$, so ist auch $c^3 y^3 + pc^2 y^2 + qcy + r = 0$, oder wenn man alles mit c^3 dividirt, $\frac{y^3}{1} + \frac{p}{c} y^2 + \frac{q}{c^2} y + \frac{r}{c^3} = 0$.

Also darf man nur eine geometrische Reihe vom Factor c , die mit 1 anfängt, unter der Gleichung schreiben, und die dazu gehörigen Glieder damit dividiren.

Wäre

Auflösung der Gleichung

$$5 - 62x - 105x^2 + 300x^3 - 125x^4 + 50x^5 + x^6$$

| 0,072 | | 0,073 | | 0,072 | | 0,073 | |
|------------------|--------------|--------------|----------|-------------------|--------------|---------------|--|
| 5 | 5, | 5 | | 62x | 4,464 | 4,526 | |
| 300 | 0,1119744.. | 0,1167051 | 10039 | 105x ² | 0,54432 | 55945 | |
| 50x ⁵ | 796746 | 103654 | 12920 | 125x ⁴ | ..3359232 | 3549780 | |
| x ⁶ | 139 | 151 | 217 8258 | | | | |
| | 5.112071285 | 5.116808905 | 0,072783 | | 5 011679232 | 5,088999780 | |
| | | | 0,073217 | | 112071285 | 5.116 368905 | |
| | | | | | +0,100392053 | +0,027809125 | |
| | 0,0727 | 0,0728 | | | 0,0727 | 0,0728 | |
| | 5.1152721749 | 5.1157485056 | | | 4.5074 | 4.5136 | |
| | 1015411 | 1022415 | | | 55495545 | 5564832 | |
| | 1476 | 1488 | | | 34917863 | 351103775 | |
| | | 5.1158508959 | | | 4.0658472363 | 4.07359423775 | |
| | 732 | 733 | | | | | |

| | | | |
|--------------|--------------|--------------|--------------|
| 5.1176669504 | 5.1181498511 | 4.5384 | 4.5446 |
| 1050813 | 1058010 | 5626152 | 56415345 |
| 1538 | 1551 | 35888420 | 36084809 |
| 5.1177721855 | 5.1182558072 | 5.1046040420 | 5.1123619309 |
| 046040420 | 1123619309 | | |
| 0191681435 | 0058938963 | | |

$$\begin{array}{r}
 + 131681435 \\
 + 58938963 \\
 - 13822729
 \end{array}
 \left| \begin{array}{r}
 72742472 \\
 72761692
 \end{array} \right| 19220$$

| | |
|--------------|--------------|
| 5.1186340712 | 4.5508 |
| 1065248 | 5636938 |
| 1564 | 36282253 |
| 5.1187407524 | 5.1201230253 |
| | 1187407524 |
| | 0019822729 |

$$\begin{array}{l}
 72742472 \cdot x - 9610 \cdot x \cdot x - 1 \\
 72761692 - 9610 \cdot x \cdot x - 1 \\
 72771302 - 9610 x \quad 6445
 \end{array}$$

$$\begin{array}{r}
 13822729 \\
 72771302 - 9610 x
 \end{array}$$

$$\begin{array}{r}
 58938963 \quad 19 \\
 15254 \\
 72769476 \\
 18995227 \\
 96690123 \\
 5338025 \\
 322
 \end{array}$$

Also mein Wurzel = 0,07338100477
 und folglich der 36° = 0,52047024

(50)

Geometrisches Mittel

$$\text{Mittel} = 16 \frac{(1-t)^2 t}{(1+t)^4}$$

$L. 16 = 1,2041200$
 $L. t = 0,8655836 - 2$
 $L(1-t)^2 = 0,938025 - 1$
 $-L(1+t)^2 = 0,8769844 - 1$

 $0,8904905 - 1$

$16 \cdot 43^2 \cdot 44$
 44^4

$\frac{s}{\sqrt{(c-\frac{1}{2}c)}} = \frac{cs}{\sqrt{1-c^2}}$
 $\frac{1}{1-c^2} \cdot \sqrt{1-c^2}$

$= L. 0,61729189$ ~~$0,7771012857$~~ $0,7594348$
7338

$\text{Log. } L. \sin 72^\circ = 0,9701226$

$n. \sin 72^\circ = 0,93890702$ $0,9335179$
52047

$\frac{cs}{1-c^2}$
 $\frac{sc}{1-s^2}$

| | | | |
|-------------------|------------------|---------------------|----------------------|
| 0,777 | 0,778 | 0,777 | 0,778 |
| S. | S. | 48,174 | 48,236 |
| 140,7292299 | 141,2732856 | 63,391545 | 63,55482 |
| 12,74447586 | 14,2517432 | 45,56108818 | 45,796090082 |
| 14,1603862 | <u>334</u> | <u>157,12663318</u> | <u>157,586910082</u> |
| 159,8896161 | 160,939 | | |
| 251 | <u>157,587</u> | | |
| 160,144 | 1915 | | |
| 157,12 | <u>3,252</u> | | |
| <u>3,323</u> | 235 | | |
| 0,76 | | 5176 | |
| S. | | 2588 | |
| 131,6928 | 47,12 | 60648 | |
| 12,677627 | 60,648 | 0,77 | |
| 192700 | 41,70272 | | |
| <u>149,563127</u> | <u>149,47072</u> | | |
| | -0,90759 | | |
| | +1,76644 | | |
| | | 136,9599 | 47,74 |
| | | 13,53392 | 62,2545 |
| | | <u>20842</u> | 43,94130 |
| | | 155,70224 | <u>155,99580</u> |
| | | 393580 | |
| | | | 11,86524 |
| | | | <u>17798</u> |
| | | | 143,60572 |
| | | | <u>3,60572</u> |
| | | | 1,50756 |

15944
 $- 1,50756$
 $+ 0,09241$
 $+ 1,76644$

$1,59997$
 $1,67403$

$159997x + 7406 \frac{x \cdot x - 1}{2} = 1,50756$
 $9241 = 159997y$
 $x=1-y$
 $+ 3703 \cdot y \cdot 1-y$

105682
 9241
 1637

Wäre nun c ein Bruch $= \frac{n}{m}$, also $x = \frac{n}{m}y$: so dürfte in der vorigen Gleichung $x^3 + px^2 + qx + r = 0$ nur eine Reihe von $\frac{m}{n}$ gemacht und jedes Glied mit dem ihm zukommenden Gliede dieser Reihe multiplicirt werden (§. 31. I.)

$y^3 + \frac{pm}{n}y^2 + \frac{qm^2}{n^2}y + \frac{rm^3}{n^3} = 0$. Dies ist ein vortrefliches Mittel, Brüche, selbst Irrational-Zahlen, aus den Coefficienten wegzuschaffen. So bekam man aus der Gleichung §. 176. $ax^3 + bx^2 + cx + d = 0$, durch die Division mit a , $x^3 + \frac{b}{a}x^2 + \frac{c}{a}x + \frac{d}{a} = 0$. Setzt man nun $x = \frac{1}{a}y$: also $n = 1$ und $m = a$: so ist, weil 1 nicht dividirt, $y^3 + bay^2 + ca^2y + da^3 = 0$.

Hätten die Coefficienten verschiedene Nenner: so setzt man ihr Produkt $= m$. So ist in der Gleichung $x^2 + \frac{a}{b}x - \frac{c}{d} = 0$, $m = bd$ und $n = 1$; also $y^2 + ady - cb^2d = 0$.

Exempel. Es sey $x^3 + 5x^2 - 2x - 24 = 0$ und $x = 2y$. Also $c = 2$ und $y^3 + \frac{5}{2}y^2 - \frac{1}{2}y - 3 = 0$. Man sieht hier leicht, daß für $y = 1$ die Gleichung Null wird. Durch die Division mit $y - 1$ findet man alsdann die andern beiden Wurzeln $y = -\frac{3}{2}$ und $y = -2$. Also $x = +2$; $x = -3$; $x = -4$.

Es sey ferner $x^2 + \frac{2}{3}x - \frac{3}{4} = 0$. Also $m = 3 \cdot 4$, und $x = \frac{1}{12}y$. Dies giebt $y^2 + 8y - 108 = 0$. Also $y = -4 \pm 2\sqrt{31}$, und $x = \frac{-2 \pm \sqrt{31}}{6}$.

Anmerkung. Bei Untersehung der Reihe $1, c, c^2, c^3, \dots$ darf kein Glied fehlen. Fehlt eins in der gegebenen Gleichung: so setzt man da ein $+$ oder 0 hin, mit welchem die dazu gehörige Potenz c multiplicirt wird, welches Produkt also Null wird.

So wird aus $x^3 + qx + r = 0$ die Gleichung $y^3 + qy + r$
wo $x = cy$.
$$\frac{r}{1+c+c^2+c^3}$$

$y^3 + qc^2x + rc^3 = 0$
2) Durch die Division. $x = \frac{c}{y}$ giebt für $x^3 + px^2 + qx + r = 0$,

$\frac{c^3}{y^3} + \frac{pc^2}{y^2} + \frac{qc}{y} + r = 0$, und alles mit y^3 multiplicirt,
 $c^3 + pc^2y + qcy^2 + ry^3 = 0$.

3) Durch Addition oder Subtraction. $x = y + c$, oder $y = x - c$. Bey dieser Substitution wird die Formel §. 104. für die ztheilige Wurzel gebraucht.

Es sey $x^3 + 5x^2 - 2x - 24 = 0$, und $x = y + 2$: so ist

| | | | | | | | | | | | |
|----------|-----|------------|-----|-------------------------|-----|------------|-----|---------|-----|-----|--|
| x^3 | $=$ | $(y+2)^3$ | $=$ | $y^3 + 6$ | $ $ | $y^2 + 12$ | $ $ | $y + 8$ | $ $ | 8 | Alle zu einer Potenz y gehörigen Coefficienten sind hier unter einander gesetzt, welches auch für die Addition bequem ist. |
| $+ 5x^2$ | $=$ | $5(y+2)^2$ | $=$ | $+ 5$ | $ $ | $+ 20$ | $ $ | $+ 20$ | $ $ | | |
| $- 2x$ | $=$ | $2(y+2)$ | $=$ | | $ $ | $- 2$ | $ $ | $- 4$ | $ $ | | |
| $- 24$ | $=$ | | $=$ | | $ $ | | $ $ | $- 24$ | $ $ | | |
| 0 | $=$ | | $=$ | $y^3 + 11y^2 + 30y + 0$ | | | | | | | |

Das letzte Glied ist hier Null, welches beweiset, daß eine Wurzel von $y = 0$; also $x = 2$ ist. Dieser Fall ist übrizgenß deshalb zu bemerken, weil in allen solchen Gleichungen, wo in allen Gliedern die unbekannte Größe vorkommt, allemal eine Wurzel der Gleichung Null ist, weshalb man die Gleichung mit derselben dividiren kann.

So ist hier $y^2 + 11y + 30 = 0$.

§. 197. Aufgabe. Aus der Gleichung

$$x^m + px^{m-1} + qx^{m-2} \dots + \omega = 0$$

das zweyte Glied wegzuschaffen.

Auflösung. 1) Man setze $x = y + c$: so ist (§. 104.)

$$x^m = y^m + mcy^{m-1} + \frac{m(m-1)}{1 \cdot 2} c^2 y^{m-2} \dots + c^m$$

$$px^{m-1} = p y^{m-1} + (m-1) p c y^{m-2} \dots + p c^{m-1}$$

$$qx^{m-2} = \dots + q y^{m-2} \dots + q c^{m-2}$$

$$\dots = \dots + \omega$$

$$0 = y^m + (m+c)p y^{m-1} + (m(m-1)c^2 + (m-1)pc + q) y^{m-2} \dots$$

2) Well hier $mc + p = 0$; also $c = -\frac{p}{m}$: so ist c ein Bruch, dessen Zähler der Coefficient des zweyten Gliedes der gegebenen Gleichung mit entgegengesetzten Zeichen, und dessen Nenner der Exponent der höchsten Potenz, oder des Grades der Gleichung ist.

Exempel. Aus $x^3 - 3x^2 - 33x + 35 = 0$ (§. 189.) soll das zweyte Glied weggeschafft werden.

Hier

In Epikure des Lemaiscota in 5 Epik. fünf
auf der Gläubung

$$\frac{9 - 36x^4 + 30x^8 + 12x^{12} + x^{16}}{1 + 12x^4 + 30x^8 + 36x^{12} + 9x^{16}} = \frac{4(1-x^4)}{1+2x^4+x^8}$$

$$\left. \begin{array}{l} 9 - 36 + 30 + 12 + 1 \\ + 18 - 72 + 60 + 24 + 2 \\ + 9 - 36 + 30 + 12 + 1 \\ - 4 - 48 - 120 + 144 + 36 \\ + 4 + 48 + 120 - 144 + 36 \\ \hline 9 - 62 - 105 + 300 - 348 + 50 + 5 \\ \hline 125 \end{array} \right\} = 0$$

1,2846
2,024
1,3048
2 - \sqrt{5}

$$\frac{\square}{\square} = \frac{4(1-x^4)}{\square}$$

L { } { } { } { } { }

$$\xi\xi = \xi\xi - \xi\xi x^4$$

$$35x^4 = \xi\xi - \xi\xi$$

Determin. rad. imag. $\sqrt{5} - 8$

$$\begin{array}{l} x^2 + y^2 \\ 12\sqrt{180} - 26 \\ 2\sqrt{5} - 4 \\ 0, 2708 \\ 0, 8715 \\ 2349 \\ 0, 2356 \cdot \sqrt{180} - 17 \end{array}$$

6576
1,1423
2,23606
2,12445

$$(3 - 6y + yy)(1 + y) = 2(1 + 6y - 3yy)\sqrt{1 - y}$$

$$y = 2x - 2x$$

180
109
349 - 156\sqrt{5}

$$(y + 3 + \sqrt{12})(y + 3 - \sqrt{12})(1 + y) + 2(1 + (3 + \sqrt{12})y)(1 - y)$$

178685
1609965

$$\begin{array}{cccc} -2 & -1 & 0 & +1 & +2 \\ -152 & +5 & +444 & + & \end{array}$$

85 - 38\sqrt{5}

Zwei Wurzeln obiger Gläubung sind

$$\left. \begin{array}{l} + 0,0733810047 \\ + 0,7594355 \end{array} \right\} \begin{array}{l} S = \sqrt{720} - 26 \\ p = 9 - \sqrt{80} \end{array}$$

180 - 26\sqrt{180}

$$\begin{array}{l} 170 - 76\sqrt{5} \\ 4946 - 4776 \end{array}$$

340 - 152\sqrt{5}

$$\begin{array}{r}
 R \\
 313003 \\
 + 3.199 \\
 - 9.58 \\
 \hline
 \end{array}$$

$$\begin{array}{r}
 62000\phi \\
 + 3.73 \\
 - 1350 = -225.6 \\
 - 325 \quad | \quad - 25.13 \\
 - 3485 \quad | \quad - 5.17.41
 \end{array}$$

$$\begin{array}{r}
 939009 \\
 - 48 \quad | \quad - 3 \\
 - 3920 \quad | \quad - 5 \\
 + 7720 \quad | \quad + 1930 \\
 + 15520 \quad | \quad + 970 \\
 - 1985 \quad | \quad - 5.397 \\
 - 30800 \quad | \quad - 77 \\
 - 42409 \quad | \quad - 2.53
 \end{array}$$

| | | 60x | | | | | |
|----|----|-----|----|----|----|----|----|
| | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 3 | 25 | 25 | 25 | 7 | 25 | 25 | 25 |
| 9 | | 7 | 11 | 7 | 7 | 7 | |
| 24 | 7 | | 7 | 11 | 11 | 7 | |
| 27 | 25 | | 25 | 25 | 7 | 25 | 25 |
| 33 | | 25 | 25 | 25 | 25 | 11 | 25 |
| 39 | | 7 | | 11 | 7 | | 7 |
| 61 | | 7 | | 7 | | 7 | |
| 57 | 25 | | 25 | 25 | 25 | 25 | 11 |

$$\begin{array}{r}
 -3 \quad -13 \\
 -5 \quad +17.41 \\
 -199 \\
 -
 \end{array}$$

lim 559.

748

7 23

69

1 3 8 10

$$\begin{array}{l}
 3 \\
 5 \\
 13
 \end{array}
 \left\{
 \begin{array}{l}
 7.61 \quad 67.163.181.193.223 \parallel 307.463.487. \\
 199 \quad 199 \quad 199 \quad 199 \quad 199
 \end{array}
 \right.$$

$$\begin{array}{l}
 9.38 \quad 39.31 \\
 81 \quad 117.159 \quad 174 \\
 249.291 \quad 339 \quad 369 \\
 381
 \end{array}$$

$$\begin{array}{r}
 2.29 \\
 53 \\
 97
 \end{array}
 \left\{
 \begin{array}{l}
 - \\
 - \\
 -
 \end{array}
 \right.$$

Igitur 313003 est numerus primus

$$\begin{array}{r}
 R \quad N \\
 -2 \quad 193 \quad 7* \\
 * \quad 61 * \\
 / \quad 463 * \\
 \quad 487 *
 \end{array}$$

$313003 = \square + 2\square = xx + 2aa$

| Ep. | imp | Lim. | 302 | 7 | 0 2 1 4 |
|-----|---|----------|-----|-------|------------|
| | 2n | 395. 197 | 12 | | 5 3 4 1 |
| | 3n | | 5 | 0 2 3 | 0.2.8.10.6 |
| | 25n ± 8 | 5n | 3 | 1 0 | 9 7 1 10 3 |
| | 7n ± 0,1 | | | | |
| | 11n ± 1,3 | | | | |
| | 379 ² + 291 ² · 2 | | | | |

| | | | |
|----|---|---|---|
| 3 | | | |
| 9 | | | |
| 21 | | | |
| 27 | | | |
| 33 | | | |
| 39 | | | |
| 51 | | | |
| 57 | 0 | 1 | 2 |

$$\begin{array}{r}
 29241 \\
 58482 \\
 169001 \\
 555^2 + \\
 262441 \\
 24452
 \end{array}$$

$$\begin{array}{r}
 \text{Hier ist } c = +\frac{3}{3} = +1, \text{ und } x = y+1; \\
 \text{also } x^3 = y^3 + 3y^2 + 3y + 1 \\
 - 3x^2 = -3y^2 - 6y - 3 \\
 - 33x = -33y - 33 \\
 + 35 = + 35 \\
 \hline
 0 = y^3 + 12y^2 - 36y
 \end{array}$$

oder wie §. 195. $0 = y^3 - 36$, eine reine Gleichung; folglich $y = \pm \sqrt[3]{36} = +6$ oder $= -6$; und die Wurzeln von x sind die §. 189. angegebenen.

Numerkung. Solche Vortheile hat man nun zwar selten von dieser Reduction; aber diesen doch immer, daß man weiß, die Factoren des letzten Gliedes bey rationalen Wurzeln müssen so beschaffen seyn, daß für diesen Fall ihre Summe Null ist.

§. 198. Aufgabe. Die irrationalen Wurzeln einer Gleichung durch Näherung zu finden.

Auflösung. Wenn man keine vergebliche Versuche machen will: so ist die geometrische Construction durch Parabel und Cirkel immer noch für alle Gleichungen vom 3ten und 4ten Grade das bequemste Mittel, die Wurzeln vermittelst eines Maassstabes in Hunderteln ja Tausendeln zu finden. Alsdann kann man durch folgende Methode leicht ihrem Werthe sich so viel nähern, als man will. Weil indeß diese Construction hier nicht kann erklärt werden: so müssen wir uns mit Versuchen für die ersten Zehntel und Hunderttel behelfen. Man setzt nämlich, wie schon §. 189. u. f. geschehen, für die unbekante Größe einen gewissen Werth, von 1 an gerechnet, in die Gleichung, und summirt alle Glieder. Ist diese Summe $= 0$, so hat man eine rationale Wurzel. Da dieser Fall nicht hieher gehört: so setze man die Summe $= A$, und gebe Acht, wenn nach und nach mehrere Werthe für die unbekante Größe gesetzt werden, wo diese Summe aus dem Positiven in das Negative übergeht. Da dies allemal durch Null geschieht (§. 37.), so liegt zwischen diesen beiden Werthen gewiß eine Wurzel, die man dann genauer findet, wenn man Decimal-Brüche noch zu der einen oder andern Gränzzahl setzt. z. B. in der Gleichung $x^3 - 15x^2 + 78x - 146 = 0$

findet man A durchgängig negativ, wenn man nach einander für x die Werthe 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6 setzt. Für $x = 6$ ist $A = -2$. Setzt man aber $x = 7$: so bekommt man $A = +8$. Also die Wurzel fällt zwischen 6 und 7. Man setze daher $x = 6 + f$, so ist

$$\begin{aligned} x^3 &= 216 + 108f + 18f^2 + f^3 \\ -15x^2 &= -540 - 180f - 15f^2 \\ +78x &= 468 + 78f \\ -146 &= -146 \end{aligned}$$

$$0 = -2 + 6f + 3f^2 + f^3$$

Achtet man nun den Werth der letzten Brüche $3f^2 + f^3$ nicht: so bleibt $0 = -2 + 6f$, oder $f = \frac{2}{3} = 0,33$.

Weiter darf man wegen des ausgelassenen f^2 und f^3 nicht gehen. Also wenn nun $x = 6,33 + f$ gesetzt wird: so bekommt man nach gehöriger Substitution $0 = 0,342637 + 8,3067f$, folgl. $f = -0,041$, woraus erhellet, daß f vorher zu groß angenommen war. Es ist nur $= 0,289 \dots$ also $x = 6,289 \dots$. Hier kann die letzte Zahl noch falsch seyn, welches man durch eine abermalige Substitution des Werths finden wird. Hat man aber auf eine so mühsame Art die ersten 3 Decimalbrüche berichtigt: so ist es hernach desto sicherer, daß man die folgenden drey Decimal-Stellen genauer finden wird.

Da überhaupt dergleichen Aufgaben selten vorkommen, und deshalb auch Cardans Regel für die cubische Gleichung nur kurz, Bombelli Methode aber, biquadratische Gleichungen auf cubische zu bringen, gar nicht erklärt worden ist: so würde selbst dieser Näherungs-Methode hier nicht erwähnt worden seyn, wenn sie nicht selbst zur Ausziehung der Quadrat- und Cubic-Wurzeln bequem gebraucht werden könnte. Vega hat deshalb in seinen logarithmischen Tafeln Formeln darüber S. 387 u. 388. mitgetheilt, die eine Erklärung verdienen.

§. 199. Aufgabe. Eine allgemeine Formel anzugeben, um die Wurzel aus einer reinen Gleichung durch Näherung zu finden.

Auß.

Untersuchungen über das Integral

$$\int \frac{dx}{\sqrt[4]{1-x^4}} = y.$$

$$= \sqrt[4]{(1-x^4)^3} x + \int \frac{x^4 dx}{\sqrt[4]{1-x^4}}$$

$$= (1-x^4)^{\frac{3}{4}} x + \frac{4}{5} (1-x^4)^{\frac{3}{4}} x^5 + \frac{4 \cdot 8}{5} \int \frac{x^8 dx}{\sqrt[4]{1-x^4}}$$

$$= (1-x^4)^{\frac{3}{4}} \left(x + \frac{4}{5} x^5 + \frac{4 \cdot 8}{5 \cdot 9} x^9 \dots \right)$$

$$+ \frac{4 \cdot 8 \cdot 12 \dots 4n}{5 \cdot 9 \cdot 13 \dots 4n-3} \int \frac{x^{4n} dx}{\sqrt[4]{1-x^4}}$$

$$= x + \frac{4}{5} x^5 + \frac{4 \cdot 8}{5 \cdot 9} x^9 + \frac{4 \cdot 8 \cdot 12}{5 \cdot 9 \cdot 13} x^{13}$$

(2)

| x | y = ka ± |
|-----|-----------|
| 0,1 | 0,1000005 |
| 0,2 | 0,2000160 |
| 0,3 | 0,30012 |
| 0,4 | 0,4006 |
| 0,5 | 0,5015176 |
| 0,6 | 0,6 |
| 0,7 | 0,7 |
| 0,8 | 0,8193082 |
| 0,9 | |
| 1,0 | 1,1107207 |

log. cos =

$$\frac{1}{2} - \frac{1}{24} + \frac{1}{240} - \frac{17}{40980} + \frac{1}{8} - \frac{1}{48} - \frac{1}{1152} - \frac{1}{460} + \frac{1}{24} - \frac{1}{96} - \frac{1}{84} - \frac{1}{75} - \frac{1}{75} - \frac{16}{2475}$$

7
= 55
824 523
- 480
- 630 1253
17
1486
1152

12 2.3 3.5 5.7 15052

0,177612 1/2 1/3 1/4 1/5 1/6 1/7 1/8 1/9 1/10 1/11 1/12 1/13 1/14 1/15 1/16 1/17 1/18 1/19 1/20 1/21 1/22 1/23 1/24 1/25 1/26 1/27 1/28 1/29 1/30 1/31 1/32 1/33 1/34 1/35 1/36 1/37 1/38 1/39 1/40 1/41 1/42 1/43 1/44 1/45 1/46 1/47 1/48 1/49 1/50

L. cos φ = e^{φφ} f. φ⁺
cos φ = e^{φφ} f. x⁺

Comp.

$$\begin{array}{r} xx - ax - b \\ xx - a'x - b' \end{array}$$

$$\begin{array}{r} a \quad b \\ a' \quad b' \end{array}$$

$$aa' + b + b' \dots - bb'$$

$$xx - (aa' + b + b')x + bb' = (x - e)(x - f)$$

$$\begin{array}{l|l} te^m & \frac{e-bt}{a} \\ + ue^n & te^{m+1} \\ & + ue^{n+1} \end{array}$$

$$\begin{array}{l} a' \quad | \quad 1 \\ a'' \quad | \quad 1 \\ a''' \quad | \quad 1 \end{array}$$

~~$$\begin{array}{l} ap + b = pq \\ bq + a = pr \end{array}$$~~

$$\begin{array}{l} ap + 1 = pq \\ bq + 1 = pr \\ cr + 1 = rp \end{array}$$

To find the mean g.f. $\sqrt{50} = 5.4772255667\dots$
 $\sqrt{3} = 1.73205$

$$abc p = p^2$$

^m Auflösung. Wenn in einer reinen Gleichung die Wurzel $\sqrt{x} = w$ beynabe zutrifft, welches man durch die Logarithmen leicht finden kann: so ist $x = (w + f)^m = w^m + m w^{m-1} f + \frac{m \cdot m-1}{1 \cdot 2} w^{m-2} \cdot f^2 \dots$

Da nun f ein sehr kleiner Bruch ist: so verschwindet das Glied $\frac{m \cdot (m-1)}{1 \cdot 2} w^{m-2} f^2$ und man behält $x = w^m$

+ $m \cdot w^{m-1} f$, also $\frac{x - w^m}{m w^{m-1}} = f$, oder noch genauer

$\frac{x - w^m}{m w^{m-1} + \frac{m \cdot (m-1)}{2} w^{m-2} \cdot f} = f$, und wenn man

den Werth $f = \frac{x - w^m}{m w^{m-1}}$ im 2ten Gliede des Nenners substituirt und alles gehdrig aufhebt: so ist

$$f = \frac{x - w^m}{m w^{m-1} + \frac{m-1}{2} \cdot \frac{x - w^m}{w}} = \frac{w(x - w^m)}{m w^m + \frac{1}{2}(m-1)(x - w^m)}$$

$$= \frac{2 w (x - w^m)}{2 m w^m + (m-1)(x - w^m)} = \frac{2 w (x - w^m)}{(m+1) w^m + (m-1) x}$$

$$\text{also } \sqrt{x} = w + f = w + \frac{2 w (x - w^m)}{(m+1) w^m + (m-1) x}$$

$$\text{für } m = 3 \text{ wäre } \sqrt[3]{x} = w + \frac{w \cdot (x - w^3)}{2 w^3 + x}$$

Ex. $\sqrt[3]{572} = 8,30103 = w$, wie man durch Hülfe der Logarithmen leicht findet. Wollte man diese Wurzel genauer haben: so ist $m = 3$ und $f = \frac{8,30103 \cdot (572 - 8,30103^3)}{2 \cdot (8,30103)^3 + 572}$

$= + 0,0000005005894044$.
Also $\sqrt[3]{572} = 8,3010305005894044$, bis auf die letzte Zahl noch richtig.

§ 200. Lehrsatz. In der unendlichen auf Null gebrachten Reihe $0 = A + Bx + Cx^2 + Dx^3 \dots$ sind alle zusammengesetzte Coefficienten A, B, C, D u. s. f. für sich Null.

Beweis. 1) Es sey $x = \frac{1}{\infty}$: so verschwinden alle mit x multiplicirten Glieder §. 82; und $0 = A$.

2) Es sey $x = \infty$, und $0 = A + Bx$: so verschwindet A gegen Bx , welches wieder ein Beweis ist, daß man $A = 0$ setzen kann; also $0 = Bx$ und $B = 0$. Ist aber $0 = A + Bx + Cx^2$: so verschwinden die beiden ersten Glieder gegen Cx^2 , und $0 = Cx^2$ oder $C = 0$. Wäre ferner $0 = A + Bx + Cx^2 + Dx^3$: so verschwinden die 3 ersten Glieder, und $0 = Dx^3$; also $D = 0$. Man sieht, daß diese Schlüsse immer weiter fortgesetzt werden können.

3) Da nun sowol für unendlich kleine als auch für unendlich große Werthe von x die zusammengesetzten Coefficienten, jeder für sich, Null sind: so muß dies auch von jedem andern Werthe von x , der zwischen dem unendlich großen und unendlich kleinen liegt, gelten.

§. 201. Aufgabe. Den Bruch $\frac{1}{a+x}$ in eine unendliche Reihe zu verwandeln.

Auflösung. Es sey $\frac{1}{a+x} = A + Bx + Cx^2 + Dx^3 + Ex^4 \dots$
 also $1 = aA + aB \left\{ x + aC \right\} x^2 + aD \left\{ x^3 + aE \right\} x^4 \dots$
 $\quad \quad \quad + A \quad \quad + B \quad \quad + C \quad \quad + D$

und $0 = aA - 1 + (aB + A)x + (aC + B)x^2 + (aD + C)x^3 + (aE + D)x^4 \dots$. Da nun $aA - 1 = 0$, so ist $A = \frac{1}{a}$, ferner $aB + A = 0$, also $B = -\frac{A}{a} = -\frac{1}{a^2}$; $aC + B = 0$,

also $C = -\frac{B}{a} = +\frac{1}{a^3}$; $aD + C = 0$, also $D = -\frac{C}{a} = -\frac{1}{a^4}$; $aE + D = 0$, also $E = -\frac{D}{a} = +\frac{1}{a^5}$:

folgl. $\frac{1}{a+x} = \frac{1}{a} - \frac{x}{a^2} + \frac{x^2}{a^3} - \frac{x^3}{a^4} + \frac{x^4}{a^5} \dots$ gerade so wie man die Reihe nach §. 89. gefunden haben würde, welches zugleich zum Beweise dienet, daß die Potenzen der x ihre gehörige Form haben.

$$\partial \text{Loc. C. M} = \frac{p}{p-p'} \frac{\partial l_{8v}}{(1+e \cos l_{8v} - \alpha_p)^2} - \frac{p'}{p-p'} \frac{\partial l_{8v}}{(1+e' \cos l_{8v} - \alpha_{p'})^2}$$

$$1 \cdot \frac{1}{2} + 1$$

$$\frac{1}{2} \cdot \frac{1}{6} + 5 - 1$$

$$\frac{1}{6} \cdot \frac{1}{4} + 9 - 1 + 1$$

$$\frac{1}{24} \cdot \frac{1}{30} + 251 - 19 + 11 - 19$$

$$\frac{1}{124} \cdot \frac{1}{12} + 475 - 27 + 81 - 81 + 27$$

$$\frac{1}{720} \cdot \frac{1}{84} + 19087 - 863 + 271 - 191 + 271 - 863$$

$$\frac{1}{5040} \cdot \frac{1}{24} + 20412 - 1375 + 162 - 191 + 191 - 162 + 351 + 1375$$

$$\frac{4}{8} \\ 232 \quad 8$$

(5)

$$1 \cdot \frac{1}{2} + 1$$

$$2 \cdot \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{8} + 4 + 4$$

$$3 \cdot \frac{1}{6} \cdot \frac{1}{12} + 19 + 13 - 5$$

$$4 \cdot \frac{1}{24} \cdot \frac{1}{60} + 337 + 159$$

$$a \sin(C' - A) - b \sin(C' - B)$$

$$= \sin(C' - A) \cdot \frac{a \sin A + b \sin B}{a \cos A + b \cos B} \times$$

$$\frac{a \sin A - b \sin B}{a \sin A + b \sin B} \cdot \frac{a \cos A + b \cos B}{\cancel{a \cos A + b \cos B}}$$

$$\cancel{\sqrt{1 + a \sin A + b}}$$

$$\sqrt{(aa + bb + 2ab \cos A - B)}$$

Signum radicis: positivum Ang. ita determinandum

ut sit intra 0 et 180° seu

~~intra 180° et 360° si~~

0 et 90 } si $a \cos A + b \cos B$ est pos.

270 et 0 } si neg.

90 et 180 } si

180 et 270 } si

Requimus uti hac formula quando $a \sin A + b \sin B = 0$ tunc recedantur ingredients

$$a \sin A + b \sin B \text{ et } \sqrt{(aa + bb + 2ab \cos A - B)}$$

§. 202. Aufgabe. Die Wurzel aus $a+x$ durch eine unendliche Reihe zu finden.

Auflösung. Wenn $\sqrt{a+x} = A + Bx + Cx^2 + Dx^3 + Ex^4 \dots$

$$\text{so ist } a+x = A^2 + 2ABx + B^2 \left\{ \begin{array}{l} x^2 \\ + 2AC \end{array} \right\} + 2BC \left\{ \begin{array}{l} x^3 \\ + 2AD \end{array} \right\} + C^2 \left\{ \begin{array}{l} x^4 \\ + 2BD \\ + 2AE \end{array} \right\} \dots$$

$$\text{also } 0 = A^2 - a + (2AB - 1)x + (B^2 + 2AC)x^2 + 2(BC + AD)x^3 + (C^2 + 2BD + 2AE)x^4 \dots \text{ also}$$

$$A^2 - a = 0, \text{ oder } A = \sqrt{a}; \quad 2AB - 1 = 0, \text{ also}$$

$$B = \frac{1}{2\sqrt{a}} = \frac{1}{2a^{\frac{1}{2}}}; \quad B^2 + 2AC = 0, \text{ also } C = -\frac{B^2}{2A}$$

$$= -\frac{1}{2 \cdot 4a \cdot \sqrt{a}} = -\frac{1}{2 \cdot 4 \cdot a^{\frac{3}{2}}}; \quad -2BC = 2AD,$$

$$\text{folgl. } D = -\frac{BC}{A} = +\frac{1}{2 \cdot 4 \cdot 2\sqrt{a} \cdot a \cdot \sqrt{a} \cdot \sqrt{a}} = +\frac{1}{2 \cdot 2 \cdot 4 \cdot a^2 \sqrt{a}};$$

$$C^2 + 2BD + 2AE = 0, \text{ also } 2AE = -(C^2 + 2BD) \text{ und}$$

$$E = -\frac{(C^2 + 2BD)}{2A} = -\left(\frac{1}{4 \cdot 16 \cdot a^3} + \frac{1}{4 \cdot 4\sqrt{a} \cdot a^2 \cdot \sqrt{a}} \right):$$

$$2\sqrt{a} = -\frac{5}{2 \cdot 4 \cdot 16 \cdot a^3 \sqrt{a}} \text{ u. s. w. Also } \sqrt{a+x}$$

$$= \sqrt{a} + \frac{x}{2\sqrt{a}} - \frac{x^2}{2 \cdot 4 \cdot a\sqrt{a}} + \frac{x^3}{2 \cdot 2 \cdot 4 \cdot a^2 \sqrt{a}} - \frac{5 \cdot x^4}{2 \cdot 2 \cdot 4 \cdot 8a^3 \sqrt{a}}$$

$$= \left(a + \frac{1}{2}x - \frac{1}{8}\frac{x^2}{a} + \frac{1}{16}\frac{x^3}{a^2} - \frac{5}{128}\frac{x^4}{a^3} \dots \right) : \sqrt{a}.$$

Nimmt man hier x sehr klein, und a so an, daß die Quadratwurzel daraus leicht zu ziehen ist: so kommt man bald mit der Reihe zu Stande. Nämlich man x weit größer als a an: so dürfte man nur $\sqrt{a+x} = A + Ba + Ca^2 + Da^3 \dots$ sehen.

§. 203. Zusatz. Es sey $x = \frac{y}{1+y} = y - y^2 + y^3 - y^4 + y^5 - y^6 \dots$ K. Weil nun $x + xy = y$, also $x = y - xy$

$$= (1-x)y: \text{ so ist } y = \frac{x}{1-x} = Ax + Bx^2 + Cx^3 + Dx^4 \dots$$

$$\text{und } y^2 = A^2 x^2 + 2ABx^3 + (2AC + B^2)x^4$$

$$y^3 = A^3 x^3 + 3A^2 Bx^4 \dots$$

$$y^4 = A^4 x^4 \dots$$

Nun

Nun substituirt man diese Werthe in K für $y - y^2$ u. s. f. und bringe die Gleichung auf Null, so ist

$$0 = (A-1)x + (B-A^2)x^2 + (C-2AB+A^3)x^3 \\ + (D-2AC-B^2+3A^2B-A^4)x^4 \dots$$

Also $A = 1$, $B = 1$, $C = 1$, $D = 1$ u. s. w.

Also $y = x + x^2 + x^3 + x^4 + x^5 \dots$ welche Reihe ebenfalls aus $\frac{1}{1-x}$ nach §. 88. gefunden wird.

Anmerkung. Die hier angeführten Exempel sollen nur zur Erläuterung der wichtigen Formel §. 200. dienen, keinesweges aber, um ihre Unentbehrlichkeit zu zeigen. Denn alle diese Aufgaben konnten viel leichter ohne dieselbe aufgelöst werden.

Auflösung unbestimmter Aufgaben vom ersten Grade.

§. 204. Hat man in der Angabe nicht so viel Gleichungen, als unbekante Größen: so ist die Aufgabe unbestimmt (§. 171.) und man kann alsdann für die Größen, welche sich nicht bestimmen lassen, Zahlen nach Belieben annehmen. Doch sind insgemein solche Bedingungen dabei, daß dieses auch seine Gränzen hat, und eben diese Gränzen müssen immer zuerst aufgesucht werden, ehe man die Auflösung vornimmt.

Exempel. 1) 25 sollen in 2 Zahlen zerlegt werden, davon die eine sich durch 2 und die andere durch 3 theilen läßt. Also $2x + 3y = 25$; und $x = \frac{25-3y}{2}$; folgl. darf y nicht über 8 seyn. Bey wirklicher Division findet man $x = 12 - y - \frac{(y-1)}{2}$. Also muß $\frac{y-1}{2}$ durch 2 theilbar seyn. Es sey daher $\frac{y-1}{2} = z$, und $y = 2z + 1$. Da nun y nicht über 8 seyn darf: so kann z nicht über 3 angenommen werden, und $x = 12 - (2z + 1) - z = 11 - 3z$.

| | | | |
|--------------------|---------|---------|---------|
| Dies giebt $z = 0$ | $z = 1$ | $z = 2$ | $z = 3$ |
| $y = 1$ | $y = 3$ | $y = 5$ | $y = 7$ |
| $x = 11$ | $x = 8$ | $x = 5$ | $x = 2$ |

Jeder dieser 4 Fälle thut der Aufgabe eine Genüge.

Theorema generale demonstrandum ¹⁸¹

1. Sit p primus et si fieri potest discespatus
 $p-1$ in factores e, f E. gr. $43 \neq p; 42 = 3 \cdot 14$.

2. His positis semper datur aequatio gradus e , cuius
 radices sunt $\sum_{i=1}^{p-1} (\zeta^i)^{e-1}$ term. f mod. p . nostro casu
 datur aequatio $x^3 + Ax + Bx + C = 0$ cuius radices

sunt

$$\begin{array}{l} 1) \left(\begin{array}{c} 1 \\ 1 + \zeta^3 + \zeta^6 + \dots + \zeta^{39} \\ \zeta^3 + \zeta^6 + \zeta^9 + \dots + \zeta^{42} \\ \zeta^6 + \zeta^9 + \zeta^{12} + \dots + \zeta^{41} \end{array} \right) \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 1) \quad \zeta + \zeta^{\binom{e^3}{3}} + \zeta^{\binom{e^6}{6}} + \zeta^{\binom{e^9}{9}} + \dots + \zeta^{\binom{e^{39}}{39}} \quad \text{ubi } \zeta = \sqrt[p]{1} \\ 2) \quad \zeta^3 + \zeta^6 + \zeta^9 + \dots + \zeta^{42} \\ 3) \quad \zeta^6 + \zeta^9 + \zeta^{12} + \dots + \zeta^{41} \end{array}$$

ζ radix elem.
moduli existenti
 p

Dico hanc aequationem habere omnes radices (resid. f.)
 reales posito modulo quocunque m quando $m^e \equiv 1$ modulo
 p . (54)

Sei $y = \frac{25-2x}{3}$ also darf x nicht über 12 sein. Man dividirt ein bisschen
 so anfäll man $y = 8 - \frac{2x-1}{3}$ also $2x-1$ durch 3 teilbar. Man setzt

$2x-1 = 3z$ oder $x = \frac{3z+1}{2}$. z nicht also ungerade, in. Da x nicht über 12
 sein darf, nicht über 23 z in 3 teilbar sein. also

$$\begin{array}{l} z=0 \quad | \quad z=9 \quad | \quad z=15 \quad | \quad z=21 \\ x=2 \quad | \quad x=5 \quad | \quad x=8 \quad | \quad x=11 \\ y=7 \quad | \quad y=5 \quad | \quad y=3 \quad | \quad y=1 \end{array}$$

Wahrscheinlich der andere Ausdruck möglich aufgeführt.

→ [Bemerkung zum Text, vgl. z. S. 9. S. 11]

265. 256.9.0 | ¹⁰ 225.36.4 | ~~144.121.1~~ | ~~121.81.64~~
144.121.0

305. 289.16.0 | 225.64.16 | 196.100.9
256.49.0 | 5 | 169.100.36

377. 361.16.0 | 324.49.4

273. 256.16.1

341. 324.16.1 | 289.36.16
~~144.121.0~~ 256.49.36 | 16.225.100.

1641 961.484.196
1600.25.16

0.....14 8643626904 4964697138 6101820884 4295800817 540.

+
.....

0000000014 86436270
6. 5381398237 6766989660
4. 5747109785 0338221167
11. 1128508037 57488378

5. 7004435733 9068642686
5. 4161004022 0442013199
9. 2103408719 7618273607

20. 3268943475 712892949

9. 2140235438 13800916
= 1.10037

2) 20 Personen, Männer, Frauen und Kinder, haben insgesamt 1 Rthlr. 24 Mgr. verzehrt. Dazu hat jeder Mann 6 Mgr. jede Frau 4 Mgr. und jedes Kind 1 Mgr. gegeben. Wie viel sind x Männer, y Frauen und z Kinder?

Den Bedingungen zufolge sind $x + y + z = 20$, also $x + y < 20$. Ferner $6x + 4y + z = 60$, davon die erste Gleichung abgezogen, läßt $5x + 3y = 40$.

Also $x = \frac{40 - 3y}{5}$. Da $\frac{3y}{5}$ eine ganze Zahl seyn muß: so setze man $y = 5u$, und $x = 8 - 3u$; folgl. $8 - 3u + 5u + z = 20$, und $z = 12 - 2u$. Hier sind wegen $x = 8 - 3u$ nur 2 Werthe für u möglich, nämlich $u = 1$, und $u = 2$;

also $y = 5$ oder $y = 10$

$$x = 5 \quad x = 2$$

$$z = 10 \quad z = 8$$

3) Ein Münzmeister hat einige Stück Silber, jedes 1 Mk. schwer an Gewicht. Einige aber sind 14löthig, andere 11löthig, noch andere 9löthig. Nun soll er eine Masse, 30 Mk. schwer, verarbeiten, die 12löthig ist. Wie viel nimt er von jeder Sorte? Vom 14löthigen x Stück, vom 11löthigen y , und vom 9löthigen z .

Also $x + y + z = 30$. Darin ist an reinem Silber

$$14x + 11y + 9z = 30 \cdot 12 \text{ Loth} = 360 \text{ Lt.}$$

Nimt man die erste Gleichung 9mal, so ist

$$9x + 9y + 9z = 30 \cdot 9 \text{ Loth} = 270 \text{ Lt.}$$

$$\text{folgl. } 5x + 2y = 90; \text{ und } 2y = 90 - 5x.$$

Also $y = 45 - \frac{5x}{2}$. Da nun ganze Zahlen verlangt werden, so muß x durch 2 theilbar seyn. Also $x = 2u$, dies giebt $y = 45 - 5u$. Hier darf also u nicht größer als 9 seyn. Und $z = 30 - x - y = 50 - 2u - 45 + 5u = 3u - 15$. Also darf u nicht kleiner seyn als 5.

Die Gränzen für u sind demnach

| | | | | | |
|-------------------|----|----|----|----|----|
| | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| folgl. $x = 2u =$ | 10 | 12 | 14 | 16 | 18 |
| $y = 45 - 5u =$ | 20 | 15 | 10 | 5 | 0 |
| $z = 3u - 15 =$ | 0 | 3 | 6 | 9 | 12 |

4) Wenn

4) Wenn 4 unbekante Größen und 2 Gleichungen gegeben sind: so ist gewöhnlich die Zahl der möglichen Fälle so groß, daß man die Lust verliert sie alle anzugeben. Z. B. Eine Bauerfrau hat x Gänse, y Hühner, z Enten und t Lauben, insgesamt 140 Stück, verkauft, jede Gans um 10 Mgr., jedes Huhn um 6 Mgr., jede Ente um 4 Mgr., jede Laube um 2 Mgr., und insgesamt 26 Rthl. 24 Mgr. gelbset; wie viel Stück hatte sie von jedem? Hemeling, aus dem dieses Exempel genommen, sagt: 60 Gänse, 40 Hühner, 20 Enten und 20 Lauben. Allein nur die Probe mit der Substitution eines willkürlichen Werths für die eine unbekante Größe y soll zeigen, daß man ermüden würde, hier alle mögliche Fälle zu berechnen.

Es ist näml. $x + y + z + t = 140$; also $t = 140 - x - y - z$,
ferner $10x + 6y + 4z + 2t = 960$ Mgr.

oder $5x + 3y + 2z + t = 480$.

Zieht man davon die oberste Gleichung ab: so bleibt

$$4x + 2y + z = 340.$$

$$\text{Also } x = \frac{340}{4} - \frac{2y}{4} - \frac{z}{4}.$$

Da y und z ganze Zahlen seyn müssen: so setze man $y = 2p$,
und $z = 4q$; also $x = 85 - p - q$; folgl. $p + q$ muß
kleiner seyn als 85.

Nun setze man 1) $p = q$: so ist $x = 85 - 2q$;
 $y = 2q$; $z = 4q$ und $t = 140 - 85 + 2q - 2q - 4q$
 $= 55 - 4q$. Also darf q nicht größer seyn als 13. Dies
gibt folgende 13 Fälle für die Aufgabe.

| | $q = 1$ | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
|-----------------|---------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|------|------|------|
| $x = 85 - 2q =$ | 83 | 81 | 79 | 77 | 75 | 73 | 71 | 69 | 67 | 65 | 63 | 61 | 59 |
| $y = 2q =$ | 2 | 4 | 6 | 8 | 10 | 12 | 14 | 16 | 18 | 20 | 22 | 24 | 26 |
| $z = 4q =$ | 4 | 8 | 12 | 16 | 20 | 24 | 28 | 32 | 36 | 40 | 44 | 48 | 52 |
| $t = 55 - 4q =$ | 51 | 47 | 43 | 39 | 35 | 31 | 27 | 23 | 19 | 15 | 11 | 7 | 3 |

2) Man setze ferner $p = 2q$: so ist $x = 85 - 2q - q$
 $= 85 - 3q$; $y = 4q = z$, und $t = 140 - 85 + 3q - 8q$
 $= 55 - 5q = (11 - q)5$; folglich darf q nicht größer
als 11 seyn; und man erhält folgende 11 oder eigentlich
nur 10 Fälle.

$q =$

$$apq + bp + c = pqr$$

$$a'q'r + b'q + c' = qrs$$

$$a''qs + b''r + c'' = rst$$

$$a'''st + b'''s + c''' = stp$$

$$a^{iv}tu + b^{iv}t + c^{iv} = tpq$$

$$a^{1\dots iv} \quad xx$$

$$10037.97.691 + 1 = 672\,750\,000 = 225.10000.299$$

$$10037 = 10000 + 1.223 + 1.299 - 197 - 1691$$

$$-\frac{1}{a} = \frac{1}{1000000} \left(\frac{2}{9} + \frac{9}{13} + \frac{2}{23} - 1 \right)$$

$$\begin{array}{r} 9145\ 2991452991\ 4529914529\ 9145299145\ 2991452991\ 453 \\ 869\ 5652173913\ 0434782608\ 6956521739\ 1304347826\ 087 \end{array}$$

$$\frac{d^2 s}{dq^2} = 50$$

$$\frac{dx}{dq} = \sqrt{(1-x^4)}$$

$$\frac{d^2 x}{dq^2} = -2x^3$$

$$\frac{d^3 x}{dq^3} = -6x^2 \sqrt{(1-x^4)}$$

$$\frac{d^4 x}{dq^4} = -12x(1-x^4) + 12x^5 = -12x + 24x^5$$

Zur Möglichkeit der drei Dreiecke

$$a^2 + b^2 = c^2$$

- 1) Satz $+bc$ im D. u. a. sei
- 2) Satz $-ab$ im D. u. c. sei
- 3) Satz $+ac$ im D. u. b. sei

univ. aufgestellt: Generalissime

ad possibilitatem
equationis
 $axx + byy + czz = 0$
requiritur

Allgemeines zur Möglichkeit der Gleichung

$$a^2 + b^2 = c^2 \text{ ist möglich, falls}$$

- 1) $+ac$ D. u. b
- 2) $-ab$ D. u. c
- 3) $+bc$ D. u. a

II) $vt \begin{cases} -bc \\ -ac \\ -ab \end{cases} \text{ residua } \begin{cases} a \times b, c \\ b \times c, a \\ c \times a, b \end{cases}$
sint ipsorum
a partibus
quadratis liberati
div. c. mus.

Canon quantilam imaginariarum expon
tialium

$$a^{V-1} = \cos \varphi \cdot a + V-1 \sin \varphi \cdot a$$

$$\begin{aligned} (a + bV-1)^{NV-1} &= \left(\frac{a}{\cos \varphi}\right)^{NV-1} (\cos \varphi + \sin \varphi V-1)^{NV-1} \\ \left(\frac{b}{a} = \tan \varphi\right) &= \left(\frac{a}{\cos \varphi}\right)^{NV-1} (\cos^2 \varphi (V-1) + \sin^2 \varphi V-1) \\ &= \left(\frac{a}{\cos \varphi}\right)^{V-1} e^{-\varphi} \\ &= e^{-\text{Arc. tg. } \frac{b}{a}} \left(\cos \cdot \ln \frac{aa+bb}{a} + \sin \cdot \ln \frac{aa+bb}{a} V-1 \right) \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} a + \frac{a}{aa+bb} + \left(e^{+\text{Arc. tg. } \frac{b}{a}} - e^{-\text{Arc. tg. } \frac{b}{a}} \right) \cos \cdot \ln \frac{aa+bb}{a} &= 1 \\ b - \frac{b}{aa+bb} + \left(e^{-\text{Arc. tg. } \frac{b}{a}} + e^{+\text{Arc. tg. } \frac{b}{a}} \right) \sin \cdot \ln \frac{aa+bb}{a} &= 0 \end{aligned}$$

Hypoth. $aa+bb=1$
 $2a + e^N + e^{-N} = 1$ $N = \text{Arc. cos. } a$

| $q =$ | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
|-----------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| $x = 85 - 3q =$ | 82 | 79 | 76 | 73 | 70 | 67 | 64 | 61 | 58 | 55 | 52 |
| $y = z = 4q =$ | 4 | 8 | 12 | 16 | 20 | 24 | 28 | 32 | 36 | 40 | 44 |
| $t = 55 - 5q =$ | 50 | 45 | 40 | 35 | 30 | 25 | 20 | 15 | 10 | 5 | 0 |

3) Man setze $p = 4q$, also $y = 8q$; $z = 4q$;
 $x = 85 - 5q$, $t = 55 - 7q$, also kann q nicht größer
als 7 seyn. Dies giebt

| $q =$ | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|-----------------|----|----|----|----|----|----|----|
| $x = 85 - 5q =$ | 80 | 75 | 70 | 65 | 60 | 55 | 50 |
| $y = 8q =$ | 8 | 16 | 24 | 32 | 40 | 48 | 56 |
| $z = 4q =$ | 4 | 8 | 12 | 16 | 20 | 24 | 28 |
| $t = 55 - 7q =$ | 48 | 41 | 34 | 27 | 20 | 13 | 6 |

Probe vom letzten Fall.

$$\begin{array}{l}
 x = 50 \quad \text{und} \quad 10x = 500 \\
 y = 56 \quad \quad \quad 6y = 336 \\
 z = 28 \quad \quad \quad 4z = 112 \\
 t = 6 \quad \quad \quad 2t = 12
 \end{array}$$

140 Stück

960 Mgr.

Anmerkung. Dergleichen Tabellen ließen sich noch weit mehrere
machen. Die Alten nannten deshalb diese unbestimmten Aufgaben
Regula coeci, weil man unter so vielen Fällen gleichsam blind
wählen muß. Uebrigens bleibt dieser Theil der Analytik für solche,
die ihren Scharfsinn üben wollen, immer sehr schätzbar. Die Gleic-
hungen von höhern Graden aber sind für Anfänger in den meisten
Fällen zu schwer und zu verwickelt, und werden deshalb hier über-
gangen. Bloß die Functional-Gleichungen der höhern Geometrie
pflegen in den Anfangsgründen vorgetragen zu werden. Diese aber
gehören hier nicht her.

Zusatz

Zusatz zu §. 80.

Setzt man allgemein $q = ur$: so läßt sich in dem Bruche $\frac{m}{am+n}$ der Zähler durch 1, und der Nenner durch eine schief laufende Kette von Brüchen ausdrücken.

$$\frac{m}{am+n} = \frac{1}{a+\frac{1}{p+\frac{1}{t+\frac{1}{u}}}}$$

Denn $\frac{m}{am+n} = \frac{m:m}{(am+n):m}$ (§. 25.) = $\frac{1}{a+\frac{n}{m}}$

Da nun $m = pn+q$: so ist $\frac{1}{a+\frac{n}{m}} = \frac{1}{a+\frac{n}{pn+q}} = \frac{1}{a+\frac{1}{p+\frac{q}{n}}}$

und weil $n = qt+r$: so ist $\frac{1}{a+\frac{1}{p+\frac{q}{n}}} = \frac{1}{a+\frac{1}{p+\frac{q}{qt+r}}} = \frac{1}{a+\frac{1}{p+\frac{r}{t+r}}}$

Endlich, wenn $q = ur$: so ist $\frac{1}{a+\frac{1}{p+\frac{r}{t+r}}} = \frac{1}{a+\frac{1}{p+\frac{1}{t+\frac{r}{u}}}}$

Man kann dieses Verfahren immer so lange fortsetzen, bis der Bruch endlich auf diese Form gebracht ist, die, wenn sie wieder auf einen gewöhnlichen Bruch reducirt wird, denselben doch in der kleinsten Zahl angiebt (§. 33.), eben weil der gemeinschaftliche größte Theiler r wegfällt. Man kann aber auch, wenn die größte Schärfe nicht nöthig ist, schon nach einer oder einem Paar Divisionen mit den Zählern der gebrochenen Reste aufhören, und erhält alsdann nur kleine Zahlen, die doch dem Werth des Bruchs ziemlich nahe kommen.

66/ii

$$ap + 1 = pq - -$$

$$bq + 1 = qr - -$$

$$cr + 1 = rs - -$$

$$ds + 1 = st - -$$

$$et + 1 = tp$$

[pq, qr, rs, st, tp]

$$abcde.pqrst = \overline{pqrst}^2 - (k_r.4) + (k_r.3) - (k_r.2) + \text{Nimm} - 1$$

$$\left. \begin{matrix} abc \\ bcd \\ cde \\ dea \\ eab \end{matrix} \right\} pqrst = (k_r.4) - (\cancel{k_r.3} + \odot) + (k_r.2) - \text{Nimm} + \odot$$

$$\left. \begin{matrix} a \\ b \\ c \\ d \\ e \end{matrix} \right\} pqrst = (k_r.3 \odot) - (k_r.2)$$

$$3,1 | 2,1 | 5,1 | 4,1 | 3,1 | 2,1 | 5,1 | 4,1 |$$

(56)

$$-1 \ 0 \ 1 \ 3 \ 7 \ 38 \ 159 \ 615 \ 1189 \ 6469$$

$$170 = 120$$

$$+ 6 + 10 + 20 + 12 = 48$$

$$p = e + \frac{1}{d + \frac{1}{c + \frac{1}{b + \frac{1}{a}}}}$$

$$\begin{aligned} \alpha &= \alpha' \beta' \\ \beta &= \beta' \gamma' \\ \gamma &= \gamma' \delta' \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \alpha' ap + \alpha &= paq \\ e \beta' bq + \beta &= qb r \\ \gamma' c r + \gamma &= r s \\ \delta' d s + \delta &= s d t \\ \varepsilon' e t + \varepsilon &= t \varepsilon p \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} a p + \alpha &= \frac{\alpha}{\alpha'} p q \\ \forall \alpha \beta \gamma \dots \end{aligned}$$

$$apq + p + 1 = pqr$$

$$\begin{aligned} \alpha' p &= p \\ paq &= p q \alpha \\ \beta' q &= \end{aligned}$$

Dans cette démonstration nous avons supposé seulement
 qu'il y avoit un nombre premier b de la forme $4n-1$ qui
 pouvoit diviser la formule $ix + Ay$

le Genère Mem. de Paris 1785. p. 320.

Il auroit été mieux d'avoir démontré cela ou de ne
 pas prétendre d'avoir donné une démonstration où manque
 la partie la plus essentielle. G.

~~Les~~

$$m\mu + n\nu + p\pi = 0$$

$$mm + nn + pp = C^2$$

$$m\mu + n\nu + \pi\pi = \Gamma$$

~~Il~~

$$C(\mu\mu + \nu\nu) = (m\nu - n\mu)^2 + \Gamma p^2$$

$$\Gamma(mm + nn) = (m\nu - n\mu)^2 + C^2 \pi^2$$

I. ~~Alors~~ $m\mu + n\nu + p\pi = 0$ a. $mm + nn + pp = m^2\mu^2 + n^2\nu^2 +$

$$m^2\mu^2 + n^2\nu^2 + p^2\pi^2 = 0$$

soit Γ ~~par~~ C ~~formule~~ ~~congruence~~ ~~faible~~

II. ~~Alors~~ $m\mu + n\nu + p\pi = 0$ soit Γ ~~par~~ C ~~formule~~ ~~congruence~~ ~~faible~~

$$\frac{m\nu - n\mu}{p} \pm \frac{m\nu' - n\mu'}{p} \text{ div. d. } C.$$

So ist $\frac{m}{am+n}$ beynabe $= \frac{1}{a+1}$ u. noch genauer $\frac{1}{a+1+\frac{1}{p+\frac{1}{t}}}$

Der erste Werth giebt $\frac{p}{pa+1}$, wie man leicht sieht, wenn man Zähler und Nenner mit p multiplicirt. Um den zweyten Werth zu finden: setze man $\frac{1}{t} = \alpha$.

$$\text{Also } \frac{1}{a+1+\frac{1}{p+\alpha}} = \frac{1 \cdot (p+\alpha)}{(a+\frac{1}{p+\alpha})(p+\alpha)} = \frac{p+\alpha}{a(p+\alpha)+1} = \frac{tp+1}{atp+t+n}$$

In unserm Exempel $\frac{345}{437}$ ist $a=1$, $p=3$, $t=1$. Und $\frac{345}{437}$ beynabe $= \frac{1}{1+1} = \frac{1}{2}$; denn $\frac{1}{2}$ ist nur um $\frac{3}{20}$ zu klein.

Setzt man aber $\frac{345}{437} = \frac{1}{1+1+\frac{1}{3+1}}$; so ist $\frac{tp+1}{atp+t+n} = \frac{4}{5}$

welches um $\frac{1}{5}$ zu groß ist. Setzt man endlich $\alpha = \frac{1}{t+\frac{1}{u}}$
 $= \frac{u}{ut+1}$: so bekommt man den völligen Werth in den kleinsten Zahlen, die möglich sind.

$$\begin{aligned} \text{Es ist nämlich } \frac{p+\alpha}{a(p+\alpha)+1} &= \frac{p+\frac{u}{ut+1}}{a(p+\frac{u}{ut+1})+1} \\ &= \frac{p(ut+1)+u}{a(p(ut+1)+u)+ut+1} \end{aligned}$$

der völlige Bruch mit Weglassung des gemeinschaftlichen größten Theilers 1 . Hier z. B. ist, außer den vorhin angezeigten Werthen, $u=3$, und $\frac{345}{437} = \frac{15}{19} = \frac{1}{1+\frac{1}{3}}$ $= \frac{3(3+1)+3}{3 \cdot 3+3+3+3+1}$.

Ein anderes Exempel sey das berühmte Verhältniß des Durchmessers eines Kreises zu seinem Umfange, $\frac{1000000000}{31415926536}$. Hier ist $\frac{1}{a+1} = \frac{1}{3+1} = \frac{7}{22}$

$$\text{genauer } \frac{\frac{1}{a+1}}{\frac{p+1}{r+\dots}} = \frac{\frac{1}{3+1}}{\frac{7+\frac{1}{15}}{15}} = \frac{15 \cdot 7 + 1}{3 \cdot 15 \cdot 7 + 15 + 1} = \frac{106}{331}$$

$$\text{und noch genauer } \frac{\frac{1}{a+1}}{\frac{p+1}{r+\dots}} = \frac{\frac{1}{3+1}}{\frac{7+\frac{1}{15+\frac{1}{1+\dots}}}{1+\dots}}$$

$$= \frac{7(15+1)+1}{3(7 \cdot 15 + 7+1) + 15+1} = \frac{113}{355}. \text{ Dieser letzte Bruch}$$

ist nicht völlig um $\frac{3}{100000000}$ kleiner als der gegebene.

Eine ausführlichere Erläuterung dieser Kette von Brüchen im Nenner findet man, nebst andern gründlichen Untersuchungen, die der Kürze wegen hier übergangen sind, in Hrn. Prof. Joh. Christian Lud. Hellwig Anfangsgründen der allgemeinen Mathematik und der Arithmetik. Braunschweig, 1777.

Wolfsbüttel,

aus der Bindschenschen Buchdruckerey, 1790.

D r u c k f e h l e r.

- Seite 6. Zeile 10. statt heißt lies giebt.
- §. 7. §. 1. 1. st. Dinge l. Nur Dinge.
- §. 9. §. 4. von unten, st. §. 13. l. §. 15.
- §. 10. §. 2. v. u. st. oder l. und.
- §. 12. §. 13. st. §. 19. l. §. 18.
- §. 13. §. 23. st. $\frac{243}{130}$ l. $\frac{243}{120}$.
- §. 17. §. 1. st. Faktors l. Factors.
- §. 18. §. 24. st. l. 52. l. l. 512.
- §. 20. §. 4. st. $(6ba^2b^3)$ l. $(6a^2b^3)$.
- §. 27. §. 75. st. (a^2+ab+b^2) l. $(a^2+2ab+b^2)$.
- §. 28. §. 18. st. §. l. §. 30.
- §. 30. §. 22. st. $\frac{149235}{583000}$ l. $\frac{194235}{583000}$; und letzte Zeile
st §. 14. l. §. 15.
- §. 38. §. 22. st. 1971, 175 l. 1971, 125.
- §. 39. §. 7. v. u. st. die Produkte l. einige Produkte.
- §. 41. §. 8. v. u. st. §. 104. l. §. 106.
- §. 44. §. 115. §. 11. v. u. st. §. 112. l. denn für $\frac{1+x}{1-x}$
= 10 ist in der Reihe §. 113. $x = \frac{9}{11}$ wie für K
§. 112.
- §. 45. §. 16. st. l. $\frac{100}{1073}$ l. $\frac{100}{1073}$.
- §. 51. §. 6. st. Zwey Glieder l. Zwey Glieder des Ver-
hältnisses in x .
- §. 52. §. 6. v. u. st. $(12-1)$ ggr. l. $(12-1)$ pf.
- §. 57. §. 10. st. nach s l. nach 5.
- §. 71. §. 8. st. n^2+2n+1 l. n^2-2n+1 .
- §. 78. §. 8. v. u. st. $c=25000$ l. $c=25$ oder 25,000.
- §. 85. §. 8. v. u. st. $\frac{1}{12}(x-3)$ l. $\frac{1}{12}x-3$.
- §. 86. §. 7. v. u. st. $5x+12$ ggr. x . l. $5x+72$ ggr. x .
- §. 94. §. 19. st. $\pm \sqrt{f-49}$ l. $\pm \sqrt{f^2-4g}$.
- §. 112. §. 11. v. u. st. so ist l. so bekommt man.
-

| | | | | |
|---------|-----------------|---------------|---|--|
| Valores | a | numeros primi | a | $\frac{ae}{b}$ |
| | y | ordinat | | b |
| | $\frac{dy}{dx}$ | | n | $b \frac{2-n + \frac{1}{a}}$ |
| | $\frac{xy}{dx}$ | | m | $\frac{2aa + \frac{a}{n}}$ |
| | | | | $b \frac{2-\frac{m}{a} + \frac{1}{m}}$ |
| | | | | $mc + \frac{ae}{m}$ |

| | | |
|---|------|---------|
| x | 316 | 100000 |
| y | 65 | 9599 |
| u | 0,16 | 186 |
| | | 9599 |
| | | 202000 |
| | | 76744 |
| | | 57558 |
| | | 1784298 |
| | | 892149 |
| | | 0,08833 |

Wann $\frac{dx}{z} = dy$

$$|x| = x + \omega z + \frac{\omega \omega}{1 \cdot 2} \left\{ \frac{\partial z}{\partial x} \right\}^2 + \frac{\omega^3}{6} \left\{ d \left\{ \frac{\partial z}{\partial x} \right\} \right\} + \text{ec.}$$

Wann correcte y y + \omega
x |x|

folgt in.

$$x = t + uX$$

Wann in. y = \omega x \Rightarrow

~~$$x = x + \frac{\omega}{\omega^2 x}$$~~

$$x = x + \frac{\omega}{\omega^2 x} - \frac{\omega \omega \omega^2 x}{\omega^2 \omega^2 x^2} - \frac{\omega^3}{6}$$

$$x = x + \frac{\omega}{z} - \frac{\omega \omega \sum}{2z^3} + \frac{\omega^3}{6} \left(\frac{3 \frac{\partial z}{\partial x}}{z^5} \right)$$

Speculationes mathematicae si ad earum utilitatem respicimus ad duas classes reduci debere videntur: ad priorē referendae sunt eae quae cum ad vitam communem tum ad alias artes infigere aliquod commodum affectant quarum propterea pretium ex magnitudine huius commodi statui solet. Altera autem classis eas complectitur speculationes, quae etsi cum nullo infigere commodi sunt coniunctae tamen ita sunt comparatae ut ad fines analyticos promovendos viresque ingenii ac uendos occasionem praebent. Quum enim plerimas speculationes, ab unde maxima utilitas expectari posset, ob solum analyticos defectum, deserere cogimus, non minus pretium iis speculationibus statuendum videtur quae haud contemnenda analyticos incrementa pollicentur.

Euler. Comm. Nov. Petrop. VI. p. 58

Il ya des verités generales que notre esprit est prêt d'embrasser aussitôt qu'il en reconnoit la justesse dans quelques cas particuliers.

Euler. Histoire de l'Ac. de Berlin

1748. p. 234.

Sur sujet du theoreme de Fermat : $a^m \equiv a$
on pourra comparer encore

l'appel au public par König et

la réponse de Euler. Hist. de l'Ac. de Pr. A. 1750. p. 530

Uy amp - 13.45